

**Ein geheimer Tractatus ... von den dreyen Seculis oder Haupt-zeiten, von Anfang biss zum Ende der Welt / [Julius Sperber].**

**Contributors**

Sperber, Julius, -1616

**Publication/Creation**

Amsterdam : B. Bahnsen, 1660.

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/dd6xv6p7>

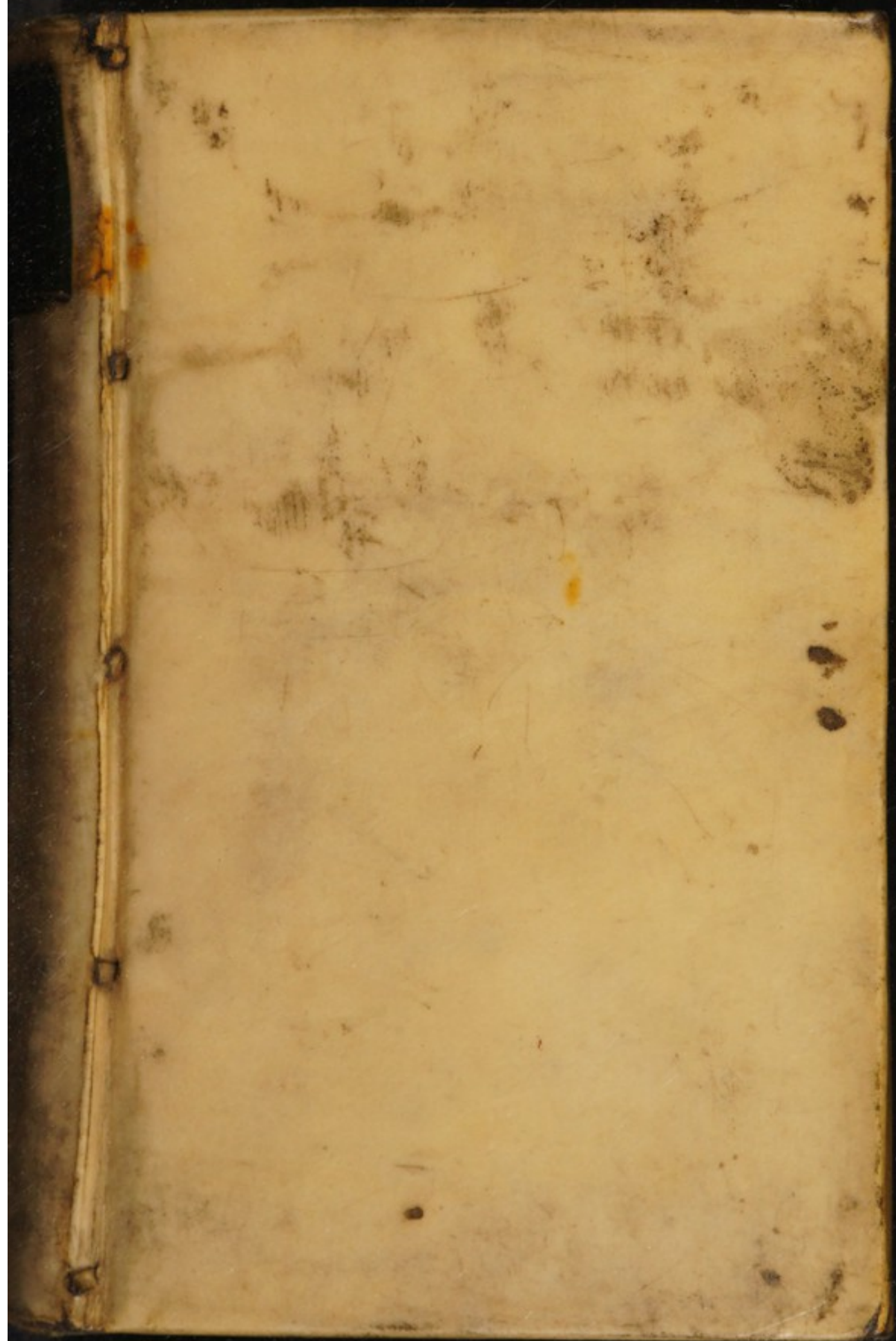
**License and attribution**

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>





MYSTERIUM  
MAGNUM.  
—  
SPERBER.











July Sperber.

1. *Mysterium Magnum*

2. *Bohrium Tract*

3. *Finer Tract*

49248/A



Thomas South.



at 12 Mtuord

1059

To be hand some ly  
Entered at the Back  
not rebound

22h/g.



Ein Geheimer

45625(2)

# TRACTATUS

IULII SPERBERI

Von den dreyen

SECVLIS

oder

Hauptzeiten / von Anfang  
biß zum Ende der Welt.

Darinnen absonderlich auß dem Worte  
Gottes klarlich dargethan wird / das noch  
eine Guldene als die dritte vnd letzte Zeit hin-  
derstellig sey / vnd was dero selben  
zustande seyn werde.



Amsterdam /

Ben BENEDICTO BAHNSEN,

1660.









# VORREDE

An den

CHRISTLICHEN LESER.



Es haben die Alten gar wol gesagt :  
Distingue Tempora & concordabit  
Scriptura , hette man das allewege  
gethan / so weren nicht so viel wie-  
derwertige Auflegungen an den tag  
kommen ; denn so wir nicht mit er-  
leuchteten augen acht haben auf das /  
was bißhero erfüllet / nun gegen-

wertig / vnd in künfftig vorhanden ist / das erst soll erfül-  
let werden / so werden uns alle Prophetische vnd Apo-  
stolische Schrifften bald offenbahr werden ; Item / so  
wir auffmercken / wie alles / was im Alten Testament  
fürgebildet / vnd uns im Newen Testament durch Chris-  
tum erworben / geschendet / vnd durch den Glauben  
würcklich mitgetheilet / nun bald in das schawen verwand-  
elt / vnd an uns soll offenbahret werden / da werden wir  
klar sehen / wie das Geheimnus Gottes durch die Pro-  
pheten verkündiget numehr erst recht solle vollendet / vnd  
alles was Gott durch die Propheten von Anfang ge-  
redet / izund solle herwieder gebracht / das ist / nach dem  
schawen geoffenbahret werden / wie wir es bißher ge-  
gläubet / vnd in gedültiger hoffnung erwartet / *Actor.*  
*3. Apoc. 10 Hebr. 6.* So gar zielet die ganze Heilige  
Schrifte auff die letzte zeit / vnd stehet nunmehr in voll-  
ger erfüllung / in dem alle derer Straffen / Dreyungen /

Glücke



# W O R T E

Glücke vnd Plagen nun über die Gottlosen vnd Ungläubigen sollen aufgegossen; hingegen alle Verheissungen / Segen / Gnadenbelohnungen vnd Seeligkeiten an den Gläubigen offenbahret vnd war gemacht werden. Die Leibliche Erlösung / Ruhe / Reich vnd Glückseligkeit sehen wir an den Juden im Alten Testament / die Geistliche Erlösung / Ruhe / Gnadenreich vnd Seeligkeiten auß dem Reich des Sathans / haben wir auch durch Christum schon überkommen / aber wir glauben hierin dem Wort / weil wir es noch nicht offenbahr an uns sehen / 1 Cor. 13.

Nun ist noch vorhanden die offenbahrung dessen was wir geglaubet / da wir auß dieser Babel vnd Egypten geistlich vnd leiblich erlöset / zur ewigen Ruhe / Friede / Freude vnd Seeligkeit in das ankommende Reich der Herrlichkeit mit Christo eingehen sollen / Hebr. 3. Rom. 8. 1 Pet. 1. 2 Theß. 1. Col. 3. Vnd wie eine jegliche Erlösung den Rinder Gottes den untergang ihrer Feinde mit sich gebracht / also auch diese vorhandene Erlösung wird allen unsere Feinden den untergang verursachen / unser Ruhe vnd Erlösungstag wird ihnen ein Nacht vnd Gefängnisstag / vnd unser Jubeljahr wird ihnen ein ewiges Angst vnd Qualjahr seyn / Ies. 2. 11. 34. 61. 63. 65. Exod. 15. Luc. 21. Dan. 7. Ier. 50. 51. Psalm. 37.

Darumb der Gläubigen übriges Leben nach der Tauffe auf dieser Welt eine wartung auf die Offenbahrung vnd Erscheinung der herrlichkeit des H Erzen Jesu / von den Aposteln allwege genennet wird / 1 Cor. 1 Tit. 2. 2 Theß. 1. Denn wie er einmahl in seinem Erniedrigungsstande erschienen ist / vnd sein Reich der Gnaden vns nahe gebracht / da er sich zu wegnehmung unserer Sünde Gott aufgeopffert / vnd uns durch sich selbst auß des Sathans Reich erlöset : Es ist nun noch zukünftig / daß er mit seinem Reich der Herrlichkeit vnd zubereiteten Seeligkeit sich nach dem Stande seiner Erhöhung vom Himmel offenbahren / alles herwieder bringen / unsere geistliche vnd leibliche Feinde ihm ganz verthan machen / alle seine herrlichkeit uns mittheilen / vnd uns



# W O R T E.

uns als ein Haupt seine Glieder / mit sich in seine ewige Ruhe / Erquickung vnd Seeligkeit / hie zeitlich vnd dort ewiglich versehen wird. Vid. Heb. 2. 3. 4. 9. 10. 12. 1 Petr. 1. 2. Tim. 4. 2 Theß. 1. 2. 1 Cor. 15. Luc. 19. 21. Matth. 19. 24. 25. Act. 1. 3. Von dieser Erscheinung vnd Zukunft Christi / zu wiederaufrichtung des Reichs Israel / vnd herwiederbringung aller dinge / wissen die heutige Phariseer / Saduceer vnd Esseer eben so wenig / als sie zu Christi zeiten von seiner Gnaden / zukunfft vnd der Geistlichen Wieder / geburth wüßten: Es sind ihnen lauter Verborgenhaiten / vnd Gottes Lasterungen / hier sind sie recht blind / vnd Blinde / leiter / die alle ihre Zuhörer von Christo vnd seiner Zukunft zur ewigen Erlösung vnd Wieder / geburth seiner Kinder auff ihr altes Tempel / wesen vnd falschen Gottes / dienst / wie dort die Juden abführen / in meinung ihr heutiges Jerusalem / darinn sie Christum schon längst viel erger als die Juden gecreuziget vnd außgerottet / soll ewig stehen bleiben. Mal. 3. Esaia 29. 42. 58. Ierem. 7. 23. Matth. 15. 23. Ioh. 8. 9. & seqq.

Nun diese Trübseelige zeiten / wie sie uns von Christo vnd seinen Aposteln zuvor verkündiget / so haben wir sie erlebt / Matth. 24. 25. Luc. 18. 19. 21. 2 Tim. 3. 4. 2 Petr. 2. 3. Wenn wir nur die gefahr derselben recht beherrschigen / wachen / beuchen vns in die gegenwertige zeit schicken / auß Babel außgehen / vnd unser Haupt zu unserer Erlösung aufrichten wolten / damit wir nicht mit den ächeren Spöttern / die in gegenwertigen alzeit von Anfang blind gewesen / im Grimm des H. Erzen antergehen / 2 Petr. 2. 3. Weil aber von den künftigen zeiten / vnd was noch über die Welt vorhanden / grosse streitigkeiten / vnd zweiffel unter vielen gefunden werden / da es doch alles klar vnd deutlich in Gottes Wort beschrieben / wenn nur unsere Augen geöffnet / daß wir dasselbe sehen / einfältig glauben / vnd nicht unseren eigenen eingebildeten meinungen hierin mehr als Gottes Wort unserer Leuchte in dieser Finsternus folgen möchten / so will ich dir / Christliche Leser / zu Erkäntnus der künftigen dinge kurze anleitung geben / derer weitere Erklärung



# B E W E I S S.

vnd Beweis du in gegenwertigem Buch finden wirst.

Denn 1. ist es ja offenbahr vnd ohne zweiffel / daß das Gericht über die Hure vnd über Babel für der thürsen / Apoc. 17. 18. welches bey den heiligen grosse freude vnd frolocken erwecken wird.

II. So wird denn darauff Christus seine vollige Gewalt / Krafft vnd Herrschafft annehmen / vnd sich mit seinen heiligen vnd himmlischen Heer für sein Volk auffmachen / daß er mit den Königen der Erden streite / sie überwinde / erwörge / in seinem zorn zertrette / zermalme / schlachte / vnd ihr fleisch den Vögeln des Himmels zu freffen gebe / Pl. 2. 110. 149. Esa. 3. 34. Ezech. 38. 39. Dan. 2. 7. 12. Luc. 19. Apoc. 12. 17. 19. Ioel 3. Das ist der grimmige Rach-tag des H. Erzen / davon alle Propheten geweissaget / welcher den Kindern Gottes ein herzlich Erlösungs-tag seyn wird / Luc. 21. Elai. 11. 13. 34. 61. 63. Mal. 3. Zeph. 1. 2. 2. Zach. 14. Ioel. 2. 3. Ier. 50. 51. Mal. 3. 4.

Wenn sich nun der H. Erz so herzlich für der Welt offenbahren wird / da werden denn fürs III. die Juden auch auffgewecket vnd zugleich mit den übrigen Heiden / die sich zum Herzen bekehren / in den ewigen Bund Gottes wieder auffgenommen werden / daß also aus Juden vnd Heiden unter dem einigen Haupt Christo eine Kirche werden wird / loh. 10. Ezech. 16. 34. 36. 37. 39. Ierem. 31. 32. 33. Hof. 14. Amos 9. Mich. 4. 5. 7. Zeph. 3. Ioel. 3. Zach. 1. 2. 8. 9. 10. seq.

IV. Diesen seinen geistlichen Leib wird Christus / nach solcher herzlichen auffweckung auß dem Grabe / in vnd mit sich erhöhen / verherzlichen vnd in seinen Ruhe / Paradies / vnd erquickung einführen / daß sie alhie den rechten Sabbath vnd Jubel-jahr in geistlicher freude mit ihm feyre / vnd mit ihm in Gemeinschaft seiner Ehre / Herzlichkeit / Macht / Gewalt / Gericht / Reich vnd Herrschafft über die Heiden tausend Jahr herrsche / Apoc. 2. 20. Dan. 7. 1 Cor. 15.

Diese Erhöhung der Kirchen Christi auff dieser Erden / Apoc. 5. zu gleichem Gewalt / Herrschafft über alle ihre Feinde / Reich / Priesterthumb vnd Königlichem Ampt / mit Christo ihrem Haupt / ist uns vorgebildet in dem



# V O R R E D E.

dem Jubel-jahr des Alten Testaments vnd in den 40.  
Jahren / die Christus alhier auff Erden nach seiner Auff-  
erstehung gewandelt / vnd wird so viel freudenreicher vnd  
sicherer seyn / weil der Teuffel / das Thier vnd der fal-  
sche Prophet mit ihrem hauffen zur Hellen versto-  
ßen vnd darin versiegelt seyn werden / Apocalypsis 19  
10.

Darauff folget V. noch tausend Jahren die umbrin-  
gung vnd belägerung der geliebten Stadt / durch die ü-  
brige Heiden auß den vier örthern der Erden / welche  
GOTT mit feur verzehren vnd zerschmeissen wird / Apoc.  
10. Mich. 4. 5. 7. El. 41. Zach. 1. 2. 8. 9. 10. 12. 14. Ioel 3.

VI. So komt denn endlich das letzte allgemeine Ge-  
richt die übergebung des Reiches Christi an seinem Vate-  
r / vnd unser einföhrung in das ewige leben / herrlichkeit /  
vnd Seeligkeit / da GOTT alles in allem wird seyn /  
Cor. 15. Apoc. 20. 21. 22. Matth. 25.

Wenn du diese Ordnung in acht nimmest / vnd dem-  
nach alles nach GOTTES Wort fleissig prüfest / vnd so  
weit glaubest vnd annimst / als es mit GOTTES Wort  
berein komt / so wirstu grossen nützen auß diesem Buch  
haben können / vnd wird dir deine Arbeit vnd Kósten  
reichlich lohnen.

Ist aber jemandt der dieses Prophetische Liecht nicht  
achtet / der verachte dennoch gleichwoll diese wollgemeinte  
Arbeit dieses erleuchteten Mannes nicht / er möchte  
GOTT vnd seinen Geist sonst verachten / denn es wird  
noch nur überall die Heilige Schrift (vnd zwar Schrifte  
wie Schrift erkläret) allhie angezogen / vnd gleichsam  
ein schöne Kranz von so viel Göttlichen Paradeises-  
blümlein geflochten / daß dennoch der eine hie / der ander  
ort ohne zweiffel süßem geruch vnd lieblichen schmack  
darauß empfinden wird.

Bitte unter des vnd ersuche hiemit dienstfreundlich  
den Leser dieses Buch / daß so etwan von dieses erleuch-  
teten Mannes herrlichen Schriften etliche bey  
ihm möchten gefunden werden / er mir dieselbe  
ge-



W O R T E.

gegen billigen preiß communiciren wolle / damit sie also  
zum algemeinen nutz zum Druck mögen befördert wer-  
den / denn es ja nicht verantwortlich ein solch Liechte un-  
ter einen Scheffel zu verbergen / sondern vielmehr auff  
einen Leuchter zu setzen / damit es allen Haußgenossen  
leichten vnd scheinen möge. Actum in Amsterdam / den  
22. Julii / Anno 1660.

BENEDICTUS BAHNSEN.

*Eydora - Frisius.*

VOR-



VORREDE

An den

CHRISTLICHEN LESER.



DEZ der HERR hat  
seinen Heiligen vnnnd Pro-  
pheten vor andern Leuthen  
gemeiniglich diesen grossen  
vorthail gethan / daß Er sie  
bey ihrer zeit dasjenige wiss-

Amos 3. 7.

Hof. 12. 11.

Esa. 56. 10.

en vnd sehen lassen / welches etwa her-  
nach in gar langer zeit sich hat zu-  
tragen / vnd geschehen sollen : Dahero  
auch die Propheten in der Schrift von

Ezech. 3.

17.

Die Speculatores, das ist Seher, sind  
genennet worden. Es ist aber solches  
sehen nicht mit leiblichen Augen / son-  
dern mit geistlichen Augen des gemu-  
thes geschehen : Welche weise zu sehen  
denjenigen / so mit der Weisheit Got-  
tes begabet sind / oder im selbigen Studio  
verfassen / wol bekandt ist. Von solchen  
Sehern hat nun der Alte Lehrer Chry-  
ostomus etwas meldung gethan / da er  
mit diesen Worten schreibet : Prophetæ  
mentalibus oculis futura viderunt, das

Chrysoſt.

super Ge-

nes. homil.

17.

Die Propheten Gottes haben die zu-  
kunft



W S R R E D E.

künfftigen dinge mit Geistlichen Augen/ oder mit den Augen des Gemuthes gesehen. Welches der Apostel Paulus nennet illuminatos oculos cordis, das ist erleuchtete Augen des Herzens. Mit solchen Augen hatte auch so viel hundert Jahr zuvor Abraham den Tag des HERRN Christi gesehen/ vnd sich drüber gefreuet; Wie Christus im Newen Testament gesaget. Also sahe auch Stephanus / da er des Heiligen Geistes voll ward / die Herzigkeit GOTTES / vnd YESUM zur rechten GOTTES stehen. Sind also die in der Heiligen Schrift beschriebene Weissagungen der Propheten/ nicht allein tröstlich lehren vnd vnd Straff-predigten; Sondern sie verkündigen auch solche dinge zu vorn/ die lange zeit hernach ergehen / geschehen vnd erfolgen sollen. Insonderheit sind darinnen viel herliche Propheceyen von dem zustande der zukunfftigen und letzten zeit begriffen. Wie dan vornemlich vnd vor den anderen / der Prophet Esaias von der letzten zeit der Welt vnd dem zustande des Newen Ierusalem viel geweissaget: Von deme Syrach geschrieben / daß er geweissaget mit reichem Geist / was zu letzt geschehen solle; Vnd daß Er den be-  
erüb.

Ephes. 1.  
18.

Ioh. 8. 56

Akt. 7. 55  
56.

Syrach  
48. 27.



W O R T E.

trübten zu Zion trost gegeben ha-

Es hat aber bey ihr vielen / so die  
Schriffe nicht recht verstehen / ein an-  
sehen / als ob die Propheten vnnnd ihre  
Weissagungen einander oftmahls zu-  
wider wehren: Dahero man solcher  
Leute finder / welche dieselben / umb sol-  
cher ursach wegen / allerseits vor nich-  
tig vnd unwarhafftig halten: Dessen  
haben wir auch nun Exempel in der  
Schriffe/ an dem König Zedechia: dem  
hatte der Prophet Jeremias geweissaget/  
er würde von dem Babilonischen Köni-  
ge überwunden / gegrieffen vnd in seine  
hände gegeben werden; daß er ihn mit  
Augen sehen / mündlich mit ihm reden:  
vnd gen Babel kommen werde. Der  
Prophet Ezechiel aber hatte ihm prophe-  
siret/ er (der König Zedechia) würde die  
Stadt Babilon nicht sehen. Diese bei-  
derley Propheceyungen hat ermelter  
König Zedechias vor widerwertig/  
vnd dahero auch vor ungewiß gehal-  
ten: Deroselben einer auch so we-  
nig/ als der andern / glauben geben wol-  
ten.

Es ist ihm aber hernach leider der  
glaube in die hände kommen / vnd  
beide Weissagungen wahr wur-  
den: Denn er würde vor den Babyloni-

Ierem. 39

7.

Ierem. 32

33 & seqq.

Ezech.

12. 13.

& seqq.



Joseph.  
Antiq.  
Judaic.  
lib. 10.  
c. 10. &  
11.

August.  
de con-  
sen. E-  
uang. l. 3.  
Actor. 3.  
18.

Item.  
2 Petr. 1.  
12.

Syrach  
34. 5, 6.  
Matth. 7.  
15, 16.  
1 Joh. 4.  
1.

nischen König Nabuchodonasar gefan-  
gen geführet / denselben er mit Augen  
gesehen / vnd mit ihm geredet hat / wie  
ihme Jeremias geweissaget. Nach dem  
ihm aber seine Augen / ehe denn er noch  
gen Babel geführet / außgestochen wor-  
den : sahe er freylich die Stadt Babel  
nicht / ob er wol gefangen dahin gefüh-  
ret worden : dadurch an ihm auch Eze-  
chielis Prophecey / daß er nemlich die  
Stadt Babel nicht sehen würde / war-  
hafftig erfüllet worden. Bleibet also  
vnzweifellich vnd vnwidersprüchlich  
wahr / wie der Heilige Augustinus ge-  
schrieben / daß die Propheten alle mitein-  
ander aus einem Geist propheceyret vnd  
geweissaget : Derowegen sind auch sol-  
che ihre weissagungen / als die G Dtt der  
Herz selbst durch ihren Mund geredt / in  
ihrem rechten verstande warhafftig vnd  
gewiß ; weil das Wort Gottes nichts  
dan warheit ist vnd seyn kan. Hergegen  
ist auf keine Prophecey / die aus Men-  
schen gehirn entsprungen / vnd nicht  
durch eingebung des Högsten herkom-  
men / etwas zu halten : wie der Weise-  
mann Syrach vermahnet.

Dahero sollen wir diese lehre vnd  
warnung nehmen / daß wir vns für sol-  
chen Propheten hüten : auch die Gei-  
ster / ob sie von G Dtt seyn / prüffen sol-  
len :



# W S X X E D E.

n : welches füglicher vnd besser nicht  
 schehen kan / als wenn man ihre Pro-  
 phecungen gegen dem Wort Gottes  
 st. So weit sie nun demselben gemess  
 and gleichförmig sind / so weit soll vnd  
 auß man sie auch vor gewiß vnd recht  
 assuren lassen. Die jenigen Prophecen-  
 gen auch / so zwar in Gottes Wort  
 eben vnd ausdrücklich / oder nach dem  
 chstabilichen verstande / nicht gegrün-  
 t / wan sie aber demselben nur nicht zu-  
 feder lauffen / vnd von Gott erleuchte-  
 t / seeligen Menschen herkommen / will  
 an dieselben nicht allzeit vor so gar rich-  
 vnd gewiß halten / soll man sie doch in  
 rem werth auch bleiben vnd vngetadelt  
 sen. Da aber jemand solche Prophe-  
 yungen auff die bahn zu bringen sich  
 unterstehen würde / welche dem Wort  
 Gottes / vnd eigentlichen rechten ver-  
 stände desselben / öffentlich zuwieder lief-  
 n : dieselben sollen billig vor vnrecht  
 vnd vnwarhafftig außgemustert vnd ver-  
 worffen werden. Den der Apostel Paulus Rom. 12  
 treibet hievon also : Hat jemand weis- 6.  
 zung / so sey sie dem glauben ehulich.  
 ind anderswo vermahnet er / wan man Phil. 3.  
 außserhalb der Schrift etwas halten 15, 16.  
 ll / das solle man ihme Gott lassen of-  
 abahren : jedoch dero gestalt vnd also /  
 s auch solche offenbahrung der regul



# W O R T E.

Heiligen Schrift / vnd des Worts  
 G D E E S gleichformig sey. Ihrer  
 viel zwar / auch unter den Christen / (daß  
 ich der Heyden vnd Vnglaubigen alhier  
 geschweige) haben sich eine zeit hero an-  
 gemasset / etliche auß dem Lauff des  
 Himmlischen Gestirnes / andere durch  
 allerhand Aufrechnungen gewisser Jah-  
 ren vnd Zeiten; vnd dan etliche auß  
 andere grunden / wie dan auch eines  
 theiles / ohn allen grundt / zu propheceyen  
 vnd zu weissagen / wie es in einem oder  
 anderen dinge / biß auff den zukünfftig-  
 en Tag des H E R R E N / in dieser  
 Welt zu gehen solle. Deren eine oder die  
 andere Weissagung alhier zu examinie-  
 ren gar nicht meines vorhabens ist / son-  
 dern an ihren orth gestellet seyn lasse. Es  
 haben aber solche Auctores, vnd alle an-  
 dere / die von derogleichen dingen biß an  
 hero geschrieben / vornemlich vnd allein  
 auff die zeit gesehen / wie es nemlich kurz  
 vor der anderen Zukunfft Christi / vnd  
 also biß auff der Tag des H E R R E N  
 zugehen solle? Keiner aber hat in specie  
 beschrieben / was es dan / wenn der  
 H E R R Christus zum andern mahl  
 kommen / vnd der Tag des H E R-  
 R E N angebrochen seyn wird / mit ei-  
 nem vnd dem anderen dinge / vor einen  
 zustand haben werde: Ausser das etli-  
 che



he Theologi ins gemein vom ewi-  
gen leben vnd freude der Außers-  
wehltten / bisweilen etwas tracti-  
ret.

Ich aber habe mich nun desselben  
Wercks unternommen / zwar nicht  
leichtfertiger weyse / auch nicht auß an-  
gemassetem dunckel besonderer Kunst  
vnd Wissenschaft / vnd weil es solche  
dinge sind / die zuvor von keinem tracti-  
ret worden / bin ich dahero auch dessen  
desto gewisser ; das da es vielen leu-  
ten vorkommen solle / ich hierüber ge-  
nug Censores vnd Klüglinge haben  
würde / welche diese meine arbeit / als  
eine neue vnd zuvor unerhörte Leh-  
re sich auff allerley weyse vnd we-  
ge zu meistern unterstehen wür-  
den. Welches ich mich aber we-  
nig lasse hindern : Weil ich keines we-  
ges umb solcher leute willen / diese din-  
ge zu beschreiben an die hand genom-  
men : Sondern ist solches allein etlichen  
Gottseeligen vnd Friedliebenden leu-  
ten / die nach der zukünfftigen güt-  
denen Zeit vnd ewigen Frewden - le-  
ben ein recht sehnliches vnd begierli-  
ches verlangen haben / zu trost vnd be-  
stem vorgenommen. Wie ich dan auch  
dieses wol weiß / vnd dessen gewiß  
bin / daß dem jenigen / so in diesem



# W O R T E

Tractatu beschrieben / vnter denen leu-  
 then / welchen er zu lesen vorkommt / oder  
 auch künfftig über kurz oder lang vor-  
 kommen mocht / vielleicht wenig (wie  
 dan auch derselben güldenen freuden-  
 zeit / ihrer nicht viel würdig seyn oder de-  
 roselben genießen sollen) glauben geben  
 werden : Es ist mir aber an der un-  
 gläubigen pferren / geschwehen / schreiben /  
 vnd murren weniger dan nichts ge-  
 legen. In der andern angehenden  
 zeit des Newen Testaments / da der  
 HErr Christus auff erden kalm / vnd  
 den leuten das Wort Gottes im Alten  
 Testament erklärete vnd auflegete / wie  
 vnd welcher gestalt es von ihme / seiner  
 Zukunfftins Fleisch / seinem Leiden vnd  
 Sterben zeugete / ob wol von dem selben  
 allem zu vor durch die Propheten viel ge-  
 weissaget worden / kondten sich doch dazu-  
 mahl die leute darein noch nicht schicken /  
 sondern sagten dawieder vntereinander :  
 Was ist dis vor eine newe lehre? Gleich-  
 falls ob auch wol der Apostel Paulus zu  
 Athen in der Judischen Synagog oder  
 Schule allein aus dem Alten Testament  
 die Schrifften Moses vnd der Prophe-  
 ten ausgeleget / vnd nach dem rechten  
 verstande deroselben daraus erwiesen /  
 wie Christus habe müssen leiden / vnd  
 von den todten aufferstehen / vnd daß der-  
 selbe

Marc. 1.  
 27.

Act. 17.  
 21, 22.



he Christus eben sey Jesus der gecreu-  
gte.

Dennoch mußte er von den Stoicis vnd Act. 17.  
picureis (derer es noch heute zu tage/ 18. &  
ich unter denen/welche Christen wollen seqq.  
heissen sein/ sehr viel hat) hören/ daß sie  
on ihm sprachen: Was will dieser Lot-  
rbube sagen? es hat das ansehen / als  
solte er neue Götter verkündigen. An-  
ere sagten zu ihm: Können wir auch  
fahren / was diß vor eine neue lehre  
y die du lehrest? *Denn du bringest etwas*  
*erwes vor vnser ohren?* Weil nun diese  
he Männer / deren der eine der Sohn  
Gottes selbst ist / der ander ein außer-  
wählter Rüstzeug Gottes in der Schrift  
nennet wird / solches von den leuthen  
haben hören vnd einnehmen müssen:  
wie wolte ich dan dessen gefreyet seyn/  
wer eines besseren zugewarten haben /  
er ich nicht werth bin/ daß ich ihre schu-  
emen (da sie noch auff dieser welt wan-  
lten) hette auflösen sollen? darumb habe  
ich mich gänzlich drein ergeben/das jeni-  
alles/so mir hierüber von gelehrte vnd  
angelehrten mit Worten oder wercken/be-  
gnen köndte oder mochte / willig vnd  
it gedult auffzunehmen vnd zutragen /  
gehe mich auch keinem derer jenigen/  
außerhalb des Worts Gottes wieder  
ich stürmen / zu widersehen / auch we-



# W O R T E.

der mündelich noch schriftlich in Disputat einzulassen. Da aber einer aus dem klaren Worte GOTTES / außerhalb aller Menschen lehre / schrift und authorität / mich in einem oder dem andern / darinnen ich solle vnrecht geschrieben haben / überweisen und überzeugen wird : dem will ich gerne weichen / und mich in einem oder dem andern mit sanfftmütigen geiste weisen lassen. Denn ich niemahls gemeinet gewesen / mir (sonderlich in glaubens sachen) einige solche meinung zu fassen / darinnen ich nicht alle zeit das liebe Wort GOTTES schuldig und willig zum Richter und Brheiler annehmen sollte : dabey ich dan billig zu bleiben und gelassen zu werden / gänglich verhoffe ; mir auch einanders / weder durch list noch gewalt / nicht wol würde auffdringen lassen können.

Das aber vielleicht mancher alhier einreden und sagen wolte : Es sind im Alten Testamente so viel vornehmer Patriarchen und Propheten / wie auch im Newen Testament so viel Heiliger Apostel / Alt-Väter / und anderer erleuchteter leute gewesen / derer keiner solche oder dergleichen dinge von dreien unterschiedlichen Zeiten / von dreien Wel-

ten/



# W D R R E D E.

en/ von drehen Testamenten / von drey  
erley Religionen iemahls geschrieben:  
Welches ihnen doch / da es sich in war-  
heit also verhielte / nicht würde verbor-  
gen gewesen seyn: Wehre auch nicht  
vermuthlich / das solche gahr hohe sa-  
chen G D E E der H E R R von  
Anfang der Welt hero / so heimlich  
gehalten / vnd dieselben jeko erst durch  
mich an Tag solte gebracht ha-  
ben.

Hierauff gebe ich zur Antwort: Erst-  
lich was diese jekige zeit anlanget / in de-  
ro solche dinge / als gleichsam new vnd  
zuvor unerhöret an tag kommen / die-  
ses soll sich der Christlicher Leser nicht  
verwunderen lassen. Denn solches hat  
alles seine zeit / in dero die verande-  
rung eines oder des anderen Seculi muß  
offenbahr werden.

Vnd ob wol solche dinge alle in Hei-  
liger Göttlicher Schrift statlich ge-  
gründet vnd beschrieben. So ist doch  
G D E E E S entlicher Wille  
vnd Meinung / daß eine iedere sol-  
che Veränderung des folgenden Se-  
culi, eher nicht / als zu seiner  
zeit / solle offenbahr vnd bekant wer-  
den.

So



# W A R N U N G

So hette man nun im angehenden neuen Testament / nach dem eusserlichen ansehen vnd buchstablichen verstande der Heiligen Schrift / dem Herren Christo vnd seinen Aposteln vorwerfen können / daß sie eine ganz neue vnd zuvor vnerhörte lehre / hervor brachten : Welches dan wol an Nicodemo / dem Ioh. 3. 3. Judischen Obersten vnd Phariseer / zu & seq. sehen / da Christus mit dem selben von der Wiedergeburch des Menschen / so durch Wasser vnd Geist geschehen muß / redete : Das war ihm ein selkames vnd ungereimtes ding zu hören ! Ja wie thörllich kam es beides dem Pilato / so wol Ioh. 18. auch den Juden vor / daß sich Christus 33. 37. vor der Juden König ausgab vnd erklärte : da er doch auff dem ganzen erdboden nichts eigenes hatte / ja arm knechts gestalt war. Wie gar abschewlich kam den Juden das vom Herren Christo zu hören vor / daß er ihnen viel davon predigte / daß sie sein fleisch essen / vnd sein bluth trincken solten. Item / Ioh. 6. 53 daß sein fleisch die rechte speise / vnd sein & seq. bluth der rechte tranck wehre / die das ewige leben brächten : Also das auch viel seiner Jünger / vmb solcher ärgerlichen rede willen (wie sie solche davor achteten) von ihm abwichen / vnd ihn nicht mehr hören wolten : Wie gar selkam vnd unerhöret



# VORREDE.

erhöret wird ihnen wol auch dieses seyn Matth. 28. 19.  
 vorkommen/ das Christus befohlen/ alle  
 Völcker im Nahmen des Vatters / des  
 Sohns / vnd des Heiligen Geistes zu  
 tauffen; vnd dergleichen viel anders  
 mehr / so Christus / vnd nach ihm seine  
 Jünger vnd Apostel gelehret vnd gepre-  
 diget. Welches zwar alles im Alten  
 Testament in den Büchern Moses / in  
 den Psalmen vnd Propheten statlich  
 gegründet/ aber doch ein solch geheimnus  
 war / welches nach dem willen Gottes  
 die ganze zeit des Alten Testaments ü-  
 ber / vor ihren augen müste verborgen/  
 vnd von ihren Sinn vnd Verstande so  
 lang unerforschet bleiben / biß daß Secu-  
 lum oder die zeit des Newen Testamen-  
 tes angieng: da war erst die rechte zeit/  
 daß ihnen davon müste die Schrift er-  
 öffnet / vnd solche sachen erkläret wer-  
 den / von welchen der Apostel Paulus Rom. 16. 25, 26. & Coloss. 1. 26.  
 also schreibet: durch das Evangelium  
 vnd Predigt von Jesu Christo / ist das  
 geheimnus geoffenbahret, das von der  
 welt her verschwiegen vnd verborgen ge-  
 wesen ist / nun aber offenbahr vnd kundt 1 Petr. 1. 11, 12.  
 gemacht worden durch der Propheten  
 Schrift ausbesehlich des ewigen Got-  
 tes: wie denn auch Petrus fast derglei-  
 chen schreibet. Wie nun das geheimnus  
 des Newen Testaments von Christo/  
 sei



# W O R T E.

Dan. 12.  
4.

seiner ersten zukunfft ins fleisch / seines  
ampts verrichtung / vnd zustande dero  
ihm zugegebenen zeit / nicht ehender mü-  
ste offenbahr werden / dan erst mit dem  
anfang desselben Seculi oder zeit: Eben  
also ist es auch mit dem Geheimnus des  
Heiligen Geistes / vnd der andern zu-  
kunfft Christi in der glori vnd herligkeit  
bewant / denn dasselbe geheimnus / solte  
auch so lang versiegelt vnd verborgen  
bleiben / auch nicht ehender eröffnet / vnd  
aus der Heiligen Schrift erlehret wer-  
den / als erst auff die letzte zeit / das ist /  
entweder zu dem ende dieser iesu gegen-  
wertigen anderen zeit / oder im angehen-  
den dritten Seculo, vnd also in der drit-  
ten vnd letzten zeit. Darumb wird dem  
Propheten Daniel ausdrücklich befoh-  
len: Er solle die ihm geoffenbahrten  
Worte / vnd Prophecen von der zu-  
künftigen Welt verbergen / vnd dieselbi-  
ge Schrift versiegelen bis auff die letzte  
zeit, so wurden viel daruber kommen  
und grossen verstand finden. Dahin  
nun auch der Apostel Petrus gesehen /  
da er geschrieben: die Seeligkeit sey  
bereitet / daß sie offenbahr werde zu der  
letzten zeit. Vnd darumb wird auch  
solches in der Offenbahrung Johannis  
EIN GEHEIMNIS genen-  
net /



### W O R T E.

et / da der Starcke Engel mit der  
Bolcken bekleidet einen gahr hohen  
Eidt schwur / das in den tagen der  
Stimmen des Siebenden Engels /  
wenn er posaunen wird / (das ist in der  
achten zeit) vollender werden solle das  
Beheimnus **G D E E S** / wie er  
verkündiget hat seinen Knechten den  
Dropheten.

Aus welchem nun erscheinet / daß  
dieses hohe Geheimnus / der zeit nach/  
nicht ehender als bis auf die iezige  
gegenwertige der andern Welt vnd zeit/  
vnd also gegen dem anbrechenden  
ritten vnd letzten Seculo, darinnen  
solche unsere Seeligkeit vnd rechte  
Büldene zeit wirklich angehen wird /  
at offenbahret vnd aus Heiliger  
Schrift erkläret werden sollen.

Was nun aber meine Persohn an-  
get / das so eben mir dieses so ho-  
en vnd grossen Geheimnusses Offen-  
barung geschehen / vnd ich mich der  
eschreibung solcher letzten zeit vnd dero  
ustandes unterwunden: davon will ich  
uch kürzlich bericht vnd anzeigung  
hun; Soll demnach der Gottselige Le-  
er wissen / daß ich schon vor etlichen  
ahren/nach schickung des Allmächtigen/  
auff



W D R R E D E.

Dan. 2.  
21.

auff das hohe Studium divinæ Sapien-  
tiæ oder der Göttlichen Weisheit / mich  
begeben : Demselben auch mit hindanse-  
zung weltlicher sorgen vnd geschäfte (so  
viel mir immer zu thun möglich gewe-  
sen) ohne ruhm zu melden / begierlich vnd  
fleissig obgelegen : Darinnen auch durch  
sonderbahre gnade Gottes so weit ge-  
langet / das mir von Gott dem Heiligen  
Geist / über allerley andere grosse sachen /  
auch dieses hohe überschwengliche ge-  
heimnus von dem dritten vnd letzten Se-  
culo geoffenbahret worden. Denn weil  
Gott der HErr derjenige ist / der  
die ætates vnd zeiten ändert ; den weisen  
auch ihre weisheit giebet / vnd den ver-  
ständigen ihren verstand : vnd der da of-  
fenbahret was tieff vnd verborgen ist :  
vnd also die weisheit dasjenige welches  
die eventus temporum & seculorum,  
das ist / den zustand oder aufgang der  
zeiten / weiß : So kan auch demnach die  
offenbahrung eines solchen grossen ge-  
heimnusses anders nicht als von Gott /  
vnd auß seiner Göttlichen Weisheit /  
erlanget vnd erfahren werden.

Hieben kan ich nun nicht umbgehen  
zu erzehlen / wie mir (Authori dieses  
Tractatus) zu vorn vnd ehe ich denselben  
zu beschreiben angefangen / nemlich im  
1596 Jahr / den 19. Novembris gar  
frühe :



# W O R T E D E.

ruhe gegen tage / dieses in einem gar  
deutlichen gesichte (doch im schlaffe) vor-  
kommen / als ob ich diese Ausdruckliche  
worte (die mir doch zu vorn niemahls in  
meine gedanken wahren kommen) gegen  
mir deutlich vnd überlaut redete: Nito-  
tem ardentem deglutiam: Darauff ich  
bald erwachet / vnd mich solcher dreyer  
wörter gahr eigentlich erinnern können/  
als ob ich sie wachend vnd mit gutem  
vorbedacht außgesprochen hette. Sol-  
ches ist nun kein getichte / sondern so war-  
haftig als Gott im Himmel lebet / vnd  
h von demselben die Seeligkeit zu er-  
langen verhoffe.

Weil ich mich nun erstmahls / was  
liche Vision vnd außgesprochne drey  
örter importiren mochten nicht bald  
derein finden können: Habe ich meinen  
gewöhnlichen brauche nach / die Heilige  
Schrift hierüber consuliret vnd zu  
rath gezogen. In welcher ich diese nach-  
achtung empfangen: Daß dem Pro-  
pheten Esaias im gesicht durch einen Se-  
raphin sein mund mit einer glüenden  
kohle sen berühret / vnd er darauff zu  
weissagen außgesendet worden. Ferners/  
as auch dem Propheten Ezechiel von  
Gott ein Brieff zu sehen gegeben / vnd  
darauff dem Hause Israel zu predigen  
vnd zu weissagen anbefohlen worden.

Esa. 6. 7.

Ezech.

2. 9. & c.

3. 1.

W

Gleich



W O R T E D E.

Esdra 14.  
38.

Gleichfals / daß dem Priester Esdra ein  
eingeschenckter becher voll wassers an ge-  
stalt gleich wie feuer / gegeben worden :  
aus welchen / da er getruncken / ist sein  
herz voll verstandes worden. Vnd dan  
leslich / daß dem Apostel vnd Evangeli-  
sten Johanni von dem Engel ein Büch-  
lein zu verschlingen gegeben / vnd darauf  
den Völcern / Heyden / Sprachen vnd  
vielen Königen zu weissagen befohlen  
worden.

Apoc. 10  
8, 9.

Aus welchen allen ich ursach ge-  
nommen / es vor unzweiffentlich zu hal-  
ten / daß mir durch dieses Nächstliche  
Gesicht von Gott angedeutet worden /  
daß ich diese Beschreibung (darauff ich  
dan umb dieselbe zeit eben gedachte) an  
die handt nehmen sollte.

Was nun demnach diese Offenbah-  
rung an ihr selbst belanget / so ist das  
so grosse geheimnus von der dritten vnd  
letzten zeit ein neues unerhörtes ding /  
vnd ist doch auch certo respectu nicht  
new. New ist es vnd zuvor unerhöret /  
wie den Juden im angehenden andern  
Seculo des Newen Testaments diese  
dinge auch new vnd unerhöret waren /  
das nemlich G D T T sollte dreyfaltig  
seyn / daß er sollte einen Sohn haben / daß  
das Wort sollte fleisch sein worden / daß  
der



# W D R R E D E.

er Messias solte von einer Jungfrau  
 en gebohren werden. Item / daß er  
 vor dem stande seiner Herzigkeit zuvor  
 arm vnd in knechts gestalt auff erden  
 kommen / daselbst leiden / sterben / vom  
 odten auferstehen / vnnnd gen Himmel  
 auffahren würde: daß man nicht durch  
 es Gesetzes Werck / sondern durch den  
 Glauben selig werden müste / unge-  
 achtet alle vnnnd jede solche dinge in den  
 Büchern Altes vnnnd Newen Testa-  
 ments stadtllich gegründet vnd be-  
 ruffen wahren / von den Juden a-  
 ber keines wegs verstanden werden  
 sollen.

Nicht new aber ist diese neue Be-  
 schreibung von der letzten zeit / weil sie  
 nemlich beides im Alten vnd Newen  
 Testament / vnd also in den Propheti-  
 schen vnd Apostolischen Schrifften / der-  
 massen stadtllich gegründet / auch von  
 mir eines vnd andere / so ich darinnen  
 beschrieben / so klährlich vnd ausführ-  
 lich bewiesen ist / daß wer sich wieder  
 und gegen diese neue Beschreibung le-  
 ben wolte / sich ja wieder das Heil-  
 ige Wort W D R R E D E selbst  
 auflehnen / vnd dasselbe zu bestrei-  
 en vnderstehen würde. Wie a-  
 ber einem ein solcher frevel gera-  
 den möchte / da mag er mit zusehen



W D R R E D E.

und gewarten / was ihm darauff von  
Gal. 6. 7. Gott (der sein vnd seines Wortes nicht  
lesset spotten) vor eine belohnung er-  
Actor. 26. folgen mag. Gleich wie nun Paulus  
22. von seiner Lehre mit warheit sagen kon-  
te: Ich zeuge beyde den kleinen vnd gros-  
sen / vnd sage nichts ausser dem / daß die  
Propheten gesaget haben / das es gesche-  
hen solte / vnd Moses: Also kan ich auch  
von meinem Tractatu mit gutem grun-  
de vnd bestand sagen / daß ich darinnen  
nichts sage / so nicht zuvorn von Mose  
vnd den Propheten im Alten / wie auch  
von Christo / den Aposteln vnd Evange-  
listen im N. Testament gesaget vnd be-  
schriebē worden / daß es also im künfftigē  
Seculo geschehen solte. So ist nun dem-  
nach vnd bleibet war / daß diese beschrei-  
bung ein rechter schlüssel ist / dadurch die  
Bibliotheca der H. Göttlichen Schrift /  
vnd der Bücher Altes vnd Neues Te-  
stamentes recht eigendlich auffgeschlos-  
sen / vnd in denselben vielerley hochwich-  
tige vnd übergrosse geheimnüsse / so in sol-  
chen Prophetischen vnd Apostolischen  
Schriften begriffen / gleichsam mit offe-  
nen augen angeschawet vnd gesehen / daß  
ist nach ihrem geheimen verstande erken-  
net / begriffen vnd verstanden werden  
mögen. Nicht daß ich aus menschlichen  
gehirne / oder meinem eigenen guldne-

ten /



# W O R T E.

en / solche geheime worte vnd sprüche der  
Heiligen Schrift erkläret / sondern daß  
ich solche erklerung nach arth der Heili-  
gen Scientz Sapientiae divinae allzeit  
aus andern orthien der Heiligen Schrift  
genommen / vnd alles mit Schrift vnd  
Schrift erkläret / vnd durch die Heili-  
ge Schrift selbst bewehet vnd erwiesen.  
Welche arth vnd erkläring dan also  
richtig / beständig vnd gewiß ist / daß sie  
nicht irren oder fehlen / viel weniger von  
jemanden mit bestande kan impugniret/  
angefochten oder in zweifel gezogen wer-  
den. Habe auch eben umb derselben ur-  
sach willen / diese dinge mit keinen Men-  
schen Glossen vermehren oder weitleuff-  
iger machen wollen / sondern bin mei-  
nen theils bey dem vnfeilbahren heiligen  
Worte Gottes / als der ewigen vnwan-  
delbahren Wahrheit einseltig geblieben:  
wie ich dan alles das jenige so vielleicht  
außer dem Wort Gottes von mensch-  
lichen sichten in diesem meinen Tractat  
mit mochte untergelauffen seyn / nach  
dem Worte Gottes vnd dessen rechten  
erstande zu urtheilen in alle wege will  
unterworffen seyn. Was ich auch im  
Dritten Theile sub Titt. von einer ne-  
uen Medicina / item von einer neuen  
Philosophia / etc. philosophiret / ob wol  
solches auß Gottes Wort eigentlich nit



W O R T E.

genommen / so habe ich doch auch dassel-  
be nicht so gar schlechter dinge vnd bos  
menschlich ertichteter weise beschrieben:  
Sondern es soll der Leser wissen / daß ich  
durch die gnade vnd offenbahrung Got-  
tes augenscheinlich vnd im Werck er-  
fahren; daß sich viel derer dinge so am  
selben orth gesetzt / in warheit also befin-  
den vnd halten / mir auch deren eilt-  
che wissend vnd bekandt seyn. Wie ich  
nun dieselben dinge vor Glaubens-Ar-  
tikel niemanden auff zu dringen begeh-  
re / sondern einem jeden hier von seine  
meinung vnd gedanken frey lasse: Also  
will ich aber gleichwol den Christlichen  
Leser hiemit gutherziglich vermahnet  
haben / daß er sich an solchen dingen / so  
weit sie dem Worte Gottes nicht zu-  
wieder lauffen / gleichwol nicht ärgern /  
oder derentwegen mir etwas unziemli-  
ches zu messen / sondern es also vor ein  
Philosophisches werck sanfftmutiglich  
hingehen vnd passieren lassen wölle:  
Denn da hergegen iemandt zank zu  
erregen sich gelüsten lassen würde / der  
soll wissen / daß ich mich hierüber (was  
nemlich diesen punct belanget) in dispu-  
tat vnd streit-schriften ein zu lassen gar  
nicht gemeinet.

Ferners wolle auch der Christliche  
Leser / damit er sich an diesen Tractat  
nicht



# W O R T E.

nicht ärgern möge / dieses fleißig in acht  
nehmen / das je bisweilen aus den Pro-  
pheten solche Sprüche von mir angezo-  
gen / vnd auff die zukünftige zeit oder  
dieses Seculum gedeutet werden / welche  
von **CHRISTO** vnd den Aposteln  
im Newen Testament auff dieses je-  
zehrende Seculum des ermelten Newen  
Testaments ausdrücklich gezogen wor-  
den. Denn wer die Heilige Schrift Al-  
tes vnd Neues Testamentes mit den  
Augen des Verstandes recht eigendlich  
ansieheth vnd erweget / der wird befinden/  
das im Alten Testament je bisweilen et-  
was propheceyhet worden / so zwar her-  
nach im angehenden Seculo des Ne-  
uen Testamentes vorbildungs weise zu-  
verck gerichtet ; jedoch aber erst in  
künfftigen letzten Seculo vollendt eigent-  
lich vnd volckmlich wird vnd muß er-  
füllet werden. Dessen haben wir unter  
andern ein klares exempel aus den Psal-  
men Davids / da der Königliche Pro- Psal. 118  
phet weissaget von den Worten der em- 26  
pfahung / damit der Messias vnd Kö-  
nig der Ehren in seiner zukunfft solte an-  
genommen werden / also : Gelobet sey der  
da komt im Nahmen des **HERREN**. Sol-  
che weissagung wird nun bey der ersten  
zukunfft also erfüllet. Das aber nun  
solches dazumahl / wie gesagt / nur zur



# W O R T E.

- vorbildung des zukünftigen geschehen /  
vnd dergleichen zur letzten zukunfft  
Christi widerumb geschehen werde / so  
weissaget hievon der H<sup>Er</sup> Christus  
selbst außdrücklich / da er zuvor über der  
Stadt Jerusalem gewaltsamkeit / die sie  
jedesmahl an ihren Propheten erwiesen  
Luc. 13. geklaget / vnd spricht endlich also: Se-  
35. het / ewer hauß soll euch wüste gelassen  
werden; Denn ich sage euch / ihr wer-  
det mich nicht sehen / biß das es komme /  
daß ihr sagen werdet: Gelobet sey der da  
kommt im Nahmen des H<sup>Er</sup> X<sup>ri</sup> X<sup>ri</sup>;  
So ist auch sonst je bisweilen im Al-  
ten Testament etwas geschehen oder ge-  
redet worden / zu einem vorbilde der  
nachfolgenden anderen zeit des Ne-  
wen Testaments. Daher spricht aber  
Pf. 40. 7. mahls David: Opffer vnd Spens-  
opffer gefallen dir nicht: Du wilst we-  
der Brand-opffer noch Sund-opffer.  
Pf. 51. 18 Item / du hast nicht lust zum Opffer /  
ich wolte dir sonst wol geben: Vnd  
Brand-opffer gefallen dir nicht. Sol-  
ches redet er nun nicht dieser meinung /  
das alsbald in derselben ersten zeit des  
Alten Testaments das gewöhnliche Opf-  
fer aufgehöret / oder er (David) selbst  
nichts mehr davon gehalten oder auch nit  
mehr geopfert haben sollte: Sondern er  
weissaget allein zum vorbilde der nechst  
folgen



W O R T E

folgenden zeit des Newen Testaments  
in welchen freylich alle solche Opfer des  
Alten Testaments aufgehöret haben.  
Also redet er eben am selben ort auch in  
weissagung vnd zum vorbilde des negst-  
folgenden Newen Testaments / von der  
Taufe / da er spricht : Wasche mich wol  
von meiner missthat / vnd reinige mich  
von meiner sünden : wasche mich daß ich  
schneeweiß werde.

Ibid. v. 4.

Ebener massen ist auch hernacher in  
der andern zeit des Newen Testamen-  
tes / von Christo je bißweilen etwas zum  
vorbilde der künftigen vnd letzten zeit sei-  
ner andern zukunfft gethan oder gesagt  
worden : Als da er auf dem hohen Ber-  
ge verklärt worde / folget daraus nicht /  
das dergleichen verklerung in dieser an-  
dern zeit des Newen Testaments auch mit  
andern Persohnen würcklich geschehen  
müßte : sondern es geschahe damahls an  
Christo allein zum vorbilde der jenigen  
verklehrung damit im künftigen Seculo  
die außgewählten Gottes alle miteinander  
sollen verkehret werden.

Matt. 17  
2.

Marci &  
Luc. 9.

2 Cor. 3.  
18.

Gleicher gestalt da Christus von den  
todten auferstanden vnd sich sonsten da  
zumahl auch andere gräber aufgethan /  
vnd viel leiber der Heiligen / die da  
schlieffen / auferstanden / vnd in die heili-  
ge Stadt Jerusalem gegangen seyn.

Matt. 27.  
52.

Esai. 26.  
19.



# W D R R E D E.

Daraus folget nun nicht / das darumb  
 auch noch hier in dieser Welt alle leuthe  
 aufferstehen vnd sich gen Jerusalem  
 versambeln werden : Sondern es ge-  
 schahe zum vorbildt der zukünfftigen letz-  
 ten zeit / in dero alle außersuehlten auff-  
 erstehen / vnd sich im Newen Jerusalem  
 versamlen werden. Hat also G Dtt der  
 H Erz im angehenden Seculo des Ne-  
 wen Testaments zu der Apostel zeiten  
 in vielen dingen an ihnen (den Aposteln)  
 vnd seinen Heiligen zum vorbilde specia-  
 liter erwiesen / was er hernacher in  
 der künfftigen vnd letzten zeit an allen  
 außersuehlten miteinander generali-  
 ter oder universaliter thun und volbrin-  
 gen wird. Dessen wir auch davon ein e-  
 xempel haben/das Christus ausdrücklich  
 saget : Das nur seinen Jüngern vnd A-  
 posteln gegeben sey zu wissen das Ge-  
 heimnus des Reiches G Dttes / den an-  
 dern aber durch gleichnussen. Nun diese  
 Prærogativ vnd vorzug / so dazumahl  
 die Apostel vnd Jünger Christi vor  
 allen andern seinen zuhörern allein ge-  
 habt / ist je ein vorbild gewesen dessen/da-  
 von der Prophet geweissaget / das die  
 außersuehlten dort in der letzten zeit alle  
 von G Dtt sollen gelehret seyn / vnd das  
 sie alsdan G Dtt den H Erzen alle erken-  
 nen werden. Also hat auch der H ERX  
 Chri-

Matt. 13.  
11.

Marc. 4.  
11.

Luc. 8. 10

Esa. 54.  
13.

Joh. 6. 45

Esa. 11. 9.

Jerem. 31  
34.



# W O R T E.

Christus seinen Jüngern auff zweyerley  
 weyse den H. Geist gegeben vnd geschic-  
 ket/ nemlich sichtbahrer vnd unsichtbah-  
 rer gestalt; vnd diß alles zum vorbilde  
 aller auserwehlten Gottes. Unsicht- 2 Cor. 4.  
 bahrer weyse / da er seine Jünger ange- 6.  
 blasen vnd gesaget: Nehmet hin den H. Joh. 20.  
 Geist; dadurch anzuzeigen / wie er auch 22, 23.  
 hernacher in diesem seinem ganzen Secu-  
 lo seinen angehörigen den H. Geist (ob  
 wohl unsichtbahrer weise) eingeben wolte.  
 Das aber hernacher erst nach Christi  
 himmelfahrt/ der zuvor versprochne Trö-  
 ster der H. Geist zu ihnen (den Jüngern) Act. 2. 1.  
 gesandt wird / das geschaher sichtbahrer & seqq.  
 weyse/ zu einem vorbilde / wie er hernach  
 zu seiner zeit in gemein sichtbarlich  
 kommen / sein straff vnd richter ampt  
 (davon Christus redet) vnd welches er in  
 gemein vnd über die ganze welt biß auff Joh. 16. 8  
 gegewertige stunde noch nicht verrichtet/ 4 Efd. 12.  
 über die ganze welt öffentlich verrichten/ 32.  
 das ist die welt umb die sünde / und umb  
 die gerechtigkeit/ vnd um das gericht straf-  
 fen werde. Wenn wir auch die eusserliche  
 form vnd gestalt ansehen/ das nemlich der  
 H. Geist erstmahls den Aposteln also er-  
 schienē/ da ihre zungē als wehren sie feu- Act. 2. 3.  
 rig/ sind gesehen worden: was ist solches  
 anders als ein vorbild gewesen dessen/ wie  
 hernacher der Heilige Geist zu seiner zeit  
 in



# VORREDE

- Marc. 1. in gemein mit feuer kommen/ vnd durchs  
15. feuer alles fleisch richten werde? Das  
Luc. 19. auch der HERR Christus an einem an-  
11. dern orte saget / die zeit sey erfüllet / vnd  
das Reich Gottes herbey gekommen:  
solches kan auch anders nicht als vorbil-  
dungs weyse verstanden werden. Denn  
da es auch Pilatus vnd die Juden auß  
mißverstandi anders auffnahmen/ vnd  
vermeineten/ Christus wolte albereit zur  
selben zeit sein Reich anrichten / erkleh-  
ret er sich außdrücklich dahin / daß sein  
Ioh. 18. Reich nicht von dieser (nemlich von der  
36. iezigen) welt sey. Warumb? denn da-  
selbst auf dieser welt starb Christus; So  
wird auch diese ganze Welt aufhören  
vnd vergehen: dort aber / wenn nun die  
ewig - wehrende welt vnd zeit wird an-  
gehen / in dero dis Reich recht eigendlich  
vnd wesentlich herbey komt / so wird es  
hernacher nicht wieder vergehen oder  
Dan. 7. aufhören / sondern ein ewiges König-  
14. reich seyn / welches kein ende nehmen  
Luc. I. 33 wird/so wird auch alsdander Tröster/der  
Joh. 14. Geist der Wahrheit ewiglich bey vns blei-  
14. ben. Das auch die Apostel vnd gläubi-  
gen nach Christi Himmelfarth in einem  
Aët. 2. 44 Hause beyeinander versamlet gewesen/  
45. vnd alle güter gemein gehabt / solches ist  
keines weges dieser meinung geschehen/  
das darumb alle die ienigen / so zur  
Christ



# W D R R E D E.

Christlichen Kirchen gehörig / alhier in diesem Seculo vnd in dieser jetzigen welt bey sammen an einem orte versamlet seyn / vnd alle güter mit vnd unter einander gemein haben müßte / wie es die Wiedertäufer unrecht vnd übel dahin verstehen: dann solche allgemeine versammlung vnd Gemeinschaft der Güter hat hernacher da das Euangelium in der Welt so weit außgebreitet worden / aufgehört. Warum? darumb / das solche dinge bey der ersten Christlichen Kirchen nur ein vorbildt gewesen seyn der ienigen versammlung vnd gemeinschaft aller guter / welche die außgewählten im neuen Jerusalem in alle ewigkeit unverändert haben vnd behalten werden.

Dahin hat nun der Apostel *Pe. 2 Petr. 1.* trus zweifels ohn gesehen / da er die <sup>19.</sup> Lehre des Newen Testaments recht eingendlich ein Prophetisches Wort nennet / vnd sie einem Lichte vergleicht / das da in einem tuncelen orte scheint / biß der Tag des *H E R R E N* anbreche. Als wolte er sagen: Unsere Lehre ist eine rechte Prophecy vnd Vorbildung des ienigen / das am Tage des *H E R R E N* / das ist in der dritten vnd letzten zeit / geschehen / vnd mit der that in gemein erfüllet werden soll.

Das



# W S R R E D E.

Das aber nun solche zeit gang  
nahe vnd vor der thür sey / kan der Christ-  
liche Leser aus denen merckzeichen /  
von denen der HERR Christus selbst  
prophecenyet vnd davon im Andern Thei-  
le dieses Tractatus im fünfften Capittel  
ausführlich geschrieben / gar leichtlich ab-  
nehmen.

So ereugnen sich auch sonst dieser zeit  
solche ungewöhnliche vnd übernatürli-  
che zeichen / davon zuvor kein mensch je-  
mahls gehöret: alsdan unter andern ist /  
daß einen Knaben in Schlesiën ist ein  
guldener zahn gewachsen / das dadurch  
auch die negstkünftige Guldene zeit be-  
deutet werde: Wie auch / daß in negst-  
vergangenen 96. Jahr zu Jerusalem  
unversehens eine Capel ohne thür vnd  
eingang erfunden / in deroselben auch ei-  
ne überaus liebliche Harmonia gleich ei-  
ner Englischen vnnnd Himmlischen Mu-  
sica / gehöret worden: Solches gar wol  
die Himmlische Musicam / die wir im  
neuen Himmlischen Jerusalem viel-  
leicht in gar kurzer zeit hören werden / an-  
gedeutet haben mag.

Horst. de  
aureo  
dente.  
Frank. in  
Historiis  
suis seme-  
stralibus.

Wer nun zu diesen zeichen auch den  
zustand aller Stände in dieser gangen  
welt betrachten vnd recht examiniren  
will:



# W D A R E D E.

Will: der wird sagen vnd bekennen müs-  
sen das es bey hohes vnd niedriges stan-  
des Persohnen fast zu beobachten vnd  
nach zu dencken nötig ist.

Das auch kaum möglich / das solches  
wesen (oder vielmehr unwesen) in die  
enge bestehen könne. Wird also G Dte  
der H Er: gewiß vnd eigentlich in einer  
kurze kommen / vnd dieser schnöden welt  
kämpf allen ihren weltligkeiten / den ent-  
lichen gar aus machen: nach welchen  
freylich alle fromme Gottseelige herzen  
sehen vnnnd seuffzen / vnd solcher voren-  
derung mit grossen verlangen gewar-  
ten.

Letztlich will ich den Christlichen Leser  
fleissig erinnert vnd vermahnet haben /  
er wolle diesen Tractat nicht oben hin /  
sondern mit guten bedacht vnd scharff-  
sinnigen nachdenken lesen / vnnnd in der  
furcht Gottes alle wort fleissig erwe-  
gen: So wird er daraus mercklichen nüt-  
zen schöpfen vnd desto mehr ursach be-  
kommen / ein recht sehnliches verlangen  
nach solcher zukünfftigen Guldenezeit  
zu haben / auch ungezweifelt sein le-  
ben / wandel / andacht / vnd Gottes-  
dienst desto fleissiger vnd eifferiger dar-  
nach anstellen / damit er auch vor sei-  
ne Persohn solches recht vollkommenen  
vnd



W D A A E D E.

vnd bestendigen freuden lebens fähig vnd  
theilhaftig werden möge / darzu helffe  
Gott der HErr allen die es fästiglich  
glauben vnd mit gedult erwarten.

A M E N.



Summa



# Summarischer Inhalt

der

T I T U L E N

dieses

T R A C T A T U S.

---

## Im Ersten Theil.

- I. Daß ein einiger Gott/ Schöpffer vnd Anfang aller dinge sey.
- II. Drey Hypostates oder Persohnen in der Gottheit.
- III. Dreyerley Ampter deroselben Persohnen.
- IV. Dreyerley Secula oder zeiten nach derselben dreyen Persohnen.
- V. Von den Wunderwercken derer dreyen zeiten nach einander / wie dieselben im anfang vnd auch am ende einer jeden zeit geschehen / als offenhahre vnd gewisse zeugnusse der veränderung der zeiten.
- VI. Drey heilige Männer vnd Propheten/ so diesen dreyen zeiten vorgesetzet.
- VII. Dreyerley Adjuncten derer ermelten dreyen Propheten.
- VIII. Dreyerley Welt / so nacheinander folgen.
- IX. Dreyerley Werck Gottes/ so Gott dem menschen / nach solchen dreyen zeiten erweisen.
- X. Dreyerley Testamenta oder Bunde.
- XI. Dreyerley Sacramenta oder Bundeszeichen.

E

XII. Drey



## Summarischer Inhalt.

- XII. Dreherlen Wahlzeichen der erret-  
tung an den Außerwehlten.
- XIII. Dreherlen Theologia oder Religion
- XIV. Dreherlen Intellectus oder Ver-  
stande der Heiligen Schrift.
- XV. Dreherlen Bücher der H. Schrift.
- XVI. Dreherlen allgemeine Gebote  
Gottes.
- XVII. Dreherlen Evangelia von den Hei-  
ligen Engeln verkündiget.
- XVIII. Dreherlen offenbahrungen Gottes
- XIX. Dreherlen allgemeine Erscheinun-  
gen der Engel.
- XX. Dreherlen Opffer.
- XXI. Dreherlen Himmelbrodt.
- XXII. Dreherlen Lämmer.
- XXIII. Dreherlen wunderliche vnd über-  
natürliche Menschen-gebürthen.
- XXIV. Dreherlen versamlungen der Auß-  
erwehlten.
- XXV. Dreherlen lobgesäng der H. Engel
- XXVI. Dreherlen lobgesäng der Heiligen  
Kirchen Gottes.
- XXVII. Dreherlen Städte Jerusalem.
- XXVIII. Dreherlen Geschänd so Könige  
gen Jerusalem bringen.
- XXIX. Dreherlen Tempel zu Jerusalem.
- XXX. Dreherlen Laden des Bundes.
- XXXI. Dreherlen Regiments-arten.
- XXXII. Dreher. regiment oder herschaften.
- XXXIII. Dreherlen Rechte oder Politische  
Sagungen. (kunst.
- XXXIV. Dreherlen Medicina oder Arzney
- XXXV. Dreherlen Philosophia.
- XXXVI. Dreherlen Magia oder Wissen-  
schafft der wahren weisheit.
- XXXVII. Dreherlen ver suchungen des Sa-  
thans/dadurch derselbe das ganze  
Mensch



## Summarischer Inhalt.

Menschliche Geschlecht hette in verderben sturzen wollen.

XXXVIII. Dreyerley Finsternussen.

XXXIX. Dreyerley gleichlautende ankündigungen des Endes der Zeiten.

### Im andern Theil.

I. Von zweyerley zukunfft Christi.

II. Von der andern zukunfft Christi.

III. Vom Stande der Niedrigkeit vnd auch der Herzlichkeit Christi.

IV. Vom unterschied der beyden zukünften vnd Ständen Christi.

V. Von den zeichen vnd vorbothen / so vor des Herren Tage kommen vnd vorhergehen werden.

VI. Von 3. Persohnen / die noch vor des Herren Tag kommen werden.

VII. Von der zeit / tag vnd stunde wenn des Herren Tag kommen soll.

VIII. Von dem Tage des Herren.

IX. Von den tausend Jahren / derer in der Offenbarung Joh. meldung geschicht.

X. Von der Auferstehung der todten.

XI. Von Jungsten Gericht in gemein.

XII. Wer der Richter seyn werde. (werden.

XIII. Wer die jenigen seyn/die da sollē gerichtet

XIV. Wie vnd auff welche weyse der Richter richten werde. (werde.

XV. Daß der Richter durchs feuer richten

### Im dritten Theil.

I. Daß das alte vergehen vnd alles wiedersumb werde bernewert werden.

II. Vom newen Himmel vnd Erden.

III. Vom newen Jerusalem.

IV. Beweis auß H Schrift vom N. Jerusalem

V. Von erbawung/ form vnd gestalt des Newen Jerusalems.

VI. Vom newen Nahmen des N. Jerusalems.



## Summarischer Inhalt.

- VII. Vom neuen Tempel des neuen Jerusalem.
- VIII. Vom Liecht das im neuen Jerusalem scheinen vnd leuchten werde.
- IX. Von den Burgern vnd Inwohnern des neuen Jerusalem.
- X. Von den neuen Leibern der Auserwehlten.
- XI. Von der neuen Theologia oder Religion.
- XII. Von dem neuen verstande der Heiligen Schrift.
- XIII. Vom neuen Buch der h. Schrift.
- XIV. Vom neuen Bunde Gottes mit seinen auserwehlten.
- XV. Vom neuen Sacrament des neuen Bundes.
- XVI. Von dem neuen Opffer.
- XVII. Von der neuen arth des Regiments.
- XVIII. Von dem zustande des neuen Regiments in gemein / auch wer der König desselben Regiments seyn werde.
- XIX. Von einem neuen Recht vnd neuen Satzungen.
- XX. Von einer neuen Medicina.
- XXI. Von einer neuen Philosophia.
- XXII. Von einer neuen Magia.
- XXIII. Von dem zustande der dritten vnd letzten zeit ins gemein.
- XXIV. Daß ein einiger Gott werde erkandt vnd angeruffen werden.
- XXV. Daß ein einige Religion vnd versammlung der auserwehlte seyn werde.
- XXVI. Daß ein enig Regiment seyn werde.
- XXVII. Daß Gott endlich vnd zum beschluß alles in allem / vnd das ende aller dinge seyn werde.

Der



Der

## Erste Theil /

Der

Prophecien von den dreyen  
Seculis oder Hauptzeiten  
in Genere.

## Das Erste Capittel.

Ein Einiger GOTT / Schöpffer  
vnd Anfang aller dinge.

Ich bin der Erste / und  
der Letzte / das A vnd das  
D / der Anfang vnd das  
Ende / spricht der HERR /  
der da ist / vnd der da war /  
vnd der da kommet / der All-  
mächtige ; Vor mir ist kein

Esa. 44. 6.  
Apoc. I. 8.  
& c. 22. 13.

Gott gemacht / so wird auch nach mir keiner  
sehn ; Auch bin ich ehe dan kein tag war / ehe  
dan die berge würden / vnd die Welt vnd die Er-  
de geschaffen würden / bin ich Gott von Ewig-  
keit zu Ewigkeit. Ich bin der HERR / der alles  
machet / der den Himmel außbreitet allein / vnd  
die Erde weith machet ohne gehülffen. Der-  
selbe nun / der alle dinge geschaffen / das ist  
Gott. Welcher im anfang schuff Himmel  
vnd Erden : der die Welt gemacht hat / vnd al-  
les was darinnen ist : sintemahl er ein  
HERR ist Himmels vnd der Erden. Der da le-

Esa. 43. 10,  
13.

Psal. 90. 2.

Esa. 44. 24.  
Hebr. 3. 4.

Gen. I. 1.  
Apoc. 4. 11.

Actor. 17  
24.



Ier. 23. 24. ben vnd Athem allenthalben giebet : Welcher  
auch Himmel vnd Erden erfüllet. Es sind a-  
ber Drey die zeugen im Himmel / der Vat-  
ter / das Wort / vnd der Heilige Geist :  
vnd die drey sind eines. Welches zwar ein über-  
aus grosses geheimnus / vnd in diesem ver-  
gänglichen leben nicht woll aller dinges auß zu  
grunden ist : dort aber werden wir öffentlich se-  
hen / wie vnd welcher gestalt eines diuinität  
drey sind / vnd drey indiuinität eines.

Das Wort nun / von dem izo gedacht / war  
im anfang / vnd das Wort war bey GOTT /  
vnd GOTT war das Wort : Dasselbe war im  
Anfang bey GOTT. Alle dinge sind durch das  
selbige gemacht / vnd ohne dasselbe ist nichts ge-  
macht was gemacht ist.

Dasselbe Wort ist nun Christus der Sohn  
GOTTES / wie dan auch sein Name ist  
das Wort GOTTES / denn er ist das E-  
benbild seines Himmlischen Vatters / des  
unsichtbahren GOTTES : Der Erstge-  
bohrne vor allen Creaturen. Denn durch ihn  
ist alles geschaffen / das im Himmel vnd auff  
Erden ist das sichtbare vnd unsichtbare : Es  
ist alles durch ihn vnd in ihm geschaffen / vnd er  
ist vor allen / vnd es bestehet alles in ihm : vnd  
er träget alle ding mit seinen kräftigen worte :  
Dasselbe Wort oder der Sohn GOTTES wird  
an einem andern orth Amen ; Item / der An-  
fang aller Creaturen genennet. Vnd dieses ist  
nun das Wort / so zu Latein Fiat heisset / wel-  
ches GOTT der HERR / als er Himmel vnd Er-  
den schuff / außgesprochen.

Nun wollen wir auch ein zeugnus auß dem  
Alten Testament anziehen / in dem aller derer  
dreier oberzehlten als des Vatters / des  
Wortes / vnd des Heiligen Geistes gedacht  
wird ;



wird; Da nemlich der Königlische Prophet David in seinen Psalmen also spricht: Der Psal. 33. 6.  
Himmel ist durchs Wort des H<sup>o</sup>Erzen (nemlich des Vatters) gemacht / vnd alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Vnd solches sey nun zum eingang hievon / wie nemlich Gott einig / vnd wiederum in solcher einigkeit dreyfaltig sey / vnd daß Gott der anfang aller dinge sey / genug gesaget.

Drunten zum beschluß / wollen wir auch auß der Schrift bewehren vnd ausführen: Wie diese drey wiederum eines seyn / vnd welcher gestalt Gott das End vnd Beschluß aller dinge seyn werde.

### Das ander Capittel.

#### Drey Hypostasen oder Persohnen der Gottheit.

**A**ß Gott in seiner einigkeit dreyfaltig sey / ist zum theil auß i<sup>u</sup>erwehntem Eingange zu vernehmen gewesen: So haben wir auch dessen beides im Alten vnd Newen Testament so statliche zeugnusse / daß dieselben alhier weitläufig zu erzehlen unvonnöthen.

Sonderlich an diesem orth / da unser vorhaben nicht ist vornemlich von der dreyfaltigkeit Gottes zu handeln / sondern allein anzuzeigen vnd zu bewehren / daß gleich wie drey Hypostasen oder (wie mans zu Teutsch nennet) Persohnen



Gottheit sehn : also auch nach denselben dreyen  
 Persohnen drey Secula oder unterschiedene zeiten  
 sehen/ deren jeden insonderheit eine Persohn  
 in der Gottheit/ daß sie derselben zeit vorstehe/  
 aus dem grunde der Heiligen Schrifft zugeei-  
 gnet wird. Dan erslich redet Gott durch  
 Apoc. I. 18. seinen Engel eben von solchen zeiten also : Ich  
 8 c. ult. v. bin das A vnd das O / der Anfang vnd das  
 13. Ende / der Erste vnd der Letzte / spricht der  
 HErr/ der da ist/ (der Sohn/in itziger zeit) vnd  
 der da war/ (der Vatter in der ersten zeit) vnd  
 der da kommen wird (der Heilige Geist / in der  
 zukünftigen dritten zeit.) Vnd abermahls :  
 Cap. 4. 8. Heilig / Heilig / Heilig ist GOTT der  
 HERR/ der Allmächtige / der da war / vnd  
 der da ist/ vnd der da kommen wird. Vnd wie-  
 Cap. II. 17. derumb : Wir danken dir HErr/ Allmächtiger  
 Gott/ der du bist/ vnd warest/ vnd zukünftig  
 bist. Auß welchen klärlich genug zu verneh-  
 men/ daß der Engel Gottes in den angezoge-  
 nen örtern / beides von solchen dreyen Perso-  
 nen der Gottheit / vnd auch von den dreyen zeiten/  
 der vergangen, der gegenwertigen vnd der  
 zukünftigen redet. Wie nun aber solche zeiten  
 fein ordentlich auff vnd nach einander folgen :  
 Also haden auch höchstermelte drey unzertren-  
 liche Hypostasen der Gottheit / am ende einer je-  
 den zeit allwege auff die negstfolgende Persohn  
 verträstet vnd gewiesen : hergegen hat alle-  
 zeit eine Persohn die andere so im vorhergehen-  
 den Seculo ihr ampt vnd verrichtung auff der  
 Welt gehabt / deutlich vnd herrlich erkläret.  
 Vom ersten haben wir stadeliche zeugnisse hin  
 und wieder in den Propheten ; wie Gott der  
 Vatter allenthalben im Alten Testament les-  
 set weissagen/ und das volck verträsten / daß er  
 einen Messiam / Heyland vnd Erlöser senden  
 wolle. Daher schreibet der Evangelist vnd A-  
 postel

Esa. passim

Psal. 110.

Dan. 7. 13,

14.

Mich. 5.

Zachar. 9.

I Iohan. 5.

9.



Josef Johannes: Gottes Zeugnis sey dis/  
 daß er gezeuget habe von seinem Sohne. Der  
 Sohn Gottes / als nun seine zeit auff der  
 Welt angegangen / vnd er auff derselben sich  
 sichtbarlicher weyse eingestellet / hat seine Zün-  
 ger vnd zuhörer im Newen Testament allezeit  
 auff den Tröster/den Heiligen Geist vertröset; Ioh. 14.15,  
 daß er ihnen solchen zusenden wolle. Vom an- 16.  
 dern/ das nemlich allezeit die folgende Persohn  
 in ihrem Seculo die vorgehende Persohn in der  
 nächstvergangenen zeit erkläre; davon zeuget  
 in izigem gegenwertigen Seculo der HERR Ioh. 17.4,  
 Christus ausdrücklich/sagend: Der Sohn ha- 5, 6.  
 be verkåret den Vatter auff erden / vnd seinen  
 Nahmen offenbahret den menschen. Aber Cap. 14.24.  
 mahls saget er/ daß das Wort/so man von ihm  
 höret / nicht sein sey / sondern des Vatters der  
 ihn gesandt habe. Item / daß die Worte die Er  
 redet / er nicht von sich selbst reden: Der Vat. Ioh. 17. 8.  
 ter aber / der in ihm wohnet / thue die wercke. 3. Cap. 16.14.  
 Item / die Worte die ihm der Vatter gegeben  
 hat/habe er ihnen (den Jüngern) gegeben. Wies-  
 derumb wird in dem künfftigen Seculo oder zeit  
 den Sohn verkähren der Heilige Geist: Vnd  
 wird von dem seinen (des Sohns) nehmen / Cap. 14.26.  
 vnd uns verkündigen. Item/der Heilige Geist  
 wirds uns alles lehren/vnd uns erinnern was  
 er (der HERR Christus) uns zuvor gesagt hat. Cap. 8. 50.  
 Vnd abermahls saget der HERR Christus: Er  
 suche nicht seine ehre/es sey aber einer/der sie su- Ioh. 5.  
 chet vnd richtet. Aber diß so zeugen auch solche  
 drey Persohnen eine von der andern/ eine jegli- 1 Ioh. 5. 9.  
 che in ihrer zeit. Also ist Gottes des Vatters  
 zeugnis diß gewesen / daß er gezeuget hat von  
 seinem Sohne: Der Sohn zeuget auch von Ioh. 15.26.  
 Gott seinem Vatter: Vnd wan der Tröster Esa. 43.10.  
 der Heiliger Geist kommen wird / wird er auch in Euange-  
 von Christo zeugen. listis pas-  
 sim.



## Das dritte Capittel.

Drey Ampter der dreyen Persohnen in  
der Gottheit nach den dreyen  
Zeiten.



Nämlich muß man auß  
der heiligen Schrift wissen/  
vnd sich hiebey erinnern / daß  
die erste Persohn in der  
Gottheit / nemlich **G D E**  
der Vatter / dem Volck Is-  
rael im Alten Testament / vnd

Exod. 20.

Psal. 78. 5.

Ioh. 18. 37.

Dan. 7. 8.

Zach. 9. 9.

also in der vergangenen zeit / das Gesetz gege-  
ben hat : Dahero er auch vom Königlichen  
Propheten David ein Gesetz-geber genennet  
wird. Ferners / daß der Sohn darzu in dieser  
gegenwertigen zeit in diese Welt kommen / auch  
darzu gebohren sey / daß er ein König seyn solte.  
Vnd dan vord dritte / daß die dritte Persohn  
der Gottheit / als nemlich der Heilige Geist /  
das Richter-ampft der Welt führen solte / wie  
geschrieben stehet : Zu der zeit wird der **H E R R**  
Zebaoth seyn ein Geist des Rechtes / dem der  
zu Gerichte sitzet. Item / dan wird der **H E R R**  
den unflath der Tochter Zion waschen / vnd die  
bluth-schulden Jerusaleim vertreiben von ihr  
durch den Geist der Richter / vnd ein feuer an-  
zünden wird vnd abermahls : Der Geist / den  
der Allerhöchste bey sich helt biß ans ende / der  
wird alsdan die menschen ihrer Gottlosigkeit  
halben überzeugen : Dann er wird sie lebendig  
vor Gericht stellen / vnd sie nach genugsamer  
über-

Es. 4. 4.

Cap. 28. 6.

4 Esdr. 12

52.



berzeugniß straffen. So saget auch der H<sup>Er</sup>z  
Christus selbst: Wenn der Tröster kommet, Ioh. 16. 8.  
er wird die Welt straffen umb die Sünde/  
vnd umb die Gerechtigkeit / vnd umb das Ge-  
richte.

Wenn man nun solches zuvorher weiß vnd  
erlernet hat / so wird man nach der Weisheit  
Gottes sehen vnd verstehen was der Prophet  
Esaias dadurch wollen andeuten/da er gesaget:  
Der H<sup>Er</sup>z ist unser König/ der H<sup>Er</sup>z ist unser Eisa. 33. 22.  
Gesetz-geber / der hilfft uns. Denn in solchen  
herzlichen spruche / in deme fast keine Syllabe  
nicht vergebens ist / werden nach den geheimen  
verstande der Heiligen Schrift nicht allein die  
drey unterschiedene Persohnen in der Gottheit/  
sondern auch die drey oberwehnete unterschiede-  
ne zeiten / in deren selbige ämpter von ihnen  
dreyen verrichtet worden / gantz artlich vnd  
meisterlich begriffen: Vnd letztlich / durch die  
wort/ Er hilfft uns / geschlossen; daß wie uns  
solche unterschiedene Persohnen alle drey helf-  
fen / also auch ihre drey unterschiedliche ämpter  
vnd verrichtungen zu unserer Seelen heyl  
vnd Seeligkeit also verordnet/ vnd uns behülfs-  
lich seyn müssen.



## Das vierte Capittel.

## Dreyerley Secula oder Zeiten.

4 Esdr. 9. 5.



Dem Esdra wird vom Engel gesagt: Gleich wie alles / so in der Welt gemacht ist / einen Anfang vnd Ende hat / vnd sein ende ist offenbahr. Also haben des Allerhöchsten gezeiten einen offenbahren anfang / mit wundern vnd kräfften / vnd enden sich mit thaten vnd zeichen. Nun achte ich davor / es werde (sonderlich unter uns Christen) niemand so unvernunftig seyn / der daran zweifeln wolte / daß wir izo in einem anderen Seculo, vnd also in einer anderen zeit seyn / als zu vorn im Alten Testament gewesen ist. So hat man nun demnach auch sonderlich aus obangezogenen grunden so viel zu vernehmen / daß gleich wie drey unterschiedliche Personen in der Gottheit seyn: also sind nach denselben auch nach ihren ämptern vnd verrichtungen drey unterschiedene Secula oder zeiten / die auff vnd nach einander folgen. Vor die erste zeit / so Gott dem Vatter zugeehnet / sollen vnd müssen wir billig halten die zeit des Gesetzes oder Alten Testamentes / vnd so lang die Leute dasselbige zu halten sind verbunden gewesen. Dann da solche zeit des Gesetzes erfüllet ward / sandte GOTT seinen Sohn / gebohren von einem Weibe / vnd unter das Gesetz gethan: auff daß er die / so unter dem Gesetz waren / erlösete.

Gal. 4. 4.

So bald nun derselbe Christus oder Messias in die welt / durch annehmung der Menschlichen Natur / sichtbarlich kommen / da sind alle dinge verne-



erneuert worden/ wie Paulus abermahls sa-  
 get: Das Alte ist vergangen; Siehe/ es ist al- 2 Cor. 5. 17.  
 s new worden. Denn da ist bald ein Ander  
 eculum oder zeit/ eine andere Religion, ein an-  
 der Testament oder Bundt / ja auch im Weltli-  
 chen Stande eine andere arth des Regiments  
 von derem jedem insonderheit unten weitläuff-  
 ter ausführung geschehen soll) angegangen;  
 deren eines vnd des anderen wir uns biß auff  
 gegenwertigen tag gebrauchet/ vnd noch gebrau-  
 chen. Dahero dan billig zu schließen/ daß  
 wir igo sind in der andern zeit / nemlich des  
 Sohnes / oder die dem Sohne / wegen seines  
 Ampts vnd Verwaltung / zugeeignet wird.  
 Darumb dan er / der HERR Christus vom  
 Propheten im Geist nicht unbillig genennet  
 wird / Pater futuri seculi, das ist / ein Vatter Esa. 9. 6, 7.  
 vnd Vorsteher künfftiger zeit / so nemlich auff  
 die selbige zeit folgen soll; welches diese jetzi-  
 ge gegenwertige zeit ist / darinnen wir wandern.  
 Vnd wird solche zeit in Heiliger Schrift  
 genennet tempus acceptabile, das ist / die ange- Cap. 49. 2.  
 nehme zeit/ item tempus correctionis. die zeit der 2 Cor. 6. 2.  
 besserung. Nunmehr aber ist nach erfüllung der Hebr. 9. 10.  
 Zeichen/ davon der HERR Christus selbst geweis-  
 set / vnd nach außweisung aller Propheten  
 Weissagungen/ wie auch sonst nach allerhand  
 anzeigungen / die dritte vnd letzte zeit (derer so  
 gar viel in der Schrift meldung geschicht) ganz  
 nahe vor der thür: Welche dritte vnd letzte zeit  
 Syrach Avum sanctum nennet. Daß aber nun Syrach 24.  
 dieselbe billig der ordnung/ auch dem Ampt vnd 46.  
 Verrichtung nach/ dem Heiligen Geist zugeei-  
 gnet werde/ dessen haben wir hin vnd wieder in  
 Gottes Wort klare vnd bewehrte zeugnisse.  
 Denn erstlich so ist droben von Ampt des Rich-  
 ters oder Gerichts angezogen worden / daß es  
 nemlich dem Heiligen Geiste Gottes zuständig  
 sey.



sen. So stehet auch in Esdra ausdrücklich, daß  
 4 Esdr. 12. der Geist den der Allerhöchste bey sich bis ans  
 32. ende der Welt behelt/ als dan (nemlich am ende)  
 die Menschen vor Gericht stellen werde. Wie  
 Esa. 4. 4. dan auch der Prophet Esaias an dem orth/ da  
 Cap. 28. 6. er weissaget vom Geiste/ der da richten vñnd ein  
 Actor. 3. feuer anzünden werde/ gleich eben von der letz-  
 19, 20, 21. ten zeit redet; vñnd wird solche zeit sonst in  
 der Heiligen Schrift tempus refrigerii, item  
 tempus restitutionis omnium, das ist eine zeit  
 der erquickung/ vñnd darinnen alles solte wieder  
 zu rechte gebracht werden genennet.

Von solcher letzten zeit ist dem Apostel Jo-  
 Apoc. 10. 7. hanni auch im Gesichte geoffenbahret worden;  
 das alsdan wann der Siebende Engelposaun-  
 en wird/ (welches je nach aller Theologo-  
 rum meinung im anfang der letzten zeit gesche-  
 hen soll) so werde vollendet werden daß Ge-  
 heymnus G D Z Z E S/ denn der Engel  
 hanget außdrücklich daran/ daß hinfüro keine  
 zeit mehr seyn werde. Dahero dieselbe zeit an-  
 4 Esdr. 7. derswo tempus immortale, das ist/ eine un-  
 49. sterbliche zeit genennet wird/ in dero leuthe nicht  
 mehr sterben werden.

Von diesen dreyn zeiten miteinander thut  
 auch klahre vñnd außdrückliche meldung der  
 Sap. 7. 18. weyse Mann/ vñnd unterscheidet solche dreyn  
 zeiten/ also: Daß er die Erste nennet den  
 Anfang: Die andere das Mittel: Die letzte  
 vñnd dritte aber/ das Ende der Zeit: Welche  
 Gabe der Weisheit die ihm solches hat erkennen  
 laffet/ er nicht vor die geringste rühmet vñnd  
 prüffet.

4 Esdr. 14. Also rühmet vñnd erzehlet auch G D Z Z  
 4, 5. der HERR gegeben dem Esra/ wie er seinem  
 Knecht



Diecht Moß auff den Berge Sinai / neben andern  
Geheimnissen / auch die Secreta tempo-  
rum, die heimlichkeiten vnd das ende der zeiten  
angezeigt habe. Welche drey zeiten wir nun vor-  
nehmen / vnd die erste das Seculum Naturæ,  
die andere Seculum Gratia, die dritte Seculum  
gloria nennen wollen.

Alhier mochte nun jemand weiter fragen /  
wie es mit dem unterscheidt zwischen solchen  
dreyen zeiten bewandt sey? Wie vnd welcher  
gestalt die eine auff die andere folge? ob etwa  
ein lediger raum da zwischen sey / ehe wieder-  
umb eine andere zeit angehet? Vmb solchen  
handel vnd entscheidung der zeiten war Esdras  
gleichfalls auch bekümmert gewesen: Da hat <sup>4 Esdr. 9. 8.</sup>  
im 6. Buch durch das Geheimnus Esau vnd <sup>& seqq.</sup>  
Jacobs zu verstehen gegeben / daß eine zeit an  
der andern / vnd also auch die künfftige zeit an  
der izigen hangen / vnd eine stracks auff die an-  
dere folgen werde / wie Jacob dem Esau mit  
der handt an seinen ferssen / als er gebohren  
wardt / vnd darumb werde der Tag des Ge- <sup>Cap. 7. 43.</sup>  
richtes seyn das ende dieser zeit / vnd der an-  
fang der zukünfftigen unsterblichkeit. Ja die  
zeiten folgen auffeinander / gleich wie tag vnd  
nacht / denn wie der Morgenstern ist ein ende  
der nacht / vnd ein anfang des tages. Des-  
gleichen / wie der abend ist ein ende des tages /  
vnd ein anfang der nacht / eben also folgen  
auch die drey Secula oder zeiten stracks auffein-  
ander.

Dahin hat nun der Prophet Hoseas gese- <sup>Hos. 6. 2, 3.</sup>  
hen / da er im Geist weissaget: Der  
HERR machet uns lebendig nach zweyen  
tagen: Er wird uns am dritten tage  
wider ist in der dritten zeit / wieder auffrich-  
ten / daß wir vor Ihme leben werden:  
denn



Ibid. v. 3.

2 Sam. 23. 4

Apoc. 22. 5.

Rom. 6. 22.

23.

denn **G R** wird hervorbrechen wie die schöne Morgen-röthe. Wie auch David in seinen letzten Worten saget: Wie das Licht des Morgens/ wann die Sonne aufgehet/ den wann die selbe Morgen-röthe anbricht/ so wird als dann keine nacht nicht mehr folgen: Das ist/ es wird nach derselben zeit keine zeit oder unterscheid der zeiten mehr seyn/ sondern das ende vnd das ewige leben. Denn wie die zeiten zu erst ihren gewissen anfang haben genommen/ also werden sie auch zuletzt wiederumb ihren aufgang vnd ende nehmen. Vnd wie vor dem anfang weder zeit noch stunde/ weder tag noch jahr wahr/ also wird auch nach dem ende der zeiten keine zeit oder unterscheid an jahren/ tagen/ stunden oder zeiten mehr seyn: Sondern wie zuvorhero allzeit eine immerwehrende ewigkeit ohne eingang anfang gewesen: also wird auch hernachher/ nach endung der zeiten/ wiederumb allzeit an einander eine immerwehrende ewigkeit ohne end vnd auffhören seyn vnd bestendig bleiben. Daß also die drey zeiten oder Haupt-secula, davon igo meldung geschehen/ gleichsam ein gar kleines instertitium oder intervallum zwischen den immer aneinander wehrenden ewigkeiten sind; vnd von **G D**t im Himmel kaum so viel zu rechnen/ als von uns menschen in der Welt eine woche lang seyn mag.

Das



## Das fünffte Capittel.

Von den Wunderwercken derer dreyen  
Gezeiten nach einander / wie dieselbe  
im anfang vnd auch am ende einer  
jeden zeit geschehen.



Es droben im Eingan-  
ge des vorhergehenden Ca-  
pittels aus dem Esdra ange- Esdr. 9. 5;  
zogen worden / daß die tem- 6.  
pora oder gezeiten des Al-  
terhöcisten einen offenbah-  
ren Anfang haben mit

wundern vnd kräfften / vnd sich auch mit thaten  
vnd zeichen enden. Demnach so wollen wir in  
diesem Capittel probieren vnd darthun / daß sich  
bey einer jeden der dreyen oberwehnten seculo-  
rum anfang / so wohl auch dem ende / deromassen  
grosse wunderwercke zugetragen vnd zum theil  
sich noch künfftig zu tragen werden / derogleichen  
sonst niemahls zugeschehen pflaget. Was nun  
das erste seculum des Alten Testaments an-  
langet / vnd die wunderwercke des anfanges  
derselben ersten zeit : so könten wir zwar vom  
ersten anfang der Welt dieß grosse wunder-  
werck alhier anziehen / daß der Allmächtige 2 Macch. 7;  
Gott alle leibliche und begreiffliche dinge auß 23.  
nichts erschaffen : Aber wir wollen nun den an-  
fang der ersten zeit von Mose hernehmen / wie  
wir gemeinlich in diesem ersten theil dieser  
weissagung thun werden. Es sind aber nun  
diese viele vnd grosse wunderzeichen / die Gott  
durch seinen Knecht Mosen in Eghaten vnd  
sonst unter seinem volck gethan hat jedermann  
D  
woll

Exod. 7. 3.  
Cap. 11. 9.  
Num. 14.  
11.



- wol bekandt / wie den Moses selbst dieselbe zum  
 Deut. 4. 32. höchsten erhebet / da er also saget : Frage nach  
 den vorigen zeiten / die vor dir gewesen sind / von  
 dem tage an / da GOTT den Menschen auff er-  
 den geschaffen hat / von einem ende des Him-  
 mels zum andern / ob ein solch groß ding ge-  
 schehen / oder des gleichen je gehöret sey / daß ein  
 volck Gottes stimme gehöret habe aus dem feu-  
 er reden / wie du gehöret hast / vnd dennoch le-  
 best ? Solcher grossen wunder-werck gedendet  
 Act. 7. 35 auch im Newen Testament der Heilige Stepha-  
 8. seqq. nus, von dem Heiligen Geiſt erfüllet / zu beſteti-  
 gung der Prophecyen Moſis / die derselbige ge-  
 than hatte / von dem jenigen grossen Prophe-  
 ten der da seyn soll / wie er (Moses) vnd künf-  
 tig (nemlich im anderen Seculo) kommen wer-  
 de. Die wunder zeichen aber des endes der er-  
 sten zeit wahren die jenigen / als das auff drey  
 Matth. 27. stunden lang eine finsternus über das ganze  
 41, 51, 52. landt gewesen : Der Vorhang im Tempel zer-  
 53. rissen : Die Gräber sich auffgethan / vnd viel  
 Marc. 15. leiber der Heiligen aufferstanden.  
 33, 38.  
 Lucæ 23. Welches alles denn eigendlich vnd gewiß die  
 44, 45. grosse veränderung vnd das ende des ersten / wie  
 auch den anfang des andern Haupt-seculi be-  
 deutet. Von den wunder-wercken vnd zeichen  
 aber der angehenden ANDECKEN ZEIT  
 des Newen Testamentes / saget der Benſe-  
 mann Syrach im Geiſt mit diesen worten :  
 Syrach 36. HERR / thue newe zeichen vnd newe wunder :  
 6, 7. Erzeige deine handt vnd rechten Arm (darun-  
 Ier. 27. 5. ter der Sohn Gottes verstanden wird) herr-  
 Cap. 32. 17. lich : Von solchen zeichen nun weissaget der  
 Psal. 44. 4. Prophet Esaias also : Es wird euch der HERR  
 Elai. 7. 14. selbst ein zeichen geben : Siehe / eine Jungfraw  
 ist schwanger / vnd wird einen Sohn ge-  
 behren / &c. Solches zeichen nun erkandte der  
 Alte Simeon im Geiſt der ersten kindtheit des  
 HERR-



Herzen Christi/ da er denselbigen auff den ar- Luc. 2. 34.  
 men hatte/ vnd zu der Maria (des Kindes  
 Mutter) sagete: Daß er würde gesetzet zu  
 einem zeichen/ dem widersprochen wird.  
 Da auch einer aus dem hauffen der Phariseer  
 vnd Saduceer, von Christo ein Himmlisches zei-  
 chen forderte/ straffet er sie vnd ihre unwissen-  
 heit/ vnd spricht: Ihr heuchler/ des Himmels Matt. 16. 3.  
 gestalt könnet ihr urtheilen/ könnet ihr dan auch  
 nicht die zeichen dieser zeit urtheilen? Daß  
 aber nun Gott im anfang der andern zeit des  
 Newen Testaments/ durch Christum merckli-  
 che grosse wunderzeichen gethan habe/ davon  
 zeuget sonderlich der Apostel Petrus in seiner  
 Predigt/ da er spricht: J E S U S ist der Act. 2. 22.  
 Mann von G O T T unter den Juden  
 mit thaten vnnnd wundern vnnnd zeichen  
 beweiset/ welche Gott durch ihn lgethan hat.  
 Darumb auch der gelehrte Phariseer Nicodes Ioh. 3. 1, 2.  
 mus/ eben an denselben so grossen wunderwer-  
 ken ihn vor den Messiam unzweifendlich erkant:  
 Denn Niemand (spricht er) kan die zeichen  
 thun/ die du thust/ es sen dan Gott mit  
 ihm. Wie ihn dan auch andere seine Zuhörer  
 vor den Messiam unzweifentlich erkantden/ da  
 sie sagten: Dis ist warlich der Prophet der in Cap. 6. 14.  
 die Welt kommen soll. Item/ wenn Christus Cap. 7. 31.  
 kommen wird/ wird er auch mehr zeichen thun Cap. 9. 16.  
 denn dieser: vnd bezeuget auch der Apostel vnd  
 Euangelist Johannes/ das eben derwegen die  
 wunderzeichen Christi auffgeschrieben sind/ auf  
 daß wir glauben/ Jesus sen Christus der Cap. 20.  
 Sohn Gottes. Was aber nun die zeichen des 30. 31.  
 endes vnd außganges dieser igo wehrenden an- Matt. 24. 3.  
 dern zeit seyn werden/ davon fragten den Marc. 13. 4.  
 H E R R E N Christum seine Jünger mit Luc. 21. 7.  
 fleiß: Da erzehlet er ihnen nacheinander die-



- selben zeichen so beides auff erden vnd am Him-  
mel geschehen solten. Wie dan auch zu vorn im  
Alten Testament die Propheten von etlichen  
deroselben geweissaget haben : vnd wir auch  
deutlich parte 2. cap. 5. von solchen zeichen wei-  
ter handeln wollen. Wan nun solche zeichen  
geschehen vnd vorüber / vnd die dritte oder leg-  
te zeit angehen wird : Alsdan wird erscheinen  
das Zeichen des Menschen Sohns  
im Himmel. Welches zeichen nemlich dieses  
seyn wird : daß sie werden sehen kommen in den  
wolcken des Menschen Sohn mit grosser  
krafft vnd herzigkeit. Gegen dem Esdra er-  
wehnet Gott auch eines wonders / so im an-  
fang derselben dritten vnd letzten zeit gesche-  
hen wird / da er zu ihm spricht : Alsdenn will ich  
diese wunder thun / die Bücher sollen für der  
Feste geöffnet werden / vnd das sollen alle men-  
schen sehen. Welcher eröffnung auch der Pro-  
phet Daniel erwehnet / da er gedencket des zei-  
chen des Menschen Sohnes / vnd wie er in sei-  
ner Herzigkeit erscheinen werde / Da hendet  
er diese wort daran / vnd die Bücher worden  
auffgethan. Also hat auch gleichfalls Jo-  
hannes in seiner offenbahrung gesehen / daß die  
Bücher / vnd dan auch das Buch des Lebens  
auffgethan / die todten vor GOTT stehende /  
nach der Schrift in den Büchern vnd nach ih-  
ren werden gerichtet worden. Von den wun-  
derzeichen aber die sich am dritten ende dieser zeit  
zu tragen sollen / ist keine nachfrage zu haben /  
man wolte dan dieses vor das ende solcher zeit  
halten / davon Paulus schreibt : Das alsdan /  
wan Christus das Reich GOTT vnd seinem  
Vatter überantworten wird / GOTT  
alles in allem seyn werde. Welches freylich

das



das allergröste wunderzeichen ist oder seyn  
wird: den nach demselben wird keine zeit mehr  
seyn / wie solches der Engel des HERRN Apoc. 10. 6.  
mit einem gar hohen schwur becheuwert hat.

## Das sechste Capittel.

Drey heilige Männer vnd Propheten/  
so den dreyen Seculis oder Zeiten ih-  
ren anfang machen.



JE nun oben ausge-  
führet / das nach den drey-  
en unterschiedenen Per-  
sonen der unsichtbahren  
Gottheit / drey unterschie-  
dene Secula oder zeiten  
seyn: Also befindet sich  
auch im Wort Gottes/

daß denselben dreyen unterschiedenen zeiten /  
drey unterschiedene heilige Männer / als sicht-  
bare vnd menschliche vorsteher / vorgesetzt  
seyn / also daß eine jede der Religion vnd Testa-  
ment in ihrem Seculo, den anfang machet. Als  
nemlich in der ersten zeit Gott der Vatter / ob  
er wohl nach seinem Göttlichen Wesen nie-  
mahls sichtbarlich auff der Welt gewandelt:  
Hat er doch durch seinen Knecht Mosen seinem  
außerwehlten volcke Israel geoffenbahret / wie  
und wer er sey. Hat ihnen auch durch denselben  
das Gesetz geben vnd zustellen / bündnus mit  
ihnen auffrichten / vnd ihnen seinen willen ver-  
kundigen / vnd grosse merckliche wunderzeichen  
thun lassen.

Exod. 3.

Cap. 20.

Cap. 24. 8.

In der andern zeit / hat sich Gott geoffen-  
bahret/



1 Tim. 3. 16. bahret/ der ist sichtbar worden im fleisch/ vnd ist  
Ioh. 1. 14. das Wort fleisch worden/ empfangen vom Hei-  
Luc. 1. 25. ligen Geist/ vnd geböhren von einer Jungfra-  
Esa. 7. 14. wen: des Nahme heisset Jesus. Bey diesem  
Luc. 1. 31. hat sich nun die andere zeit des Newen Testa-  
mentes angefangen.

Matth. 11. 13. Vnd hat bey ihme Moses vnd die Jüdische  
Gal. 3. 23, 24. Policen auffgehört: Auch ist mit ihm eine ne-  
we Lehre/ wie auch umb seine zeit eine neue arth  
des Regiments/ als nemlich die monarchia  
des Römischen Reichs vnd Keyserthumbs auf-  
Hebr. 9. 15. kommen: daher er billig ein Mittler des Ne-  
Cap. 12. 24. wen Testamentes genennet wird. Vnd ob wol  
diese erwehnete beyde/ Moses im 120 Jahr sei-  
nes alters; Christus aber da er 33 $\frac{1}{2}$  Jahr errei-  
chet/ auß diesem leben in ein anders vnd ewi-  
ges versetzt worden. So hat doch darumb ihr  
angefangene lehre nicht auffgehört: Son-  
dern Moses Gesetz vnd Religion hat die ganze

Rom. 10. 4. erste zeit über/ biß so lang Christus in sein  
Gal. 3. 24, 25. Ampt getreten/ vnd das Gesetz durch sein E-  
uangelium erlehret/ gewehret.

Des HErrn Christi Evangelium aber ist  
bestanden vom anfang Christi vnd der anderen  
Matth. 24. 14. zeit/ vnnnd wehret noch heutiges tages: Wird  
auch ungezweifelt geprediget werden/ weil die-  
se andere zeit wehret/ vnd diese gegenwertige  
welt bestehet.

Moses als der dem ersten Seculo oder zeit  
von Gott vorgesetzt/ hat sein untergebenes  
volck außdrücklich auff Christum vertroestet/  
vnd gleichsam mit fingern auff ihn gewiesen/  
sagend: Einen Propheten/ wie mich/ wird  
der HErr dein Gott erwecken/ auß dir vnd  
AAct. 3. 22. vnd auß deinen Brüdern/ dem solt ihr gehor-  
chen. Vnnnd im Newen Testament wird sol-  
che/ als nunmehr erfüllte prophecey vom Apo-  
stel wiederholet/ vnd dabey vermeldet/ daß alle  
Pro



Propheten von Samuel an vnd hernach  
her / wie viel ihrer geredet / die haben  
von den Zeiten vnd Tagen desselben  
Propheten (nemlich Christi) verkündiget.

Der H<sup>er</sup> Christus aber hat bey seinen Zeiten  
den Leuten das Euangelium vom Reiche  
Gottes / (welches nemlich in der dritten Zeit  
angehen solte / verkündiget vnd geprediget:  
wie dan auch von seinen Aposteln geschehen.  
Ob aber nu wol Moses / in dem daß er der er-  
sten Zeit als ein vorsteher vnd anfänger vorge-  
setzet / mit Christo / welcher der anderen Zeit vnd  
dem Newen Testament vorgesezt ist / sich ver-  
gleichet: So ist doch sonst Christus grösser ehren  
werth / als Moses: denn Moses war nur als ein  
Knecht Gottes; Christus aber als ein Sohn.

Die dritte vnd letzte Zeit aber wird anfahren  
der Prophet Elias / welcher alsdan wieder-  
kommen wird: Denn also saget der Prophet:  
Siehe / ich will euch senden den Propheten E-  
liam / ehe dan da kommet der grosse vnd schreck-  
liche Tag des H<sup>er</sup>ren. Der soll das hertz der  
Väter bekehren zu den Kindern / vnd das hertz  
der Kinder zu den Vätern: Daß ich nicht  
komme / vnd das Erdreich mit dem Bañ schlage.

Vnd Syrach saget von demselben Propheten  
ausdrücklich / daß er verordnet sey / daß er  
straffen solle zu seiner Zeit / zu stillen den zorn /  
ehe dan der grimm kommet / das hertz der Väter  
zu den Kindern zu bekehren: vnd die Stämme  
Jacob wieder zu bringen. Wol denen / die  
dich sehen / (saget er weiter) vnd umb deiner  
freundschaft willen geehret seyn werden / da  
werden wir das rechte leben haben. Es werden  
aber diesen drehen H. Männer in der Schrift  
dreierley hohe namen gegeben: Als Moses  
wird genennet Electus Dei (a). Christus / Fi-  
lius Dei (b). vnd Elias / Angelus Dei (c).

Matt. 4. 23.

Cap. 9. 35.

Marci 1. 14

Luc. 4. 43.

Matth. 24.

14.

Act. 8. 12.

Cap. 19. 8.

1 Cor. 4.

20.

Hebr. 3. 3.

Malach. 4.

6, 6.

Syrach 48.

10, 11.

(a) Psalms.

106. 23.

Num. 12. 7.

Deut. 34.

11.

Hebr. 3. 5.

(b) Pl. 2. 7.

Matt. 3. 17.

(c) Mal. 3.

1.



Nun wollen wir sehen / in welchen sachen diese heilige Männer (cæteris paribus) mit einander zuvergleichen seyn? dasselbe aber bestehet in achterley vornehmen vnd merckfahmen dingen. Vors erste/ haben alle diese drey Personen in ihrem zeitlichen leben natürlicher weyse vierzig Tag vnd Nacht nacheinander gefastet. Denn also wird von Mose geschrieben:

I. Exod. 34. 28. Daß er vierzig Tag vnd Nacht/so lang er auff dem Berge Horeb gewesen / vnd mit GOTT geredet/ weder gessen noch getruncken habe. Von

Matth. 4. 2. Christo wird gemeldet / daß da er in der wüsten gewesen / er gleichfalls vierzig Tag vnd vierzig Nacht gefastet habe: vnd weil im Text stehet/ es habe ihn der Geist auff einen sehr hohen Berg geführet / ist glaublich vnd fast vermuthlich / daß es auch der Berg Horeb gewesen sey. Von Elia stehet auch geschrieben / als er gegen

1 Reg. 19. 8. dem Berg Horeb verreiset / daß er gleichfalls in vierzig tagen vnd nachten nichts gessen habe. Vors andere vergleichen sie sich in dem/

II. daß sie alle drey von denen / zu welchen sie von GOTT der HERR geschicket / verachtet worden. Zugeschweigen daß Moses vom

König Pharao in Egypten verlachtet würde: So mußte er von den Juden selbst hören / daß einer zu ihm sagete: Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? Ja die

Schrifte zeuget von ihm/daß er in seinem Ampte vnd Stande über alle menschen auff erden ein sehr geplagter mensch gewesen. Eben also

hat es dem HERRN Christo auch nicht gefehlet/ welcher von den Juden / zu denen er gesandt war / auffß allerschimpfflichste angelassen / verhönet/ verlachtet vnd verspottet worden: auch

gar nicht vor denjenigen dargu er ihnen vom Vatter gesandt würde/ erkennet vnd angenommen werden wollen; Von welchen nicht

allein



allein die Euangelisten nach der Länge geschrie-  
ben sondern auch davon im Alten Testament  
geweissaget worden. Also ist kein zweiffel daß  
es dem Elia / wann er nun vor dem Tage des  
H. Erzen kommen wird / gleichfalls nicht besser  
ergehen werde : Sondern er von den meisten  
leuthen verhönet / verlachet / verspottet / verlä-  
stert vnd biß in die Helle von Geistlichen vnd  
Welichen wird verdammet werden. Wel-  
ches auch zum theil daraus erscheineth / daß Chris-  
tus (da er von seiner andern zukunfft redet)  
spricht / es werde alsdan zugehen / gleich wie es  
zur zeit Noæ zuginge ; da lieffen sie sich auch  
nichts anfechten / oder einige warnung abschre-  
cken : Sondern sie assen / truncken vnd freneten /  
biß auff den Tag da Noa in die Arche ging vnd  
die Sündfluth kam / vnd sie alle biß auff acht  
Seelen umbrachte : Desselben gleichen / wie es  
zu den zeiten Loths geschach : Sie assen vnd sie  
truncken / sie kauften vnd verkaufften / sie pflan-  
zten / vnd baueten biß an den tag da Loth auß  
Sodom ging / da regnete es feuer vnd schwe-  
fel vom Himmel / vnd brachte sie alle vmb. Zu-  
dem / da abermahls Christus saget : Wenn des  
Menschen Sohn kommen wird / meinstu auch /  
daß er glauben werde finden auff erden :

Marc. 12.  
& Luc. 20.  
& passim.

Matth. 24.  
37. & seq.

Luc. 17. 26.  
& seqq.

Cap. 18. 2.

III.

Exod. 7. 23.

Vors dritte / vergleichen sich auch diese drey  
Persohnen in deme arthlich miteinander / daß  
einem jeden derselben / da er sein Ampt zu ver-  
richten / vnd sein zugeeignetes Seculum anzufa-  
hen von G. D. E. geschicket wird / von den leu-  
then widersprochen ; vnd weder ihrer verkün-  
digung noch ihren wunderwercken / die sie ge-  
than / glauben gegeben werden will. Den  
erstlich / ob wohl Moses durch Aaron dem Kö-  
nige Pharao in Egypten den befehlich G. D. E.  
ankündigte / auch allerley zeichen vnd wunder  
vor Ihm thete : Saget doch die Schrift / daß



Pharao solche dinge nicht zu hertzen genom-  
men habe. So klaget auch der H<sup>er</sup> Christus  
ausdrücklich darüber / daß ob ihm wol die Zu-  
den gesehen / sie ihm doch nicht gläubeten. Z<sup>u</sup>  
Ioh. 5. 38. tem / ob er ihnen gleich gesaget / daß er der Mes-  
Cap. 6. 36. sias wehre / sie ihm doch nicht glauben wolten :  
Cap. 1. 45. ja ungeachtet er so viel wunderzeichen vor ih-  
Cap. 10. 24. 25. nen gethan hatte / sie doch solches alles nichts  
Cap. 12. 37. bewegen mögen daß sie ihm glauben gegeben  
39. hetten. Darumb propheetet er ihnen / der  
Cap. 16. 9. heilige Geist werde sie / sonderlich derowegen  
daß sie nicht an ihn gegläubet / ernstlich straffen.

Apoc. II. In der Offenbahrung Johannis / da der  
3, 6, 7. zweyen zeugen / die vorm ende der Welt kom-  
men sollen / (darunter der eine Elias seyn wird)  
vnd ihrer wunderwercken erwehnung geschie-  
het / wird darben gedacht / daß das Thier / so  
aus dem abgrund auffsteiget / mit ihnen strei-  
ten / vnd sie überwinden vnd tödten werde.  
Ausz welchem leichtlich abzunehmen / was auch  
dem Elias / wenn er kommen wird / vor glaube  
werde gegeben werden.

## IV.

Vors vierdte hat derer dreien einem jeden  
ein König fleißig nach dem leben getrachtet ;  
Solches aber hat keinem zu einigem schaden o-  
der nachtheil gereichen müssen ; sondern ist ein  
jeder unter so vielen / so sonst umb vnd neben  
ihnen jämmerlichen umgebracht / von G<sup>ott</sup>  
wunderbarlich errettet vnd beim leben erhal-  
ten worden. Erstlich / was Mosen anlangt /  
Ioseph an- so schreibet Iosephus der Jüdische Geschicht-  
tiq. Iudaic. Schreiber / das umb die zeit nach Erschaffung  
lib. 2. cap. 5. der Welt 2373. vnd also vor Christi Geburth  
1591. Jahr / ein Schriftgelehrter oder Geists-  
licher / so von zukünftigen dingen zu weissagen  
gepfleget / dem Könige Pharao in Egypten pro-  
phetenet : Wie das zur selben zeit / einer unter  
den Israheliten solte geböhren werden / welcher  
den



en gewalt Egypti anfechten / niedrigen vnd des  
 lütigen / vnd dagegen das Israelitische Volk  
 zu einem grossen auffnehmen bringen / auch  
 mit macht jedermann übertreffen würde. Ob  
 welchem der König sehr erschrocken / vnd da-  
 her verursacht worden seyn soll / auß rath  
 desselben Schriftgelehrten das strenge Man-  
 dat (davon auch die Heilige Schrift meldet) Exo. 1. 15;  
 außgehen zu lassen : Das man nemlich alle 16, 22.  
 Knäblein / die von den Israeliten gebohren  
 wurden / solte ins wasser werffen / vnd er-  
 tödten. Aber solches ist gleichwohl vergebens  
 gewesen ; vnd hat dadurch dasjenige / so Gotte  
 der HERR durch Mosen zu verrichten in sei-  
 nem Vnwandelbahren Rathe beschlossen /  
 durchaus nicht gehindert werden mögen : son-  
 dern hat Moses ganz wunderbarer wense  
 sein leben erhalten werden vnd sein Ampt vol-  
 bringen müssen.

Im angehenden anderen Seculo oder zeit des  
 Sohnes ist es gleich also zugegangen : Denn  
 da die Weyesen aus Morgenlande gen Jerusa- Matth. 1. 1.  
 lem kommen / vnd daselbst nach dem newge- 8. seqq.  
 bohrnen Könige der Juden gefragt : Ist der  
 König Herodes (dessen vorbildt zuvor Pha-  
 ao war) darüber nicht wenig erschrocken :  
 Hat demnach von den Hohenpriestern vnd  
 Schriftgelehrten erforschet / wo der zukünfftig-  
 e Messias solte gebohren werden ? Vnd da er  
 von ihnen verstanden / das solches zu Bethlehem  
 geschehen solte : hat er daselbst vnd in den umb-  
 liegenden Gegenden / alle kleine kinderlein / die da  
 zwey-jährig vnd darunter waren tödten lassen.  
 Mit welchen er doch auch Gottes rath vnd wil-  
 len nicht ändern mögen : sondern / damit das  
 Kindlein Jesus zu vollführung seines Amp-  
 tes erhalten würde / gab der Engel dem Jo-  
 seph im traum ein / daß er das Kind mit  
 seiner



Matt. 4. 5.  
1 Reg. 18.  
v. 18. &  
seqq.

seiner Mutter in Egypten führen sollte. Vnd wem ist dan nun auch verborgen / wie dem Propheten Elia (als der im künfftigen dritten seculo wiederkommen soll) vom Könige Achab hefftig nach dem leben gestanden; die Propheten des HERRN erwärget; er aber von Gott zu seinem künfftigen vorhabenden wercken (dazu er ihn gebrauchen vnd mit Leib vnd Seel lebendig in den Himmel nehmen wolte) gangz wunderbarlich beim leben erhalten worden; vnd ihme GOTT in seiner flucht vnd einnöde durch die Raben fleisch zubringen lassen?

V.

Exod. 7. 3.  
Cap. 11. 9.  
Deut. 6. 22.  
& passim.

Aet. 2. 22.

Ioh. 3. 1,  
2, 3.

Syrach 48.  
v. 1. & seq.

Apoc. 11. 6

Vors fünffte / so sind sonst niemahls auf der gangzen Welt so vielerley vnd grosse wunderwercke geschehen / als GOTT der HERR durch diese drey Männer gethan hat. Dan erstlich sind kunds die grossen vnd vielerley wunderzeichen / die GOTT durch Mosen in Egypten vnd sonst unter dem Volck Israel verrichtet. So ist auch Jesus von GOTT unter den Juden mit thaten vnd wundern vnd zeichen also erweyset / daß ihm auch der Phariseer Nicodemus das zeugnus giebt; daß niemand die zeichen thun könne / die er thut. Was auch den Propheten Elia anlanget / so erzehlet nicht allein der Weyse mann Syrach dessen grosse vnd vielfaltige wunderzeichen / so er auch gethan / weil er noch auff der Welt gewesen; Sondern erhebet vnd rühmet auch dieselben mit diesen Worten: O wie herzlich bistu gewesen / Elia / mit deinen wunderzeichen / wer ist so herzlich als du? vnd wan er nun noch einmahl kommen wird / dan wird er nicht geringere wunder thun.

VI.

Vors sechste / wo hat jemahls iemandt gehört / oder in Heiliger Schrifft gelesen / daß der Geist / welchen GOTT einem Menschen gegeben /



en/ im selben Menschen communicativus sui,  
 wehre; wie er in diesen dreien Heiligen Men-  
 schen vnd Propheten gewesen? Dan / erslich/  
 was Mosen anlanget / so sagt die Schrifft.  
 Gott habe genommen von dem Geist Moses Num. 11.  
 vnd habe es den siebenzig Männern gegeben; 17, 25.  
 welche hernach geweissaget/ vnd neben Mose die  
 Last des Regiments getragen haben. Also wird  
 vom Herren Christo im Newen Testament ge-  
 schrieben; daß er seine Jünger angeblasen/ vnd  
 zu ihnen gesaget; Empfahet den Heiligen Geist. Ioh. 20. 22.  
 Dahero der Apostel Paulus schreibt: Gott  
 habe den Geist seines Sohnes in unsere Her- Gal. 4. 6.  
 zen gesandt/ der in uns schreiet / Abba lieber  
 Vatter! Ja Christus wohnet in allen Gläu-  
 bigen vnd Außgewählten: Also / daß wer auch  
 den Geist Christi nicht hat / derselbe nicht sein Rom. 8. 10,  
 ist. Was endlich den Propheten Eliam anlan- 11.  
 get/ zeuget die Schrifft außdrücklich: Daß der 4 Reg. 2. 9.  
 Geist Elie als er gen Himmel auffgefahren / in 8. 5.  
 der seinen Jünger Eliseum kommen sey/ wie er  
 gebeten hatte. Vnd im Newen Testament  
 schreibt Lucas/ daß Johannes der Täufer vor  
 dem Herren würde hergehen im Geist vnd kraft Luc. 1. 17.  
 Elie.

Vors siebende/ wird man außser dieser dreien  
 erzehlten Persohnen / sonst aus Heiliger  
 Göttlicher Schrifft von keinen einigen Men-  
 schen wissen der mit Leib vnd Seele gen Him-  
 mel gefahren wehre. Denn ob wol vom Enoch  
 geschrieben stehet / daß ihn Gott habe wegge- Gen. 5. 24.  
 nommen/ vnd er nicht mehr sey gesehen worden/ Hebr. 11. 5.  
 so folget doch hieraus noch nicht daß er mit Leib  
 vnd Seel sey gen Himmel gefahren: Son-  
 dern der Benfse, mann Syrach saget / Henoch Syrach 44.  
 translatus est in Paradisum. Daß ich alhier ge- 16.  
 schweige / daß Rabbi Esra vnd andere Hebra-  
 is also außlegen/ daß Henoch leiblich gestorben  
 sey.

VII.



sey. Von Mose aber stehet zwar in der Schrift / als ob er gestorben / vnd vom HERN begraben worden sey ; jedoch meldet der Text dabey außdrücklich / das gleichwohl niemandt sein grab erfahren. Wie dan auch der Heilige Ambrosius und andere Patres dieser meinung gewesen daß Moses nicht gestorben sondern in das Paradens verzücket worden zu einem besseren leben. Der glaubwürdige Jüdische Geschichtschreiber Josephus bezeuget öffentlich: Daß Moses zwar in seinen Büchern aus besonderen ursachen geschrieben / als wan er gestorben wehre : Er sey aber von einer wolcken unversehens umbgeben / vnd in einem thal hinweg genommen worden. Also ist nun auch der HERR Christus von einer wolcken auffgenommen / vnd gen Himmel gefahren. Wie auch gleichfalls der Prophet Elias auff einem feurigen Wagen im Wetter gen Himmel gefahren ist.

## VIII.

Vors achte vnd letzte / damit nun diese drey Heilige Männer vnd Propheten sich auch / was ihr absterben vnd aufferstehen anlanget / mit einander vergleichen möchten / so ist zwar unter ihnen Christus / ober wol dem andern Seculo vorgefetzt / zum ersten eines gewaltsamen todes gestorben / vnd am dritten tage wiederumb auffstanden : Mit den anderen zweyen aber / ob sich wohl solche dinge bißanhero nicht zugetragen / so wird es doch noch zukünfftig geschehen. Dessen wir aus der Offenbahrung Johannis klahre nachrichtung nehmen können / da G D T durch den Engel saget : Vnd ich will meine zweyen Zeugen geben / vnd sie sollen weissagen 1260. tage / angethan mit säcken. Das aber dieselben keine andere dan diese / nemlich Moses vnd Elias seyn / solches wird am selben ortho erklehret / da weiter folgt :

Deut. 34.  
4, 6.

Ambr. in  
lib. 1. de  
Cain &  
Habel, cap.  
2.  
Ioseph. an-  
tiquit. Ju-  
daic. lib. 4.  
Cap. ult.

Actor. 1. 9.  
4 Reg. 2.  
11.

Apoc. 11.  
5. & seqq.



1. Diese haben macht den Himmel zu ver- 3 Reg. 17.  
 2. schliessen daß es nicht regene (das ist Elias) 1.  
 3. den tagen ihrer weissagung: Vnnd haben Syrach 48.  
 4. macht über das wasser / dasselbe zu verwande- 3.  
 5. n in Bluth / vnd zuschlagen die Erde mit al- Exodi 7.  
 6. len plagen / so oft sie wollen (das ist Mo- 20, 21. &  
 7. ses.) Vnd wen Sie ihr zeugnus geendet ha- Cap. 8.  
 8. n / so wird das Thier auß dem Abgrund 9. & 10.  
 9. auffsteigen / mit ihnen einen streit halten / sie  
 10. überwinden vnd tödten: Vnnd ihre leichnam  
 11. werden liegen auff der gassen drey tage vnd ei-  
 12. en halben / 2c. vnd nach dreyen tagen fuhr in  
 13. e der Geist des Lebens von G D Z Z / vnd  
 14. traten auff ihre füsse / vnnd eine grosse furcht  
 15. el über die / die sie sahen; vnd sie hörten eine  
 16. grosse stimme zu ihnen sagen: Steiget her-  
 17. auff / vnd sie stiegen hinauff in den Him-  
 18. el / in einer Wolcken / vnnd es sahen sie ihre  
 19. inde.

20. Alhier siehet man / daß diese zween Prophe-  
 21. n / Moses vnd Elias / ob sie schon vormahls  
 22. wie oben erwehnet) nicht gestorben / so will  
 23. e doch G D Z Z der H E R R wiederumb  
 24. auff die erden geben / alda sie auch leiblicher  
 25. ense getödtet / vnd über den dritten tag von  
 26. n todten wiederumb aufferstehen / vnnd gen  
 27. himmel auffsteigen werden. Zu welcher din-  
 28. bestetigung dieses mercklich dienet / vnd fast  
 29. or wunderbarlich zu halten; Das auff dem  
 30. berge Thabor bey der verklärung Christi/  
 31. on den dreyen Jüngern / Petro / Jacobo / vnd  
 32. iohanne / sonst niemand anders in der klarheit  
 33. nd herligkeit gesehen worden / als eben ermel-  
 34. drey Heilige Männer / Moses / Christus vnd  
 35. lias / welche auch damahls miteinander geredet  
 36. nd gespräch gehalten. Solches ist vom anfang  
 37. r welt her / vnd so lang dieselbe gestanden / un-  
 38. r allen anderen das allervornehmste / hoch-  
 39. wichtigste

Matt. 17. 1,  
 2, & seqq.  
 Marci 9. 1,  
 & seqq.  
 Luc. 9. 28,  
 29. & seqq.



wichtigste vnd ansehnlichste Concilium gewesen / dessen Acta vnd Decreta noch bis auff heutigen Tag nicht publiciret worden / aber im künfftigen seculo vnzweiffelich sollen vnd müssen eröffnet werden.

Das siebende Capittel.

Dreyerley Adjuncten derer ermelten dreyen Propheten.



Enn man nun auch die jenigen Adjuncten, so einem jeden dieser dreyen ermelten Propheten in seinem seculo von Gott zu gegeben worden / alhier betrachtet / so trifft dieses zu verglichung ein

ner zeit gegen der andern / gar artlich ein ; denn im ersten seculo, da ihm Gott vor allen völkern auch eine sichtbare Kirche oder Versammlung auffrichten wolte / nemlich das volck Israel / so er ihm hierzu sonderlich erwehlet hatte / gab er seinem getrewen Diener Mose zu / dem Priester Aaron ; Derselbe muste neben ihm (doch also / daß Moses der Principal war) dem ganzen vorhabenden werck ein anfang machen.

Exod. 4. 14

15, 16.

Psal. 77.

21.

Matth. 3. 1,

2, 3.

Marci 1. 1.

Im andern Seculo des Newen Testaments ward vor dem Herrn Christo zu seinem Voraufflauffer von Gott vorher gesandt Johanne der Täufer / welcher Christum nicht allein in sein Ampt investiren, anweisen vnd dem volck vorstel-



vorstellen / sondern auch gar mit fingern auff  
 ihn zeigen / vñnd von ihm zeugen müssen / daß er  
 das Lamb Gottes wehre. Dieser Johannes  
 nun war eben / seiner geburth nach / von der  
 Mutter her aus dem Stamme des vorgemelten  
 Marons : Welcher zu solchem seinem Ampte  
 vom H. Geiste in Mutterleibe erfüllet war. dem  
 auch Christus selbst das zeugnis gabe / daß er  
 auch mehr wehre dan ein Prophet. Doch aber  
 war Christus mehr oder grösser als er / vñnd also  
 der Principal. Daß aber gemeldter Johannes  
 in selben andern Seculo des Newen Testamen-  
 tes ein Adjunct seyn solte wie Elias im dritten  
 vñnd letzten Seculo einer seyn wird : Solches  
 erklären diese worte / daß der Engel Gottes  
 von ihm sagte: Er (Johannes) werde vor dem  
 Messia hergehen im Geist vñnd krafft Elie.  
 Dahin Christus hernach siehet / daß er von ihm  
 aget / er sey Elias / der da soll zukünfftig seyn:  
 dadurch verstehe / daß er sey Elias secundi Seculi.

Luc. 1. 76.  
 Iohann. 1.  
 6, &c.

Luc. 1. 5.

Ibid. v. 15.

Matt. 11. 9.

Ibid. v. 11.

Luc. 1. 17.

Math. 11.

14.

Apoc. 11. 3

Im dritten vñnd letzten Seculo wird der  
 Prophet Elias auch seinen Adjuncten haben :  
 denn also siehet in der Offenbahrung Johans  
 nis : Vñnd ich will meine zween zeugen geben /  
 vñnd sie sollen weissagen / 2c. das aber nun die  
 selben zween zeugen seyn werden Elias vñnd  
 Moses / davon soll unten Parte 2. Cap. 6. wei-  
 ter ausführung geschehen. Es ist sich aber  
 menschlicher wense sehr hoch zu verwunderen  
 der cohærentz oder continuation, die unter die-  
 sen dreyn Adjuncten ist / denn siehe der mittlere  
 Adjunct des andern Seculi nemlich Johannes /  
 strecket einen arm gegen dem adjuncte des ersten  
 Seculi : den andern arm aber gegen dem Adjun-  
 cten des dritten Seculi : das ist / seiner fleischliche  
 ankünfft nach / komt er her von Aaron / dem Geiste  
 aber nach procediret er im geist vñnd krafft Elie.  
 Vñnd dan abermahls das Gott disfalls seinen



Circul heile/ vnd wie er mit Mose im ersten Seculo angefangen/ er auch also mit ihm im letzten Seculo beschliessen werde.

Das achte Capittel.

Drey Welte/ so nacheinander folgen.

Hedio in  
Chronic.  
part. 4.



Im das Jahr Christi 1238 und also länger dan vor vierdehalbhundert Jahren/hat ein Jude zu Tolet in Hispanien/nabe bey einem Dorffe in einen felsichten orth gehawen/ vnd seinen Weinberg grösser

machen wollen/ vnd darinnen ein Buch funden/ welches von Eichenen blättern gewesen/ vnd mit dreyen Sprachen/ als Hebreisch/ Griechisch vnd Lateinisch geschrieben: Darinnen sonderlich von dreyen Welten von Adam her ausführliche meldung geschehen seyn solle. Wann wir uns nun in Heiliger Schrift umbsehen/ so werden wir befinden/das solches auch daselbst/ als in der unwandelbahren Warheit Gottes seinen beständigen grund habe.

Denn in der ersten zeit des Vatters/ ist die erste erschaffene Welt gewesen/ welche der Apostel Petrus Mundum originale nennet: Die ist durch die Sündfluth vergangen/ vnd darauff alles vertilget worden.

2 Petr. 3.  
5, 6, & sequentibus.

Die andere Welt von der Sündfluth her ist diejenige/ so izo noch gegenwertig stehet: Dieselbe aber wird künfftig durchs feuer verzehret werden/vnd darauff widerumb eine neue

wo



we Welt folgen. Von solchen beyden Welten nun / als der igo gegenwertigen vnd zukünfftigen Welt zeuget erstlich Esra mit diesen Worten : Diese welt hat der allerhöchste umb vieler / die künfftige aber umb weniger willen gemacht. 4 Esdr. 8. 1.  
Vnd dan der Herz Christus / da er saget : Wer etwas redet wider den Heiligen Geist / dem wird es nicht vergeben weder in dieser noch in jener Welt. Wie dan auch an einem andern orth so wohl der Herz Christus als der Apostel Paulus / von der iezigen vnd auch von der zukünfftigen Welt außdrücklich meldung thun. Insonderheit aber wird der zukünfftigen Welt in der Schrift klärlich gedacht vnd von derselben gesagt / daß er solche den Engeln nicht habe unterthan. Von diesen dreien Welten allen aber schreibet in einem Brieffe der Apostel Petrus. Die Erste nennet er die Welt / so zur vorigen zeit (im Seculo des Vatters) gewesen / vnd durchs wasser mit der Sundtfluch verderbet worden. 2 Pet. 3. 3.  
6, 7, 13.

Von der iezigen Welt oder Erden / so wol von Himmel schreibet er / daß sie werden durch Gottes Wort gespahret / daß sie zum feuer behalten werden / am Tage des Gerichtes vnd Verdammus der Gottlosen Menschen. Der dritten vnd zukünfftigen Welt aber gedendet er damit / daß er vertröstet mit einem neuen Himmel vnd einer neuen Erden / derer wir warten. Darauff uns nun auch der Geist Gottes selbst durch den Propheten Esaiam also vertröstet: Ich will einen neuen Himmel vnd eine neue Erden schaffen / daß man der vorigen nicht mehr gedenden wird noch zu hertzen nehmen. Vnd solche Welt ist dem Johanni im Gesicht klärlich gewiesen vnd gezeigt worden. Esai. 65. 17

Daß es aber mit solchen dreyerley Welten /



wie dieselben nach einander seyn sollen/ auch der Natur vnd dem lauff derselben nicht unehnlich seyn/ erscheinet darauß; wan man den Macrocosmum das ist die grosse Welt gegen dem Microcosmo, das ist dem menschen helt. Denn wie der mensch nach seinem alter dreyerley/erstlich von jugend auf/homo animalis ist/darnach etwa von 25. Jahren an/ intellectualis wird/ vnd dan erst gegen seinem hohen Alter / zum homine superintellectuali bequem vnd tauglich wird: eben also istß auch mit der grossen Welt. Im ersten Seculo, sonderlich vor der Sündfluth / war sie animalischer Natur. Im andern Seculo, sind die leuth schon viel kläger/ vnd zu erfinden allerley künsten verständiger gewesen. Im dritten Seculo aber wird man alles wissen auch übernatürliche heimliche vnd Göttliche dinge.

### Das neunte Capittel.

Dreyerley gar grosse Werke Gottes/  
so Gott den Menschen nach solchen  
dreyen Bezeiten erweist.

Gen. 1, &c.

Matth. 11.

25.

Eph. 3. 15.

**B**ald nach dem anfang der ersten Hauptzeit hat GOTT den Menschen erschaffen; welche erschaffung vornemlich dem Vater wird zugeschrieben / wie wir in unserm Christlichen Symbolo bekennen: Ich glaube an Gott den Vater/ Schöpffer Himmels vnd der Erden. Bald nach dem anfang der andern Hauptzeit hat Gott seinen Sohn gesandt / welcher das Menschliche Geschlecht erlö-



erlöset hat / wie dan der H<sup>er</sup> Christus selber  
 hievon zeuget / sagende : Des Menschen Sohn  
 ist kommen / daß er sein Leben gebe zu einer Erlö-  
 sung vor viele : Massen dan auch von solchem  
 wercke der Erlösung Paulus fast in allen seinen  
 Episteln meldung thut. Baldt nach dem an-  
 fang der zunahenden dritten vnd letzten Haupt-  
 zeit wird das grosse Werk G<sup>ottes</sup> / nemlich  
 die Glorificatio an allen außgewählten Men-  
 schen durch G<sup>ott</sup> verrichtet werden : Davon  
 die Schrift Altes vnd Neues Testaments  
 zeuget.

Matth. 20.  
28.

Rom. 3. 24.

1 Cor. 30.

Eph. 1. 7.

Col. 1. 14.

1 Tim. 2.

5, 6. & pas-

sim.

Ier. 30. 7.

10.

Rom. 8. 12.

1 Petr. 5. 4.

### Das zehnde Capittel.

#### Dreyerley Testamenta oder Bunde.



In der ersten zeit des Vaters war das Alte vnd Erste  
 Testament vnd Bund / so zur  
 zeit Moses / vnd durch Mosen  
 auff empfangenen befehllich  
 G<sup>ottes</sup> / ward eingesetzet.

Exod. 24. 4

Das andere Neue vnd jetzige Testament / hat  
 Christus der Sohn G<sup>ottes</sup> bey seiner zeit  
 vnd in seinem angehenden Seculo, eingesetzet  
 über dem Abendmahl / sagende : Disz ist der  
 Kelch des Newen Testaments : Dahero er  
 auch der Mittler des Newen Testaments ge-  
 nennet wird. Das dritte vnd zukünfftige Te-  
 stament wird einsetzen der Heilige Geist / davon  
 er dan im Propheten vertroestet vnd saget : Sie-  
 he / es komt die zeit / da will ich mit dem Hause  
 Israel vnd dem Hause Juda ein Neues Te-  
 stament oder Bund machen / das soll der Bund  
 seyn / den ich mit dem Hause Israel ma-  
 chen will nach dieser zeit / spricht der  
 H<sup>er</sup> : Ich will mein Gesetz in ihr

Luc. 22. 17

1 Cor. 11.

25.

Hebr. 9. 15.

Cap. 12. 24.

Ierem. 31.

31. & seq.



herz geben / vnd in ihren sinn schreiben / vnd sie sollen mein Volk seyn / so will ich ihr Gott seyn / vnd wird keiner den andern / noch ein Bruder den andern lehren vnd sagen : Erkenn den Herrn ; sondern sie sollen mich alle kennen / beyde grosse vnd kleine / spricht der Herr. Diese Wort vnd Prophecyen kan man nun auff nicht anders / als auff die zukünfftige vnd letzte zeit eigendlich deuten. Dan ob es wol an einem andern orte / da dieser Prophecyen wiederumb gedacht wird / fast das ansehen hat / als ob dieselbe auff das Andere vnd Newe Testament Christi zu verstehen were ; so kan doch dasselbe anders nicht / dan vorbildunges weise / statt finden : Welches auch daraus erscheinet / das im folgenden zwen vnd dreyßigsten Capittel Jeremie abermahls desselben Bundes gedacht / vnd solcher ein ewiger Bund (wie auch anderswo) genennet wird : Da Gott nicht mehr werde ablassen vns guthes zu thun / vnd wir hergegen nimmer von ihm werden weichen. Vrsach ist diese : Denn derselbige dritte Bundt wird eine unzertrennliche vnd unaufhörliche vereinigung seyn / dadurch wir mit Gott / vnd Gott wiederumb mit vns Außgewählten allen / einträchtiglich vnd in alle ewigkeit vereiniget werden. Auff welche vereinigung uns auch der Apostel Paulus hin vnd wieder in seinen Episteln geheimnus weise ganz statlich vertroestet : Vnd wird solch Testament anderswo in der Schrift ein Testament des Ewigen Lebens genennet.

Wie nun der Heilige Augustinus schreibet / das Newe Testament sene den Alten durch deutungen albereit gegeben worden : Also mag man auch wol sagen / das das dritte vnd zukünfftige Testament den Jüngern Christi im Newen Testament zur vorbildung gegeben sey.

Denn

Hebreor.  
8. 8. & sequent.

Heb. 13. 20.

Ierem. 32.  
40.

Rom. 12.  
4. 5.  
1 Cor. 12.  
12. & seq.  
Gal. 3. 28.  
Col. 2. 19.  
2 Maccab.  
7. 36.  
Augustin.  
1. 12. cont.  
Faust. Manich. c. 3.



Denn gleich wie im Alten Testament das Neue Testament vorgebildet worden / vnd also das Alte Testament gleichsam eine Prophecy oder Weissagung des Newen vnd igtigen Testamentes ist : Also wird auch wiederumb im N. Testament das dritte vnd zukünfftige Testament des Seculi des H. Geistes vorgebildet. Dahero haben die Apostel durch Empfahung des Heiligen Geistes mit allerley frembden Zungen vnd Sprachen geredet / vnd allerhand Miracul gethan; nicht der meinung / daß darumb alle Christen / oder zum wenigsten alle Christliche Lehrer vnd Kirchen-diener noch jezo in diesem gegenwertigen Seculo solcher gestalt mit frembden Sprachen reden vnd wunderwerck thun müssen; Sondern es ist damahls mit den lieben Aposteln / als Zeugen Jesu Christi / nur allein zum vorbilde dessen geschehen / so der Heilige Geist erst hernacher in der letzten vnd dritten zeit an allen Auserwählten zugleich mit einander mit der that wahr machen vnd erfüllen wird. Denn jezo in dieser Welt vnd zeit ist unser wissen nur stückwerck / wie der Apostel saget : Wenn aber kommen wird das vollkommene (nemlich in der zukünfftigen letzten zeit) so wird das stückwerck auffhören : Vnd alsdan / wan da kommen wird der Tröster der Heilige Geist der wirds uns alles miteinander lehren.

Ferner ist hieben dieses zu mercken / daß gleich wie weder das erste noch das ander Testament ohne Bluth gestiftet worden; Also wird auch das dritte vnd letzte Testament gleichfalls mit Bluth gestiftet werden. Dann in der zeit des Vatters im Alten Testament hat Moses Kalber- vnd Bockbluth genommen vnd die leuthe damit besprenget / sagende : Sehet / dies ist das Bluth des Testamentes vnd Bundes / den der

Luc. 24. 49  
Item, Act.  
1, 2, 3, &c.

1 Cor. 13.  
9, 10.

Ioh. 14. 26.

Hebr. 9. 16,  
17, 18, 19.

Exod. 24. 8  
Lev. 16. 14.  
Matth. 26.  
28.



Herz mit euch machet über allen diesen Worten.  
 In der andern zeit vnd bey Einfügung des  
 Sohnes Testament / giebt Christus vor sei-  
 nem Leiden vnd Bluth vergiessen seinen Jün-  
 gern den Wein zu trincken / sagende: Das ist  
 mein Bluth des Newen Testamentes. In der  
 dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes  
 werden die Außgewählten ihre Kleider waschen  
 in dem Blute des Lammes; welches zuvor  
 Moses im Alten Testament durch die Bluth-  
 besprengung des Volckes hat andeuten wollen/  
 vnd darumb wird dasselbe Bluth das Bluth  
 des Ewigen Testamentes genennet.

Mar. 14. 24

Apoc. 7. 14

Heb. 13. 20.

## Das ehlfte Capittel.

Dreyerley Sacrament oder Zeichen  
des Bundes.Augustin.  
Epist. 4.

DIE Heilige Augustinus  
 schreibt an einem orth / daß die  
 veränderung der Sacramen-  
 ten durch die Propheten zuvor ge-  
 weissaget sey: Bey welchem zu  
 wissen / das solche veränderung der Kirchen  
 Gottes nie unordentlich oder unbedächtig  
 vorgenommen; auch niemahls keine deroglei-  
 chen veränderung / außserhalb einer solchen zeit  
 geschehen / da andere wichtige dinge mehr sind  
 verändert worden. Welches / wan es geschieht /  
 alsdan traun ein ander Seculum angehet.

Genes. 17.  
10.

Dan im ersten Seculo oder zeit des Vatters  
 im ersten vnd Alten Testament war das erste  
 Sacrament oder Bundes-zeichen die Beschnei-  
 dung / denn da hat nach dem befehl vnd einse-  
 tung



gung Gottes des Vatters / alles was anännlich war / an der Vorhaut des fleisches müssen beschnitten werden: vnd das war das Zeichen des Bundes zwischen Gott vnd Abrahams Nachkommen: Welches er (Abraham) empfing zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens. Im andern Seculo oder zeit des andern Testaments hat Christus / der Sohn Gottes / die Wasser-taufe zum Sacrament oder Zeichen des Bundes selbst einge-  
 setzt / vnd alle zu täuffen anbefhlen: welche Tauffe dan durch das vorige Sacrament der Beschneidung bedeutet ist. Im dritten Seculo vnd also in der zukünfftigen vnd letzten zeit / wird das Sacrament des Bundes seyn die Salbung / welche wird geschehen mit dem Heiligen Geiste. Davon weissaget albereit im Alten Testament Esaias also: Daß nemlich das Freuden-öhle den Auserwehlten zu Zion solle gegeben werden. Vnd der Apostel Paulus schreibet im izigen vnd Newen Testament von solcher Salbung also: Gott ist aber der uns befästiget sampt euch in Christo / vnnd uns gesalbet vnd versiegelt / vnd in unseren hertzen das Pfandt den Geist gegeben hat. Dieses Sacraments wahre vorbildung ist geschehen an David: Denn nach dem er von Samuel gesalbet worden / ist vom selben tage an der Geist des HErzen über ihn gerathen.

Es wird aber solcher dreier Bundes-zeichen in der heiligen Schrift mehrmahls gedacht; Als erslich im Propheten Esaias vertröstet Gott der HErz das Vold Israel (mit dessen Vorfahren vnd Alt-vatter Abraham er zuvor die Beschneidung auffgerichtet hatte) auff die andern beyden Sacramenta des Newen vnnd wie auch des numehr künfftigen Testaments / die er folgendes nach:

E 5

einander

Act. 7. 3.

Rom. 4. 11.

Matth. 28.

19.

Marci 16.

16.

1 Petr. 3.

22.

Esa. 61. 3.

2 Cor. 1. 21

22.

1 Sam. 16.

13.



einander bey seinen nachkommen auffrichten  
 Esa. 44. 2, 3 vnd einsetzen wolte/ da er spricht: Fürchte dich  
 nicht mein Knecht Jacob / vnd du Frommer/  
 den ich erwahlet habe: Denn ich will wasser  
 gießen auff die dürstigen / vnd ströme auff die  
 dürrer: (dadurch er das Bundeszeichen des  
 Newen Testaments andeutet.) Ich will mei-  
 nen Geist auff deinen Sahmen gießen / vnd  
 meinen Segen auff deine Nachkommen / (da-  
 durch wird verstanden das Bundeszeichen des  
 zukünftigen Testaments / nemlich die Sal-  
 bung). So redet auch von solchen dreien  
 Bundeszeichen der Prophet Ezechiel / denn da  
 er zu vorhero der Beschneidung gedacht / auch  
 sonst von erwählung vnd erbuhlung seiner  
 Braut des Volcks Israel / mit dero er einen  
 Bundt gemacht / geredet: erzehlet er folgendes  
 darauff die zwey letzten Bundeszeichen/sagen-  
 de: Vnd ich badete dich mit wasser / vnd wusch  
 dich von deinem Bluth / vnd salbte dich mit  
 Balsam. Vnd an einem andern orth: Ich will  
 rein wasser über euch sprengen / daß ihr rein  
 werdet von aller ewer unreinigkeit / vnd von  
 allen ewern Götzen will ich euch reinigen / (da-  
 mit meinet er des Newen Testaments Bund-  
 zeichen/) vnd will euch ein new hertz vnd einen  
 neuen Geist in euch geben / (damit versteht er  
 das Bundeszeichen der Salbung/) vnd will das  
 steinern hertz auß ewerm fleisch wegnehmen /  
 vnd euch ein fleischern hertz geben. Ich will  
 meinen Geist in euch geben / vnd will solche leu-  
 the auß euch machen / die in meinen Gebotten  
 wandeln / vnd meine Rechte halten vnd darnach  
 thun.

Also gedencket aller dieser dreier Bundes-  
 zeichen der Apostel Johannes / da er spricht:  
 1 Ioh. 5. 8. Drey sind die da zeugen auff Erden / der  
 Geist / das Wasser vnd das Bluth. Durch  
 das



das Bluth verstehet er die Beschneidung/durch  
das Wasser die Tauffe / vnd durch den Geist  
die Salbung. Wie dan auch die Newe oder  
Wieder-geburch anders nicht dan durch Was-  
ser vnd Geist geschehen muß. Dahero Paulus  
die Tauff eine Wieder-geburch / vnd das  
Bunds-zeichen des künftigen Testaments ei-  
ne Vernewerung des Heiligen Geistes nen-  
net.

Tit. 3. 5.

Schließlich ist hieben zu merken / das erstlich  
im Alten Testament Aaron (welcher Christi  
Vorbild wahr / so viel das Hohe-priesterthumb  
belanget) solcher Bunds-zeichen aller dreyer  
sich gebrauchet : Denn erstlich ist er ungezwei-  
felt nach dem Gesetz in seiner Jugend beschnit-  
ten worden : Darnach ist er vor der Stiffs-  
hütten mit wasser gewaschen : Vnd dan auch  
mit dem Salb-öhl auff seinem Haupte gesal-  
bet worden : Welches alles zu einem Vorbilde  
des HErrn Christi geschehen. Denn derselbe  
hat in seinem Seculo gleichfals alle drey solche  
Bunds-zeichen gebrauchet ; als nemlich zum  
ersten die Beschneidung / zum andern hat er die  
Tauffe von Johanne empfangen. Was aber  
das dritte Bunds-zeichen / nemlich die Sal-  
bung / anlanget / so haben auch schon im Alten Tes-  
tament die Propheten geweissaget / das Chri-  
stus solte gesalbet werden : Als erstlich der Kö-  
nig David : Darumb hat dich Gott dein Gott  
gesalbet mit freuden-öhl / mehr dan deine ge-  
fellen. Das nun solches auff Christum zu ver-  
stehen / wird außdrücklich gemeldet / vnd von  
worten zu worten wiederholet im Newen Tes-  
tament. Weiter so spricht auch der Prophet  
Esaias in der Persohn Christi : Der Geist des  
HErrn ist über mir / darumb hat mich der Herz  
gesalbet. Wie dan solche Weissagung der Herz  
Christus hernacher im Newen Testamene  
selbst

Exod. 29.  
4. 7.Luc. 2. 21.  
Matt. 3. 13.

Psal. 45. 8.

Hebr. 1. 9.  
Esai. 61. 1.



- selbst auff sich zeucht. Da auch der Prophet  
 Luc. 4. 18. Daniel von Christo vnd seiner zukunfft ins  
 fleisch weissaget / spricht er endlich gleichfalls /  
 daß alsdan der allerheiligste werde gesalbet  
 Dan. 9. 24. werden. Nachfolgens geben auch zeugnus  
 im Newen Testament von solcher Salbung  
 des H<sup>Er</sup>zen Christi seine Jünger einmühtiglich  
 Act. 4. 27. sagende: Warlich ja / sie haben sich versamlet  
 über dein Heiliges Kind Jesum / welchen du ge-  
 salbet hast. So erwehnet auch der Apostel  
 Petrus nicht allein solcher salbung: Sondern  
 erkläret auch / wie und was dieselbe sey / da er  
 sagt: Ihr wisset wohl / ic. wie G<sup>OTT</sup> densel-  
 ben Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem  
 Act. 10. 38. Heiligen Geist vnd Krafft: vnd was heisset der  
 Nahme Christus anders als ein Gesalbter?

### Das zwölffte Capittel.

Dreyerley Mahl: zeichen der errettung  
 an den Auserwehlten.



S<sup>o</sup> zeuget auch die Heilige  
 Schrift von dreyerley unter-  
 schiedenen Mahl: zeichen oder  
 Versieglungen / dabey die jeni-  
 gen / so unter den anderen erret-  
 tet werden / vor denselben zu er-  
 kennen seyn.

Im Alten Testament heisset G<sup>OTT</sup> der  
 H<sup>Er</sup> den Engel durch die Statt Jerusalem  
 gehen / vnd mit dem zeichen an die Stirnen zeich-  
 nen die Leute / die da seuffzen vnd jammern  
 über alle greuel so darinnen geschehen: Die-  
 selben



selben gezeichneten werden erretet vñnd beyim  
leben erhalten / die andern aber alle werden er-  
würgt.

Ezech. 9.  
4. 6.

Von der Verzeichnung oder Versiegelung/  
so im Newen Testament geschicht / redet der A-  
postel Paulus also: Daß uns GOTT versie- 2 Cor. 1. 21  
gelt habe; vñnd anderswo spricht: Durch wel-  
chen Christum auch ihr / da ihr glaubet / versie-  
gelt worden seyd mit dem Heiligen Geiste der  
Verheißung. Daß sind nun die Wahlzeichen  
des HERRN Jesu / davon Paulus an einem  
andern orth schreibet / daß er sie an seinem leibe  
trage.

Ephes. 1.  
13.  
Gal. 6. 17.

In der dritten zeit des Heiligen Geistes  
wird ein Engel (wie dem Johanni im Gesicht  
geoffenbahret worden) steigen von der Son-  
nen Aufgang / welcher hat das Siegel des Le-  
bendigen GOTTES: vñnd wird damit versiege- Apoc. 7. 2.  
len die Knechte GOTTES an ihren Stir- 3.  
nen. Dieselben Versiegelten oder Bezeichne-  
ten werden hernacher vier beschädiger Engel  
nicht verletzen oder verderben dürffen; von sol- 4 Esdr. 2.  
chen bezeichneten hatte zuvor auch der Engel 38.  
dem Esdra offenbahrung gethan.



## Das dreyzehnde Capittel.

## Dreyerley Theologiae oder Religionen.



In der zeit des Vatters im  
 ersten Seculo vnd Testament  
 ist gewesen die Jüdische Theo-  
 logia oder Religion / nemlich  
 das Gesetz. In der zeit des  
 Sohnes im Newen Testa-  
 ment haben wir bißhero gehabt  
 vnd haben noch die Christliche Theologiam oder  
 Religion / nemlich das Evangelium der Gna-  
 den Gottes / vnd unsers heyls. Von solchen  
 beyden Religionen vnd wie sie auff einander  
 folgen / redet der HERR Christus mit auß-  
 drücklichen Worten also : Das Gesetz vnd die  
 Propheten weissagen biß auff Johannem :  
 Vnd von der zeit an wird das Evangelium  
 vom Reich Gottes geprediget. Darumb  
 nennet der Apostel Paulus dasselbe Euange-  
 lium ein Evangelium des Sohnes Gottes.  
 In der letzten zeit wird seyn die Theologia des  
 Heiligen Geistes / welche Johannes nennet ein  
 Ewiges Evangelium : Welches ein Engel wird  
 verkündigen denen die auff erden sitzen vnd  
 wohnen / davon unden an seinem orth wei-  
 ter.

Act. 20.  
 24.  
 Eph. 1. 13.

Luc. 16. 16.  
 Rom. 1. 9.  
 Cap. 15. 19.

Apoc. 14. 6

Dieses aber muß ich alhier erinnern / daß / ob  
 wohl (wie erzehlet) drey Theologiae oder Re-  
 ligionen auffeinander folgen werden : So ist a-  
 ber doch deren keine der andern zuwieder.  
 Denn das gesaget wird / Christus sey das Ende  
 des Gesetzes / dardurch ist darumb nicht zu ver-  
 stehen

Rom. 10. 4.



stehen / daß er das Geseze an ihm selbst abgese-  
schaffet oder abgethan habe. Denn er selbst sa-  
get : Er sey nicht kommen / das Gesez oder die  
Propheten aufzulösen / sondern zu erfüllen.  
Ja er beethwert daselbst / daß der kleinste buch-  
stab noch ein tittel vom Gesez nicht vergehen  
werde / biß daß es alles geschehe. Vnd aber-  
mahls vermahnet er seine Jünger vnd das  
Volk mit fleiß / sagend : Auff Moses Stuhl  
sizen die Schrifft-gelehrten vnd Phariseer :  
alles was sie euch nun sagen / daß ihr halten sol-  
let / das haltet vnd thuts.

Matth. 5;  
17, 18.

Cap. 23. 23  
3.

So sind nun demnach solche drey auffeinan-  
der folgende Religionen einander so gahr nicht  
zuwieder / daß auch immer eine auff die andere  
gleichsam mit fingern zeigt. Als erstlich in der  
zeit des Vatters im Alten Testament ist dieses  
das vornehmste gewesen : Daß G D E E der  
Vatter durch Mosen vnd die Propheten den  
Messiam / das ist Christum / verheissen lassen.  
Wie dann der Apostel Petrus redet : Daß  
Moses vnd alle Propheten / von Samuel an vnd  
hernach / wie viel ihrer geredet haben / die haben  
von den Tagen oder Zeiten Messiae verkündi-  
get ; Vnd abermahls spricht Petrus : Von  
Christo zeugen alle Propheten / das durch sei-  
nen Nahmen alle / die an ihn glauben / verge-  
bung der Sünden empfangen sollen. In der an-  
dern zeit des Newen Testamentes / da nun der-  
selbe Messias ins fleisch kommen / vnd seine Re-  
ligion angefangen / hat er alsobaldt auff die  
Theologiam oder Religion des Heiligen Gei-  
stes gewiesen / vnd von Ihm gezeuget / daß Er  
uns in alle warheit leiten werde. So ist auch  
sonsten seine des Herrn Christi ganze Lehre vor-  
nemlich gewesen / daß er vom Reiche Gottes /  
welches zukünfftig ist / verkündiget vnd gepre-  
diget hat : Darzu er auch gesandt worden :

Act. 3. 22,  
24.  
Cap. 10. 43

Ioh. 16. 13.  
Matth. 4. 23.  
& passim.  
Luc. 4. 43.  
Act. 8. 12.  
Cap. 19. 8.  
Cap. 20. 25

Wie



Wie denn auch seine Jünger vnd Apostel nach seiner Himmelfarth gleichfals gethan / vnd auff solch Reich Gottes gewiesen.

Über diß so erkläret auch allezeit eine dieser Religionen die andere/so zu nächstvorher gehet. Dann in der zeit des Sohnes hat ER (der HErr Christus) die Religion des Alten Testaments sampt dero Deutungen vnd Geheimnissen erlehret; wie solches hin vnd wieder in den Euangelisten zu sehen: Sonderlich aber da er den beiden Jüngern / mit denen er auff Emaus zugin / die Schrift des Alten Testaments von Mose vnd allen Propheten ausgeleget vnd eröffnet. Wie dann auch nach Christi Himmelfarth von den Aposteln dergleichen geschehen. Daß aber auch im künftigen Seculo des Heiligen Geistes diese unsere Christliche Theologia oder Religion / vnd dero selben hohe Geheimnisse / sonderlich aber dasjenige von Christo vnd seiner Gemein / sampt deren Vereinigung (welches Geheimnis groß ist) vnd auch endlich alle Schätze der Weisheit / so in Christo verborgen liegen / allerdings vollkömlich werden eröffnet / außgeleget vnd erkläret werden; daß uns alsdan weiters weder im Alten noch Newen Testament nichts mehr wird dunkel verborgen / oder zu hoch seyn: Davon zeuget der HErr Christus selbst; das wenn der Tröster der Heilige Geist kommen wird / er von ihm (doch verstehe auch von seiner Religion vnd dero Geheimnissen) zeugen werde. Vnd abermahls; daß er ihn (das ist / auch seine Lehre) werde verklären. Item / daß er (der Heilige Geist) uns alles lehren / vnd uns alles erinnern werde / was der HErr Christus uns zuvor (nemlich in seinem Seculo) gesagt. Solches wird auch dem Johanni durch das Buch mit den Sieben Siegeln / welches das

Lamb



auch auffgethan / im Gesichte vorgebildet :  
 Dann es ist kein zweiffel / das alsdan der Hei-  
 ge Geist die ganze Heilige Schrift der beyden  
 vorhergehenden zeiten des Alten vnnnd N. Tes-  
 tamentes / vnnnd alle derselben Geheimnisse /  
 ermessen außführlich / deutlich vnd verständig-  
 lich außlegen vnd eröffnen werde / das es in den  
 erzen der Außserwehnten krafft / ewiges leben /  
 vnd unaussprechliche beständige freude geben  
 werde. Dahin hat auch der Apostel Paulus  
 gesehen / da er schreibet : Das unser wissen 1 Cor. 13.  
 nemlich in dieser unserer gegenwertigen zeit) 9, 10.  
 stück-werck / wenn aber nun kommen wird  
 das vollkommene / so werde das stück-werck auß-  
 breiten : Das ist / der Heilige Geist werde voll-  
 kommene weisheit in seiner zeit geben. Dahero  
 Salamon saget : Wer will deinen rath ersor- Sap. 9. 17,  
 hen / es sey dan das du weisheit gebest / vnnnd 18.  
 andest deinen Heiligen Geist auß der Höhe :  
 Vnd also richtig werde das thun auff erden /  
 vnd die Menschen lernen was dir gefält ; vnd  
 durch die weisheit selig werden. Auß welchem  
 an abermahls folget : Das gleich wie der Herz  
 Christus in seiner angehenden zeit die vorige  
 Religion der ersten zeit des Alten Testamentes  
 nicht abgethan : Also wird auch der Heilige  
 Geist in seinem Seculo nicht gar eine Neue oder  
 neuen vorigen beiden Religionen Altes vnd Ne-  
 ues Testamentes wiederwertige Theologiam  
 oder Religion hervor bringen : Sondern von  
 ihm meinen (sagt Christus) wird ers nehmen /  
 vnd euch verkündigen : Item / er wird uns er- Ioh. 16. 14.  
 anern alles dessen was Er (der H. Er: Chri- Cap. 14. 26.  
 stus in seinem Seculo) uns gesaget hat.



## Das vierzehende Capittel.

Dreyerley Verstande der Heiligen  
Schrift.

In der zeit des Vaters vnd also im Alten Testament / ist gewesen Intellectus moralis : denn daselbst ist die Theologia nach solchem intellectu aufgelegt vnd verstanden worden ; darauf man nemlich gelernet / wie man ein fein eusserlich leben führen solle. Solches ist genennet werden eine Disciplin Gottes des Herrn. In der zeit des Sohnes und also im N. Testament ist die Theologia gahr sehr vnd fast meistentheils auff den intellectum allegoricum gerichtet gewesen. Davon hat schon David im Alten Testament geweissaget / da er in der Persohn des HERRN Christi spricht : Ich will meinen munde auff thun in gleichnüssen / vnd will aussprechen die heimlichkeit von anfang der Welt. Denn der HERR Christus hat seine ganze Lehre in Gleichnüssen den Zuhörern vorgetragen ; wovon die Evangelisten klärlich zeugen. Im zukünftigen vnd letzten Seculo aber vnd also in der zeit des Heiligen Geistes / wird die Theologia auff den Anagogicum oder Mysticum intellectum gerichtet seyn. Denn da werden offenbahret werden alle Geheimnisse der Schrift die bißhero den augen unsers Hergens oder Gemüthes verborgen gewesen seyn ; Weil ab-

Deut. II. 2.

Psal. 78. 2.

Matth. 13.

34.

Marci 4. 33



ein der Heilige Geist / wie Augustinus sagt /  
 die Augen eröffnet vnd die warheit lehret. Da  
 in hat gesehen der Königliche Prophet Da  
 vid / da er von solcher zeit vnd eröffnungs ge  
 beissaget / sprechende : Wenn dein Wort of  
 fenbahr wird : so erfreuet es / vnd machet klug  
 die einfeltigen.

Augustin.  
 de Tempo-  
 re ser. 185.

Pfal. 119.  
 130.

Vnd abermahls bittet er Gott umb sol  
 chen geheimen verstand / daß ihme Gott der  
 Herr seine augen eröffnen wolle : Damit er  
 sehen möge die Wunder oder Geheimnisse an  
 dem Gesetz Gottes ; vnd von solchem geheimen  
 verstande redet nun auch etwas ausdrücklicher  
 der Engel Gottes gegen dem Johanne also :  
 Hier ist der Sinn da Weisheit zugehört. Als  
 wolte er sagen : Diese meine reden lassen sich  
 nicht oben hin / wie sie lauten / verstehen : Son  
 dern sie müssen nach dem geheimen Sinn der  
 Weisheit Gottes verstanden werden.

Ibid. v. 13.

Apoc. 17.9

### Das fünfzehnde Capittel.

#### Dreyerley Bücher der Heiligen Schrift.



In der zeit des Vat  
 ters / vnd also im ersten  
 vnd Alten Testament sind  
 gewesen die fünf Bücher  
 Moses / sampt andern an  
 gehenden Büchern / wel  
 che man das Alte Testa  
 ment oder das Buch des

Bundes nennet. In iziger unserer zeit des  
 Sohnes haben wir das Buch so man das

4 Reg. 23.

21.

S 2

Neue



Apoc. 5. 1,  
& seqq.

Neue Testament nennet. Im dritten Seculo wird seyn das Buch mit den Sieben Siegeln/ so das Lamb nehmen vnd auffthun wird. Wie nun das Buch des Alten Testaments von Christo bestärket vnd beglaubiget ist: Also wird auch das Buch des izigen Newen Testaments vom Heiligen Geist auch mehr bestärket vnd erkläret werden / wie Christus selbst also darauff vertrittet: Wenn der Heilige Geist kommet / wird er uns alles dessen / was Christus gesagt hat/ erinnern.

Ioh. 14. 26.

### Das sechszehnde Capittel.

### Drey allgemeine Geboth G D T. T E S.

1 Sam. 15.  
22.  
Exod. 20.  
1, 2.



Ioh. 13. 34.  
& 15.

1 Ioh. 3. 23

Heb. 12. 2.

Ioh. 15. 10.

In der zeit des Vatters / vnd also im Alten Testament ist gewesen der Gehorsam: Davon der Decalogus, oder das Gesetz / welches Gott der Vatter dem Jüdischen Volk durch Moosen eröffnet/ meldung thut. Im Newen vnd izigen Testament hat Christus den seinigen ein Neues Geboth (wie er es selber nennet) gegeben / nemlich die Liebe / daß sie sich unter einander lieben sollen/ vnd den Glauben an Jesum: Dahero er dan auch Auctor & Consummator Fidei, der Anfänger vnd Vollender des Glaubens/ genennet wird. In massen er dan solch sein vnd des Vatters Geboth ausdrücklich unterscheidet: Wie auch der Apostel Paulus



us thut / sagende : Ehe dan aber der Glaube Gal. 3. 23.  
am/würden wir unter dem Gesetz verwahret  
und verschlossen auff den Glauben/der da solte  
ffenbahret werden.

In der dritten zukünfftigen zeit wird uns  
er Heilige Geist auch ein besonder Geboth ge-  
en/ das wird seyn Einträchtigkeit. Von wel-  
her schon Gott der HErr im Alten Testa-  
ment durch die Propheten vertroestet : Daß er Ier. 32. 39.  
uns wolle ein eintrechtes hertz geben/ daß wir Ezech. 11.  
nerley Sinn vnd Gemüthe haben/vnd Gott 19.  
dem HErrn eintrechtig dienen sollen / davon Zeph. 3. 9.  
nach Paulus meldung thut : Vnd der Apostel Ephes. 4. 3.  
Iohannes vorbildungs weise von solchem ne- 1 Iohan. 5.  
ben Geboth der eintrechtheit also schreibet : 20.  
Wir wissen aber daß der Sohn GOTTES  
kommen ist / vnd hat uns einen Sinn gegeben/  
daß wir erkennen den Warhafftigen/ vnd sind  
in den Warhafftigen / in seinem Sohn Jesu  
Christo : Dieser ist der Warhafftige Gott/  
vnd das Ewige Leben. Denn solche einträch-  
tigkeit wird alsdan geben eine unaussprechliche  
Einigkeit vnd Verbindung GOTTES  
mit seines Außgewählten : Davon auch Chris-  
tus geweissaget / da er spricht : An demselben Ioh. 14. 20.  
tage (das ist in derselben dritten vnd letzten zeit  
des Heiligen Geistes) werdet ihr erkennen :  
Daß ich im Vatter bin / vnd ihr in mir / vnd  
ich in euch. So schreibet Iohannes hiervon  
mit diesen Worten : Auff daß ihr auch mit uns 1 Ioh. 1. 3.  
Gemeinschaft habet : Vnd unsere gemein-  
schafft sey mit dem Vatter / vnd mit seinem  
Sohn JESU CHRISTO. Dahin ste-  
het der Artikel unsers Christlichen Glaubens/  
in wir sprechen : Ich glaube eine Gemeinschaft  
der Heiligen : Welcher Articulus als ein gar  
grosses Geheimnus / bißher in dieser ande-  
ren zeit des Newen Testaments von ihrer



gar wenigen erkleret / vnd noch viel weniger warhafftiglich vnd eigendlich verstanden worden / wie man auch in der ersten zeit des Alten Testaments von Glauben wenig hat zu sagen wissen : Davon nemlich meldung geschehen.

Ephes. 4. 1,  
2, 3.

Solcher drey Geboth aber gedendet der Apostel fein artlich an einen andern orth miteinander / da er spricht : So ermahne ich euch nun daß ihr wandelt wie sichs gebühret in ewerm beruff / darinnen ihr beruffen seyd (das ist / nach dem Geboth des Alten Testaments) vnd vertragenet einer den andern in der liebe : (Das ist das Geboth des izigen vnd Newen Testaments) vnd seid fleissig zu halten die einigkeit im Geist / durch das Bandt des Friedens : (das ist das Geboth des künfftigen letzten Testaments des Heiligen Geistes.) Es hat aber mit erzehlten dreyn allgemeinen Gebothenn nicht diese meinung / daß eines das ander auffhebe / sondern vielmehr eines das ander oder von dem anderen erkläret werde. Vnd sind also so diese dreyerley Geboth einander dermassen anhengig : Das immer eines auff das ander weiset : Das andere des ersten / vnd das dritte des andern frucht ist : Solches hat Johannes andeuten wollen / da er geschrieben : Lieben Brüder / ich schreibe euch kein neues Geboth vor : Sondern das alte Geboth / das ihr von anfang gehabt ; vnd bald darauff saget er : Abermahls schreibe ich euch ein neues Geboth / 2c. Denn wenn man das erste Geboth / nemlich den Decalogum oder das Gesetz helt / das ist / Gott gehorsam leistet / so wird auch ferners dieses daraus folgen / daß man dem nächsten rechtschaffen liebe. Also saget Paulus : Wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet : So ist nun die liebe des Gesetzes

1 Ioh. 2. 7.

Roman. 13.  
8. 10.







Welt oder zeit gleichfalls übertretten vñnd  
verlassen werden; Solches propheetet der  
H E R R Christus selbst außdrücklich / sa-  
gende: Daz die liebe bey vielen erkalten  
Matth. 24.  
12. werde.

Auch vom Glauben weiffaget er gleichfalls  
Luc. 18. 8. mit diesen Worten: Wenn des Menschen Sohn  
kommen wird / meinstu auch / daz er werde  
glauben finden auff Erden? Gleich wie man  
nun im ersten Seculo des Alten Testaments  
noch von keinem Glauben an E H R I  
S T U M / durch den man solte seelig werden /  
in gemein nichts gewußt / biß so lange der  
Glaube hernacher im andern Seculo Neues  
Testaments offenbahret wurde / wie Paulus  
Gal. 3. 23. solches andeutet: Eben also weiß man in diesem  
gegenwertigen andern Seculo des Newen Te-  
staments nichts von dem Geboth des dritten  
Seculi, so da künfftig offenbahret werden soll;  
das ist von der Einträchtigkeit: Welche auch  
nicht ehender erfolgen wird oder kan / biß erst  
als dan / wan dieses dritte Seculum ange-  
hen wird.



## Das siebenzehnde Capittel.

Dreyerley Euangelia oder Fröliche  
Botschafften / von den Engeln  
verkündiget.



In der zeit des Vatters  
im Alten Testament ist  
dem Abraham durch den  
Engel des HERN zum er-  
sten das Euangelium ver-  
kündiget worden / da ihn  
der Engel ruffte vnd sag-  
te : Es sollen in deinem

Genes. 22.

Sahmen gesegnet werden alle Völker der Er-

17, 18.

den. In der zeit des Sohnes im Newen Te-  
stament verkündiget auch der Engel das Euan-

gelium : Siehe / ich verkündige euch grosse freu-

Luc. 2. 10,

de / die allem Volcke wiederfahren wird : Den

11.

auch ist heut der Heylande ( nemlich derselbe

Sahmen Abrahams / davon im ersten Euan-

Cap. 4. 18,

gelio vertroöstung geschehen) gebohren / welcher

19, 43.

ist Christus : Vnd derselbe ist eben dazu ge-

landt / dasselbe Euangelium vom Reiche Gots

es zu predigen. Vom dritten Euangelio der

ritten vnd letzten zeit des heiligen Geistes ist

dem Johanni im Gesichte gezeiget worden daß

Apoc. 14. 6

ein Engel mitten durch den Himmel geflogen /

der habe ein ewiges Euangelium gehabt zu ver-

kündigen denen die auff erden wohnen. Von

welchen Engeln oder guthen Boten zu vorn

Nahum 1.

im Alten Testament der Prophet Nahum vnd

15.

Esaias geweissaget haben.

Esai. 52. 7.



## Das achtzehnde Capittel.

Dreyerley Offenbahrungen G D T  
T E S.Exod. 33.  
18, 20.2 Cor. 3.  
13, seqq.  
Esa. 29. 11,  
& seqq.

Im Alten Testament / da Moses von G D T begehret / daß ihn G D T seine Herzigkeit wolte sehen lassen : da antwortet ihn G D T : daß er sein Angesicht nicht sehen könnte / den kein Mensch wird leben / der G D T siehet. Dahero der Apostel Paulus ganz artig vnd wohl davon redet : vnd solch anschawen Gottes / so im Alten Testament geschehen / eine verdeckte Anschawung nennet : Welche decke über dem Alten Testament bleibet / (davon auch Esaia zuvor andeutung gethan /) vnd aber hernacher in Christo und bey seiner zeit auffhöret. Die arth aber / wie sich Gott der Vatter im Alten Testament geoffenbahret / erlehret Moses an vorgemeldten orth / da er spricht : G D T wolle lassen predigen des H E R R N Nahmen vor ihnen. Dadurch er zu verstehen giebt : daß sich G D T der H E R R in solchem Seculo des Alten Testamentes anders nicht / als durch seine Diener vnd Propheten / vnd durch dero selben Lehre vnd Weissagung offenbahren wollen : wie dan solches hernach im Newen Testament also erkläret wird.

Im izigen Newen Testament hat sich Gott durch seinen eingebornen Sohn geoffenbahret. Denn nach dem G D T vorgezeiten mannigmal vnd mancherley weyse geredet hat zu den Vatter



Vätern durch die Propheten/ hat er am letzten (das ist zu ende des ersten Seculi, vnd in der angehenden andern zeit) zu uns geredet durch den Sohn.

Welche Offenbahrung Gottes der Apostel Paulus hoch rühmet/ da er saget: Kindleich groß ist das Gottseelige Geheimnus: Gott (als der zuvor ein verborgener Gott vnd unsichtbahr wahr/) ist offenbahret worden im fleische. Welches nun also zuverstehen; daß der HERR Christus als der Sohn GOTTES/ auff dieser Welt zwar im fleisch/ das ist/ nach seiner Menschheit gesehen worden. Aber doch hat die Gottheit in Ihm mit menschlichen vnd leiblichen augen nicht können gesehen worden. Dahero wird er vom Apostel Paulo das Ebenbild des unsichtbahren Gottes; item/ der Glanz seiner Herzigkeit/ vnd das Ebenbild seines Wesens genennet. Darumb dann er (der HERR Christus) nicht unbillig zum Apostel Philippo/ welcher den Vatter zu sehen begehrete/ saget: Philippe/ wer mich siehet der siehet meinen Vatter! Item/ der Vatter der in mir wohnet der thut die wercke.

Sehen also wir Menschen alhier auff erden auch in diesem wehrenden Newen Testament durch einen Spiegel in einem dunkeln worte: als denn aber (nemlich im zukünfftigen letzten Seculo) von angesicht zu angesicht. Denn solches wird zu jener zeit eine von dem vornehmsten belohnungen der Gottseeligen vnd Außgewählten seyn/ darauff dan auch der HERR Christus/ da er auff erden gewandelt/ vertroestet hat/ sagende: Seelig sind die reines hertzens sind: denn sie werden Gott schawen. Vnd davon hatten auch schon im Alten Testament die Propheten geweissaget. Erstlich spricht David:

Ich

1 Tim. 3. 16

Esa. 45. 15.

1 Tim. 1. 17

Col. 1. 15.

Hebr. 1. 3.

Iohan. 14.

9. 10.

1 Cor. 13.

12.

2 Cor. 3. 18.

Matt. 5. 8.

Psal. 17. 15.



Ich will schawen dein Antlig in Gerechtigkeit:  
 vnd will satt werden / wenn ich erwache nach  
 deinem Bilde. Da auch Esaias von der letzten  
 Esai, 35. 2. zeit redet / spricht er unter andern: Sie werden  
 sehen die herzigkeit des Herren/den schmuck uns-  
 fers Gottes. Vnd Hiob saget: Ich werde in  
 Hiob 19.  
 26, 27. meinem fleische Gott schawen/vnd meine Augen  
 werden ihn schawen. Es wird aber solches sehen  
 (wie oben angezeigt) nicht nur ein schlechtes vnd  
 dunkels sehen seyn: Sondern von angesicht  
 zu angesicht werden wir alsdan Gott sehen.  
 Vnd wie der Apostel Johannes uns vertröstet/  
 1 Ioh. 3. 2. so werden wir ihn sehen wie er ist. Welches se-  
 hen so groß und weith umb sich greiffet / daß es  
 in diesem Seculo mit menschlicher vernunft nicht  
 zu fassen / viel weniger aber mit leiblichen zun-  
 gen außzusprechen möglich ist. Wenn man nun  
 den Apostel Paulum recht ansiehet: So wird  
 man befinden / daß er an zweyen orten solcher  
 dreyer Offenbahrungen Gottes nicht allein  
 2 Cor. 3. 7.  
 & seqq.  
 1 Cor. 13.  
 12. mit fleiß gedendet: sondern auch wie dieselben  
 den dreien zeiten nach auff einander folgen/sein  
 artlich unterscheidet / vnd ganz meisterlich er-  
 klähret.

### Das neunzehende Capittel.

Dreyerley allgemeine Erscheinungen  
 der Engel / da in jedem Seculo sieben  
 mahl nach ein ander Engel erschie-  
 nen / vnd erscheinen werden.

**D**ie sieben erscheinungen vnd  
 verkündigung der Engel im ersten  
 Seculo des Alten Testaments ge-  
 hen alle auff das Volk Israel. Al-  
 so erschiene erslich dem Abraham der Engel des  
 Her-



Herren: Vnd verkündigte ihm wie sein Sa- Genes. 22.  
11, 15, &  
seqq.  
me in infinitum gemehret/ vnd in demselben alle  
Völker auff erden gesegnet werden solten.

Vors ander erschiene der Engel des Herren Cap. 28. 12  
& seqq.  
Cap. 31. 11  
dem Jacob in Traum: Vnd verkündigte ihm  
gleichfals die grosse vermehrung vnd beneden-  
ung seines Samens.

Vors dritte erschiene dem Mose der Engel Exod. 3. 2,  
& seqq.  
Act. 7. 30.  
des Herren in einer feuer-flammen im Busche:  
vnd kündigte ihm an/wie Gott der Herr durch  
ihn die Kinder Israel aus Egypten führen vnd  
erlösen wolte.

Vors vierte erschiene der Engel des Herren/ Iud. 2. 1,  
& seqq.  
vnd verkündigte wegen begangenen abfalls vnd  
abgötteren den Israeliten die straffe vnd den  
zorn Gottes.

Vors fünfte / erschiene der Engel des Her- Cap. 6. 11.  
ren dem Gideon / vnd verkündigte ihm das  
GOTT durch ihn das Volk Israel auß  
der Midianiter handt erlösen wolte.

Vors sechste erschiene der Engel des Herren Capit. 11.  
3, &c.  
den Eltern Samsons: Vnd verkündigte ihnen  
die Geburth ihres Sohnes Samsons / vnd  
daß GOTT durch den selben das Volk Is-  
rael von der handt der Philister erlösen wol-  
te.

Vors siebende erschiene der Engel des Herrn 2 Sam. 24.  
15.  
zwischen Himmel vnd erden: vnd schlug das  
volck Israel mit Pestilenz: Verkündigte auch  
hernacher dem Propheten Gad/ wie sich König  
David verhalten solte/ damit solche straffe auf-  
hören möchten.

Die sieben erscheinungen aber vnd verkündi-  
gungen der Engel im andern Seculo des Ne-  
wen Testaments sind alle vnd jede auff  
E H N J S E B M / als den Vorsteher  
dieses anderen vnd igtigen Seculi gerichtet.  
Demnach erschiene nun erstlich der Engel  
Ga



Luc. 1. 11, & seqq. Gabriel dem Priester Zachariae : vnd verkündigte ihm / daß ihm ein Sohn würde geböhren werden / welcher des Messiae Vorläuffer seyn sollte.

Ibid. 1. 26. Vors ander erschiene der Engel Gabriel der Jungfraw Maria / vnd verkündigte ihr daß sie in ihrem Jungfrawlichen Leibe vom Heiligen Geiste den Messiam oder Christum empfangen würde.

Matt. 1. 20. Vors dritte erschiene der Engel des H Erzen dem Joseph im Traum ; vnd verkündigte ihm / wie vnd woher Maria schwanger wehre : vnd was sie in ihrem Leibe vor eine Frucht trüge.

Luc. 2. 9. Vors vierdte erschiene der Engel des H Erzen den Hirten auff dem Felde / vnd verkündigte ihnen die Geburth Messiae oder Christi.

Cap. 22. 43. Vors fünffte / da Christus an dem Oelberge betete / erschiene ihm ein Engel / vnd stärckete ihn.

Matth. 28. 2, 5, 6. Vors sechste / kam ein Engel vom Himmel herab / erschiene im Grab Christi den Weibern / die Christi Leichnam suchten ; vnd verkündigte ihnen des H Erzen Christi Auferstehung von den Todten.

Act. 1. 10, 12. Vors siebende / erschienen den Jüngern Christi zween Engel vnd verkündigten ihnen beides die Auffarth des H Erzen Christi gen Himmel vnd dann auch daß er in ebenmässiger Gestalt von dannen wieder kommen würde. Bey welchen allen dieses mit sonderbahren Fleiß in acht zu nehmen ; nicht allein / daß Gott der H Erz durch erzehlete siebenerley Erscheinungen seiner Engel den Vorläuffer / die Empfängnis / die Schwangerschaft / die Geburth / daß Leiden vnd Sterben / die Auferstehung / die Himmelfarth vnd Wiederkunft des Messiae /



ſie gar deutlich hat verkündigen laſſen; ſondern das auch alle dieſe verkündigungen ſind troſtſprechungen geweſen. Sintemahl ein jeder Engel allezeit mit dem ſtärcken vnd kräftigen troſtſworte NE TIMEAS, vnd dergleichen ſeine verkündigung exordiret vnd an-  
gefangen: Dadurch anzuzeigen / daß die ganze Hauptlehre des anderen Seculi ſey eine fro-  
liche Botschafft oder Troſtverkündigung.

Die ſieben Erſcheinungen der Engel in der zukünfftigen dritten vnd letzten zeit oder in der Reige der andern vnd im anfang der dritten Hauptzeit werden faſt eitel Straff-erſcheinungen wieder die Welt vnd gottloſe Weltkinder gerichtet ſeyn.

Es ſind aber derſelben Dreierley ſo in der Offenbahrung Johannis angedeutet werden. Erſtlich ſind die Sieben Engel nach einander mit ihren Poſaunen / vñnd die ſtraffen ſo darauff erfolgen. Darnach wird anderwärts von Sieben Engeln meldung gethan / welche nach einander erſchienen / vñnd was eines jeden verkündigung vñnd verrichtung geweſen. Vñnd  
 endlich wird gedacht derer Sieben Engel / die da hatten die Sieben Plagen / vñnd die Sieben Schalen voll Zornes Gottes / vñnd was jedes mahl drauff vor ſchreckliche dinge auff erden erfolgt.

Apoc. 8.2.

Cap. 14.6,

Cap. 15.6,7

Cap. 16.1,  
& ſeqq.

---

Das



## Das zwanzigste Capittel.

## Dreyerley Opffer.

Levitic. 8.  
Num. pas-  
sim.



In der zeit des Vatteris  
 im Alten Testament ist das  
 Opffer gewesen von Böck-  
 vnd Kälber-bluth / vnd vom  
 Fetten der Thiere. Von der  
 zeit des Sohnes vnd also von  
 des N. Testamentes Opffer  
 ist albereit im Alten Testament geweissaget  
 worden. Erstlich / durch den Propheten Da-  
 uid / da er spricht: Opffert Opffer der Gerech-  
 tigkeit / vnd hoffet auff den Herren. Dasselbe  
 Opffer der Gerechtigkeit erkläret nun der  
 Prophet Esaias etwas deutlicher von Christo:  
 Esai. 53. 7. Oblatus est quia ipse voluit & non aperuit os  
 suum: sicut ovis ad occisionem ducitur. Er  
 ist auffgeopffert weil ihm solches also gefallen:  
 Vnd er hat seinen Mundt nicht auff / wie ein  
 Lamb das zur schlacht-bank geführt wird.  
 Das aber nun Christus solch Opffer des Ne-  
 wen Testamentes sey / davon zeuget erstlich der  
 Ephes. 2. 5. Apostel Paulus / sagende: Christus hat sich  
 selbst dar gegeben vor uns zur Gabe vnd  
 Opffer / Gott zu einem süßen Geruch. Vnd  
 1 Pet. 2. 24 Petrus spricht: Christus habe unsere Sünde  
 selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holze:  
 Auff daß wir / der Sünden abgestorben / der  
 Gerechtigkeit leben. Auch anderswo wird auß-  
 drücklich ein unterscheidt zwischen dem ersten  
 vnd andern Opffer gemacht: Vnd das Opffer  
 des Leibes Christi Jesu gerühmet.  
 Hebr. 10. 9.  
10.

Von dem Opffer der dritten vnd letzten zeit  
 weissaget gleichfalls albereit im Alten Testa-  
 ment



ment der Königlich Prophet David / sagen  
 de: Opffer **GOTT** danck / vnd bezahle dem  
 Höchsten deine gelübde. Vnd hernachmahls/  
 Wer Danck opffert / der preiset mich: Vnd  
 diß ist der weg/ daß ich ihm zeuge das heyl Got-  
 tes. Vnd abermahls: Lasse dir gefallen/  
**HERR** / das willige Opffer meines Muns-  
 des. So redet auch der Prophet Oseas von  
 solchem Opffer/ vnd nennet es die Farren un-  
 derer Lippen. Ist auch von diesem Opffer dem  
 Johanni im Gesicht diese offenbahrung gesche-  
 hen: Da daß Lamb das Buch genommen/ sind  
 die vier Thieren vnd die vier-und-zwanzig El-  
 esten vor daß Lamb gefallen: Vnd hat ein je-  
 der Harpffen vnd güldene Schalen voll Rauch-  
 werck gehabt / welches sind die Gebethe der  
 Heiligen. Solcher dreier Opffer wird auch  
 gedacht in der Epistel an die Hebreer: Erstlich/  
 des Opffers im Alten vnd Newen Testa-  
 ment: Hernacher aber geschieht ausdrücklich  
 meldung des dritten Opffers mit diesen wor-  
 ten: So lasset uns nun opffern durch ihn  
 das lobopffer **GOTT** allezeit / das ist die  
 Frucht der Lippen / die seinen Nahmen be-  
 kennen.

Psal. 50.  
 14. & 23.

Psal. 119.  
 108.

Hosea 14.3

Apoc. 5. 8.

Hebr. 9. &  
 10.

Cap. 13. 15.



## Das ein-und-zwanzigste Capittel.

## Dreyerley Himmelbroth.



Sind auch nach den  
offtermeldten dreyen Seculis  
dreyerley Himmelbroth/  
welche dem Volck Gottes  
vom Himmel herab gegeben  
worden: Deren allezeit ei-

nes des andern Vorbilde. In der zeit des Vaters  
im Alten Testament wurde den Kindern

Exod. 16. 4. Israel das Manna oder Himmelbroth vom  
Num. 11. 7. Himmel herab gegeben: Welches David Pa-  
8, 9. nem Angelorum, der weyse Mann aber Escam  
Deut. 8. 3. Angelorum nennet.  
Psalm. 78. Angelorum nennet.

25. Im Neuen Testament vnd in der zeit des  
Sap. 16. 20. Sohnes ist Christus das Brodt Gottes das  
Ioh. 6. 33, 35. vom Himmel kompt / vnd das Brodt des  
Lebens / wie er selber spricht. Darumb noch

auffm heutigen tag die ausspendung solches  
himmlischen Brothes zum gedächtnus seines  
leidens vnd Sterbens / vermöge seines hinter-  
lassenen Befehls / gehalten wird: welches auch  
also in der Christlichen Kirchen soll bleiben vnd  
gehalten werden bis zur dritten vnd letzten zeit /

I Cor. 11. 26. nemlich bis zu seiner zukunfft. Darumb saget  
Paulus: Das so oft wir von diesem Brodt  
essen / vnd von diesem Kelch trincken / sollen wir  
des Herren Todt verkündigen / bis das er  
kommet.

In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen  
Geistes wird uns Gott der Herr ein Him-  
melbrodt geben / welches das Verborgene  
Manna genennet wird: Wie davon dem Jo-  
hanni im Gesicht geoffenbahret worden. Es

Apocal. 2.  
17.



ist aber hieben dieses zum trost zu merken: das  
 ob wol solche Himmelbrodt der zeit nach / un-  
 verschieden / so sind sie doch der wirkung nach  
 einerley; solcher gestalt vnd also; das die jeni-  
 gen / so das Manna des Alten Testaments  
 gegessen / eben auch das Himmelbroth des Ne-  
 uen Testaments / vnd das Manna der zu-  
 kunfftigen letzten zeit der vorbildung nach im  
 glauben mitgenossen; wie solches der Apostel  
 Paulus klärlich zu verstehen giebet / da er  
 spricht: Unsere Väter haben alle einerley 1 Cor. 10.  
 Geistliche Speise gegessen / vnd haben alle einer- 3-4.  
 ley Geistlichen Trank getruncken / sie truncken  
 aber von dem Geistlichen Fels / der mit folgte/  
 welcher war Christus. Das aber nun auch  
 das Manna oder Himmelbroth der letzten zeit  
 auff Christum zu verstehen sey / erscheinet dar-  
 aus klärlich / das in der Offenbahrung Johan-  
 nis von den außgewählten gesaget wird: Das Apoc. 7.17.  
 LAMB mitten im Stuhle wird sie we-  
 den.

### Das zwey-und-zwanzigste Capittel.

#### Dreyerley Lämmer.

**A**lso wird auch in der Heili-  
 gen Schrift von dreyerley  
 Lämmern / nach offterwehnten  
 dreyen Hauptzeiten / meldung  
 gethan / deren auch eines des an-  
 dern vorbild ist; Als in der Exodi 12.  
 Ersten zeit des Vatters im Alten Testament  
 war es das **DIESE** so  
 den Juden mit grosser Solennität vnd  
 G 2



Begehung eines grossen Festes zu essen von  
 Gott befohlen worden. Im Newen Testa-  
 1 Pet. 1. 19. ment haben wir auch ein Unschuldiges vnd  
 1 Cor. 5. 7. Unbeflecktes Lamb/ oder ein Osterlamb / wel-  
 ches ist Christus vor uns geopffert : Von dem  
 Esai. 53. 7. zuvor im Alten Testament Esaias geweissaget/  
 vnd hernacher im angehenden Newen Testa-  
 ment Johannes der Täufer mit fingern auff  
 Ioh. 1. 29, dasselbe gewiesen hat/ sagende : Siehe / das ist  
 36. & seqq Gottes Lamb / welches der Welt Sünde trā-  
 Apoc. 5. 6. get. In der dritten vnd letzten zeit werden wir  
 & seqq. haben ein Lamb / welches wird seyn der H<sup>er</sup>z  
 Cap. 17. 14 aller Herzen / vnnnd der König aller Könige/  
 Cap. 19. 16 vnd die Leuchte / welche das Neue Jerusalem  
 Cap. 21. 23 erleuchten wird.

Das drey- und- zwanzigste Capittel.

Dreyerley Wunderbarliche vnd über-  
 natürliche Menschen Geburthen.

Gen. 2. 7.  
 4 Efd. 3. 5.



Ioh. 1. 14.

Matt. 1. 18.

Luc. 1. 31.

34.

**B**ild im anfang des ersten  
 Seculi / ward der erste Mensch  
 Adam ohne Bey-schlaß oder  
 Männlichen Samen von Gott  
 dem H<sup>er</sup>ren auß einem Erden-  
 kloss gemacht/ vnd ihme der Geist  
 des Lebens eingeblasen. Im anfang des ande-  
 ren Seculi des Newen Testamentes ward das  
 Wort Gottes fleisch ; vnd empfieng die Jung-  
 frau Maria ohne bey-schlaß eines Mannes  
 von dem Heiligen Geiste / also daß sie überna-  
 türlicher weise schwanger wardt / vnnnd eine  
 Jungfrau ein Kind gebahr / welches war Je-  
 sus



us Christus. Von welcher gar wunderlichen  
Geburth zu vorn im Alten Testament Esaias  
geweissaget hatte / da er spricht : Siehe / eine Esai. 7. 14.  
Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Sohn  
gebehren. Im angehenden dritten Seculo in der  
Wiedergeburch / wenn des Menschen Sohn  
wird sitzen auffm Stul seiner Herrligkeit / da Matth. 19.  
28.  
werden die newgebohrnen Kinder Gottes  
auch nicht seyn von dem Geblüthe noch von  
dem willen des Fleisches / noch von dem willen  
ines Mannes / sondern von Gott gebohren : Ioh. 1. 13.  
Das ist / wie es Petrus erkläret / nicht auß  
vergänglichem Samen / sondern aus unver- 1 Pet. 1. 23.  
gänglichem Samen / nemlich auß dem lebendi-  
gen Worte Gottes das ewig bleibet. Der  
Herr Christus erkläret solche Wiedergeburch Ioh. 3. 5.  
dahin / daß sie auß dem Wasser vnd Geist ge-  
schehen werde. Dahero der König David  
schon im Alten Testament hiervon geweissaget  
also : Deine Kinder werden dir gebohren / wie Psal. 110. 3  
der Thaw auß der Morgenröthe. Vnd ist sol-  
che übernatürliche Wiedergeburch an den Auß- Ioh. 3. 3. 5.  
1 Cor. 15.  
50.  
erwehlten Gottes dermassen nothwendig : das  
auch ohne dieselbe keiner in das Reich Gottes  
kommen könnte.

So ist auch dieses ein groß geheimnus / das  
ob wohl diese drey erzählte übernatürliche  
Menschen Geburthen circa materiam corpora-  
lem variiren : So kommen sie doch alle drey in  
deme ganz artlich über ein : daß nemlich eine je-  
de durch den Geist Gottes geschieht vnd ver-  
richtet wird ? Denn dem Adam bließ Gott ein Gen. 2. 7.  
das Spiraculum vitæ in seine Nasen. Das a-  
ber dasselbe Spiraculum, (so es gleich die Theo-  
logi leugnen) der Geist Gottes sey : Solches  
erkläret Hiob ganz deutlich / da er spricht :  
Donec superest halitus in me, & Spiritus Dei Hiob 27. 3.  
in naribus meis ; das ist : So lang der athem in



mir ist/ vñnd der Geist Gottes in meiner Na-  
 sen. Da auch im andern Seculo das Wort  
 Fleisch ward/ geschah es solches auch durch über-  
 schattung des Heiligen Geistes / der über die  
 Jungfraw Maria kam / vñnd sie dadurch  
 schwanger wurde. Davon auch Gott der  
 Herr zuvor durch Esaia also: weissagen  
 lassen; Siehe / das ist mein Knecht / ich habe  
 ihm meinen Geist gegeben. Das auch die Wie-  
 dergeburch / so im dritten Seculo recht würck-  
 lich vñnd universaliter geschehen wird / durch  
 den Heiligen Geist werde verrichtet werden;  
 Davon zeuget Paulus ausdrücklich / da er sol-  
 che Wiedergeburch eine Newerung des Heili-  
 gen Geistes nennet. Vñnd ist endlich wohl zu  
 mercken daß die Wiedergeburch des ersten Se-  
 culi an dem ersten Adam geschehen sey auß Er-  
 den vñnd Geist: Die Wiedergeburch aber im  
 andern Seculo an dem Herrn Christo als dem  
 andern Adam ist geschehen auß Fleisch vñnd  
 Geist.

Die dritte Wunder vñnd Wiedergeburch  
 aber im künftigen dritten Seculo an dem Ne-  
 wen Menschen wird geschehen auß Wasser  
 vñnd Geist. Welches alles gar grosse Geheim-  
 nisse sind / in welche sich kein Naturkundiger  
 richten oder finden kan.



## Das vier-und-zwanzigste Capittel.

Dreyerley Versammlung der Auß-  
gewählten.

**S**ind über diß auch nach  
den dreyen zeiten dreyerley Ver-  
samblungen der Außergewählten  
samt gemeinschaft aller ihrer  
Güter/da gleichfalls immer ei-  
ne der anderen Vorbild ist. Erst-  
lich / in Seculo Patris des Alten Gen. 7.

Testamentes waren in der Archen Noe nur  
allein die jenigen Versohnten versamlet / welche  
Gott der Herr erhalten vnd ihm daraus eine  
Kirche erbauen wolte : Die anderen alle so  
außer derselben versammlung waren / mußten  
ersaufen vnd umkommen. So ist auch kein  
zweifel daß Noah mit solchen seinen Kindern in  
der Archen alles miteinander gemein gehabt/  
wie es auch sonst ein jeder Haush. vatter in seiner  
haushaltung zu halten pfleget. Hernacher in  
der zeit des Sohnes vnd Newen Testamentes  
waren die Jünger Christi alle einmüthig in ei-  
nem Hause beneinander : Vnd diese waren  
dazumahl eben die jenigen / so Gott ihm zur Act. 2. 1.  
Kirchen außergewehlet : Die anderen alle die den  
zuvor versprochenen auch nunmehr Gesandten  
Christum Jesum nicht haben wollen annehmen  
waren von Gott verworffen / vnd in Gots  
tes zorn/dannenher gesagt wird: Ex tta Ecclesiā Greg. Mo-  
non est salus, das ist / außser der Allgemeinen ral. lib. 35.  
versammlung ist kein heil. So haben auch die Jün-  
ger Christi vnd Christliche Brüder in solcher Act. 2. 44.  
ihrer versammlung vnd gemeinschaft der versohnte  
alle



alle güther gemein gehalten; alles zu einem vord-  
 bilde der gemeinschaft so an Persohnen vnd  
 Gütern der zukünfftigen Welt bey allen Auß-  
 erwählten Gottes seyn wird. Denn in der  
 dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes  
 werden alle Außgewählten Gottes sampt allen  
 Heiligen Engeln im Newen Himlischen Je-  
 rusalem versamlet seyn. Von solcher versam-  
 lung hat David albereit im Geist geweissaget  
 Psal. 122. 3. mit diesen Worten: Jerusalem ist gebawet daß  
 es eine Stadt sey / da man zusammen kommen  
 soll. Vnd solches hat auch der Herz Christus  
 Ioh. 10. 16. also verkündiget / da er spricht: Es wird eine  
 Heerde vnd ein Hirte werden. So handelt  
 auch Paulus hin vnd wieder in seinen Episteln  
 Roman. 12. 4, 5. von solcher eintrechten versammlung Christi  
 1 Cor. 12. 18. mit seinen Außgewählten. Was aber nun die  
 Ephes. 4. 2, 3. gemeinschaft aller güther im selben dritten Se-  
 culo vnd Newen Jerusalem belanget: Sol-  
 Col. 2. 19. ches wird dadurch angedeutet das zwischen al-  
 len Außgewählten ein ewiger friede seyn wird /  
 Esaia 60. vnd kein frevel gehört werden; ja auch dersel-  
 17. 18. be friede zwischen den Menschen vnd Thieren  
 Hof. 2. 18. auffgerichtet vnd erhalten werden solle. Wird  
 also das Meum vnd Tuum, so bißhero in der  
 Welt allen zand / zwiespalt vnd krieg erregt /  
 auffhören; vnd keiner nichts eigenes allein  
 alsdan haben.



## Das ein- und zwanzigste Capittel.

Dreyerley Lob- gesänge der Heiligen  
Engel.

An findet in der Heili-  
gen Schrift/daß die Heili-  
gen Engel in jedem Secu-  
lo einen besonderen Lob-  
gesang gesungen. Als  
erstlich in der zeit des Ba-  
ters im Alten Testament

hat der Prophet Esaias die Seraphin gegen  
einander hören singen diesen Lob-gesang: Hei- Esa. 6. 3.  
lig/ Heilig / Heilig ist der HERR Zebaoth/  
alle Lande sind seiner Ehren voll. Im Newen  
Testament zu des Sohnes zeiten / als derselbe  
auff die Welt gebohren worden/ haben die men-  
ge der Himlischen Heerscharen Gott den Her-  
ren mit diesen Lob-gesange gepreiset: Ehre sey Luc. 2. 14.  
Gott in der höhe/ fried auff erden/ vnnnd den  
Menschen ein wollgefallen.

In der dritten vnd letzten zeit werden alle  
Engel (wie solches dem Johanni im Gesicht ge-  
offenbahret worden) vor dem Throne Gottes  
auff ihre angesichter fallen/ Gott anbeten/ vnd  
also Lob singen: Amen / Lob / vnd Ehr / vnd Apocal. 5.  
Weisheit/ vnd Danck/ vnd Preiß/ vnd Kraft/ 11, 12, 13,  
vnd Stärke sey unserm Gott von ewigkeit zu 14.  
ewigkeit/ Amen.

Nun / in diesen dreien Englischen Lobgesän-  
gen wird nach Cabalistischer weyse in dem ersten  
die Heilige Drenfaltigkeit Gottes: In dem an-  
dern die Harmonia oder gleich-stimmende ein-  
hölligkeit Gottes / der grossen vnd dan der klei-  
nen Welt / wie auch gleichfalls die gelegenheit



der dreyen zeiten nacheinander. Im dritten aber die sieben Geister Gottes arlich vnnnd weislich begrieffen.

Das sechs-und-zwanzigste Capittel.

Dreyerley Lob- gesänge der Kirchen  
Gottes vnd Versamblungen der  
Auserwehleten.



Deuter. 31.  
32.

Also sind nach den dreyen zeiten / dreyerley Lobgesänge der Kirchen Gottes oder Versamblungen der Auserwehleten: Als nemlich im Alten Testament war der Lobgesang / so Moses den Kindern Israel zu letzt gelassen: Welchen er von Gott selbstem empfangen / vnnnd der ganzen Kirchen vnd Versammlung des Alten Testaments zu singen befohlen gehabt. Im Newen Testament ob wol keine gewisse nachrichtung zu finden / wie vnd mit was worten der selbe Lobgesang gelautet: So wird aber gleichwol durch die Euangelisten unter andern also geschrieben: Vnd da sie (nemlich die Jünger / welche dazumahl allein die Christliche Kirche vnnnd Versammlung waren) den Lobgesang gesprochen hetten / gingen sie hinaus an den Oelberg. In der letzten zeit des Heiligen Geistes wird der Lobgesang aller derer die den Sieg behalten / dieser seyn / wie der selbe in der Offenbahrung Johannis mit außdrücklichen worten beschrieben siehet.

Apoc. 15.  
3.



## Das sieben- und zwanzigste Capittel.

## Dreyerley Städte Jerusalem.



In der ersten zeit des Vaters ist gewesen die Stadt Jerusalem/ so der König David eingenommen / bewohnet vnd besser erbawet gehabt: Welche Stadt hernacher ganz vnd gar auff den grundt zerstöret

2 Reg. 5.  
6, 7.

worden/ wie ihr zuvor von Christo geweissaget worden war.

Luc. 19. 41.  
& seqq.

In der zeit des Sohnes ist nach zerstörung der ersten Stadt/ wieder eine Neue Stadt Jerusalem erbawet worden / welche noch heutiges Tages stehet: Dieselbe wird an dieser jetzigen Welt-ende / sampt dem ganzen Erdboden auch mit vergehen.

2 Petr. 3.

In der dritten vnd letzten zeit wird das dritte vnd Neue Jerusalem von G D E auß dem Himmel herabgelassen werden / wie solches dem Johanni im Gesichte gezeiget worden.



## Das acht-und-zwanzigste Capittel.

Dreyerley Geschenke / so die Könige  
gen Jerusalem bringen.

3 Reg. 4.

34.

2 Par. 9. 9.

13, 14, 24.



Matt. 2. 11,  
& seqq.

Apoc. 21.  
24.

Esaï. 60. 6.  
Psalm. 72.  
10, 11.

In der zeit des Vatters  
im Alten Testament sind die  
Heidnischen Könige vnd Kö-  
nigin von Reich Arabien vnd  
andern orthen zum Könige  
Salomon / gen Jerusalem  
kommen / vnd ihme Gold / Specerey vnd andere  
geschenke gebracht. In der zeit des Sohnes im  
N. Testament kamen die Weisen / oder (wie et-  
liche wollen) Könige aus Morgenlande auch  
gen Jerusalem / das newgebohrne Kindlein Je-  
sum / den König der Juden / zu besuchen : Vnd  
weil sie ihn da nicht funden / zogen sie ihm wei-  
ter nach biß gen Bethlehem / da er gebohren  
war / vnd schenckten ihm daselbst auch Goldt /  
Weyrauch vnd Myrrhen. Solches beides ist  
nun geschehen zum vorbilde des künfftigen so  
so geschehen soll. Denn in der dritten zu-  
künfftigen vnd letzten zeit werden die Köni-  
ge auff erden ihre herrligkeit in das Neue Je-  
rusalem bringen : Wie dan solches alles zuvor  
durch den Propheten also geweissaget worden ;  
daß sie nemlich auß Saba alle kommen / Goldt  
vnd Weyrauch bringen werden.



## Das neun- und- zwanzigste Capittel.

## Dreyerley Tempel zu Jerusalem.



Leich wie nun nach den  
dreyen Haupt-zeiten dreyer-  
ley Städte Jerusalem seyn:  
Also sind auch dreyerley Tem-  
pel derselben Städte. In der  
ersten zeit ist gewesen der Tem-  
pel / welchen König Salomo

3 Regum  
6. &c.  
2 Paral. 5.  
Iosephus  
Antiquit.  
Iudaic. lib.  
10. cap. 1.

zu Jerusalem von Holz / Steinen vnd Me-  
tallen erbawet. Derselbe ist gestanden 470.  
Jahr / vnd hernacher vom Haupt-Manne  
des Königes zu Babel verbrandt worden.

In der anderen zeit des Sohnes ist der Tem-  
pel gewesen der Leib Christi / davon Christus  
zu den Juden / die von ihm ein zeichen forder-  
ten / saget : Sie sollen diesen Tempel (er mei-  
nete aber seinen leib) abbrechen : er wolte ihn  
am dritten tage wieder auffrichten. Oder / wo  
mans auff das Gebäu ver stehen will / so ist der  
ander Tempel gewesen derjenige / welcher un-  
ter dem Zorobabel gebawet vnd von Tito zer-  
stört worden : Davon Christus zuvor klär-  
lich geweissaget hatte. In der dritten vnd letzten  
zeit des Heiligen Geistes wird der dritte Tem-  
pel im dritten vnd Newen Jerusalem Gott  
der H E R R selbst seyn / wie davon ge-  
weissaget wird / das sonst kein ander Tempel  
darinnen / sondern der Herr / der allmächtige  
Gott ihr Tempel seyn werde / vnd das Lamb.  
Mit welchen eilicher massen die Thalmudisten  
über ein stimmen / die schreiben auch / es werden  
auff dieser Welt nur zween Tempel erbawet  
werden

Ioh. 2. 18.  
19. 21.

Matth. 24.  
1, 2.  
Luc. 21. 5,  
6, & seqq.

Apcal. 21.  
22.



Ruffin. hi-  
stor. Eccl.  
lib. 10. c.  
38. 39.

werden / als nemlich Salomonis / vnd unter dem Zorobabel : Der dritte aber werde nicht auff Erden sondern im Himmel erbawet werden. Ja da sich auch die Juden umbs Jahr Christi 367. zu der zeit Keisers Juliani Apostata auß desselben befehlich unterstunden / den Tempel zu Jerusalem widerumb auff zu bawen : Hat Gott solches angenscheinlich in vielerley wege verhindert vnd wieder eingeworffen / was die Juden gebawet haben : Also das durch feuer/erdbeben vnd andere zeichen/solcher Baw außem grunde heraus widerumb zerstöret worden.

### Das dreyßigste Capittel.

### Dreierley Laden des Bundes.



Exodi 25.  
10. & seqq.  
3 Reg. 8. 1.  
& seqq.  
2 Par. 5. 2.  
& seqq.  
Hebr. 9. 4,  
9, 28.

In den dreien Jerusalem/ vnd dreien Tempeln sind nun auch dreierley Laden des Bundes. In der ersten zeit des Alten Testaments war die Lade des Bundes diejenige / welche in dem ersten Tempel zu Jerusalem gesetzt worden / vnd ein Vorbilde war der Bundts-laden/ des nachfolgenden anderen Testaments : Wie solches auß der Epistel an die Hebreer zu vernehmen. In der anderen zeit des Sohnes ist die Lade des Bundes das Monument oder Grab Christi/ so noch heutiges tages im Gebäwe des izzigen Tempels zu Jerusalem gezeigt wird. Wie es sich dan ansehen leisset/ daß der Königliche Prophet David von derselben im Geist geredet / da er spricht : Wir wollen



wollen in seine hütten gehen / wir wollen Ps. 232. 3.  
 anbeten an dem orte / da seine füsse gestan-  
 den seyn. HErr / mache dich auff zu deiner ru-  
 he / du vnd die Lade deiner macht. Dann in den  
 Büchern der Maccabeer stehet / vnd schreiben 2 Maccab.  
 auch die Rabbin: Daß Jeremias die Bundes- 2. 5.  
 Lade des Alten Testaments zur zeit der Belä-  
 gerung der Stadt Jerusalem in dem Berg  
 Morja vergraben: welches sonder zweiffel ein  
 Vorbildt gewesen / das an demselben orte Chris-  
 tus solle begraben werden / vnd also daselbst die  
 Bunds-Lade des Newen Testaments seyn:  
 Denn Golgotha / da der HErr Christus ge-  
 kreuziget worden / ist am Berge Morja gelegen  
 gewesen / dannenhero auch durch die zween Che-  
 rubim / so dem Mosi im Alten Testament oben  
 auff der Lade des Bundes / an beyden enden der  
 roselben zu machen befohlen worden / die jeni- Exodi 25.  
 ge zween Engel vorgebildet würden / welche 18, 19.  
 nach der Auferstehung Christi im Grabe da Ioh. 20. 12.  
 Christus gelegen hatte / einer zum Haupten / der  
 ander zum Füßen gesessen.

In der dritten vnd letzten zeit im Newen  
 Jerusalem wird im Tempel eine Lade des  
 Bundes seyn / wie solches dem Johanni im Apoc. 11.  
 Gesicht geoffenbahret worden: Bey welcher 19.  
 zeit man der Bunds-Laden des Alten Testamen- Jerem. 3.  
 tes ganz vergessen wird. 16.



## Das ein- und- dreißigste Capittel.

## Dreyerley Regiments- Arthen.



O wol diese dinge / so wir in etlichen folgenden Capitteln nach einander setzen / so eben aus Gottes Wort nicht wie die vorhergehenden aller dings klärllich vnd scheinbarlich bewiesen werden können / angesehen daß es auch nicht so eben solche ding seind die da eigendlich zu Geistlichen sachen oder Gottes Wort gehören. Dann derer viel die Policen vnd Freye Künste mehr antreffen. So wollen wir vns aber dennoch beleißigen / davon dasjenige zu schreiben / dessen man zum theil an ihm selbst un zweiffendliche vnd gewisse nachrichtung haben kan / daß es in warheit also sey ; zum theil aber / daß zum wenigsten mir (Authori gegenwertigen Tractatus) auß wolgegründeten anzeigen dieses / wo nicht gar gewiß / jedoch starck vermüthlich ist. Stelle dabey alles / bevorab aber dasjenige / so hievon der zukünftigen vnd letzten zeit halben alhier beschrieben vnd prophecehet wird / dem Christlichen Leser frey / demselben also glauben vnd beyfall zu geben / oder andere meinung darüber zu haben.

Es werden aber von den Philosophis vornemlich dreyerley Formæ Reipublicæ oder arthen der Regimenten beschrieben / als Monarchia, Aristocratia, vnd Democratia. Nun wollen wir setzen / wie solche dreyerley arthen / nach den dreyen obermeldten Haupt-zeiten im schwang gegangen / izo zu unserer zeit noch gehen /



en/ vnd auch noch künfftig gehen werden. In  
 der zeit des Vatters im Alten Testament / so  
 voll unter den Heyden / als bey den Juden / ist  
 die Monarchia imbrauche gewesen : Da nem-  
 lich einer allein über das volck regieret / deme die  
 andern alle unterthan vnd gehorsam gewesen.  
 In der zeit des Sohns ist die Monarchia vnd  
 Aristocratia zugleich im schwange gangen : Da  
 nemlich die höchste Obrigkeit / als der Römische  
 Kayser / zugleich mit den vornehmsten Ständen  
 des Reichs das Regiment geführet / welches  
 man noch heut zu tage wehret. In der dritten  
 vnd letzten zeit werden alle diese drey formæ  
 reipublicæ miteinander conjugiret vnd veret-  
 zget seyn : Das ist / der Oberste Regent wird  
 zugleich mit den vornehmsten Ständen vnd dem  
 gemeinen volck das Regiment führen. Wel-  
 ches zum theil auch dahero abzunehmen / das in  
 der Offenbarung Johannis sthet : Das  
 Lamb ist der HErr aller Herzen / vnd der Kö-  
 nig aller Könige ; vnd mit Ihme die Beruffene /  
 vnd Außgewählten / vnd Glaubige : Vnd sie  
 werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.  
 Von welcher dritten Regimentsarth in tertia  
 arte unten weiter folget.

Apoc. 17.

14.

Cap. 19. 16.

Cap. 22. 5.

### Das zwen- und-drenssigste Capittel.

Dreyerley Herrschaften oder Regiment.

**I**n der zeit des Vatters im Alten  
 Testament hat die Assyrische / Persi-  
 sche vnd Griechische Monarchia  
 floriret. In der zeit des Sohns im  
 Newen Testament hat sich ange-  
 wungen das Römische Regiment oder Mo-  
 narchia oder Aristocratia , welches noch  
 heut



Dan. 2. 33.

heutiges tages also genennet wird; als da  
 sind der Römische Keyser / die Chur-Fürsten/  
 Herzogen / Paltz-Graffen / Landt-Graffen/  
 Marck-Graffen / Burg-Graffen / Graffen/  
 Frey-Herren / Ritter vnd Reichs-städte / wel-  
 che man allezusammen mit einem Nahmen das  
 Römische Reich nennet. Vnd ob nun wohl  
 solch Römisches Reich vor alters fast die gan-  
 ze Welt unter sich gehabt / so ist es doch jeziger  
 zeit dermassen schwach / daß es nach der Prophe-  
 cey Danielis freylich woll auff thönernfüßen  
 steht. Denn Asiam vnd Africam besitzen Per-  
 sier / Türcken / Tartaren / Muscowiter / Sarace-  
 ner / Preto Johannen / vnd andere. Vber dieses  
 ist auch in Europa vom Reich hinweg Hispa-  
 nien / Portugall / Frankreich / Engellandt /  
 Dennemarc / Sarmatia / Griechenlandt mit  
 allen anstößenden Ländern: wie auch Sicilia/  
 Corsica / Sardinia / vnd viel andere Inseln/  
 welche jezund alle ihre besondere Könige / Herz-  
 schafften vnd Regiment / außershalb des Key-  
 serthumbs haben. Sonderlich aber Italia, pri-  
 mum Romani Imperii Patrimonium, hat nich-  
 tes oder gar wenig mehr mit dem Reich zu  
 thun. Denn Rom / sampt etlichen umbliegen-  
 den Landtschafften / hat der Papst / die andere  
 vornemste Städte haben auch ihre besondere  
 Fürsten vnd Regenten. Die Venediger besit-  
 zen nicht allein Städte / sondern auch ganze  
 Provinzien. So haben die Könige in Hispa-  
 nien bißher Calabrien / Campanien / Apulien  
 vnd Neapolis innen gehabt. Vngern ist auch  
 zum meistentheil in der Türcken gewalt: Das  
 andere / so noch vor handen / ist gleichwohl vor  
 sich ein besonderes Königreich / so dem Röm-  
 ischen Keyserthumb nicht unterworffen: Allein  
 Deutschlandt ist noch beim Römischen Reich  
 wiewol auch vornehme ganze Länder vnd  
 Pro-



Provinzen sind / die dem Reiche dieser Zeit nicht mehr unterworfen.

In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes / wird das Römische Reich mit allen seinen oberzehnten Ständen vnd Dignitäten aufgehoben / vnd durch solch auffheben wird Gott vom Himmel ein ander Königreich auffrichten / das nimmermehr (wie mit den vorgehenden geschehen) zerstöret / auch auff kein ander volck kommen / sondern ewiglich bleiben wird: Wie solches zu vorn der Prophet Daniel geweißt Dan. 2. 44. hat / vnd drunten vom Zustande dieses Regiments weiter meldung geschehen soll.

### Das drey-und-dreißigste Capittel.

#### Dreyerley Recht oder Politische Sagen.



In der ersten zeit des Vatters im Alten Testament ist gegeben das Gesetz Moses. In der andern zeit des Sohnes im angehenden Newen Testament hat sich angefangen das Römische Recht / dessen wir uns noch gebrauchen. In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes wird Gottes Recht vnd Gericht seyn: Davon David albereit zuvor mit diesen Worten weissaget: Die Recht des HErrn sind war / allesamt gerecht. Sie sind köstlicher an Goldt / vnd viel feines Goldt: Sie sind süßer dan Honig vnd Honigseim / vnnnd seine

Levit. Numer. & Deut. psalm.

Psal. 119. 10, 11.



Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit: vnd sein Gesetz ist warheit. Davon unten auch weitläufftiger soll gesagt werden.

Das vier- und- dreyßigste Capittel.

Dreyerley Medicinæ oder Arzney-  
Künste.



In der zeit des Vatters war im brauch die Empirische Medicina, welche allein auff gewisse experimenta oder erfahrung gerichtet gewesen / da man nemlich die jenigen dinge / so etwa vor eine krankheit einmahl geholffen / hernacher in acht genommen; vnd dieselbe auch anderen persohnen inderogleichen krankheiten zu gebrauchen verordnet: Vnd dieselbe soll erstlich Æsculapius dadurch erfunden haben: daß er in seiner wanderschaft hin vnd wieder allerley Experimenta Medicinalia zusammen gebracht / vnd hernacher die Leute dadurch curiret. In der zeit des Sohnes ist auffkommen die jenige Medina, welche man Rationalem nennet: Dieselbe wird nach den unterschiedlichen complexionen der Menschen / nach den qualitäten der Gewächse vnd Arzneyen / nach den Jahrszeiten / vnd unterscheiden der krankheiten anfangs / mittels oder endes / vnd sonst noch andere umbstanden mehr an den Patienten geschicklich vnd vernunftig verändert / vnd ist noch heutiges tages an den meisten orthen gebräuchlich. In der letzten zeit des Heiligen Geiſt wird seyn die Chymische oder

Spa



Spagyrische Medicina: Da nemlich die Medicamenta einer Geistlichen Engenschaft / vñnd dabey dieser Natur seyn / daß sie unzerstörlich unverderblich / auch allezeit vñnd ohne auffhören guth / gerecht vñnd beständig bleiben / vñnd einer wunderbarlichen Wirkung über alle Irdische Arzeneien seyn werden. Davon unten gleichfalls weiter soll gesagt werden.

Das fünf-und-dreissigste Capittel.

Dreyerleye Philosophiæ.



In der zeit des Vaters hat die Chaldeische / Persische vñnd Egyptische Philosophia floriret: Dargu dan auch des Platonis Philosophia, weil sie sich mit derselben ziemlich vergleicht / er auch solche von den Egyptern soll gelernet haben / wol mag gerechnet werden. In der zeit des Sohnes bis auff den heutigen tag ist im brauch die Griechische vñnd Aristotelische Philosophia, darinnen die sieben Freyen Künste beschrieben: Auff welche man an vielen orten heutiges tages leider auch die Theologiam gründen will. In der dritten vñnd letzten zeit aber wird eine andere gewisse vollkommene vñnd beständige Philosophia, sampt den sieben Freyen Künsten / in höchster vollkommenheit vñnd gewisheit aufkommen vñnd beständig bleiben. Von der drunten nach der lenge soll meldung gethan werden.



## Das sechs- und- dreissigste Capittel.

Dreyerley Magiæ oder Wissenschaften  
der wahren Weisheit.

Magia wird an diesen orth  
genennet / nicht die Schwarze  
Kunst oder Zauber-*kunst* / so  
durch mißbrauch solches wor-  
tes bißanhero ins gemein den  
Nahmen Magiæ bekommen :  
Sondern eine übernatürliche  
Wissenschaft der Göttlichen Geheimnussen /  
zu latein Sapiencia Divina, auff Deutsch die  
Göttliche Weisheit genennet / ist eine solche  
kunst / die von anfang der welt hero jedermahls  
gar sehr wenigen / vnd nur den außserwehltten  
Männern Gottes / von Gott gegeben wor-  
den ; wie dan unmöglich ist / das solche Kunst  
ein ungläubiger haben oder erlangen kan. Wie  
nun dreyerley Secula oder zeiten nacheinander  
folgen : Also sind auch nach denselben dreyer-  
ley solche Magiæ oder Weisheiten. In der er-  
sten zeit des Vatters wahren mit solcher Him-  
lischen Kunst vnd Weisheit begabet Adam / He-  
noch / Noah / Abraham / Isaac / Jacob / Jo-  
seph / Moses / Josua / David / Salomon / vnd  
die Propheten des Alten Testaments ; wie  
solches aus ihren Offenbarungen / Wunder-  
werden / Weisheit vnd Weissagungen schein-  
barlich zu vernehmen gewesen : Vnd sind sol-  
che Leute im Alten Testamente Gottes Freun-  
de / item / Propheten genennet worden. Sol-  
che Weisheit rühmet nun der Königlische Pros-  
phet

Sap. 7. 27.



phet David : Vnd frewet sich / daß er dieselbe  
 von GOTT erlanget hatte / sagende : Siehe / du Pfal. 51. 8.  
 hast lust zur weisheit / die im verborgenen ligt/  
 du ledest mich wissen die Himmlische Weisheit.  
 Vnd diese Magia des ersten Seculi, ist hernacher  
 von den Juden Cabala, das ist so viel / als Re-  
 ceptio, genant worden : sonsten nennet mans  
 Artem Cabalisticam. Welche aber im selben  
 ersten Seculo viel vnnnd weit anders / besser / ge-  
 wisser vnd kräftiger gewesen / als seit derselben  
 zeit hero die Juden ihre Cabalam gebrauchet.  
 Wie man dan nicht von einem exempel wird  
 wissen daß solche ihre Cabala, wie sie dieselbe im  
 äizigen Seculo haben vnd gebrauchen / einige  
 sonderbahre vnnnd kräftige wirkung haben sol-  
 te : Sintemahl dieselbe auch vornemlich nur  
 auff menschliche spitzsündige subtilitäten vnd  
 ganz zweiffelhaffte Conjecturas, auch guten  
 theils nur auff der literarum aut nominum in-  
 versiones, transmutationes, & anagrammatif-  
 mos gerichtet : Also vnd dermassen / daß sie auch  
 der rechten alten Judischen Cabalæ des ersten  
 Seculi fast nichts mehr gleichet / sondern diver-  
 sissima von ihr ist.

Da der weise Mann Syrach der länge nach  
 von der jenigen Weisheit / die man im ersten  
 Seculo hatte vnd wüßte / handelt : Gedendet er/  
 vnd weissaget gleichsam von der andern Ma-  
 gia oder Himmlischen Scientz, die man in dem  
 damahls noch zukünfftigen anderen Seculo,  
 (darinnen wir jezo sind) von GOTT haben  
 würde / im nahmen der Weisheit also : Adhuc Syrach. 24.  
 (id est, ultra eam, quæ jam est in usu) doctri- 43.  
 nam quasi Prophetiam effundam ; & relinquam  
 illam quærentibus sapientiam : & desinam in  
 progenies illorum usque in ævum Sanctum. Mit  
 welchen letzten Worten der Weise-mann so viel  
 andeutet ; Daß dieselbe damahls verträstete



Doctrina effundenda oder Magia, wie man sie nemlich in izigen gegenwertigen Seculo haben kan / biß auff die Heilige Guldene zeit oder Seculum wehren vnnnd bestehen solle

Dieselbe Doctrina oder Weisheit nun hat sich in der zeit des Sohnes im Newen Testament angefangen : vnnnd hat solche Göttliche Weisheit zufförderst gehabt der H. Erz Christus selbst / vnd ist in derselben vor allen andern übervortrefflich gewesen ; als der nicht allein die jenigen Krafftgaben / so im Alten Testament etliche Persohnen particulariter vnd einzeln gehabt : Sondern auch andere mehr / die sie nicht gehabt / vollkômlich bey sich gehabt : Selbige auch so lange er auff erden gewandelt / deromassen erkläret / das man in derselben / von der zeit herro / viel weiter vnd höher / als zuvorn im Alten Testament / kommen können : Welches auch die Wunderwercke / von so vielen Aposteln vnd Heiligen Gottes vollbracht / bezeugen. Nach Christo sind im Newen Testament mit dieser hohen Kunst begabet gewesen seine Jünger vnd Apostel / insonderheit aber Paulus ; welcher billig / dieser hohen Kunst vnd Göttlichen Weisheit wegen / der Salomon des Newen Testamentes genennet wird. Ja Salomon ist zwar im Alten Testament der Weiseste gewesen / dessen Weisheit grösser wahr den aller Kinder gegen Morgen / vnd aller Egypter Weisheit : Noch dennoch ist diese hohe vnd übernatürliche Weisheit in seinen Schrifften so herzlich vnd ausführlich nicht beschrieben / wie im Newen Testament auß der Lehre Christi / auß den Schrifften Pauli vnd etlicher Apostel / wie auch hernacher auß etlicher Heiliger Altvätter Bücher dieselbe zu vernehmen ist. Es werden aber im Newen Testament solche Leute / die mit solcher grossen vnd überschwenglichen

3 Reg. 4.  
29, 30.



den Wissenschaft begabet gewesen / Spirituales  
Sapientes, & Sancti Dei homines, zu Deutsch/  
Geistliche/ Weise vnd Heilige Gottes Men-  
schen genennet.

1 Cor. 2. 15

2 Pet. 1. 21

In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen  
Geistes wird diese hohe Wissenschaft vollkom-  
men seyn: Da werden solche Himmlische Ma-  
giam alle Auserwehlten Gottes vollkomlich  
haben vnd wissen: Vnd sie sollen Priester des  
H. Erzen / vnd man wird sie Diener Gottes  
nennen. Zu bekräftigung dessen reimet sich  
anhero gar woll was Augustinus geschrieben:  
Es sind dreierley Propheten: (1) der Zu-  
den: (2) der Heyden: (3) der Wahrheit:  
Denn die Propheten der dritten vnd letzten  
zeit des Heiligen Geistes werden billig Prophe-  
ten der Wahrheit genennet; weil der Geist der  
Wahrheit / wenn Er komt / sie in alle Wahrheit  
leiten wird.

Esai. 61. 6.

Augustin.

l. 19. cont.

Fausti.

Manich.

Ioh. 16. 13.

### Das sieben- und-drenssigste Capittel.

Dreierley Versuchungen des Sathans  
dardurch derselbe gern das Mensch-  
liche Geschlecht hatte in verderben  
stürzen wollen.

**D**ER Apostel Petrus saget von  
dem Teuffel / daß er unser wie-  
dersacher sey / vnd umbher gehe/  
wie ein Brüllender Löwe / auf daß  
er die Leute verschlingen möge.

1 Petr. 5. 8.

Vnd in der Offenbahrung Johannis wird  
von Ihme gesaget / daß er die ganze Welt  
verführet. Derselbe böse Geist nun / der  
dem Menschen die Seeligkeit vnd Wolfarth  
H 5 auß

Apoc. 12. 9



aus neidt sehr ungern gönnet/ unterstehet sich in jedem Seculo besonders sein heil zu versuchen / Ober das ganze Menschliche Geschlecht fällen/ vnd der ewigen Seeligkeit berauben möchte. Also hat er sich im ersten Seculo an die ersten Menschen gemacht/ vnd dieselben dahin beredt vnd verführet/ daß sie von GOTT ihrem Schöpffer abgewichen vnd sich an seinem Gebothe vergriffen haben. Weil aber nun GOTT der HERR nach seiner Göttlichen Weisheit/ ein mittel zur erlösung des menschlichen Geschlechtes erfunden; vnd also im anderen Seculo seinen Sohn in die Welt gesandt/ daß er des Teuffels werck zerstöhen/ vnd das gefallene Menschliche Geschlecht erlösen sollte; hat der Teuffel auch dasselbe werck zu verhindern sich bestes fleisses bemühet: In dem er sich zum Erlöser/dem HERN Christo gemacht/ ihn zu suchen vnd zu fellen: vnd also hierdurch sein gutes vorhaben zu verhindernen: welches ihm aber nicht gelingen wollen. Von der versuchung der dritten vnd goldenen zeit schreibt Johannes also: Vnd wan die tausend Jahr vollendet sind/ wird der Sathanas loß werden auß seinem Gefängnis/ vnd wird außgehen auff die strassen zu verführen die Heyden/ sie zu versamen in einem streit welcher zahl ist wie der Sand am Meer: Vnd sie traten auff die breite der erden/ vnd umbringeten das Heerlager der Heiligen/ (das ist der außgewählten) vnd die geliebte Stadt: Vnd es fiel das fiewer von GOTTE auß dem Himmel vnd verderbet sie: vnd der Teuffel der sie verführet/ ward geworffen in den Feurigen Pful vnd Schwefel: Vnd werden gequelet werden tag vnd nacht von ewigkeit zu ewigkeit.

Gen. 3. 1.  
& seqq.

1 Ioh. 3. 7.

Matth. 4. 1.  
& seqq.

Apoc. 20.  
7. & seqq.



## Das acht-und-dreissigste Capittel.

## Dreyerley Finsternusse.



In der Ersten zeit des  
Alten Testaments / da  
Gott der HErr über den  
König Pharao erzür-  
net war / vnd sein Volk

Exod. 10.  
25.

Israel erlösen wolte / ist  
entstanden eine grosse vnd  
dicke Finsternus in ganz

Egypten / welche drey tag lang gewehret. Es  
war aber solche Finsternus wie der wense  
Mann saget / ein Vorbild der Finsternus / so  
hernach über die Gottlosen kommen solte.

Psal. 105.  
28.  
Sap. 17.20,  
21.

In der andern zeit des Newen Testamen-  
tes / da der HErr Christus am Stamm des  
Creuzes hing / dadurch das Menschliche Ge-  
schlecht zu erlösen / wurde auch auß gerechtem  
Zorn Gottes eine finsternus über das ganze  
Jüdische Landt ; welche von der sechsten bis zur  
neundten stunde / vnd also drey ganzer stunden  
wehrete. Es hatte aber von solcher Finsternus  
schon zuvor im Alten Testament der Prophet  
Amos geweissaget mit diesen worten : Zur sel-  
bigen zeit / spricht der H E R R / will ich die  
Sonne im Mittage untergehen lassen / vnd das  
Landt am hellen Tage lassen finster wer-  
den.

Matth. 27.  
45.  
Marc. 15.  
33.  
Luc. 23.44.

Amos 8. 9.

In der dritten / letzten vnd zukünfftigen zeit /  
wenn nun recht vollkommen angehet die erlö-  
sung / dero wir warten : So wird seyn ein tag  
des Grimmes vnd des Zornes / ein finster tag /  
ein

Rom. 8.23.  
Luc. 21.28.  
Hiob. 21.  
30.



- ein tunkel tag / ein wollichter tag / ein neblig-  
 ter tag / wie der Prophet Joel vnd Zephania  
 beschrieben / desgleichen auch der Prophet A-  
 mos / der solchen tag außdrücklich eine finster-  
 nus nennet. Ja der hocherleuchte Mann Hiob  
 kan solche finsternus nicht finster genug beschrei-  
 ben : denn er nennet dieselbe gegendt ein land der  
 finsternus vnd des tunkels / ein landt / da es  
 stock dicke finster ist / da kein ordnung ist / vnd da  
 es scheinet wie das tunkel. Solche finsternus  
 aber wird allein die Gottlosen vnd Verdamp-  
 ten betreffen ; wie solches der geistreiche Apostel  
 Paulus erkläret mit diesen tröstlichen worten :
- Ioel 2. 2.  
 Zeph. 1. 15  
 Amos 5. 8.  
 Hiob 10.  
 21. 22.
- 1 Theßl. 5. 4. 5. Ihr aber / lieben Brüder / sendt nicht im finster-  
 nus / daß euch der tag wie ein Dieb ergreiffe :  
 Ihr sendt allzumahl des Lichtes Kinder / vñnd  
 Kinder des Tages : Wir sind nicht Kinder von  
 der nacht / noch von der finsternus. Denn ob  
 wol alsdan finsternus das erdreich wird bedec-  
 ken / vñnd tunkel die Völker : So wird doch  
 über Jerusalem / das ist / über alle Außerweh-  
 lerten / der H. Erz auffgehen / vñnd seine herzigkeit  
 erscheinen / ja sie werden keine nacht mehr ha-  
 ben. Ist also allein den Gottlosen dasselbe  
 tunkel der finsternus in ewigkeit allein behal-  
 ten.
- Esai. 60. 2.  
 Apoc. 21. 25.  
 Cap. 2. 22. 5  
 Iudæ v. 13.



## Das neun-und-dreßßigste Capittel.

Dreyerley gleich-lautende ankündigung  
des Endes der dreyen  
zeiten.

**D**a sich die erste zeit oder Seculum des Alten Testaments nunmehr geendet hatte/ verkündigte der Herz Christus solches durch seine allerletzte stimme am Stamme des Creuzes / da er sagte : Consummatum est : Es ist nunmehr <sup>Ioh. 19. 30.</sup> volbracht oder geschehen : Vnd beschloß also mit dieser allerletzten verkündigung zugleich sein leben vnd die erste zeit oder das erste Seculum.

Wenn nun einmahl der letzte oder Siebende Engel die siebende vnd letzte Schale des Zornes **G D E E S** über die Welt wird aufgegossen haben / dardurch er der jetzigen Welt vnd dem andern Seculo des Newen <sup>Apoc. 16.</sup> Testaments vollent den eussersten vnd letzten gar-auf machen wird : So wird alsdan vom Himmel eine Stimme aufgehen / vnd sprechen : Es ist geschehen. <sup>17.</sup>

Wenn aber nun nach solchem allen / auch die dritte vnd letzte zeit oder Seculum seine endtschafft wird erreicht vnd genommen haben / das nemlich nunmehr alles Newgemachet worden / das Gerichte geschehen vnd gehalten / vnd alsdan nichts mehr zu verändern oder zu innoviren seyn : Sondern folgend in alle ewigkeit alles in einem gleichen vnd ruhiglihen Stande unverän-



Apoc. 21.  
6.

veränderlich bleiben wird. Alsdan wird solches ende der gemeldten dritten zeit (nach dem weiter keine zeit mehr folgen soll) auch durch die stimme des HErrn Christi außdrücklich mit diesen worten angekündigt werden: Es ist geschehen! Als wolte er sagen: Nunmehr ist alles miteinander geschehen vnnnd volbracht / was da hat geschehen sollen.

Ende des Ersten Theils.



Der



Der

## Ander Theil

Dieses

## TRACTATVS

Handelt

Von der dritten vnd letzten  
Zeit in Specie.

Das erste Capittel.

Von zweyerley zukünfft Christi.



Amitt wir nun das je-  
nige/ was im Ersten Theil  
seithero von den dreyen  
Seculis oder zeiten gesa-  
get worden / das nemlich  
drey unterschiedliche zeiten  
nach einander folgen / mit

mehrem bewehren: So wollen wir von zwey-  
erley zukünfft des HERN Christi auß Gots  
tes Wort alhier ausführliche vnd solche mel-  
dung thun/ dadurch unser intent verhoffentlich  
desto mehr wird ergründet vnd bekräftiget  
werden. Vnd ist an unterscheidung solcher bey-  
der zukünfft des HERN Christi dermassen viel  
gelegen/ daß dieselbe uns zu rechtem verstande  
der Propheten sehr dienstlich vnd zuträglich  
ist.



ist. Dargegen ohne unterscheidung vnd rechten verstandt deroselben / man sich schwerlich auß den Weissagungen der Propheten rechte vnd eigendlich wird unterrichten können. Welches daran leichtlich zu sehen / das wenn ein Jude mit einem Christen disputiret / so wird er demselben viel örther auß den Propheten zeigen vnd vorhalten / welche von der zukünfft des Messia reden ; vnd doch dabey so viel außgedrückt ist / daß dieselben örther anders nicht als auff die letzte zeit zu verstehen seyn : Oder daß es doch etwa solche dinge sind / die in den Propheten vom Messia geweissaget worden / welche sich mit Christo auff dieser Welt nicht zugetragen. Daraus würde nun ein Jude gegen einem Christen schliessen wollen / daß der Messias noch nicht kommen / sondern noch zukünfftig wehre : Christus Jesus auch derselbe Verheissene Messias / auß jezerwehnter ursach nicht seyn könne.

Wenn nun (sage ich) ein Christ keinen rechten verstandt oder unterricht von den beiderley zukünfftigen Christi hat / vnd zwischen denselben nicht recht zu unterscheiden / oder auch deroselben unterscheidt / noch die Weissagungen der Propheten von der zukünfft des Messia / zu erklären weiß / derselbe wird dißfals / wie in einem Labyrinth gefangen seyn / dem Juden recht lassen müssen / vnd seine gegenwürffe nicht verantworten können. Wie im gegentheil dieses der beste vnd gewisse griff oder meisterstück ist / wenn man einem Juden zum Christen Glauben belehren wolte : Das man ihm vor allen dingen solche unterschiedliche beiderley zukünfftigen Messia woll einbilden ; vnd nach derselben ihm die Weissagungen der Propheten erklären müste : Dardurch würde ihm sein Irthumb desto leichter benommen / vnd er dargegen im Glauben



ben recht unterrichtet / im selbigen auch desto  
 stärker bekräftiget werden. Eben dieses Mei-  
 sterstück gebrauchet auch der H<sup>er</sup> Christus  
 gegen den zweyen Jüngern auff dem Wege  
 nach Emaus : Da er vermerckete / daß sie auch  
 mit dem Iudaismo behafftet / nicht mehr / als  
 von einer zukunfft Messia<sup>e</sup> wüßten ; vnd in dem  
 falschen wahn wahren / der H<sup>er</sup> Christus  
 hette damahls / wie er auff erden wandelte / also  
 baldt sein Königreich auffrichten / vnd das  
 Volk Jsrael erlösen sollen. Dawieder hat  
 nun Christus von Mose vnd allen Propheten  
 ansehend / ihnen die Schrift außgelegt : Wel-  
 che ganze außlegung vornemlich auff den un-  
 terscheidt der zweyen zukünfftigen Messia<sup>e</sup> / vnd  
 endlich dahin gerichtet gewesen / daß Messias  
 zuvor solches alles (wie geschehen) leiden / vnd  
 also dan erst in seine herrligkeit eingehen mü-  
 ßte.

Luc. 24. 17.  
 & seqq.

So ist nun demnach Christi zukunfft zweyer-  
 ley ; die erste ins Fleisch auff dieser jezigen  
 Welt : Die ander wird seyn zu Nichten die Le-  
 bendigen vnd die Todten / auff der dritten vnd  
 letzten Welt / wie die Schrift an vielen orthern  
 hievon zeuget / vnd sind auch also zweyerley zu-  
 stände Christi / nemlich status humiliationis,  
 das ist / der zustande der erniedrigung : vnd  
 Status Gloriæ, das ist / der zustande der Herr-  
 ligkeit. Vom ersten zustande der Erniedrigung/  
 darinnen Christus auff erden in seiner ersten  
 zukunfft seyn solte / hat zuvor der König Da-  
 uid / so wol der Prophet Esaias gar statlich vnd  
 klärlich geweiffaget / der Apostel Paulus aber  
 hernacher noch deutlicher also geschrieben :  
 Christus nam Knechts gestalt an / ward gleich  
 wie ein ander Mensch / vnd an geberden als ein  
 Mensch erfunden / Er erniedrigte sich selbst : vnd  
 ward gehorsam bis zum tode / ja bis zum tode

Psal. 22.

Eesai. 53.

Philip. 2.

7, 8.



des Creuzes. Hat also der H<sup>er</sup> Christus alhier auff dieser Welt / von seinen Geburch an / biß auff sein absterben fast aller dinges also gewandelt: Daß man seine Göttliche Natur vnd Eigenschafft in ihm eusserlich vnd offentlich meistens nicht gewar worden / ja auch daß er alhier auff erden todten erwecket / die außserzigen reyn / die blinden sehend / die tauben hörend / die stummen redend gemacht: Solches ist damahls vor den Augen der Menschen nur allein leiblicher weyse geschehen / zu derselben leiblichen lebensheyl vnd gesundtheit / so lang ihr zeitliches Leben auff dieser Welt gewehret. In massen dan auch andere erleuchte Menschen vor vnd nach Christi ersten zukunfft solche wunderwerck gewürcket. Diejenige Miracul aber so Christus alhier auff dieser Welt gethan / sind alle miteinander ein wahres vorbildt gewesen / wie Er zu seiner andern zukunfft der Herrlichkeit durch den Heilige Geist die todten zum leben aufferwecken / sie von aller unsauberheit vnd gebrechlichkeit beständiglich und warhafftig reinigen / ihre augen zu einer unauffhörlichen vnd beständigen anschawung der Herrlichkeit Gottes erleuchten: ihre Ohren zum gehör des Lebendigen Wortes Gottes eröffnen: vnd ihre zungen zu außsprechung ganz vollkommenlich der Wunder Gottes / vnd dem Allmächtigen ewiglich lob vnd danck zu sagen / recht aufflösen würde.

Esai. 5. 7.  
1 Cor. 6.  
1 Theff. 4.  
Psalm. 51.  
4. 9.  
Psalm. 146. 8.  
Esai. 42. 7.  
Cap. 35. 2.  
Cap. 49. 18.  
Cap. 35. 5, 6.  
Cap. 53. 21.

Wie es nun zuvor der Prophet Esaias ge-  
weissaget / also hat sichs auch begeben / daß sich  
nemlich an solchem niedrigen Stande des Her-  
ren Christi viel geergert nicht allein unter den  
Juden / sondern auch biß auffm heutigen Tag  
viel unter denen / die Christlichen Nahmen füh-  
ren / als den unter andern sind / die Arianer /  
welche nicht zugeben oder auch glauben wollen:

Daß



daß Christus neben der Menschheit zugleich auch Göttliche Natur vnd Eigenschafft an sich habe: Dawieder Christus selbst / da er auff erden gewandelt / trewlich gewarnet / sagende: See-  
lig ist der sich nicht an mir ärgert.

Matth. 11.

So ist auch bey gar vielen Christen / sonder-  
lich in dieser gegenwertigen zeit / dieser schädliche  
vnd gefehrliche irthumb eingerissen / daß sie  
auff solche des HERN Christi erste zukunfft  
ins Fleisch allein sehen / vnnnd die andere zu-  
kunfft seiner Herzlichkeit (ob sie wohl mit dem  
Munde von derselben reden) in wahrem ernst  
nicht glauben / oder doch bißweilen keinen rech-  
ten bericht oder verstandt davon haben. Wel-  
ches dan ein sehr böses vnd gefehrliches ding  
ist / dawieder der Apostel Paulus also schrei-  
bet: Hoffen wir allein in diesem leben auff

6.

1 Cor. 15.

19.

**E H R Z S E B M**: So sind wir die elen-  
desten unter alle Menschen. So wahren auch  
die Jünger Christi selbst vor diesem vnd ehe  
sie den Heiligen Geist empfangen (wie newlich  
erwehnet) in diesem falschen wahn vnnnd ir-  
thumb: Das dazumahl mit der ersten zukunfft  
Christi das Reich Gottes alsbald offenbahret  
vnnnd das Volk Israel auß ihren leiblichen  
Dienstbarkeiten erlöset werden solte.

Luc. 19. 11.

Cap. 24. 21.

Vnd daß der HERN in diesem andern Secu-  
lo, alhier auff dieser vergänglichhen Welt / sein  
Königreich auffrichten / vnd sie noch in diesem  
leben zu gewaltigen grossen Herren vnd Welts-  
lichen Regenten machen würde.

Darumb zandeten sie sich auch schon umb  
den Primat vnd Vorzug / welcher unter ih-  
nen vor den größesten vnd gewaltigsten solte  
gehalten werden? Aber der HERN **E H R Z**  
**S E B S** unterrichtet sie eines anderen /  
vnd lehret / daß sie hier auff dieser vergängli-  
chen Welt sich demütigen vnd erniedrigen

Matth. 18.

& seqq.

Marc. 9. 34.

Luc. 9. 46.

Cap. 22. 24.

& seqq.



solten / also daß wer sich am meisten erniedrigte / derselbe würde hernach im Himmelreich der grössste seyn. Denn sein Reich ist doch nicht von dieser Welt : Sondern er ist zukünftig mit seinem Reich vnd Erscheinung / wie wir ferner hören werden.

Das ander Capittel.

Von der andern zukunfft Christi.



W umb diese andere zukunfft des H. Erzen Christi / dero wir noch erst gewertig sind / ist es uns am allermeisten zu thun : Ja seine erste zukunfft / Leiden / Sterben / Auferstehung / Hellen vnd Himmelfarth wehren uns alle miteinander weniger dan nichts nütze / wan er (der Herz Christus) nicht zum andern mahl wiederkähme / vnd uns zu sich nehme / auff daß wir seyn wo er ist / wie er darauff seine Jünger vertroestet. Ja das ganze Euangelium des Newen Testaments ist vornemlich vnd am allermeisten gewesen / vnd ist noch eine Predigt vnd Verkündigung von solcher andern zukunfft des Messie / vnd vom Jüngsten Gerichte. Denn also sagt Petrus : Christus hat uns gebothen zu predigen dem Volck / vnd zu zeugen daß er ist verordnet von G. Otte ein Richter der Lebendigen vnd den Todten. Vnd Paulus prediget auch auff diese weyse : G. O. T. T. gebeuth allen Menschen an allen enden Basse zu thun : Darumb daß er einen Tag gesetzt hat / auff welchen er richten will den Kreys des Erdbodens mit

Ioh. 14. 3.

A. Cor. 10.  
42.

Cap. 17. 30.  
31.



mit Gerechtigkeit / durch einen Mann / in wel-  
chem ers beschlossen hat. Aber diß haben wir  
auch sonst hin vnd wieder in der Heiligen  
Schrifte von solcher andern zukunfft Messie  
gar herliche zeugnusse. Erstlich weissaget das  
von der Herr Christus / sagend: Dennes wird  
se geschehen / daß des Menschen Sohn kom-  
men wird in der Herzigkeit seines Vatters  
mit seinen Engeln. Von solcher seiner andern  
zukunfft schreibet auch der Apostel Petrus / mit  
diesen Worten: Wir haben euch kundt gethan  
die krafft der zukunfft unsers HErrn Jesu  
Christi / vnd haben seine Herzigkeit selber ge-  
sehen / da er empfing vom Vatter Ehr vnd  
Preis. Also saget auch der Apostel Paulus:  
Wir rühmen uns der hoffnung der zukunfft  
igen Herzigkeit / die Gott geben soll. Item:  
Wir sollen warren auff dieselbige hoffnung  
vnd erscheinung der Herzigkeit des grossen  
Gottes / vnd unsers Heylandes Jesu Chri-  
sti. Vnd anderswo schreibet er von solcher  
Herzigkeit also: Wenn aber Christus ewer le-  
ben sich offenbahren wird: dan werdet ihr auch  
offenbahr werden mit ihm in der Herzigkeit.  
Dass solche offenbahrung der Kinder Gottes  
wartet nun das engstliche harren der Creatu-  
ren / vnd sehnen sich mit uns / vnd ängsten sich  
noch immerdar. So tröstet auch der Apo-  
stel Johannes auff solche andere zukunfft  
Christi / sagende: Bleibet bey ihm / auff daß  
wenn er offenbahret wird / wir freudigkeit ha-  
ben / vnd nicht zu schanden werden vor ihm in  
seiner zukunfft. Wie auch der Apostel Jaco-  
bus mit diesen Worten: So send nun gedultig  
auff die zukunfft Christi des HErrn. Vnd  
in der Offenbahrung Johannis stehet: Siehe /  
er kommet mit den Wolcken: Vnd es werden  
von sehen alle Augen / vnd die ihn gestochen ha-

Matth. 16.

27.

Cap. 24.

30.

Marc. 8. 38

Cap. 13. 26.

Luc. 9. 26.

Cap. 21. 27

2 Petr. 1.

16. 17.

Rom. 5. 2.

Tit. 2. 13.

Coloss. 3. 4.

Rom 8. 19.

1 Ioh. 2.

28.

Iacob 5. 7.

Apoc. 1. 7.



ben / vnd werden heulen alle Geschlechter der erden / ja / Amen.

Aetor. 3.  
20, 21.

Apoc. 10.  
5, 6, 7.

So ist demnach zu wissen: Daß das vornehmste vnd meiste / so im Alten Testament von **CHRISTO** vnd seiner Zukunfft ge-  
weissaget worden / erst zu seiner anderen vnd letzten zukunfft werde erfüllet werden: Wie solches auß den Worten des Apostels Petri klärlich zu vernehmen / da er spricht: Wenn **GOTT** senden wird den der euch jetzt zuvor geprediget wird **IESU CHRISTO** / welcher muß dem Himmel einnehmen / biß auff die zeit / da her wieder bracht werde alles was **GOTT** geredet / durch den Mundt aller seiner Heiligen Propheten / von der Welt an. So schweret auch der starke Engel mit den Wolcken bekleidet / so dem Johanni im Gesichte erschienen / einen starken schwur: Daß in den Tagen der Stimmen des siebenden Engels / wenn er posaunen wird (nemlich im anfang der letzten zeit) vollendet werden solle / das Geheimnuß **Gottes** / wie Er verkündiget hat seinen Knechten vnd Propheten.

Das



## Das dritte Capittel.

Vom Stande der Niedrigkeit vnd auch  
der Herzigkeit Christi.

Woll droben albereit  
dieser dinge gedacht / vnd ein je-  
der Standt insonderheit auß  
Gottes Wort stadelich be-  
wiesen worden : So wollen  
wir doch alhier in diesem Ca-  
pittel noch zwen herrliche zeugnüssen des Apo-  
stels Petri anziehen / in deren einem jeden dieser  
bender Stände Christi zugleich gedacht wird.  
Vnd erstlich schreibet er : Daß der Geist Chri-<sup>1 Pet. I. II,</sup>  
sti / der in den Propheten war / habe bezeuget<sup>12.</sup>  
die leiden (ecce statum humiliationis !) die in<sup>& Cap. 5.</sup>  
Christo sind / vnd die Herzigkeit darnach (ecce<sup>1.</sup>  
statum gloriæ) welchen es offenbahret ist :  
Denn sie habens nicht ihnen selbst / sondern  
uns dargethan. Vnd hernach abermahls :  
Freuet euch daß ihr mit Christo leidet : Auff<sup>1 Pet. 4. 12.</sup>  
daß ihr auch zur zeit der Offenbahrung seiner  
Herzigkeit freude vnd wonne haben möget.  
Wie auch nicht weniger der Apostel Paulus<sup>Phil. 2. 7,</sup>  
solcher bender Stände Christi zugleich an einem<sup>8, 9.</sup>  
orte gedencket.



## Das vierdte Capittel.

Vom unterschiede derer beyder zukünfft-  
ten vnd Stände Christi.



Daher unterschiede haben wir in Gottes Wort allen / deren wir aber alhier nur etliche der vornehmsten erzehlen wollen:

I.  
Luc. 4. 43.

2 Tim. 4. 1.  
Math. 16.  
28.

A&M. 3.  
20, 21.

II.  
Cap. 13. 47.  
Cap. 26. 23.  
Ioh. 8. 12.

Hiob 33.  
30.  
Apoc. 21.  
24.  
Ephes. 5.  
14.

Als erstlich / daß der H<sup>er</sup> Christus im stande seiner Erniedrigung / vnd da er ins Fleisch kommen / gesandt worden das Euangelium vom Reich Gottes mündlich zu predigen. Wenn er aber nun zum andernmahl kommen wird / so wird er mit seiner Erscheinung vnd mit solchem seinem Reiche wirklich kommen: Vnd wird also im werck vnd in der that erfüllen / alles was zuvorn von den Propheten / von anfang der Welt hero / geweissaget worden.

Zum andern / so verkündiget Christus in seiner ersten zukunfft dem Volcke vnd den Heyden ein Licht / wie er dan selbst also darauff vertritt / sagende: Ich bin das Licht der Welt / wer mir nachwandelte / der wird nicht wandeln im finsternus / sondern wird das Licht des Lebens haben. In seiner andern zukunfft aber wird er mit solchem zuvor verkündigte lichte des lebens oder der lebendige (wie es Hiob nennet) die Auserwählten erleuchten / vnd werden auch die Heyden / die da selig werden / in dem selben Licht wandeln. Darumb spricht Paulus: Wache auf der du schläffest / vnd siehe auff von den Todten / so wird dich Christus erleuchten. Vnd



der Apostel Petrus schreibt: Wenn der Tag <sup>2 Petr. 1.</sup>  
des HErrn anbricht / so werde der Morgen <sup>19.</sup>  
stern auffgehen in unsern Herzen.

Zum dritten so ist Christus in seiner ersten <sup>III.</sup>  
zukunfft vnd einzug arm auff einen Esel gerit: <sup>Zach. 9. 9.</sup>  
ten kommen: In der andern zukunfft aber wird <sup>Matth. 21.</sup>  
er in den Wolcken kommen / mit grosser krafft <sup>5.</sup>  
vnd herligkeit. <sup>Dan. 7. 14.</sup>  
<sup>Luc. 21. 27.</sup>

Zum vierdten / ist Christus in seiner ersten <sup>IV.</sup>  
zukunfft kommen / nicht das er ihm dienen lasse / <sup>Matth. 20.</sup>  
sondern das er diene. In seiner anderen zukunfft <sup>28.</sup>  
aber / vnd im stande seiner Herligkeit / sollen <sup>Dan. 7. 14.</sup>  
ihm alle Völker / Leute vnd Zungen dienen. <sup>Philip. 2.</sup>  
<sup>9. 10.</sup>

Zum fünfften / da er erstmahls kalm / wahr <sup>V.</sup>  
sein Reich nicht von dieser Welt; Wie er dan <sup>Ioh. 18. 36.</sup>  
auch nicht wolte / das seine Jünger alhier auff <sup>Luc. 22.</sup>  
dieser Welt herrschen oder gewalt haben solten: <sup>25. 26.</sup>  
In seiner letzten zukunfft aber wird er gewaltig: <sup>Esaia 40.</sup>  
lich kommen / vnd herrschen / vnd wird ein Kö- <sup>10.</sup>  
nig seyn / der wol regieren wird: Auch Recht <sup>Ierem. 33.</sup>  
vnd Gerechtigkeit anrichten auff erden: Vnd <sup>15.</sup>  
seine Gewalt wird ewig seyn / vnd sein König- <sup>Dan. 7. 44.</sup>  
reich keine ende haben: Vnd die Heiligen des <sup>Cap. 7. 17.</sup>  
Höchstens mit ihm werden das Reich einnehmen  
und ewiglich besitzen. Insonderheit aber wer-  
den seine Jünger dazumahls / wenn er wird si-  
zen auff dem Stuhle seiner Herligkeit / neben  
ihm (dem HErrn Christo) auch sitzen auff  
Stühlen / vnd richten die zwölff Geschlechter  
Israel.

Zum sechsten ist der HErr Christus das er <sup>VI.</sup>  
stemahl nicht kommen friede zu bringen auff er- <sup>Matth. 10.</sup>  
den: Sondern zwietracht auch zwischen nahe <sup>34.</sup>  
verwandten Persohnen. Dagegen wird er in <sup>Luc. 12.</sup>  
seiner andern zukunfft ein rechter Friedens- <sup>50.</sup>  
fürst seyn; auff das seine herrschafft groß wer-  
de / vnd des friedens kein ende / vnd wird friede  
geben / also das nicht allein zwischen Gott vnd



Mich. 4. 3. den Menschen / auch zwischen den Menschen un-  
 4. tereinander; sondern auch zwischen Menschen  
 Hof. 2. 18. vnd Thieren / ja auch zwischen den Thieren un-  
 Esai. 11. 6. tereinander selbst / wird Fried vnd einigkeit  
 & seqq. gehalten werden. Vnd in Summa / das Reich  
 Cap. 65. 26. Gottes wird seyn Gerechtigkeit / Fried vnd  
 Rom. 14. 17. Freud im heiligen Geiste.

VII. Zum siebenden / ist Christus bey seiner ersten  
 Hebr. 9. 14. zukunfft einmahl geopffert / weg zu nehmen vie-  
 26, 28. ler Sünde: In seiner anderen zukunfft aber  
 wird er ohne Sünde erscheinen / denen / die auff  
 ihn warten zur Seeligkeit.

VIII. Zum achten / ist Christus zu seiner ersten  
 Ioh. 3. 17. zukunfft von seinem Himmlischen Vatter nicht  
 in die Welt gesandt worden / daß er die Welt  
 richte / wie er selbst saget. Daß er aber hernach  
 Cap. 5. 26, 25. spricht: Der Vatter habe ihm macht gegeben  
 auch das Gerichte zu halten: das selbe ist anders  
 nicht / dan auff sein letzte zukunfft zu verstehen.  
 Act. 10. 42. Welches darans klärlich erscheinet / daß er am  
 2 Tim. 4. 1. selben orth handelt von der Auferstehung der  
 Todten: Denn er ist zu einem Richter der Le-  
 bendigen vnd der Todten verordnet / da wird  
 er alsdan kommen zu richten das Erdreich:  
 Pfal. 96. 13. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtig-  
 Pfal. 98. 9. keit / vnd die Völker mit seiner Wahrheit. Der  
 Augustin. Heilige Augustinus unterscheidet dißfalls die  
 sup. Epi- benderleye zukünfften Christi mit diesen wor-  
 stolam. ten: Christi Primus adventus erat ut Iudica-  
 retur; Secundus ut Judicet. Das ist: Des  
 HERRN Christi erste zukunfft war / daß Er  
 Gerichtet würde; die andere aber / daß Er an-  
 dere Richte.

IX. Zum neunten vnd letzten ist der HERR Chris-  
 stus in seiner ersten zukunfft / vnd im stande sei-  
 der Niedrigkeit / auff dieser Welt allein / vnd oh-  
 ne Diener oder sichtbare Engel vnd beystan-  
 de gewesen: Denn es war im stande der Nie-  
 drigung



brigung noch nicht zeit / daß er von den Engelen wieder die gewalt seiner Wieder-sacher sollte geschützet werden : Dahero er zu Petro spricht : Meinstu nicht / daß ich köndte meinen Vatter bitten daß er mir zuschicke mehr den zwölff legion Engel : Wie würde aber die Schrift erfüllet : Wenn er aber nun im Geiste Gottes vnd also im Stande seiner Glory kommen wird / so wird er nicht so bloß vnd allein kommen : Sondern mit viel tausenden Heiligen Engeln mit den Eltesten des Volckes vnd mit seinen Fürsten : Ja er wird kommen in der Herzigkeit seines Vatters mit seinen Engelen / wie er selber propheceyet hat / vnd wird solche seine zukunfft seyn / wie der Blitz aufgehet von Auffgang vnd scheinet zum Niedergang.

Matth. 26.

53, 54.

Iudæ 1.

Matth. 16.

17.

Cap. 24, 27

## Das fünffte Capittel.

Von den Zeichen vnd Vorbothen / so vor dem Tage des H Erren werden vorher gehen.

**D**em Priester Esdra wird im Gesicht gewiesen/daß den jennigen die zur letzten zeit (das ist am ende dieser igo gegenwertigen zeit vnd Welt) auff erden wohnen / viel Elend vnd Jammer wiederfahren soll. Wie dann auch zu dem Propheten Daniel / durch Offenbahrung / gesagt wird : Das zu derselben zeit eine solche trübfeelige

4 Esdr. 2.

30.

Dan. 12. 1.



Marc. 13.  
19.

seelige zeit seyn werde / als sie nicht gewesen ist / sent das Leuthe gewesen sind / bisz auff die selbe zeit. Massen auch der HERR Christus mit wiederholung solcher Prophecen saget : Dasz in denselben tagen solche trübsahlen seyn werden als sie nie gewesen sind bishero von anfang der Creaturen. Nun möchte aber jemandt hierauf fragen / was denn solche trübsahlen seyn / vnd warumb sie geschehen werden ? Solches wollen wir nun von dem anhören / welcher die warheit selber ist.

Matth. 24.  
3, & seqq.

Denn da der HERR Christus von seinen Jüngern gefraget wird / welches das zeichen seiner zukunfft (nemlich der andern vnd letzten) seyn werde ? Da erzehlet er ihnen zweyerley zeichen in einer richtigen ordnung ; als erstlich solche zeichen / die hierunten auff erden geschehen vnd die ersten seyn werden : Hernacher auch Himmelsche zeichen / die da gar kurz vor seiner letzten zukunfft werden hergehen. Deren ersten zeichen / die auff erden geschehen sollen / sind nun zwölffe. Von denen vnd ihrer erklährung zwar ein ganzes Buch köndte geschrieben werden / welches wir aber anderen bes fehlen / vnd alhier selbige nur kürzlich erklähren wollen.

I.  
Secten vnd  
Religio-  
nen.

Vnd erstlich saget Christus : Es werden viel kommen in meinen Nahmen / vnd sagen / Ich bin Christus ; vnd werden viel verführen. Damit hat er die vielfältigen Secten vnd Religionen / so kurz vor seiner letzten zukunfft sich ereugen werden / andeuten wollen / da einer diesen / der ander jenen weg zu Christo vnd zur Seeligkeit weisen würde / dieselben (sagt er) werden viel verführen. Nun sind zwar von der Apostel zeit je vnd alle wege Ketzer gewesen / vnd irrige Lehrer erfunden worden / davon dan auch Sanct Petrus meldung thut ; sind  
aber



Aber derer niemahls zu einer zeit zugleich viel mit <sup>1 Petr. 7. 3.</sup>  
 einander auffkommen/ sondern allgemehlich / ei-  
 ne Sect nach der andern hervor gebrochen. So  
 sind auch der grössen Haupt-sekten diese 1500.  
 Jahr hero über vier nicht entstanden. Man se-  
 he aber diese unsere gegenwertige zeit an / da  
 wird man befinden / das von anfang der ersten  
 zukunfft Christi vormahls nie so vielerley  
 Kotten / Secten vnd irzige meinung in der Re-  
 ligion sich erzeget / wenn man sie auch alle mit-  
 einander zusammen rechnete / als nur bey  
 Mannes gedenden hero unter der Christenheit  
 auffkommen. Welche / ob sie woll zwar in de-  
 nen landen am wenigsten theil befunden / auch  
 von den Ehur vnd Fürsten im Reich nicht  
 leichlich geduldet werden: So findet man doch  
 noch heutiges tages in Polen/ Böhmen / Möh-  
 ren/ Niederlandt vielerley unterschiedliche Re-  
 ligionen vnd Glauben: Also das anderer zu  
 geschweigen / allein die Nieder-eäusser in gar  
 vielerley Secten unterschieden werden. Wie  
 davon ein Salzbürgischer Priester vor etlichen  
 Jahren geschrieben: Das in Nähren ein klei-  
 nes Städtlein einem Landt-herren zustendig  
 leh / in dem allein achtzehnerley unterschiedliche  
 Secten oder Glauben unter den einwohnern  
 im schwange gehen.

Das ander Zeichen/ davon Christus weissa-  
 get / ist das man werde hören Krieg vnd Krie- <sup>2.</sup>  
 ges-geschrey / vnd das sich ein Volk über das <sup>Krieg vnd</sup>  
 ander vnd ein Königreich über das ander em- <sup>Kriegs-ge-</sup>  
 hören werde / davon auch zuvor Esdras ver- <sup>schrey.</sup>  
 kündiget gehabt. Nun ist nicht ohne das fast <sup>4 Esdr. 13.</sup>  
 von anfang der Welt hero Kriege vnd Krie- <sup>31.</sup>  
 ges-geschrey gewesen: Aber zwischen denselben  
 vnd denen/ so man bey Menschen gedenden he-  
 ro geführet / ist dieses der unterscheydt: Das  
 die vorigen Kriege mehrentheils nicht so gar  
 lange



Cap. 6. 24.

lange an einen orte nach einander gewehret.  
 Man sehe aber hergegen die izigen Kriege an/  
 haben nicht etzliche dero selben nun bey etlichen  
 dreissig Jahren hero fast immer gewehret: vnd  
 sind darzu deren eines theils als in Niederlande  
 vnd Franckreich intestina bella oder innerliche  
 Kriege/ welche zumahlß ganz schwehre Kriege  
 sind / die nicht ohne sondere vorbedeutung des  
 endes dieser Welt von Religions- streit ur-  
 sprunglich entstanden. Wie dan auch in wenig  
 Jahren hero in Deutschlandt etliche gefährliche  
 Exempel entstanden / vnd ein neues wesen sich  
 erhaben: Davon noch niemandt wissen kan/  
 wie weit es einreißen möchte. Vnd ist woll  
 möglich / daß der Priester Esdras solche inner-  
 liche Kriege dadurch haben wollen andeuten/da  
 er geweissaget: Das zur selbigen zeit ein freund  
 den andern wie seinen feind bekriegē werde. So  
 haben sich auch (sonderlich in etzlichen Jahren  
 hero) die mächtigsten vnd gewaltigsten Poten-  
 taten in der Welt wieder einander hefftig vnd  
 der massen geleyet / daß einer den anderen nicht  
 etwan nur zu demütigen / zu straffen oder sich  
 an ihm zu rechen oder schadens zu erholen ge-  
 dacht / sondern ist eines jeden Intent vnd  
 vorsatz vornemlich dahin gerichtet / daß er den  
 anderen ganz vnd gar auffreiben / vnd sein ge-  
 dächtnus zu grunde aufteilgen wolle. Exempla  
 sunt in promptu. Man sehe nun die Kriege  
 zwischen den Türcken vnd Persianer: zwischen  
 dem Türcken vnd Römische Reiche / oder dem  
 Keyser als Könige in Ungern: zwischen den  
 Türcken vnd Könige in Hispanien: zwischen  
 dem Könige in Hispanien vnd dem Könige in  
 Franckreich: Item / zwischen Hispanien vnd  
 Engellandt; zu geschweigen was sich ein zeit he-  
 ro im Erz-Bisthumb Cölln / in Bisthumb  
 Straßburg vor Kriege auch hin vnd wieder  
 in



In etlichen Städtē Deutscheslandes vor empö-  
rungen der Religion halber erhaben; Deroglei-  
chen zuvor niemahls in der Christenheit leichtlich  
gehöret oder erfahren worden. Wer sich auch sol-  
cher Exempel gern in specie erinnern wolt / der  
lese nur die jenigen / so eine zeit hero die verlauf-  
fene Geschicht vnd Kriege beschrieben: Meines  
sta dan nun noch nicht / das solches alles gewis-  
se vorbothen sind / des endes vnd unterganges  
der schöden Welt / vnd des anfanges eines <sup>Ezech. 38.</sup>  
anderen zukünftigen Reiches vnd Regiments? <sup>20.</sup>  
Daß es eben der vortrab sey / davon die Pro-  
pheten geweissaget: Das nemlich Könige vnd <sup>Hagg. 2. 25</sup>  
grosse Herzen einander selbstē auffreiben / vnd <sup>4 Esdr. 12.</sup>  
dem zukünftigen Frieden fürsten raum vnd <sup>27.</sup>  
platz geben werden.

Das dritte zeichen ist Pestilenz. Da sehe  
man nun auch alle Chronicken an / ob man besin-  
den wird / daß von der Welt anfang hero die  
Pestilenz an einem orth so viel vnd oft auff  
einander regieret / als bey Menschen gedenden  
hero in etlichen Städtē Deutscheslandes er-  
fahren worden?

Das vierdte zeichen ist theuer zeit. Wan vor  
alters etwa zu selghamen zeiten in einem Jahre <sup>4.</sup>  
eine theurung in einem Lande gewesen / so ist sie <sup>Thewer</sup>  
gemeinlich vom Mißwachs des getreides vnd <sup>zeit.</sup>  
der Früchte vnd grossen mangel derselben ent-  
standen: vnd hat hernacher / so bald im folgenden  
jahr die frucht wieder gerathen / aufgehöret: vnd  
wiederumb so wolfeil wordē / als es zuvor ge-  
wesen. Man sehe aber itziger zeit zustand vnd ge-  
gēheit an / da allerley getreide vnd fruchte / auch  
denen jahren / wan es gar wolfehl seyn solte /  
wen oder drey mahl so theuer müssen erkauffet  
werden / als vor 50 / 60 vnd mehr jahren gesche-  
n. Ober diß so wehret solche theurung bey die-  
ser zeit ohn aufhören von einem jahr ins andere:  
auch ohne



unterscheidt der Jahren fruchtbarkeit oder mißwachs. Vnd daß ich dessen nur ein exempel so sich in Kürze zugetragen / erwehne. Haben wir nicht neulich Anno Christi 1595. ein gar überaus fruchtbares Jahr gehabt? In dem alle wachsende Früchte zu Erhaltung menschlichen Lebens gehörig / an dem meisten Orten Deutschlandes / sehr wohl gerathen; So hat man auch über das nechst-vergangenen 1596. was allerley getreyde anlanget / (Gott lob) gleichfalls nicht zu klagen: In massen dan auch in 190 gegenwertigen Jahre sich allerley Früchte im Felde also anlassen / daß derer (ob Gott will) abermahls ein ziemliche Nothturfft zu hoffen seyn mochte. So kan auch je niemandt darüber klage führen / daß ein grosser getreide-mangel sey / vnd daher eine thewring verurrsachet werden solte: Aldiweil bey den Kornwuchern alle böden voll getreide / auch hin vnd wieder in den Städten so wohl bey vielen Edelleuten vnd wohlhabenden Bawern auffm Lande / ein städtlicher Vorrath desselben verhanden.

Demnach aber / vnd dessen alles ungeachtet / so bleibet die thewring des lieben getreides ein nen weg / wie den anderen: Also das man 190 bey diesem so fruchtbaren Jahren / das Broth ja so klein backet / vnd so thewer erkauffen muß / als vor vielen Jahren in der theuresten zeit / vnd allergrösten getreide-mangel kaum hätte geschehen mögen. Das lasse mir nun einer eine rechte theuer zeit seyn / die nicht so wohl vom mißwachs und getreide-mangel; als eben erkaltung Christlicher Liebe / von Vnglauben eines andern vnd ewigen Lebens / wie auch vom Eigennützig der Menschen / herrühret; vnd auch zum theil von übermässigen Pracht verurrsachet wird! Mit welche es auch das anseher hat.



hat / das solche theurung auch bey den frucht-  
bahrsten Jahren / vnd grösssten vorrath des  
getreides / bis zum ende der Welt bleiben vnd  
hiez zwischen niemahls auffhören werde.

Das fünffte Zeichen ist Erdbeben / von de-  
nen gleichfals Esdras geweißaget. Diese sind  
auch vor alters gar selzam / auch etwa auff ein-  
mahl nur in einer Stadt / Landt oder Gegend  
geschehen. Was aber nun bey Menschen ge-  
dencken hero vor grosse vnd schwehre erdbeben  
sich erhaben / dessen will ich alhier geschweigen :  
vnd nur allein des grossen Erdbebens gedennen  
welches wir Anno 1590. gehabt / dasselbe ist  
nur nicht in einer Stadt oder Gegend / auch  
nicht nur in einem Lande / sondern in unterschied-  
lichen Königreichen / Fürstenthümben / Länder  
vnd Städten / als sonderlich in Bngern / Böh-  
men / Ostenreich / Mehren / Schlesien / Meiss-  
sen / vnd vielen andern Ländern / ja auch gar in  
der Turcken vnd zu Constantinopel empfunden  
worden : Ist auch nicht nur ein oder zwey-  
mahl / sonder zu unterschiedlichen mahlen (be-  
vorab in Ostenreich) geschehen / vnd sehr gros-  
sen schaden gethan.

Das sechste Zeichen ist / das Christi Jünger  
vnd andere getrewe Nachfolger seiner Lehre  
werden verfolget / gehasset vnd getödtet wer-  
den. Nun weiß man zwar woll / das von der  
Himmelfarth Christi hero die Apostel vnd an-  
dere Christ- gläubigen Martyrer umb ihres  
Christlichen Glaubens vnd Bekandtnus wille  
sind gehasset / verfolget / gefangen / gemartert  
vnd getödtet worden : Solches ist aber vor-  
mahls gemeiniglich einziehen vnd wenig  
Persohnen / vnd auch von Heyden vnd Un-  
gläubigen geschehen : Aber dieses ist zuvor nie-  
mahls erhöret oder erfahren worden / wie bey  
Menschen gedennen in Hispanien / Frankreich  
K vnd

5.  
Erdbeben.  
Eid. 9. 3.

6.  
Verfol-  
gung der  
Jünger  
vnd Nach-  
folger Chri-  
sti.



vndt Niederlandt nach einander vorgegangen:  
 Daß Christen wider Christen so scharffe ernste  
 peinliche Inquisitiones über der Religion ge-  
 stellet/ einander auch durchs Schwerdt/feuer/  
 strang/ geschosß/vnd andere erbarmliche plagen/  
 jämmerlich hingerichtet: ja ganze Kirchen voll  
 Leuthe oder andere Versamblungen plötzlich  
 überfallen vnd schändlich ermordet: eine Stadt  
 umb des Glaubens willen hart belägert/ vnd  
 viel Christliches Bluth vergossen: ja grosse  
 vnd schwere Kriege vornemlich umb der Re-  
 ligion willen wider einander geführt. Wel-  
 ches dan noch auff heutigen Tag also unauff-  
 hörlich wehret/ ja sich noch darüber immer ein-  
 neues über das ander gefehrllich anspinnet/ das  
 frenlich der Richter dermahleins kommen/  
 vnd solche zand- vnd mord-süchtige bluthgierige  
 Parteyen entscheiden muß.

7.  
 Ergernus  
 wegen der  
 Zwiespalt.

Das siebende Zeichen ist/ das an solchen we-  
 sen sich ihrer viel ergern werden: Wie kondt  
 nun ein grossere ärgernus entstehen/ dan eben  
 diese/ so auß denen sachen/ davon aber sonder-  
 lich bey dem Ersten vnd Sechsten Zeichen meldung  
 geschehen/ entstehet? Wie manchem gemeinen  
 Manne geben solche ding ursach/ daß er in der  
 Religion weder einem noch dem andern viel  
 glaubet/ vnd also in seinem hertzen von keiner  
 Religion oder Glauben viel helt? Ja wie oft  
 hat man diese verzweiffelte stimme vnd reden  
 hören müssen von vielen Leuthe/ daß sie gesa-  
 get: Es weiß einer iziger zeit nicht/ was er  
 glauben soll/ oder welche Religion eigendlich  
 recht oder nicht recht sey? Solches möchte nun  
 je die Leuthe geärgert/ vnd den gemeinen  
 Manne irze gemacht heissen! Welches denn  
 auch vor alters in der Christenheit nicht gewes-  
 sen noch erhöret worden: Sondern allein  
 bey Menschen gedenden hero unter so vie-  
 lerley



vielerley Glauben vnd Secten entstanden.

Das achte Zeichen ist/ das auch bey den Christen sich ihrer viel unter einander verrathen vnd hassen werden. Nun sehe einer fast in allen Christlichen Königreichen und Landen / in Städten vnd Regimenten/ bey Geistlichen vnd Weltlichen / hohen vnd niedrigen standes Personen den izigen gegenwertigen standt an/ was hin vnd wieder bey den Leuten / die doch beiderseits Christen wollen geheissen seyn / vor offendlicher oder je bisweilen heimlicher neidt/ Feindschafft / mißverstandt vnd untrew / wegen des Christlichen Glaubens vnd mehrerley Religion / eine zeit hero gespühret worden / vnd noch täglich im schwange gehen ; auch offemahls unter zusammen gehörigen Collegien / die in einer Stadt/ oder in einem Regiment / oder Kirchen alle Tage mit vnd neben einander seyn/ lesen/ handeln/ wandeln vnd umbgehen müssen ! Welches gewißlich zuvorn in der Christenheit auch nicht leichtlich wird seyn erhöret worden.

8.  
Verächte-  
rey, haß  
vnd neidt  
unter den  
Christen.

Das neunnde Zeichen ist / daß sich viel Falsche Propheten erheben sollen / welche viel verführen werden. Disß Zeichen ist meistens bey dem ersten zeichen von so vielerley Secten vnd Falschen Lehren erkläret worden. Was aber insonderheit die Falschen Propheten anlanget : So sind zwar auch in Seculo Patrum, vnd also zur zeit des Alten Testaments Falsche Propheten gewesen / davon der Apostel Petrus meldet : Ist auch auß den Propheten Jeremia vnd Ezechiele zu vernemen ; daß zu vorer zeit Falsche Propheten waren / welche den König vnd das Volk zu Jerusalem beredet/ es werde mit ihnen vnd der Stadt Jerusaleim kein noth habē/ es würde auch der König und

9.  
Falsche  
Propheten

2 Pet. 2. 1.  
Ier. 23. 1, 2.  
Ezech. 13.  
2, & seqq.



2 Ioh. 4. 1.

das Volk wieder ihre Feinde die Victori erhalten. So sind auch falsche Propheten bey der Apostelzeit gewesen/derer Johannes gedencket. Lasset uns aber umsehen ob wir nicht auch anizo bey unsern zeiten/sonderlich in vornehmer Potentaten Höffen / derogleichen Falsche Propheten haben? Die eben durch ihre falsche Prophecenungen so schwere langwierige / gefehrliche Kriege in der Christenheit verursachen vnd anrichten/in deme sie ihre Herren vnd Könige nicht allein vermessenlich bereden / daß sie daran Christlich recht vnd woll thun/ sondern auch ohn allen grundt vnd wieder das klare Wort Gottes vnd zuvor ergangene beständige Prophecenungen / ihnen fälschlich weissagen dürfen: Daß sie noch Monarchen oder einige Herrscher der ganzen Welt werden sollen: Daß ich izo derjenigen geschweige / die durch öffentlichen Druck den unserigen so gewissen Sieg vnd Victori wieder der Türcken / Zerstörung des selben Reichs/ vnd wieder eroberung des Griechischen Keyserthums: Auch daß es mit dem ende dieser letzten Welt noch eben lang verziehen werde / zu prophecenen sich vermessenlich unterstehen dürfen: So doch vielleicht in einem vnd dem andern / auch woll innerhalb gar wenig Jahren / der eventus viel ein anders geben köndte. Man will aber iziger zeit solche Propheten haben/die uns daß jenige/so wir gern hören/welches auch in unserm Krahm dienet/vnd anlaß zu sicherheit gibt/prophecenen: Es gelinge gleich hernach/ wie es wolle!

4 Esdr. 5.  
10.10.  
Übergroß  
se Unge-  
rechtig-  
keit.

Das zehende Zeichen ist / daß die Ungerechtigkeit überhandt nehmen werde: Davon auch Esdras geweissaget. Durch welche Ungerechtigkeit/ meines einfaltigen erachtens / beides die Geistliche Ungerechtigkeit / Sünden / Schanden / Laster vnd denn auch die Politische Ungerecht-



gerechtigkeit kan vnd mag verstanden werden. Ob nun solche beiderley ungerechtigkeit/bey dieser unserer gegenwertigen zeit noch nit überhand genommen/davon ist unnötig alhier zu schreiben/weil es zuvor leider all zu hell am tage ist: Auch nit allein von Predigern auff öffentlicher Kanzel täglich darüber geschreyen/ sondern auch allenenthalben auff der gassen unverholen davon gesagt vnd geklaget wird. Denn ein jeder so die warheit lieb hat / wird ohne widerrede bekennen müssen: Daß allerley grobe laster / abschewliche grosse Unchrisliche Sünden vnd Schanden / bey dieser unseren letzten zeit an allen orthen viel vnd weit mehr als vor alters jemahls gewesen / oder in Historien gelesen worden/ deromassen im schwange gehen/ vnd ungeschewet getrieben werden: Daß mans auch offtmahls nicht vor sträfflich oder unrecht halten thut.

Was aber nun die andere Ungerechtigkeit anlanget/die in Fürstlichen Regierungen/Kanzelen/ Hoff / Landt / Städt vnd Dörffs Gerichten / auch in Amptern vnd allen andern derogleichen Gerichts stellen heutiges tages getrieben werden mag / davon will ich zwar an diesem orth (weil dieser Tractat derowegen nicht geschrieben worden) niemand taxieren / straffen oder urtheilen: Allein es mag sich disfalls ein jeder selbst prüffen / ob er jedesmahl dem armen als dem reichen / dem schlechten als dem gewaltigsten / dem feind als dem freund/ ohne einige affecten/ gunst/ gabe/ geschenck/ oder andern gesuchten genieß das rechte vnd unpartheyische recht in seinem ampt mittheile. Item/ wie eine jede privat Persohn in ihrem Stande/ Handtierung / Gewerbe vnd Beruff sich gegen ihrem Negsten verhalte/ vnd sein Gewissen bewahre. Da wird sich dan befinden / ob nicht



ben vielen die ungerechtigkeit sehr vnd weith überhandt genommen habe.

II.  
Erkaltung  
der Liebe.  
Esa. 3. 5.

Das eilffte Zeichen ist / daß die Liebe ben vielen erkalten werde / davon auch zu vorn Esaias geweissaget / mit diesen Worten : Das Vold wird schinderey treiben einer über den anderen / vnd ein jeglicher über seinen Negsten. Wan man nun auch in diesem punct dieser izigen zeit zustandt gegen der vorigen zeiten gelegenheit betrachtet / so wird man freyhlich im wercke befinden / daß die Christliche Liebe ben den meisten hauffen erkaltet / ja ganz vnd gar erfroren sey. Denn ob uns gleich der H<sup>Erz</sup> Christus zum valer dieses Geboth hinterlassen / daß wir uns unter einander lieben sollen : So ist es doch ben diesen letzten zeiten (leider) dahin kommen / das gar selten ein Mensch gefunden wird / der sich (außer naher bluthverwandnus / verhoffenden genießes / oder wiedergeltung / ruhmes vnd lobes) gegen seinem Negsten mit einer rechtschaffenen Christlichen Liebe vnd Brüderlichen trewe erzeigen / oder die werck der barmherzigkeit gegen dem dürfftigen miltiglich üben möchte. Welche unmässige erkaltung der Brüderlichen Liebe / vnd unchristliche verhärtung der Menschlichen hertzen nur erst ben Menschen gedenccken so gar sehr vnd zum eussersten überhandt genommen / das auch vor alters derogleichen unmildigkeit vnd unbarmherzigkeit nicht leichtlich solcher gestalt erhöret : Sondern dieselbe dazumahl vielmehr vor eine grosse vnd unchristliche sünde were gehalten worden : Welches doch leider jetzo ben uns ein übel eingeführter numehr verjahrter brauch (ja mißbrauch) vnd böse gewohnheit worden ist.

Diese eilff Zeichen nun zusammen gefasset / nennet der H<sup>Erz</sup> Christus eben am selben orth / da er dieser zeichen gedendet / einen gewel

der



der verwüstung / der da stehen werde an der  
H. Städte. Als wolte er sagen : Es wird  
alles über vnd über gehen. Also schreiet auch der  
Prophet Ezechiel ach vnd wehe / vnd zetter / über  
alle greuel der böshheiten im Hause Israel : wel-  
che greuel vor der ersten zerstörung der Stadt Je-  
rusalem vorher gegangen : darumb ihnen auch  
ter Prophet zu ihre untergange vnd verschülde  
der straffe / schwert / hunger vnd pestilenz dreuet /  
vnd hernach weiter von ihrem ende weissaget.

Matth. 24.  
15.

Ezech. 6.  
11, 12.

Cap. 7. 8.  
& seqq.

12.  
Predigung  
des Euan-  
gelii in der  
gantzen  
Welt.

Das zwölffte vnd letzte Zeichen aber / so auff  
erden geschehen wird / ist ein sehr liebliches / tröst-  
liches / vnd fröhliches Gnadenzeichen : Dadurch  
sich der H. Er. Christus auch noch vor dem un-  
tergange dieser Welt gegen jeder menniglich  
will verwahren : Damit sich hernacher in sei-  
nem Gerichte / sonderlich die Kinder der letzten  
neige dieser jetzigen so gar argen Welt / desto  
weniger der unwissenheit zu entschuldigen hät-  
ten. Welches zeichen dieses ist / daß nemlich das  
Euangelium vom Reich in der ganzen Welt  
zum zeugnus über alle Völker werde gepredig-  
et werden. Wie denn hievon schon im Alten  
Testament der Prophet Esaias klar geweissag-  
et / vnd dasselbe außdrücklich auch ein zeichen  
genennet hat. Nun will ich an diesem orth  
nicht erzehlen / wie vnd welcher gestalt das E-  
uangelium von zeit der Himmelfarht Christi  
allgemehlich von einem orth zum anderē außge-  
breitet vnd fortgepflanzt worden : Sondern  
will nur allein von dem igitigen zustande etwas  
meldung thun / wie nemlich nicht allein in den  
dreyen vormahls bekandten Theilen der Welt /  
als in Europa / Asia / vnd Africa / sampt dero-  
selben Königreichen vnd Landen / auch mitten un-  
ter den Turcken vnd Heyden / die Christliche Re-  
ligion eine lange zeit hero im schwange gegan-  
gen : Sondern / damit solche des Herren Christi

Esai. 66. 19



Prophecen warhafftig erfüllet würde; vñnd man auch allein in selben Punct vñnd zeichen præssen vñnd warnehmen köndte / das nunmehr das ende dieser izigen Welt / vñnd der anfang einer anderen Welt vorhanden wehre: So sind bey Menschen gedenden hero / durch Christliche Potentaten auch meistentheils alle Orther / Winkel vñnd Inseln in der ganzen Welt (welche zuvor unsern vorsehen niemahls bekande gewesen) erforschet vñnd erfunden: Darinnen auch das Euangelium geprediget vñnd verkündiget werden müssen. Wie dan auch vor gar kürzer zeit / über die vorigen / noch mehr andere newe Inseln erfunden worden: Derer Völcker vñnd Einwohner zum Christlichen Glauben auch unlengst bekehret sind. Daß also vermuthlich / es sey nun dieses letzte tröstliche Zeichen fast in der ganzen Welt vñnd allen deroweltben enden vñnd orthen / wo nicht allerdings erfüllet worden / es doch zum wenigsten noch in einer kürze da selbst / und sonsten in der ganzen Welt / vielleicht durch etwas klärere verkündigung vñnd Geistreichere hertzenrührende Erklärungs des Euangelii vom Reich Gottes / nachmahls erfüllet werden wird.

Matth. 24.  
24.  
Marc. 13.  
24.  
Lucæ 21.  
25, 26.  
Apoc. 6.  
12, 13.

Diese erzehlete zwölff Zeichen nun / die auff Erden geschehen / werden eine zeit lang vor der letzten zukunfft des HERN Christi hergehen. Darnach aber sind Himmlische Zeichen / die am Himmel sich ereugnen werden: wen nun dieselben geschehen / so wird dan stracks vñnd also bald drauff folgen die letzte zukunfft Christi / von der er selbst also saget: Bald aber nach dem trübsahl der selbigen zeit werden Sonn vñnd Mond ihren schein verlieren: Vñnd die Sterne werden vom Himmel fallen: Vñnd die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. Wie solches auch Johannes im Gesicht gesehen: Vñnd im  
Alten



Alten Testament der Prophet Joel von dero Ioel 2. 30.  
 gleichen vorhergehenden zeichen also geweissagt 31.  
 get: Ich will wunderzeichen geben im Him-  
 mel vnd auff Erden / nemlich / Bluth / Feuer  
 vnd Rauchdampff. Die Sonne soll in Fin-  
 sternus / vnd der Mond in Bluth verwandelt  
 werden / ehe dan der grosse vnd schreckliche Tag  
 des H Erren komt. So haben auch von den  
 Himmlischen zeichen insonderheit Esaias vnd Esaiæ 13.  
 Ezechiel prophecyet. Vnd wenn denn nun 19.  
 auff Erden vnd auch am Himmel solche zeichen Ezech. 32.  
 werden vorgegangen seyn / alsdan wird erschei- 7, 8.  
 nen das Zeichen des Menschen Sohnes im Matth. 24.  
 Himmel: vnd werden alsdan heulen alle Ge- 30.  
 schlechter auff Erden: Vnd werden sehen kom- Marc. 13.  
 men des Menschen Sohn in den Wolcken des 26.  
 Himmels mit grosser krafft vnd herzigkeit. Lucæ 21.  
 27.

## Das sechste Capittel.

Von dreyen Persohnen / die noch vor  
 dem Tage des H Erren kom-  
 men werden.

**I**n der Schrift wird drei-  
 ner Persohnen gedacht / zwei-  
 ner guthen vnd eines schädli-  
 chen; Die da vor dem Tage  
 des H ERREN noch kommen  
 sollen.

Die erste gute Persohn ist Elias / welcher  
 vmborn auff einen feurigen Wagen in einem  
 Wetter gen Himmel gefahren. Von densel-  
 ben lässet Gott der H Erz klärlich / vnd mit er- 4 Reg. 2.  
 behnung seines Nahmens durch den Prophe-

1.  
 Elias.



Malach. 4.  
5, 6.

ten Malachiam also weiffagen: Siehe/ ich will euch senden den Propheten Eliam / ehe den da komme der groffe vnd schreckliche tag des H<sup>Er</sup>ren. Der soll das Hertz der Vätter bekehren zu den Kinderen / vnd das Hertz der Kinder zu ihren Vätern. Davon auch Syrach meldung thut: Daß der Prophet Elias dazzu ver-

Syrach. 48.  
10, 11, 12.

ordnet sey/daß er straffen solle zu seiner zeit/das ist/in seinem Seculo, zu stillen den zorn / ehe der grimm kommet. Item/daß/wenn er kommen werde / wir alsdan das rechte leben haben werden.

Matth. 11.  
14.

Cap. 17. 12,  
13.

Marc. 9.  
13.

Ob nun woll von Johanne dem Täufer der H<sup>Er</sup> Christus selber spricht / daß er der Elias sey: So ist doch solches von dem jenigen Elias vnd vorbereiter zu verstehen / der vor dem H<sup>Er</sup>ren Christo in seiner ersten zukunfft hergehen / vnd den weg bereiten soll. Vnd benimt solches dem jenigen gar nichts / daß auch vor der letzten zukunfft Christi / vnd also vor dem grossen vnd schrecklichen Tage des H<sup>Er</sup>ren Elias wiederkommen soll: So wenig durch die erste zukunfft Christi ins Fleisch seine andere zukunfft auffgehaben oder umbgestossen wird.

II.  
Moses.

Apoc. 11.  
1, & seqq.

Die andere gute Persohn / so vor dem Tage des H<sup>Er</sup>ren noch kommen soll / ist Moses: Von dem/ ob wir woll sonst dñfals keine eigentliche nachrichtung an andern örthen der Schrift haben / so wird aber doch seiner durch gewisse nachrichtliche anzeigung in der Offenbarung Johannis neben dem Propheten Elias auch meldung gethan / mit diesen Worten: Vnd ich will meine zween zeugen geben/ vnd sie sollen weiffagen tausend zwey- hundert vnd sechzig Tage angethan mit säcken. Diese sind zween Oehl-bäume vnd zwei Fackeln / stehende vor dem Gott der Erden: Vnd so jemandt sie will beleidigen/ der muß also getödtet worden. Diese haben macht den Himmel zu verschließen/ daß es



nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung/  
 und haben macht über das Wasser / dasselbe zu  
 wandeln in Bluth/ vnd zu schlagen die Er-  
 den mit allerley plagen / so oft sie wollen: vnd  
 wenn sie ihr zeugnüs geendet haben/so wird daß  
 hier/ so aus dem Abgrund auffsteiget/mit ih-  
 ren einen streit halten/ sie überwinden vnd töd-  
 en / vnd ihre leichnam werden liegen auff der  
 assen der grossen Stadt / die da heisset Geiſt  
 Sodomā vnd Egypten/ da unser Herr ge-  
 crucziget ist. Vnd es werden ihre leichnam etli-  
 che von den Völkern / vnd Geschlechten/ vnd  
 sprachen drey Tag vnd einen halben sehen/  
 vnd werden ihre leichnam nie lassen in gräber le-  
 gen: vnd die auf erden wohnē werden sich freuen  
 über ihnen/ vnd woll leben/ vnd geschenke unter  
 ander senden: den diese zween Propheten que-  
 ren/ die auf erden wohnten. Vnd nach dreyen  
 Tagen vnd einem halben fuhr in sie der Geiſt  
 des lebens von Gott/ vnd sie tratē auf ihre füsse/  
 vnd eine grosse furcht fiel über die/ die sie sahen.

Die dritte und böse Persohn/ so auch noch vor  
 im Tage des Herrn kommen wird/ ist der Anti-  
 christ oder Wiederchrist: von welchem der Pro-  
 phet Daniel albereit im Alt. Test. geweissaget  
 hat: daß vor dem Gericht werde aufkommen ein  
 echer vnd tückischer König/ der werde mächtig  
 vñ / doch nicht durch seine krafft/ den Höchsten  
 stern/ die Heiligen des Höchsten verstoren/ vnd  
 wunderbarlich verwüſtē: ja er werde sich auf-  
 vñ wieder den Fürsten aller Fürsten; so sa-  
 t auch der Apostel Paulus außdrücklich: daß  
 Christus nit ehe wiederkommē werde/ es sey dan  
 zuvor der abfal komme/ vnd offenbar werde  
 der mensch der sünden/ vnd das kind des verder-  
 nis/ der da ist ein widerwertiger/ vnd sich erhe-  
 bet über alles/ daß Gott oder Gottesdienst heis-  
 so daß er sich setze in den Tempel Gottes/

## III.

Antichrist.

Dan. 7. 24,  
25.Cap. 8. 23,  
24, 25.2 Theſſ. 2.  
3, 4, 9, 10.



als ein Gott/ vnd giebet für er sey Gott. 30.  
 tem/ Seine zukunfft werde geschehen / nach der  
 würckung des Sathans / mit allerley lügen-  
 hastigen kräften / vnd zeichen / vnd wun-  
 dern / vnd mit allerley verführung zur unge-  
 rechtigkeit : Davon dan auch dem Johanni im  
 Apoc. 13. Gesichte allerley andeutungen gezeiget wor-  
 15, 16, 17. den. Wie mancherley meinungen nun der He-  
 lehrten seyen von diesem Antichrist / das lassen  
 wir alhier anstehn / vnd halten es gänglich da-  
 vor / daß die jenigen so bißhero vnd vor dieser  
 zeit gewesen/ vnd von etlichen vor den Antichrist  
 wollen gehalten werden / nicht derjenige Anti-  
 christ sey/ von deme an gedachten orthen erweh-  
 nung geschiehet / vnd den erst vor der letzten zu-  
 kunfft Christi sich herfür thun solle. Vnd wird  
 darumb billig der Antichrist genennet / weil er  
 fast in allen dingen das widerspiel dessen / so  
 Christus auf dieser Welt an sich gehabt/ an sich  
 Matth. 11. haben wird. Nemlich / Christus war alhier  
 29. sanftmütig/ barmherzig vnd demütig : Der  
 Dan. 8. 23. Antichrist aber wird seyn frech vnd tückisch.  
 Ioh. 18. Christi Reich war nicht von dieser Welt : Der  
 36. Antichrist aber wird ein mächtiger König seyn.  
 Dan. 7. 24. Christus ist das Ebenbilde Gottes seines  
 Cap. 8. 3. himmlischen Vatters : Der Antichrist aber  
 2 Cor. 4. 4. wird seyn das Bild des grausamen Thieres  
 Apoc. 13. 1, 2, & se-  
 quent. deme der Drache seine krafft/ seinen Stuhl vnd  
 Matth. 11. grosse macht gibt. Christus priesete Gott  
 25. seinen Vatter : Der Antichrist aber wird dem  
 Högsten lästern / vnd wieder Gott greulich  
 reden. Christus versamlet die Auserwehlten  
 Dan. 7. 25. vnd Heiligen Gottes : Der Antichrist aber  
 Matth. 16. wird die Heiligen des Högsten verstöhren. Chri-  
 18. stus hat gebawet : Der Antichrist wird es  
 Dan. 8. 24. wunderbarlich verwüsten. Christus ist Gott  
 Matth. 16. 21. seinem Vatter gehorsam gewesen/ auch biß zum  
 Philipp. 2. tode des Creuzes : Der Antichrist aber wird  
 3. sich



Ich aufflehnen wieder den Fürsten aller Für- Dan. 8.25.  
 sten : Er wird sich erheben vnd auffwerffen Cap. 11.36.  
 wieder alles das GOTT ist : Vnd wieder den  
 GOTT aller Götter wird er greulich reden.  
 Christus war ohne sünde : Der Antichrist aber Esaiæ 53.9  
 wird außdrücklich ein Mensch der Sünden/ Iohann. 8.  
 vnd das Kindt des Verderbens genennet. 46.  
 Christus schobe von sich alle Göttliche ehre/ 2 Theff. 2.  
 Er 3.  
 niedrige sich/ vnd nam Knechts gestalt an : Der  
 Antichrist aber wird sich als ein GOTT im Phil. 2. 7.  
 Tempel setzen / vnd sich vor einen GOTT auß- 2 Theff. 2.  
 geben. Christus ist von GOTT dem Vatter 4.  
 außgegangen/ vnd in die Welt kommen : Des Iohann 8.  
 Antichristes zukunfft aber wird geschehen nach 42.  
 der würdung des Sathans. Auff Christam Cap. 16. 28  
 fuhr herab auß der Höhe der Heilige Geist / in 2 Theff. 2.  
 gestalt einer Tauben/ vnd kalm über ihn : Dar- 9.  
 umb er auch des Heiligen Geistes voll ward : Math. 3.  
 vnd seine worte / die er auß seinem munde rede- 16.  
 te / wahren Geist vnd Leben : Auß dem munde Luc. 4. 1.  
 des Antichristes fehret ein unreiner Geist/ Iohann. 6.  
 gleich wie ein Frosch : welcher ist ein Geist des 63.  
 Teuffels. Christus als ein rechter Prophet ist Apoc. 16.  
 warhafftig/ vnd lehret den weg Gottes recht : 13, 14.  
 Der Antichrist aber / als ein falscher Prophet/ Deuter. 18.  
 verführet die Leute / daß sie das Mählzeichen 18.  
 des Thieres annehmen. Christus thut recht : Matth. 22.  
 schaffene vnd warhafftige wunder / zeichen : 16.  
 Der Antichrist aber wird lügenhafftige zeichen Apoc. 19.  
 vnd wunder thun. Christus leitete die seinen 20.  
 zur Gerechtigkeit : Der Antichrist aber wird Act. 2.  
 die Leute verführen zur ungerechtigkeit. Chri- 22.  
 sti Abschied von dieser Welt war / daß er nach 2 Theff. 2.  
 seiner Auferstehung auffuhre zu seinem Vat- 9.  
 ter gen Himmel ; vnd von demselben empfing  
 ehre vnd preis : Was aber des Antichristes ende  
 vnd wie er fahren werde/ davon weiffaget  
 slich der Prophet Esaias also : Wehe aber Esai. 33. 1.  
 dir/



- Esai. 33. 1. dir/ du Versthörer! meimestu/ du werdest nicht versthört werden: Vnd du Verächter/ meimestu/ man werde dich nicht verachten: Wenn du das versthören vollendet hast/ so wirstu auch versthört werden: Wenn du des verachtens eine ende gemacht hast/ so wird man dich wieder verachten. Vnd der Prophet Daniel spricht:
- Dan. 7. 26. Wenn das Gericht wird gehalten werden: so wird seine gewalt weg genommen werden/ daß er zu grundt vertilget vnd umgebracht werde.
- Cap. 3. 25. Item/ er wird ohne handt zerbrochen werden. Der Apostel Paulus weissaget auch vom Antichrist: Daß ihn der H. Erz umbbringen werde mit dem Geist seines Mundes: Vnd werde sein ein ende machen durch die erscheinung seiner zukunfft. Vnd also hat auch Johannes im Gesicht gesehen: Daß der Antichrist werde gegriffen/ vnd lebendig in den feurigen Pfuhl/ der mit schwefel brennet/ geworffen werden: Alda er/ sampt dem Teuffel/ gequelet solle werden Tag vnd Nacht/ von ewigkeit zu ewigkeit.

### Das siebende Capittel.

Von der Zeit/ Tag vnd Stunde wann  
der Tag des H. E. R. R. E. N.  
kommen soll.



4 Esdr. 4.  
34, & se-  
quent.

Die Seelen der Gerechten von diesem Tage des H. Erren in ihrem Promptuariis oder Gemächern gefragt/ wan solcher Tag vnd die Frucht ihres Lohnes kommen würde: Ist ihnen durch Jeremiam den Erz. Engel geantwortet worden: es wer-



alsdenn kommen / wen die zahl des sa-  
 mens unter den Gerechten voll seyn würde.  
 Denn Gott hat die Welt in einer wage gewo-  
 nen / die Zeiten in einer maß vnd gewissen zahl  
 abgemessen / vnd nach einer gewissen zahl geze-  
 hlet: wird sie auch nicht verändern noch auffhe-  
 ben / bis daß gedachte Maß erfüllet ist. Anders-  
 wo aber stehet: Daß in den Tagen der Stim- Apoc. 11. 7  
 me des stehenden Engels / wann er posaunen  
 wird / vollendet werden solle das Geheimniß  
 Gottes. Der Prophet Elias hat die andere  
 und also gegenwertige zeit des Newen Testa-  
 mentes die Tage Messie genennet / vnd densel-  
 ben 2000 Jahr zugeleget / das nemlich solche zeit  
 des Sohn oder Messie 2000 wehrē solten. Wel-  
 ches darumb desto mehr glaublich: weil solche  
 2000. Jahr durch 40. Tage / die er fastet; So  
 voll auch durch die 40. die er nach seiner Auff-  
 stehung auff Erden gewandelt hat / gleichfalls  
 vorgebildet vnd angedeutet worden: Solcher  
 stalt vnd also / daß ein jeder Tag ein Jubel-  
 jahr (welches sind 50. Jahr) bedeute. Weil  
 er der HErr Christus außdrücklich vertrö-  
 stet: Das solche Tage umb der Auserwehlten  
 willen sollen verkürzet werden; der HERR  
 Christus auch nicht allein auff dieser Welt nicht  
 34. Jahr / sondern auch nicht vollkömlich  
 34. Jahr seines Alters erreicht vnd erfül-  
 let: So ist auch demnach woll möglich vnd ver-  
 muthlich daß seine andere zukunfft in so viel Ju-  
 bahren vnd also viel jahr zuvor / ehe man 1700  
 nach Christi Geburth zehlet / ergehen vnd gesche-  
 hen werde. Weil auch die erste welt in dem 1656  
 jahr durch die Sündfluth untergegangen vnd  
 verderbet worden / vnd dan auch zwischen der  
 geburth Moses / (als der dem ersten Seculo  
 vorgesetzet war) vnd der Geburth Christi  
 dem anderen Seculo vorgestelllet) eben  
 auch



auch bey 1600. Jahre an der zeit verlauffen ist; zu geschweigen / das auch des Himmels lauffe nach / die grosse Conjunction so sich Anno Christi 1583. angefangen im ende des Wasserigen Triangels / vnd anfang des Feurigen / nach ihrem wahren lauff eben umbs Jahr Christi 1642. vollkömlich außlauffen wird. Dar auff auch zu vorn (wie die erfahrung vnd Historien zeugen) jedesmahl merckliche vnd grosse enderungen gefolget. Welches wir aber an diesem orth keines weges der meinung erinneren; daß wir so eben auf solche Conjunction / vnd deren Wirkung vnd außgang / die zeit der zukunfft Christi grunden wolten: Denn von dem Tage vnd von der Stunde / wenn der HErr eigentlich kommen wird / weis niemand / auch nicht die Engel im Himmel / auch der Sohn nicht / sondern allein der Vatter / welcher solches seiner macht vorbehalten hat. So ist nun demnach dieses billig vor eine grosse vermessenheit zu achten: Daß sich eine zeithero Leute gefunden / welche nach spitzfindigkeit ihrer vernunft außrechnen wollen in welchem Jahr / ja in welchen Tage der Tag des HErrn kommen solle! Da doch kein Mensch ist der den Tag vnd die Stunde seines eigenen endes oder natürlichen todes wissen köndte: Wie wolte man denn nun die Zeit vnd Stunde des gewissen untergangs Himmels vnd Erden / vnd also die gewisse zukunfft des Jüngsten Tages eigentlich zuvor wissen? Derowegen der Heilige Augustinus hiervon Christlich vnd woll geschrieben / das man weder Tag / noch Monath / noch Jahr des HErrn Christi zukunfft wissen könne: Sondern daß es am besten sey / das man auff die zeichen seiner zukunfft sehe / dieselbe festiglich glaube vnd erwardte. Es wird aber der HErr kommen zu einer Stunde / da man nicht

Marth. 24.  
36.

Act. 1. 7.

Ecccl. 9. 12.

Augustin.  
Epist. 73.



nicht meinet; vnd deromassen schnell gleich wie  
 der Blitz außgehet vom Auffgang / vnd schei-  
 net biß zum Niedergange. Vnd wie Esaias  
 spricht / so wird er kommen wie ein auffgehalte-  
 ner strohm / den der Windt des HErzen treis-  
 bet. Ja der Tag des HErzen wird kommen /  
 wie ein Dieb in der Nacht Vnd wie ein fall-  
 strich über alle die auff Erden wohnen: Vnd  
 er wird so gar an dieser zeit hangen / vnd so ge-  
 nauw auff dieselbe folgen / wie der Morgen  
 auff die Nacht folget: Denn der Tag des Ge-  
 richtes wird seyn das ende dieser Welt / vnd  
 der anfang der zukünftigen Vnsterblichkeit.

Matth. 24.

44.

Esaia 59.

19.

1 Theff. 5.

2.

2 Petr. 3.

10.

Lucæ 21.

35.

4 Esdr. 7.

43.

Dem allen sey nun / wie ihm wolle; weil  
 auß obiger außführung der zwölff Zeichen auff  
 Erden genugsam zu vernehmen: daß dieselbe  
 Zeichen bey Menschen gedenden hero sich alle  
 warhafftiglich eräugnet / vnd also vollstendig  
 erfüllet; daß ich nicht wissen kan / ob auch an  
 deren erfüllung noch etwas mangelen oder zu  
 rück stehen möchte: Der HErz Christus auch  
 dem zwölfften vnd letzten zeichen außdrücklich  
 angedenket / daß alsdan das ende kommen  
 werde. So wollen wir demnach ohn zweiffent-  
 lich hoffen / es werde solcher des HErzen Christi  
 warhafftigen Prophecyen ein jeder frommer vnd  
 Gottseelicher Christ vollstendigen Glauben ge-  
 hen: vnd es also eigendlich vnd gewiß dafür  
 halten / daß nunmehr das ende dieser jezigen  
 Welt / wie auch der Tag vnd die letzte zukunfft  
 des HErzen / gar nicht mehr ferne seyn könne:  
 Aber dessen einen gewissen Tag zu bestimmen /  
 weiseth bey keinem Menschen.



## Das achte Capittel.

## Von dem Tage des H Erren.



Ein zweiffel ist / daß der  
grosse Tag des H Erren/welcher  
kommen soll/ durch den Sieben-  
den Tag / den GOTT der H Er  
nach den sechs Werk-tagen zum  
Sabbath vnd Ruhetag zu halten

vnd zu fereen eingesezet / bedeutet vnd vorge-  
bildet worden : Wie solches zum theil auß der  
Heiligen Schrift / sonderlich aber auß diesen  
worten (welche ihrer vielen verborgen vnd  
unverständlich sind) zu vernehmen : Itaque re-

Hebr. 4. 3,  
4, ad 9.

linquitur Sabbathilmus populo Dei. Denn  
gleich wie sechs Werk-tage in der Wochen sind/  
vnd darauff der Sabbath folget : Also wird  
auch die Welt / nach der Prophecyen Elie / sechs-  
tausend Jahr/das ist sechs grosser Tage stehen/  
unter denen die Menschen auff Erden das broth  
im schweiß ihres angesichtes essen/ ihre nahrung  
mit grosser mühe vnd arbeit suchen vnd erwer-  
ben müssen : Nach verlauffung aber derselben  
grossen sechs Werk-tage wird angehen der  
grosse Sabbath vnd Ruhetag des Herren ; alda  
(wie der Prophet saget/) die ganze Welt ru-  
hen/ stille seyn/ vnd frölich jauchzen wird.

Eesai. 14. 7.

Dieser Tag aber / wird nun in der Schrift  
mehrentheils schrecklich beschrieben ! Denn al-  
so saget der Prophet Esaias : Siehe / des  
H E R R E N Tag kompt grawsam / zor-  
nig vnd grimmig. So spricht auch der Pro-  
phet Joel : Der Tag des H E R R E N ist  
gross vnd sehr erschrecklich : Wer kan ihn leiden ?

Eesai. 13. 9.

Ioel 2. 11.

Vnd



Vnd Malachias saget : Er werde brennen wie ein Ofen. Mal. 3. 2. &c.  
Cap. 4. 1.

So spricht auch abermahls der Heilige Prophet Esaias : Derselbe Tag des HERN. Esai. 2. 12.  
HERN Zebaoth werde gehen über alles hoffertiges vnd hohes / vnd über alles erhabens / daß es geniedriget werde.

Dahero Job denselben tag einen tag des Verderbens / vnd einen Tag des Grimmes ; Iob. 21. 30.  
Paulus aber einen Tag des Zornes / vnd der Offenbahrung des gerechten Gerichtes Gottes nennet. Auch nennet ihn der Prophet Joel vnd Zephania einen finstern / tuncfelen vnd neblichten Tag ; Amos aber gar eine finsternis. Rom. 2. 5.  
Joel 2. 2.  
Zeph. 1. 15  
Amos 5. 13  
19, 20.

Solches hat nun fast das ansehen / als ob jeder menniglich sich mehr vor diesem tage mit zittern zu entsetzen / als desselben zu erfreuen ursach haben solte : Aber es ist hieben zu wissen / daß solche schrecken allein den Gottlosen vnd Unbusfertigen / durch das Gerichte der Verdammnis / wenn dasselbe angehet / hierdurch gesendet werde : Denn / den Auserwehlten Gottes wird hergegen dieser tag ein rechter Ruhe- vnd rechter Freuden- tag seyn. Prou. 16. 4.

Welches der Apostel Paulus dadurch andeutet / da er spricht : Wenn der HERN. 2 Thess. 1.  
HERN Zebaoth wird offenbahr werden 7. 8.  
vom Himmel / sampt den Engeln seiner Kraft / vnd mit Feuer- flammen rache zu geben (über wen ?) über die / so Gottes nicht erkennen.

Die Gottesfürchtigen aber sollen desselben tages / den der HERN Zebaoth machen wird / eine Eigenthumb seyn : Vnd ER will ihrer



Ioh. 14. 3.  
& 1 Theff.  
4. 17.  
Matth. 25.  
34.  
Eesai. 35. 2.  
Pfal. 27. 13.

1 Theff. 5.  
4. 5.

schonen / wie ein Mann seines Sohnes schön  
net / der ihm dienet; also daß sie sehen sollen/  
was vor ein unterscheidt sey zwischen den Ge-  
rechten vnd Gottlosen / vnd zwischen dem der  
Gott dienet / vnd dem der Gott nicht dienet.  
Denn wenn er kommen wird / so wird er die  
feinigen / die ihn angehören / zu sich nehmen:  
Auff daß sie seyn wo er ist; nemlich / in des  
Vatters Reich / daß ihnen bereitet ist von an-  
fang der Welt: Da werden sie sehen die Her-  
lichkeit des H E R R E N / den schmuck un-  
sers G O T T E S: Vnd werden schauen das  
guth des H E R R E N im Lande der Lebendi-  
gen. Also wird auch die obangeregte Finster-  
nüs allein die Gottlosen vnd Verdampften  
betreffen; den Auserwehlten aber durchaus  
nichts hinderlich seyn. Wie solches ganz  
tröstlich erkläret der Apostel Paulus / da er  
schreibet: Ihr aber / lieben Brüder / seid nicht  
in der Finsternüs / daß euch der Tag / wie ein  
Dieb / ergreiffe: Ihr sendt allzumahl Kin-  
der des Lichtes / vnd Kinder des Tages: Wir  
sind nicht von der Nacht noch von der Fin-  
sternüs.

Das



## Das neundte Capittel.

Von den Tausend Jahren / davon in  
der Offenbahrung Johannes mel-  
dung geschicht.

**D**er Prophet Esaias spricht  
also : Zu der zeit wird der Herz  
heimsuchen die hohe ritterschaft / Esaia 24.  
so in der höhe sind vnd die Könige 21, 22.  
auf Erden : daß sie versamlet  
werden in ein bündlein zur gruben / vnd verschlossen werden im Kercker / vnd nach langer zeit wieder heimgesuchet werden.

Davon geschiehet nun dem Johanni diese  
Offenbahrung : Daß ein Engel vom Himmel  
fahren : Vnd den Drachen / die Alte Schlan- Apoc. 20.  
ge / welche ist der Teuffel / vnd der Sa- 1, 2, & se-  
than binden werde tausend Jahr : Vnd  
ihn werffen in den Abgrunde / Ihn ver-  
schließen / vnd oben auff versiegelen ; biß daß  
tausend Jahr vollendet werden. Item / daß die  
Auserwehlten mit Christo werden regieren  
Tausend Jahr : vnd wenn Tausend Jahr vol-  
endet sind / wird der Sathan wieder loß wer-  
den auß seinem Gefängnis. Von diesen Tausend  
Jahren nun / wenn dieselbe werden  
angehen / vnd was auch sonst dadurch  
angedeutet / sind vielerley meinungen der Ge-  
lehrten / so man von der zahl Chilia (Tausend)  
Chiliastas genennet. welche wir alhier nach der  
länge zu erzehlen unnötig achten ; darüber auch  
zu urtheilen auß gewissen ursachen allerley be-  
denken haben : Wir wollen aber allein kürzlich  
was hievon unsere meinung sey / erklären :  
Dasselbe aber also anzunehmen / oder deme-  
benfall zu geben / niemanden nicht auffdringen /



sondern hißfalls einem jeden seine gedanken frey lassen.

Weil nun demnach der HErr Christus nicht alsobaldt / da er erstanden / gen Himmel auffgefahren : Sondern nach seiner Auferstehung vierzig tage auff erden gewandelt hat : So ist nun etlicher massen vermuthlich / daß er durch solche vierzig tage die obangeregten tausend Jahre mag vorgebildet haben : Wenn die stunden derselben tage vor Jahre gerechnet werden. Das aber in der Schrift so viel vom tage des HErrn gemeldet wird / würde dero wegen nicht so gar ungereimt seyn / wenn man diese tausend Jahre vor denselben Tag des HErrn verstunde : Weil / nach erklärungs der Schrift / ein tag bey Gott tausend Jahr ist / wie David sage : Denn tausend Jahr sind vor dir / wie der tag der Gestern vergangen ist / vnd

Psal. 90. 5. wie eine Nacht-wache. So schreibet auch der Apostel Petrus eben an dem orthe / da er von der zukunfft vnd tage des HErrn Christi meldet also :

2 Pet. 3. 8. Eines aber sey euch unverhalten / lieben Brüder : Daß ein tag vor dem HErrn ist / wie tausend Jahre / vnd tausend Jahr wie ein tag. Daß aber solche tausend-jährige tage nicht durch einzele tage vnd nächte (wie wir jetzt in dieser Welt haben) unterschieden / sondern ein einziger tag an einander seyn werden. Solches hat der Prophet Zacharias dadurch herzlich angedeutet / da er saget : Es wird ein tag seyn / der dem Herren bekandt / weder tag noch nacht : Vnd umb den Abend wirds licht seyn. Item / daß auch in der Offenbahrung Johannis gesaget wird : Es wird keine Nacht alda seyn.

Apoc. 21. 25. & cap. 2. 5.

Ferner ist hieben in obangezogenen orthe der Offenbahrung Johannis woll in acht zu nehmen dieses : Daß bey erwehnung solcher tausend

send



send Jahre ein unterscheidt zwischen der ersten  
vnd andern Auferstehung der todten gemacht Cap. 20. 4,  
5, 6.  
wird. Nemlichen/daß die Außergeuhten Got- Cap. 2. 11.  
tes mit dem anfang derselben tausend Jahre  
auffstehen/ vnd folgendes der andere vnd ewige  
todt an denselben keine macht haben soll: Son-  
dern daß sie werden Priester Gottes vnd  
Christi seyn / vnd mit ihm regieren tausend  
Jahr.

Die anderen todten aber sollen erst nach vol-  
endung derselben tausend Jahre / lebendig  
werden. Nach solchem erst folget im Text vom  
Gerichte dessen / der auff dem Stuhl sitzt:  
Da die todten vor ihn gestellet / von ihm / Cap. 20. 11,  
& seqq.  
nach ihren wercken gerichtet / vnd in den Feu-  
rigen Pfuhl geworffen werden sollen: Wel-  
ches daselbst der Andere Todt genennet wird.

Solche meinung nun von angeregten un-  
terscheidt der zweyerley auferstehung der tod-  
ten/ vnd von den tausend Jahren / inner denen  
der HERR Christus mit seinen Außergeuhten  
auff erden regieren werde / haben bestetiget die  
allerbornemsten vnd ältisten von den Apostoli-  
schen Alt. Vätern vnd Kirchen-Lehrern / als:  
Papias / Polycarpus / Ireneus / Marthyr/  
Apollinaris / Ireneus / Justinus / Victorius  
Pictaviensis / Tertullianus / Origenes / La-  
ctantius vnd viel andere mehr. Welches / ob  
sie woll dahero Chiliaften genennet werden/sind  
sie dennoch nicht dieser meinung gewesen / wie  
Cerinthus / welcher vorgegeben / als wan Chri-  
stus inner solcher tausend Jahr ein Irdisches  
Reich / darinnen nur eitel leibliche wollüste ge-  
trieben werden sollen/ anrichten würde. Dar-  
um auch weder Hieronymus noch Augustinus

Hieron. de  
viris illu-  
stribus &  
Eusebius  
hist. Ec-  
cles. lib. 3.  
cap. 3.  
Iren. ad-  
versus Hæ-  
res.  
Iust. Mart.  
in Disput.  
adversus

L 4

negst

Triphonem. Apollinar contra Dionys. Victor. Put. in Comment.  
Apocal. Tertull. in lib. de spe Fidel. Orig. in Comment. Psal. 65.  
Lact. divi Inst. lib. 7. c. 14, 22, 24, 26. Hier. in Præfat. lib. in Esa.  
& libri in Hieron. 4. Euseb. lib. 3. cap. 35.



negstgenante Chiliaſten zu verdammen ſich unterſtehen wollen: Ja Auguſtinus ſelbſt geſtehet außdrücklich daß er etwan auch dieſer meinung beyfall gegeben.

Was nun die Auferſtehung der Todten an-  
 Ioh. 5. 29. langet: So machet auch gleichwohl der H<sup>er</sup>z  
 Chriſtus ſelbſt zwiſchen ſolchen Auferſtehung-  
 gen einen unterſcheidt / vnd nennet die Aufer-  
 ſtehung darinnen die Außergeſetzten auferſte-  
 hen werden / eine Auferſtehung des Lebens:  
 Die andere Auferſtehung aber / darinnen die  
 jenigen / ſo übelſ gethan haben / auferſtehen  
 werden / eine Auferſtehung des Gerichtes.  
 Daß aber nun ſolche beiderley Auferſtehung-  
 gen / auch der zeit nach / unterſchieden werden /  
 davon ſchreibet Paulus klärlich mit dieſen  
 1 Cor. 15. 22, & ſe-  
 quent. worten: Gleich wie ſie in Adam alle ſterben /  
 alſo werden ſie in Chriſto alle lebendig gemacht  
 werden / ein jeglicher in ſeiner ordnung: Der  
 erſtling Chriſtus / (als der nun von 1600. Jahren er-  
 ſtanden) darnach die Chriſtäm angehören wann  
 er kommen wird: (alhier redet er allein von  
 der Außergeſetzten Auferſtehung) darnach das  
 ende / wann er das Reich Gottes vnd dem Va-  
 ter überantworten wird / wenn er auffheben  
 wird alle Herrſchaften / vnd alle Obrigkeit vnd  
 Gewalt. Er muß aber herrſchen / biß er alle  
 ſeine feinde unter ſeine füße lege. Der letzte  
 feind / der auffgehoben wird / iſt der Todt (da-  
 Esai. 25. 8. von zuvor Eſaias geweiffaget / daß er den Tod  
 werde verſchlingen ewiglich) denn er hat ihm  
 alles unter ſeine füße gethan. Wenner aber ſa-  
 get / daß es alles unterthan ſey / iſts offenbahr /  
 daß aufgenommen iſt / der ihm alles unterthan  
 hat. Dieſe herrliche worte erklehren nicht allein  
 die obangeregte Prophecey der Offenbahrung  
 Johannis / ſondern es ſind auch darinnen ſolche  
 groſſe



große geheimnis verborgen / die alhier in diesem vergänglichem leben nicht wohl können begriffen / viel weniger mit Worten ausgesprochen werden.

Dort aber an jenem Tage / wan wir erkennen werden / wie vnd welcher gestalt Christus in seinem Vatter ist / vnd wir in Christo / vnd Christus wiederum in uns ist / alsdan wird uns auch der Tröster / der uns alles lehren soll / erlehren / was diese vom Paulo beschriebene Lehre / vor ein groß geheimnis in sich habe. So werden wir auch drunten im beschluß dieses Tractats hievon etwas vornehmen.

Ioh. 14. 20,  
& 26.

### Das zehende Capittel.

#### Von Auferstehung der Todten.

**D**ie Auferstehung der Todten / so im dritten Seculo geschehen soll / ist auch im Alten Testament statlich prophecyet worden. Dann erstlich saget der Prophet Esaias : Der Herr Zebaoth werde auff diesem Berge das hüllen weg thun / damit alle Völker verhüllet sind ; vnd die decke / damit alle Heyden zugedecket sind : Denn er wird den Todt verschlingen ewiglich. Vnd übermahlß spricht Gott durch denselben Propheten : Es soll von meinem Angesicht ein Geist wehen / und ich will Athem machen : Item / euer Sebein soll grünnen wie gras. Gleichfalls saget er durch den Propheten Ezechiel zu den todten Beinen : Ich will einen Athem in euch bringen /

Esai. 25. 7,  
8.

Cap. 57. 16  
Cap. 66. 14



daß ihr solt lebendig werden. Vnd abermahls /  
 Siehe / ich will euer Gräber auffheben / vnd  
 will euch mein Vold / auß denselben heraus  
 holen / vnd euch ins Landt Israel bringen / vnd  
 sollet erfahren / daß ich der HErr bin: Wenn  
 ich euer Gräber geöffnet / vnd auch mein Vold  
 auß denselben gebracht habe / vnd ich will mei-  
 nen Geist in euch geben / daß ihr wieder leben  
 sollet: Vnd will euch in ewer Landt setzen: vnd  
 sollet erfahren / daß ich der HErr bin. Auff  
 welche meinung denn auch zu verstehen / da Da-  
 uid saget: Du bist mein Gott: Dein guter  
 Geist führe mich ins rechte Land: Vnd Da-  
 niel spricht: Viel / so unter der erden schlaffen/  
 werden auffwachen. Item / im Buch der  
 Maccabeer stehet auch also geschrieben: Der  
 HErr aller Welt wird uns aufferwecken zu ei-  
 nem ewigen leben.

Pfal. 143.  
 10.  
 Dan. 12. 2.  
 Maccab. 7.  
 9.

Auß dem Newen Testament aber haben  
 wir hievon noch weiter nachrichtung: Neme-  
 lich / daß wir in Christo vnd durch Christum am  
 Jüngesten tage von den todten aufferwecket  
 sollen werden. Denn erstlich spricht er selber:  
 Er sey die Aufferstehung vnd das leben. Vnd  
 abermahls spricht er: Wie der Vatter die tod-  
 ten aufferwecket / vnd machet sie lebendig: Al-  
 so auch der Sohn machet lebendig wenn ER  
 will. Item / Warlich / warlich / ich sage euch/  
 es komt die stunde / vnd ist schon da / daß die tod-  
 ten werden die stimme des Sohnes Gottes  
 hören: Vnd die sie hören werden / die werden  
 leben. Item / Es komt die stunde / daß alle die  
 in den Gräbern sind / werden seine stimme hö-  
 ren vnd hervor gehen / die da gutes gethan ha-  
 ben / zur aufferstehung des Lebens / die aber ü-  
 bels gethan haben / zur aufferstehung des Ge-  
 richts. Vnd abermahls spricht er Er werde  
 am Jüngesten tage die seinen aufferwecken. So  
 spricht

Ioh. 11. 25.  
 Cap. 5. 21.  
 28, 29.

Cap. 5. 28.  
 29.

Cap. 6. 54.  
 Actor. 24.  
 15.



Auch der Apostel Paulus/ ich habe die hoffnung  
 du Gott/ das zukünftig sey/ die Auferstehung  
 der todten beyde der Gerechten vnd Ungerech-  
 ten. Vnd abermahls schreibet er: Wie wir in  
 Adam alle sterben/ also werden wir in Christo  
 alle lebendig gemacht. Vnd anderswo: Vn-  
 ser leben ist verborgen mit Christo in Gott:  
 Wenn aber Christus unser leben sich offenbah-  
 ren wird/ denn werden wir auch offenbahr wer-  
 den mit ihm in der herzigkeit. Vnd wiederum:  
 Der/ so den Herzen Jesum hat aufferwecket/  
 wird uns auch aufferwecken durch Jesum. Da-  
 hero der Herr Christus auch nicht unbillig ein  
 Fürst des Lebens/ vnd ein Herzog der Selig-  
 keit genant wird. Mehr von dieser materia wir-  
 du finden in unserm Tractatu von der Seel  
 des Menschen.

1 Cor. 15.

22.

Coloff. 3. 3.

4.

Rom. 8. 11.

1 Theff. 4.

14.

Actor. 3.

15.

Hebr. 2. 10.

Das eilffte Capittel.

Vom Jüngsten Gericht in gemein.



Wenn sich nun GOTT

auffmacht zu richten / daß er  
 helffe allen elenden auff er-  
 den / so wird er als ein Rō-  
 nig kommen zu richten das  
 erdreich/er wird kommen zu  
 richten mit den Elcesien des

Pfalm. 76.

10.

Pfalm. 69.

13.

Pfal. 98. 9.

Eesai. 3. 14.

Iud. Epist.

14. 15.

4 Esdr. 7.

33.

Eesai. 16. 5.

Cap. 30.

18.

Volckes / vnd mit seinen Fürsten / ja er wird  
 kommen mit viel tausend Heiligen / Gericht zu  
 halten über alle. Da wird dan der Allerhöch-  
 ster auff seinem Richter stuhl offenbahret  
 werden / vnd es wird ein Stuhl bereidtet wer-  
 den aus gnaden: Daß einer darauff sitze in der  
 Wahrheit / in der hütten David / daß er richte  
 vnd



vnd trachte nach recht / vnd fördere Gerechtigkeit. Denn der HERR ist ein Gott des Gerichts. Woll allen die sein harren!

Actor. 10.  
42.

1 Pet. 4. 5.  
Apoc. 20.  
4. 11.

Wie nun die Schrift zeuget / auch unser Glaubens-Articul mit sich bringen / daß Christus werde widerumb kommen (nemlich in seiner andern zukunfft) zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Also ist auß der Offenbarung Johannis klärlich zu vernehmen: Daß gleichsam zweyerley Gericht seyn werden: Welche nicht zugleich auff einmahl / sondern nach einander ergehen sollen: Erstlich an den Lebendigen / das ist an den Außergeählten Gottes / so theil haben an der ersten Auferstehung: (wiewoll dasselbe propriè zu reden nicht woll ein Gericht mag genennet werden) vnd denn an den Todten / das ist an den Verdampften. Solcher meinung sind gewesen die Vornemsten vnd Eltesten der Christlichen Apostolischen Lehre / welches doch einen jeden also zu glauben oder nicht / frey gestellet wird.

### Das zwölffte Capittel.

#### Wer der Richter seyn werde.



Psal. 50. 6.  
Actor. 17.  
31.

Eil nun demnach Gott Richter ist / so hat er einen Tag gesetzt / auff welchen er richten will den Krenß des Erdbodens / durch einen Mann in welchem ers beschlossen hat. Wie dann auch im Alten Testament gesaget wird: Der HERR wird richten der Welt ende / vnd wird macht geben seinem Könige / vnd erhöhen das Horn



Horn seines Gesalbten / davon hat auch Da-  
niel also geweissaget: Ich sahe in diesem Gesicht  
des Nachtes: vnd siehe / es kam einer in des  
Himmels Wolcken/wie eines Menschen Sohn/  
biß zu dem Alten / (von welchen Daniel zuvor  
gesagt/das er auff dem Stuhl gesessen sey) vnd  
ward vordemselben bracht. der gab ihm gewalt/  
ehr vnd Reich/das ihm alle Völker/vnd Leute/  
vnd Zungen dienen sollen. So ist nun der  
Herr/ der gewalt hat über leben vnd todt.

1 Reg. 2.  
10.  
Dan. 7.13.  
14.  
Sap. 16.13.

Wer aber nun derselbe Mann/ der selbe Kö-  
nig vnd Gesalbter / derselbe Menschen Sohn/  
vnd derselbige Herr sey / der solchen gewalt  
empfangen / erkläret uns im Newen Testa-  
ment der Apostel Paulus/ das es Christus Je-  
sus sey / sagende / dazu ist Christus gestorben  
vnd auferstanden / vnd wieder lebendig wor-  
den: das er über todte vnd lebendige ein Herr sey.  
So saget auch der Herr selbst: Der Vater rich-  
tet niemandt: sondern alles Gericht hat er dem  
Sohne übergeben. Vnd hernacher spricht er:  
Wie der Vatter das leben hat in ihm selber:  
also hat er dem Sohne gegeben das leben zu ha-  
ben in ihm selber: vnd hat ihm auch macht ge-  
geben das Gericht zu halten / darumb / das er  
des Menschen Sohn ist. Vnd abermahls  
spricht er: Der Vater habe ihm macht gegeben  
über alles Fleisch.

Rom. 14. 9.  
Ioh. 5. 22.  
Cap. 17. 2.

Ob aber nun woll der Herr Christus in sei-  
ner ersten zukunfft von Gott seinem Vatter  
nicht dazu in die Welt gesandt war / das er die  
Welt richten solte: so wird er doch vermöge ob-  
gereregten empfangenen gewalts / solche Gericht  
in seiner andern zukunfft halten: Allda er wird  
richten die lebendigen vnd die Todten: weil er  
zu einem Richter der lebendigen vnd der Todten  
von Gott verordnet ist / daher auch Augu-  
stinus recht vnd woll gesaget: Seine (des  
Herrn

Cap. 3. 17.  
2 Thim. 4.  
1.  
1 Pet. 4. 5.  
Actor. 10.  
42.



Augustin.  
supra Epi-  
stol. Ioh.  
Tractat. 4.

Herrn Christi) erst zukunfft sey daß er gerich-  
tet würde: Die ander zukunfft aber daß er rich-  
te. Wie nun zuvorn im stande der niedrigung  
der Herz Christus im Fleisch ist gerichtet wor-  
den: Also wird er auch in seiner anderen zu-  
kunfft / im Geist vnd durch den Geist Gottes  
richten / davon weiffaget der Prophet Esaias

Esai. 4. 4. also: Daß der Herz den unflath der Tochter  
Zion waschen / vnd die Blut-schulden Jerusa-  
lem von ihr vertreiben werde / durch den Geist /  
welcher richten / vnd ein sewer anzünden wird.

Cap. 28. 6. Item / Zu der zeit wird der Herz Zebaoth seyn  
ein Geist des Rechts / dem / der zu Gerichte si-

Cap. 42. 1. het. Vnd abermahls: Siehe / das ist mein  
Knecht / ich erhalte ihn / vnd mein außgewelter /  
an welchem meine Seel ein wollgefallen hat!  
Ich habe ihm meinen Geist gegeben / er wird  
das Gerichte unter die Henden bringen. So

Esdra. 12. wird auch im Gesicht zu Esdra gesaget: Der  
32, 33. Geist / den der Allerhöchste bey sich helt biß ans  
ende / der wird alsdan die Menschen ihrer gott-  
losigkeit halben überzeugen / vnd ihnen ihr boß-  
heit entdecken: Denn er wird sie lebendig vor  
Gericht stellen / vnd sie nach genugfahmer über-  
zeugung straffen: Dahin hat auch der Herz  
Christus selbst gesehen / da er geweiffaget von  
des Heiligen Geistes Ampt / wenn er auff erden  
kommen werde / sagende: Wenn der Tröster  
kome / der wird die Welt straffen umb die sün-  
de / vnd umb die Gerechtigkeit / vnd umb das  
Gerichte.

Ioh. 16. 8. kommen werde / sagende: Wenn der Tröster  
kome / der wird die Welt straffen umb die sün-  
de / vnd umb die Gerechtigkeit / vnd umb das  
Gerichte.



## Das dreyzehende Capittel.

Wer die jenigen seyn / die da sollen gerichtet werden.



Denn ist gemeldet worden von zweyerley Auferstehung der todten / wie auch von zweyerley Gerichten. Ob wir schon müssen dargestellet vnd offenbahr werden vor dem Richterstuhl

Rom. 14.

10.

2 Corinth.

5. 10.

Ioh. 5. 24.

Christi: So ist ab demnach zu wissen / daß wer Christi wort höret / vnd glaubet dem der ihn geliebet hat / der hat das ewige leben / vnd kommet nicht ins Gericht / nemlich der Verdammus / sondern er ist vom tode zum leben hindurch gelungen. Die Gottlosen aber werden in solchem Gericht der verdammus einen sehr schweren vnd unträglichen stand aufstehen müssen: Die ihnen Gott solches durch den Propheten Joel dreyet: Denn siehe / in den tagen / vnd zur selben zeit / wenn ich das Gefängnis Juda und Jerusalem wenden werde / will ich alle Heiden zusammen bringen / vnd will sie ins Thal Josaphat hinab führen / vnd will mich ihnen daselbst richten / von wegen meines Volckes. Vnd darnacher: Die Heiden werden sich auffmachen / vnd herauff kommen zum Thal Josaphat: Vnd denn daselbst will ich sitzen zu richten alle Heiden um und um. Item / es werden hie vnd da müssen Volckes seyn im Thal des Urtheils: Vnd denn des HERREN Tag ist nahe im Thal des Urtheils; vnd durch den Propheten Jeremiam spricht er: Ich will mit allen Heyden ein ende machen / dahin

Joel 3. 1, 2,

12, 14.

Jerem. 30.

11.



- dahin ich dich zerstreuet habe. Durch die Heyden verstehet er die Bngläubigen vnd Gottlosen: Von welchen auch geweissaget hat Enoch / der Siebende von Adam / vnd gesprochen:
- Ind. 14. 15. Siehe / der H<sup>Er</sup>z kompt mit vielen tausenden Heiligen / gericht zu halten über alle / vnd zu straffen alle ihre Gottlosen / umb alle werck ihres gottlosen wandels / damit sie gottlos gewesen sind. An welchem ortho auch stehet: Daffir der H<sup>Er</sup>z auch die Engel / die ihre Fürstenthümer nicht hielten / vnd ihre Behausung verliesen / habe behalten zu dem Gerichte des grossen Tages mit ewigen banden im Finsternus.
- Ibid. v. 6.

## Das vierzehende Capittel.

Wie vnd auff was weise der Richter:  
richten werde.

Pfal. 7. 12.  
Esai. 11. 3.  
Apoc. 16. 5



Pfal. 9. 8,

9.

Pfal. 96.

13. & 98.

9.

4 Esdra 5.

42.

Roman. 2.

16.

Ecclef. 12.

14.

1 Cor. 4. 5.

Je nun der H<sup>Er</sup>z Rechter Richter ist / also wird sein richten seyn in der furck des H<sup>Er</sup>zen / vnd seine Gerichte warhafftig vnd recht. Denn er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte / vnd er wird den Erdboden recht richten: Er kommet zu richten das Erdreich: Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit / vnd die Völker mit seiner Wahrheit.

Vnd es wird in seinem Gerichte zugehen gleich wie in einem runden Kreiß. Denn doch an werden die ersten zu frühe erscheinen / also wird G<sup>ott</sup> richten das verborgene der Menschen durch Christum: Denn G<sup>ott</sup> wird auch wercke vor Gerichte bringen / das verborgene



ist/ es sey guth oder böses: Vnd ist nichts ver-  
 borgens / daß alda dan nicht offenbahr werde.  
 Es werden auch die Menschen am Jüngsten  
 Gerichte ein jeglicher vor sich selbst müssen  
 rechenschafft geben / von einem jeglichen unnüt-  
 zen worte / daß sie geredet haben / auß ihren  
 Worten werden sie gerechtfertiget werden / vnd  
 auß ihren Worten werden sie verdammet wer-  
 den/ vnd nach ihren Wercken werden sie gerich-  
 tet werden. Da wird G D E E geben  
 einem jeglichen nach seinen Wercken: Dem  
 ich / preis vnd ehr / vnd unvergänglichcs we-  
 sen/denen die mit gedult in guten Wercken trach-  
 ten nach dem ewigen Leben: Aber denen / die  
 da zänckisch sind / vnd der Wahrheit nicht gehor-  
 chen/gehorchen aber dem unrichten/ungnad vnd  
 Zorn / trübsahl vnd angst über alle Seelen der  
 Menschen / die da böses thun. Denn wenn  
 des Menschen Sohn alsdan wird sitzen auff  
 dem Stuhl seiner Herzigkeit: So werden  
 vor ihm alle Völker versamlet werden/ vnd er  
 wird sie von einander scheiden gleich wie ein  
 Hirte die Schaffe von den Böcken scheidet:  
 Vnd wird die Schaffe zu seiner rechten stellen/  
 vnd die Böcke zur linken. Da wird dan der  
 König sagen zu denen zu seiner rechten: Kom-  
 met her ihr Gesegneten meines Vatters: Er-  
 erbet das Reich / daß euch bereitet ist vom anbe-  
 ginn der Welt. Zu denen aber zur linken wird  
 er sagen: Gehet hin von mir ihr verfluchten in  
 das ewige feuer / das bereitet ist dem Teuffel  
 vnd seinen Engelen. Wie dan auch der Drach  
 der Teuffel selbst / so woll der Todt vnd die  
 Hölle / werden geworffen werden in den feuri-  
 gen Pfuhl sampt allen denen / die nicht geschrie-  
 ben sind im Buche des Lebens.

Matth. 10.  
26.Rom. 14.  
12.Apoc. 20.  
12.Rom. 2. 6.  
& seqq.Matth. 25.  
31, & seq.Apoc. 20.  
14, 15.



## Das fünffzehende Capittel.

Daß der Richter durchs Feuer richten werde.

Esaie 66.  
15.  
Capit. 10.  
17.  
Dan. 7. 9.



S wird nun der HERR mit Feuer kommen / vnd seine Wagen wie ein Wetter / sein Stuhl ist eitel Feuerflammen / vnd desselben Räder brennen mit Feuer / vnd von denselbigen gehet auß ein langer feuriger strahl: Greffend Feuer gehet vor ihm her vnd umb ihn her ein grosses Wetter. Er ruffet Himmel vnd Erden / daß er sein Volk richte: Daß er vergelte im grimm seines Zornes / vnd sein schelten im Feuerflammen. Denn der HERR wird durchs Feuer richten / vnd durch sein Schwerdt alles Fleisch: Er wird mit Feuerflammen Rache geben / über die so Gott nicht erkennen / vnd über die / so nicht gehorsam sind dem Euangelio Jesu Christi: Es wird ein Wetter des HERRN mit grimm kommen / vnd ein erschrecklich Ungewitter wird den Gottlosen auff den Kopff fallen. Der HERR wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz / Feuer vnd Schwefel / vnd wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben. Vnd gleich wie man das Unkraut aufgetet vnd mit Feuer verbrennet: Also wird es auch am Ende dieser Welt gehen? Des Menschen Sohn wird seine Engel senden / die werden samlen auß seinem Reich alle ärgernus vnd die da unrecht thun / vnd werden sie in den Feueroffen werffen / da wird seyn heulen vnd zeen / klappen. Wie dan gleichfalls auch der Teuffel /

Psal. 50.  
3, 4.

Esaie 66.6.

2 Theff. 1.  
8.

Ier. 23. 19.  
& cap. 30.  
23.

Psal. 11. 6.

Matth. 13.  
40, & sequent.



Teuffel/ der Todt vnd die Helle werden in den <sup>Apoc. 20.</sup>  
 Feurigen Pful geworffen werden. Ja alle <sup>14.</sup>  
 Welt soll durchs feuer des enffers des H<sup>er</sup> <sup>Zeph. 3.8.</sup>  
 en verzehret werden: Auch wird der Himmel <sup>4 Esdr. 15.</sup>  
 vnd die Erde durch sein Wort gespahret/das sie  
 um feuer behalten werden am Tage des Ge-  
 richtes vnd Verdammus der Gottlosen Mens-  
 chen: Wie dan auch die Elementen von hitze <sup>2 Petr. 3.</sup>  
 verschmelzen/ vnd die Erde / vnd die wercke die <sup>10.</sup>  
 darinnen sind/ verbrennen werden.

Ende des Anderen Theils dieses  
 Tractatus.





Der

## III. Theil

Dieses

## TRACTATUS

Handelt

Von auffhörung vnd untergang aller  
 jetzigendinge in der gangen Welt/vnd  
 von beständiger vernewerung des  
 roselben im dritten Seculo.

Das erste Capittel.

Daß das alte vergehen / vnd alles wie-  
 derumb werde vernewert  
 werden.

Genesios.  
 & Hebr. 1.  
 10.



1 Tim. 6.  
 16.  
 4 Esdr. 6.6.

Bß der H. Schrifte  
 wissen wir / daß GOTT  
 der HERR nicht allein  
 Himmel vnd Erden er-  
 schaffen / sondern auch al-  
 les andere bereitet vnd ge-  
 macht habe : Wie nun al-  
 les durch ihn allein ge-  
 macht / vnnnd durch keinen anderen : Also soll  
 auch durch ihn / als welcher allein unsterblichkeit  
 hat / alles geändert werden vnd durch keinen  
 andern / denn im ende dieser Welt / vnd im an-  
 fange



ange der zukünftigen vnsterblichkeit wird das  
 verrückliche wesen auffhören/ vnd das bewegli-  
 che verändert werden / auff daß da bleibe  
 das unbewegliche. Vnd der H E R R  
 wird sein werck than auff eine andere wense/  
 vnd wird seine Arbeit thun auff eine andere  
 wense: Man wird nicht mehr an das alte ge-  
 denken / vnd des vorigen nicht mehr achten:  
 Denn siehe/der H E R R will ein Neues machen.  
 Vnd der auff dem Stuhl sitzt spricht selbst:  
 Siehe/ ich mache alles new / also daß es zu sol-  
 cher zeit mit der that vnd universaliter/ das ist in  
 gemein / heißen wird / wie Paulus saget / das  
 alte ist vergangen / siehe / es ist alles new wor-  
 den. Solche allgemeine veränderung nennet  
 der H E R R Christus eine Wieder-geburch / wel-  
 che/ weil sie ein Werck des Heiligen Geistes ist/  
 so gehöret sie auch billig in das Seculum oder  
 die zeit desselben.

Ibidem.  
 Cap. 7. 43.  
 Hebr. 12.  
 27.  
 Esai. 28. 21

Cap. 43. 18  
 19.  
 Apoc. 21.  
 5.

2 Cor. 5.  
 17.

Matth. 19.  
 28.  
 Tit. 3. 5.

## Das ander Capittel.

## Vom Newen Himmel vnd Erden.

**D**IE Judischen Rabbinen  
 schreiben in ihrem Talmud von  
 einer Propheeyung des Pro-  
 pheten Elie (die dan auch bisan-  
 hero von den unserigen vor war-  
 schafftig ist gehalten worden) welche also lautet:  
 Sechs tausend Jahr soll die Welt stehen / vnd  
 darnach vergehen / als: Zwen tausend Jahr  
 ohne das Geseze / zwen tausend Jahr mit dem  
 Geseze/ vnd zwen tausend Jahr die Tage  
 Messie. Was nun den untergang der Welt



- anlanget/ kan derselbe auch auß Gott nicht allein von der Erden/ sondern auch vom Himmel statlich bewiesen werden. Denn nicht allein im Newen Testament/der HErr Christus von derer untergang vnd vergehung selbst ge-  
 Matth. 24. 33. weiffaget/ sondern werden auch sonst beides im Alten vnd Newen Testament klare zeugnis davon befunden/ denn es spricht Gott selbst durch den Propheten: Er wolle Himmel vnd Erden/ das Meer vnd Trocken bewegen;  
 Hagg. 2. 7. Darumb ist kein zweiffel/ gleich wie der HErr von anfang die erden gegründet: vnd die Himmel seiner Hände werck seyn: Also werden die selbe vergehen/ vnd werden alle veralten wie ein Kleid/ vnd wie ein genandt wird er sie verwandeln. Der himmel wird wie ein rauch vergehen/vnd die erde wie ein Kleid veralten. Wie  
 Psal. 102. 26, 27. dan auch dem Johanni im Gesichte gezeigt war: Daß der erste Himmel/ vnd die erste erde vergiengen/ vnd das Meer war nicht mehr.  
 Apoc. 21. 1. Denn es wird alle Welt durchs feuer des eyfers des HErrn verzehret werden: Die Himmel werden vergehen mit grossen krachen: Die  
 Zeph. 3. 8. 4 Esdr. 15. 23. Element aber werden vor hize schmelzen: vnd die Erde/ vnd die wercke/ so darinnen sind/werden verbrennen. Dan weil die ganze gegenwertige Welt in argen lieget/ auch voll frevels vnd ungerechtigkeit ist: So warten wir demnach eines newes Himmels vnd einer neuen  
 2 Petr. 3. 10. 13. Erden/ in welcher Gerechtigkeit wohnet/ denn also spricht der HErr beim Esaia: Siehe/ ich will einen neuen Himmel vnd eine neue Erde schaffen/ daß man der vorigen nicht mehr gedenden wird noch zu hertzen nehmen: Sondern sie werden sich freuen/ vnd ewig frölich seyn über dem/ daß ich schaffe. Solcher newen  
 Esaia 65. 17. & cap. 66. 22. Himmel vnd Erde sind auch also dem Johanni im Gesicht gezeigt worden. Es wird aber  
 Apoc. 21. 1.



In solchem neuen Himmel des Monden-schein  
 Esai. 30. 26.  
 seyn wie der Sonnen-schein / vnd der Son-  
 nen-schein wird siebenmahl heller seyn dan jetzt/  
 wie davon Esaias geweissaget. Wenn nun  
 Cap. 32. 15  
 demnach über uns ausgegossen wird der Geist  
 auß der höhe / so wird denn die Büsten zum A-  
 cker / vnd der Acker für einen Balc gerechnet  
 werden : Alle Thal sollen erhöhet werden / vnd  
 Cap. 40. 4.  
 was ungleich ist soll eben / vnd was höckericht  
 soll schlecht werden : Vnd der HErr wird we-  
 Cap. 43. 19  
 ge in der Büsten machen / vnd wasser-ströme  
 in der Einöde : Es sollen Tannen vor Hecken  
 Cap. 55. 13  
 wachsen / vnd Myrthen vor Dörnen. Alsdenn  
 Amos 9. 13  
 wird man zugleich ackern vnd erndten / vnd zu-  
 gleich kelteren vnd seen / vnd die Berge werden  
 mit süßem Wein trieffen / vnd alle Hügel wer-  
 den fruchtbahr seyn / vnd mit Milch fließen / vnd  
 alle Bäche von Juda werden voll Wasser ge-  
 hen / vnd wird eine quelle vom Hause des Her-  
 ren heraus gehen : Denn der HErr vernewert  
 Ioel 3. 18.  
 die gestalt der Erden. Dannenhero auch Ro- Pfal. 104.  
 nig David im Geist Himmel vnd Erden / 30.  
 das Meer vnd Feld / vnd alles was darinnen  
 vnd darauff ist / anschreyet vnd ermahnet : Daß  
 Psalm. 96.  
 sie sich gegen des HErrn zukunfft vnd gericht 11, 12, 13.  
 freuen vnd frölich erzeugen sollen.



## Das dritte Capittel.

## Vom Newen Jerusalem.

Basil. de  
Virgin.

Der Alte Lehrer Basilius hat recht vnd woll gesagt / daß das Paradeis sey unser Vatterlandt / davon wir nemlich herkommen / denn auß Gottes Wort klahr vnd offenbahr ist / daß unser erste Eltern Adam vnd Eva in solchem Paradeis gewesen / auß dem selben aber umb ihres falles vnd überrettung willen / von Gott widerumb verstorffen worden. Wir werden aber durch die Bezahlung vnd Erlösung Christi des Sohnes Gottes / wenn wir einmahl den Alten Adam aufziehen / vnd den Newen Menschen widerumb anziehen in den vorigen Stand widerumb restituiert vnd eingesetzt werden. Dahero bleibt solch Paradeis nachmahls unser Vatterlandt. Denn alhier auff dieser Welt sind wir nicht daheime / sondern Frembdlinge vnd Pilgrime / ja Gäste auff Erden : Haben auch alhier keine bleibende Stadt / sondern die zukünftige suchen wir / vnd sehnen uns nach unser Behausung die vom Himmel ist / vnd uns verlanget / daß wir damit überkleidet werden.

1 Petr. 2.  
11.  
Psal. 119.  
19.  
Hebr. 13.  
14.  
2 Cor. 5.2.

Dieselbe Stadt vnd Wohnung ist nun das Newe Jerusalem / dessen Vorbildt im Alten Testament gewesen ist das Gelobte Landt / vnd die darinnen erbawete Stadt Jerusalem : Daß nun die Juden / umb ihrer bößheit willen / auß solchem Gelobten Lande vnd der Stadt Jerusalem vertrieben worden / die Propheten auch

hin



hin vnd wieder davon weiffagen / daß Gott  
 der Herr sein Volk wiederumb gen Jerusa-  
 lem bringen / vnd hinfüro daselbst sicher woh-  
 nen lassen wolle. Solches ist nicht so eben von  
 dem izigen Jerusalem / so noch auff heutigen  
 Tag wieder erbawet stehet / (welches neben dem  
 izigen ganzen Erdboden vergehen / vnd vom  
 Feuer verzehret werden wird) sondern viel-  
 mehr auff das Neue Jerusalem zu verstehen.  
 Derentwegen die Juden dieses orthes in einem  
 grossen irthumb seyn daß sie dieselbe Prophe-  
 ceyungen vnd vertroöstungen der Propheten auf  
 das jezige Jerusalem deuten / vnd ihnen eine so  
 starke hoffnung machen / daß sie daselbst noch  
 alle wieder solten versamblet werden.

Über diß sind auch bey vorigen zeiten etliche  
 unter den Christen gefunden worden / welche  
 bejagte Prophecenungen auff sich / vnd dieses je-  
 zige gegenwertige Seculum mit gewalt ziehen  
 wollen; vnd das jezige Jerusalem mit Krieg-  
 vnd Heeresmacht einzunehmen vnd bestendig  
 zu besitzen vermeinet: Wie sie dan zu unter-  
 schieden mahlen in grosser anzahl hinein gezo-  
 gen / aber mehrentheils unglückhafftig darnie-  
 der geleget / oder auch bißweilen in andere wege  
 solch ihr vornehmen verhindert worden. Vnd  
 obs gleich ihnen endlich vor 500. Jahr / da sie  
 mit 600000 zu Fuß / vnd mit einmahl 100000  
 zu Ross hinein gezogen / einmahl gelungen /  
 daß sie dasselbe Landt einbekommen; auch einen  
 Jothringischen Fürsten (welcher zuvor im sel-  
 ben zug ihr Feld-Obrister gewesen war) zum  
 König zu Jerusalem gemacht vnd auffge-  
 worffen: So hat doch dasselbe Königreich  
 vnd innehabung der Stadt Jerusalem nicht  
 gar lange gewehret / sonder wiederumb einende  
 genommen. Warumb? Darumb / daß es da-  
 zumahl noch nicht zeit vnd an dem war; daß we-

Esa. 51. 8.

60.

Jerem. 3.

Baruch 5.

4 Eidr. 2.

Vide Gu-

lich. T.

Hist. belli

Sacri.



der Christen noch Juden die Stadt Jerusalem wieder einbekommen / oder bestendig bewohnen solten. So war es auch nicht dasjenige Jerusalem / darauff Gott der Herr die seinigen durch die Propheten vielfältiglich vererbstet / vnd welches er ihnen ewiglich innen zu haben versprochen hatte. Wie dan auch diese grosse vnd gewaltige Heeresmacht vnd Schwerdtschlacht / nicht die rechte eigentliche weyse / da durch Jerusalem vnd das ewige Gelobte land muß einbekommen werden / gewesen : Sondern es wird ein neues Jerusalem seyn / welches alsdan erst auff erden erscheinen wird / wenn dieser jetzige Himmel vnd erden vergangen seyn / vnd ein neuer Himmel vnd erde von Gott wird gemacht werden. Darauff hat sich nun König David im Geist sehr gefreuet / da er spricht : Spiritus tuus bonus deducet me in terram rectam. Das ist : Herr / dein guter Geist wird mich woll ins rechte Landt führen.

Psal. 143.  
10.

#### Das vierdte Capittel.

#### Verweis auß der Heiligen Schrift vom Newen Jerusalem.

4 Esdrae 7.  
31.

**E**s wird zum Esdra im Gesichte gesagt : Das solle erwachen ein Landt das noch nicht wachet / vnd soll das verderben sterben / das ist / vergehen. Diese Propheceyung / weil sie weitleufftig vnd in gemein redet / ist sie demnach tunkel : vnd da man sie recht verstehen will / muß man sich sonsten in Gottes Wort weiter umbsehen / wie vnd von was vor einem



in dem Lande dieselbe Propheceung zu verstes-  
sen sey. Es ist aber kein zweiffel/das es sey das  
Land der lebendigen: davon David sich selbst  
eröstet / vnd also saget / das er glaube / er werde Psalms 27.  
sehen das Guth des Herzen im Lande der leben- 13.  
digen; vnd das er in dem selben Lande vor dem Psal. 116.  
Herzen wandelen wolle/dahero hernach GOTT 9.  
der Herz durch den Propheten Amos vertritt:  
set / sagende: Zur selbigen zeit will ich die zer- Amos 9.  
fallene hütten Davids wieder auffrichten: vnd 11.  
will sie bawen / wie sie vorzeiten gewesen ist:  
vnd ihr lücken verzeumen / vnd das abgebroche-  
ne auffrichten. Darumb hat auch Abraham Hebr. 11.  
im Glauben auff dieselbe Stadt gewartet / die 10.  
in einem grundt hat / derer Bawmeister vnd  
Schöpffer GOTT ist / dahero sie dan nicht un- Capit. 12.  
billig eine Stadt des lebendigen GOTTES / vnd 22.  
das himmlische Jerusalem genandt wird.

Das nun dieselbige Stadt keine andere sey/  
als das Neue Jerusalem / erkläret GOTT  
durch Esaiam / mit etwas deutlicheren worten/  
sagende: Siehe / Ich will Jerusalem schaffen Esaie 65.  
zur wonne / vnd ihr Volk zur freude. Vnd 18.  
dem Propheten Ezechiel beweiset GOTT die  
gnade: Das er ihm das Neue Jerusalem mit Ezech. 40.  
allen seinen kammern vnd gemächern / gar ei- 41, 42, 43.  
gendlich vnnd artlich im Gesichte vorgebildet  
vnd gezeiget. So sahe auch Johannes im Ge- Apoc. 21.  
sichte die selbige heilige Stadt / das neue Jeru- 2.  
salem / von GOTT auß dem himmel herab sah  
vnd zubereidet als eine geschmückte Braut ih-  
rem Manne.



## Das fünffte Capittel.

Von Erbauung / Form vnd Gestalt  
des Newen Jerusalems.

Psal. 147.  
2.

Esaia 34.  
11, 12.

Tobia 12.  
21, 22.

Apoc. 21.  
18, & seq.

Es dan das Newe Jerusalem  
von GOTT bereidtet auß dem  
Himmel herab kommen: So  
wird nun demnach GOTT der  
HERR dasselbe Jerusalem selbst  
bawen. Denn er saget davon/  
durch den Propheten Eliam / also: Siehe / ich  
will deine Steine wie einen schmuck legen / vnd  
will deinen grundt mit Saphiren legen / vnd  
deine fenster auß Crystallen machen / vnd deine  
Thore von Rubinen / und alle deine grängen  
von erwehlten Steinen. Gleichfals meldet der  
Alte Tobias in seinem Lob-gesange von dem  
Newen Jerusalem / der Stadt Gottes / daß  
ihre Pforten von Saphiren vnd Smaragden /  
denn auch ihre Mauere rings umher von edien  
Steinen würden gebawet werden. So hat  
auch Johannes im Gesichte gesehen / daß der  
bau der Mauere am Newen Jerusalem war  
von Jaspis / vnd die Stadt von lauterem Gol-  
de / gleich dem reinen Glase: vnd die grunde der  
Mauere vnd der Stadt waren geschmückt mit  
allerley Edel-gesteinen: vnd die zwölff Thore  
waren zwölff Perlen / vnd ein jeglich Thor war  
von einer Perlen: vnd die Gassen der Stadt  
waren lauter Goldt als ein durch-scheinendes  
Glas: vnd die Stadt war abgemessen auff  
zwölff-tausend Feldt-weges / (welches ohnge-  
fehr außbringet 370. Meylen) und die lenge/  
vnd die breidte / vnd die höhe der Stadt waren  
gleich



gleich. Von solchem herzlichen schmücke weiffsa-  
get auch (doch in gemein) der Prophet Baruch/  
sagende: Steuch auß Jerusalem dein Erwer- Baruch 5.  
kleid / vnd zeuch an den herzlichen Schmuck von 1.  
Gott ewiglich. Es werden auch über diß bey  
dem Newen Jerusalem (wie solches Ezechiel  
im Gesichte gesehen) wachsen allerley frucht-  
bare Bäume / derer blätter nicht verwelcken / Ezech. 47.  
noch ihre fruchte verfallen werden / vnd werden 12.  
alle Monath newe fruchte bringen. So wird  
auch daselbst eine bahn vnd ein weg seyn / wel- Esai. 35. 8.  
cher der Heilige Weg heissen wird: vnd derselbe  
wird vor die Einwohner seyn / daß man dar-  
auf gehe / das auch die thoren nicht irren mögen.  
Vnd wird solche Stadt Jerusalem dem Herzen  
heilig seyn / daß sie nimmermehr zerrissen noch  
abgebrochen werden soll: eine sichere wohnung:  
eine hütte die nicht weggeführt: derer Nägel  
nimmermehr sollen außgezogen / vnd ihrer Sei- Jer. 31. 40.  
te keines zerrissen werden. Darumb dieselbe Esai. 33. 20  
Hütten Tabernacula æterna, das ist / Ewige 4 Efd. 2. 11  
Hütten genennet werden / die Gott der Herr Luc. 16. 9.  
selbst zubereidet / vnd nach welchen Hütten sich Ps. 84. 2. 3.  
vorzeiten David so gar herzlich gesehnet.



Vom neuen Namē des N. Jerusalems.

Esa. 62. 2.



Vom neuen Jerusalem weis-  
saget der Prophet Esaias :  
Daß es mit einem neuen  
Nahmen solle genennet wer-  
den / welchen des Herren mund  
nennen werde. Der Prophet  
Ezechiel aber erkläret nach-

Ezech. 42.

35.

Jerem. 3.

17.

Zach. 8. 3.

Baruch 5.

4.

Hebr. 11.

22.

Apoc. 21.

3.

mahls bey beschreibung des neuen Jerusa-  
lems / solchen Nahmen dahin / daß es solle ge-  
heissen werden mit einem solchen wort / welches  
Deutsch heisset / so viel als / hie ist der HERR :  
Vnd der Prophet Jeremias spricht : Sie solle  
genennet werden des HERRN Thron. Hiemit  
stimmet auch Zacharias überein / wenn er sa-  
get : So spricht der HERR / Ich kehre mich wie-  
der zu Zion / vnd will zu Jerusalem wohnen /  
das Jerusalem soll eine Stadt der warheit heis-  
sen / vnd der Berg des HERRN / ein Berg der  
heiligkeit. Vnd Baruch saget auch von solchem  
neuen Jerusalem : Daß ihre Nahme von  
GOTT werde genennet werden ewiglich / Friede /  
Gerechtigkeit / Preis vnd Seeligkeit. Im Ne-  
uen Testament aber wird sie eine Stadt GOTT-  
es vnd das himmlische Jerusalem genandt.  
Welche nahmen nun / ob sie gleich mit unserer  
Deutschen Sprache / den Worten nacheinander  
nicht allerdings gleichformig seyn / so kommen  
sie doch mit dem erst gemelten Nahmen (hie ist  
der HERR) dem verstande nach überein / vnd se-  
hen alle einhelliglich dahin / das Jerusalem sol-  
le vnd werde seyn eine hütte oder Wohnung  
GOTTES bey den Menschen : Wie solcher Nah-  
me dem Johanni auch also offenbahret worden  
vnd davon im folgenden Capittel weiter soll  
gehandelt werden.

Das



## Das siebende Capittel.

Vom Newen Tempel des Newen  
Jerusalems.

**I**n Newen Jerusalem  
 weissaget Joel also : Auff Joel 2. 32.  
 dem Berge Zion vnd Jerusa-  
 lem wird eine errettung seyn/  
 wie der H<sup>Er</sup> verheissen hat.  
 Vnd David spricht : Auff Psal. 133.  
 dem Berge Zion verheisset 3.  
 der H<sup>Er</sup> segnen vnd leben immer vnd ewiglich.  
 Darauff hat auch Gott durch Esaiam vertro-  
 stet/ da er saget : Ich will zu Zion das heyl ge- Esaia 46.  
 ben/ vnd in Jerusalem meine herzigkeit. Von 13.  
 welcher herzigkeit Baruch also redet : Zeuch Baruch 5.  
 auf/ Jerusalem/ dein trauer-kleidt / vnd zeuch 1, 2, 3.  
 den herzlichen schmuck von G<sup>ott</sup> ewiglich.  
 Auch an den Rock der Gerechtigkeit G<sup>ottes</sup>/  
 vnd setze die Krone der herzigkeit des Ewigen  
 auff dein haupt : G<sup>ott</sup> wird deine herzigkeit  
 vnter allen himmel offenbahren. Solche her-  
 zigkeit zeucht der Prophet Haggai auff dem  
 Tempel des Newen Jerusalems/ da er spricht :  
 Es soll die herzigkeit des letzten Hauses gröss- Haggai 2.  
 werden / dan des ersten gewesen ist. Nun 10.  
 nicht ohne das der erste Tempel zu Jerusa-  
 lem vom Könige Salomon erbawet / ein sehr  
 herrlich vnd köstlich Werk war : wie davon in  
 Schrift zu vernehmen : Weil nun des letz- 3 Reg. 6.  
 Tempels herzigkeit noch viel grösser werde  
 soll/ so möchte einem wunder nehmen/ wie vnd  
 was dan dieselbe grosse herzigkeit seyn müsse.  
 Da



- Davon wollen wir nun anhören / was denn  
 Apoc. 21. 22. Johanni davon offenbahret worden ! Der  
 schreibet vom Newen Jerusalem unter andern  
 also : Das sonst kein ander Tempel darinnen  
 seyn werde / als der HERR / der Allmächtige  
 Gott / der werde ihr Tempel seyn / dahin sie  
 het der Prophet David / da er also spricht :  
 Der HERR hat Zion erwehlet / vnd haclust da  
 selbst zu wohnen : Das ist meine ruhe ewiglich  
 Psal. 132. 14. & seq. Hie will ich wohnen : denn es gefellet mir woll  
 Ihre Priester will ich mit heyl kleiden / vnd ihre  
 Heiligen sollen frölich seyn. Vnd durch Eze  
 Ezech. 43. 7. chiel spricht der HERR : Das ist der orth meiner  
 Throns / vnd die stette meiner Fußsohlen / dar  
 inn ich ewiglich will wohnen mit den Kindern  
 Israel. So vertroestet auch hierauff der Heil  
 ge Geist durch den Propheten Zachariam / sa  
 Zach. 2. 5. gende : Ich will eine feurige Mauer umb Je  
 rusalem seyn / vnd will darinnen seyn / vnd wil  
 mich herzlich drinnen erzeigen. Item / Freue  
 dich / vnd sey frölich / du Tochter Zion / denn si  
 he / ich komme / vnd will bey dir wohnen. Vn  
 Zeph. 3. 15 der Prophet Zephania spricht : Jauchze / du  
 Tochter Zion / ruffe Israel / freue dich / vnd sey  
 frölich von Herzen du Tochter Jerusalem  
 Der HERR / der König Israel / ist bey dir / ein  
 starcker Heylandt. So saget auch Joel : Ihr  
 Joel 3. 17. sollet erfahren / daß ich / der HERR ewer Gott  
 zu Zion auff dem Heiligen Berg wohne : Al  
 dan wird Jerusalem heilig seyn / vnd kein frem  
 der mehr durch sie wandelen.



## Das achte Capittel.

Von dem Liechte / so im Newen Jeru-  
salem scheinen vnd leuchten  
werde.

**D**E R Prophet Esaias saget :  
Der Mond werde sich schemen / Esai. 24.  
23.  
vnd die Sonne mit schanden  
bestehen / wann der H<sup>Er</sup> Ze-  
baath König seyn wird auff dem  
Berge Zion vnd zu Jerusalem/  
vnd für seinen Eltisten in der herzigket. Dies  
lautet nun etwas tuncel vnd wehre nicht  
verstehen / wenn man sich nicht in der Heili-  
gen Schrifft nach anderen mehrten orthten umb-  
sehe / dadurch diese Prophecien erkläret würde :  
Benn wir nun beschen was dem Johanni of-  
fembahret worden / so werden wir der jetzt ge-  
sagten Weissagung erklärungen finden. So  
schreihet nun das daselbst / da vom Newen Je-  
rusalem geschrieben wird / also : Die Stadt Apoc. 21.  
23, 25.  
werd keiner Sonnen/nach des Mondes / daß sie  
scheinen : (Barumb?) Dan die herzigkeit  
Gottes erleuchtet sie / vnd ihre leuchte ist das  
Licht : Da wird keine Nacht seyn. Dahin  
haben auch schon im Alten Testament die  
Propheten gesehen ; dan erslich saget David :  
Aus Zion bricht an der schöne glanz Gottes. Psal. 50. 1.  
So spricht auch Esaias ganz tröstlich : Mache Esai. 60. 1,  
& seqq.  
auff werde licht Jerusalem ! denn es komt  
die nacht / vnd die herzigkeit des Herren ge-  
het auff über dir. Item / die Sonne soll nicht  
mehr des Tages dir scheinen / vnd der glanz des  
Mondes soll dir nicht leuchten / sondern der

N

H<sup>Er</sup>



- HERZ wird dein ewiges licht / vnd dein GOTT  
wird dein preiß seyn. Item / ihre Gerechtigkeit  
wird auffgehen wie ein glantz ; Vnd ihr heyl  
Bar. 5. 3. wird enebrennen wie ein Sackel. Vnd Ba-  
ruch spricht : GOTT wird seinen glantz in dir  
zeigen / welcher unter dem Himmel ist. Davonn  
Tob. 13. dan auch der Alte Tobias in seinem Lob, gew  
13. fange / bey erwehnung des Newen Jerusa-  
lems meldung thut : Daß sie werde leuchten  
wie ein heller glantz. Vnd werden also wir  
Esa. 2. 5. (wie Esaias vertroßt) in solchem lichte des Her-  
Pfalm. 36. ren wandelen / vnd darinnen das rechte licht se-  
10. hen / welches ewige licht (wie Chrysostomus  
meinet) der Sonnen glantz gar viel weiter  
Chrysost. übertreffen wird : Als etwa die Sonne ein ge-  
homil. 55. meines Licht oder Kerzen mit ihrem schein ü-  
in Iohann. bertreffen mag.

## Das neundte Capittel.

Von den Bürgern vnd Inwohnern  
des Newen Jerusalems.

- D**AS wortlein Zion heisset  
viel / als Acervus oder ein Hau-  
fen. Dahin hat sonder zweif-  
fel David gesehen / da er saget  
Jerusalem ist gebawet / daß e-  
eine Stadt sey / da man zusam-  
Pf. 122. 3. men kommen soll. Mit welcher Stadt e-  
Pfalm. 48. 2. denn sonder zweiffel das Newe Jerusale-  
will verstanden haben / welches er anderswo  
nennet / das Landt der Lebendigen.

- Pf. 116. 8. Von welchem Lande GOTT  
159. 142. HERR durch Esaiam verheisset vnd s  
ge



et : Wer auff mich trawet / wird das Land / Esaie 57.  
 nemlich der Lebendigen) erben / vnd meinen 13.  
 heiligen Berg besitzen. Vnd abermahls : Capit. 60.  
 Dein Volk sollen eitel Gerechte seyn / vnd 21.  
 werden das Erdreich ewiglich besitzen. Item/  
 Man wird sie nennen das heilige Volk / die Capit. 62.  
 Erlöseten des HERRN. So vertroestet 12.  
 auch GOTT der HERR durch Zacha-  
 riam : Daß er wolle mitten in Zion wohnen ; Zach. 2. 5.  
 vnd daß er eine Gewrige Mauer umbher  
 rhy / vnd sich herrlich drinnen erzeigen  
 wolte.

Mehr wird im Newen Testament ganz  
 herrlich geschrieben : Daß die Einwohner sol Ephes. 2.  
 des Newen vnd Himmlischen Jerusalems 19.  
 seyn werden Bürger mit den Heiligen / vnd  
 Gottes Hauß-genossen. Item / die menge  
 vieler tausend Engel : Die gemeine der Erstge Hebr. 12.  
 bohren / die im Himmel angeschrieben sind : 22. 23.  
 vnd GOTT der HERR selbst : vnd die Geister  
 der vollkommen Gerechten / vnd der Mittler  
 des Newen Testaments Jesus. Dahero  
 wird der HERR genennet ein König der Heili Apoc. 15.  
 gen. Vnd anderwo wird gesaget : Daß zur 3.  
 selben zeit den Einwohnern ihr Herz soll ver 4 Esdr. 6.  
 ändert / vnd auff einen anderen Sinn bekehret 26.  
 werden : Vnd wird alsdan der HERR beschr Zach. 12.  
 men die Bürger zu Jerusalem : Er wird sich 8.  
 seiner Herrligkeit annehmen / vnd ihnen 4 Esdræ 2.  
 woige Hütten geben / die er ihnen bereidtet 11. 12.  
 hat.

Das Holz des Lebens wird ihnen seyn / wie  
 wol-riechende Salbe : sie sollen weder ar-  
 bidten / noch müde werden : vnd wird gesche-  
 hen / daß welcher schwach seyn wird unter ihnen Zach. 12.  
 der zeit / der wird seyn wie David : vnd das 8.



- haus; Davids wird seyn wie Gottes hauß/  
 Apoc. 22. wie des Herzen Engel vor ihnen: vnd sie wer-  
 5. den kein licht oder leuchte bedürffen / noch auch  
 des Sonnen-scheins: Denn Gott der Herz  
 Esai. 35. 2. wird sie erleuchten: Da werden sie sehen die  
 herrligkeit des HErzen/ vnd den schmuck unsers  
 Cap. 4. 3. Gottes: vnd ein jeglicher der geschrieben ist un-  
 ter die lebendigen zu Jerusalem/der wird heilig  
 heissen. Daher preiset König David solche ein-  
 Psalm. 66. wohner seelig/ sagende: Seelig ist der/ dem du  
 5. erwähltest / vnd zum Bürger angenommen  
 Psalm. 84. hast: Denn er wird wohnen in deinen höffen.  
 2, 3.

## Das zehende Capittel.

Von den Newen Leibern der Auser-  
wehlten.

1 Cor. 15.  
50.

2 Corinth.  
4. 11.  
Ioh. 3. 3.

Cap. 1. 13.

2 Cor. 5.  
17.

Ezech. 36.  
26.

**D**Er Apostel Paulus schreibt  
 ausdrücklich / das Fleisch vnd  
 Bluth das Reich Gottes nicht  
 können erben/ denn es ist sterblich.  
 Item/ daß es unmöglich seye/ daß  
 jemand ins Reich Gottes kommen köndte  
 welcher nicht zuvor new-gebohren würde. Die  
 selben new-gebohrnen aber werden nun nicht  
 seyn von dem geblüthe noch von dem willen des  
 Fleisches/ noch von dem willen eines Mannes  
 sondern von Gott gebohren. Denn wer im  
 Christo seyn wird / der wird sein ein newe Crea-  
 tur. Das alte wird alsdan vergehen / vnd als  
 les new werden. Dahin hat auch der Prophe-  
 Ezechiel gesehen / da er vertroöstet: Daß unser  
 Gott der Herr alsdan ein neu hertz gebē würde  
 Denn wen Christus/ unser leben / sich an jenem

Tag



Tage offenbahren wird / so werden wir auch Col. 3. 4.  
 offenbahr werden mit ihm in der herzigkeit / vnd  
 werden ihm gleich seyn : Das ist / er wird als Phil. 3. 21.  
 dan unsern nichtigen leib verkehren / daß er eh-  
 lich werde seinem verkehrten Leibe. Solche  
 Körper aber werden nicht seyn irrdische / sondern I Cor. 15.  
 himmlische Körper / welche viel eine andere her- 40.  
 ligkeit werden haben als die irrdischen. Diese  
 vernewerung nun nennet Petrus die uner- I Pet. 5. 4.  
 welckliche Krohn der ehren / die wir empfangen  
 werden. Wie aber nun solche der Außewehl-  
 ten newe Leiber werden gestellt / vnd was ihre  
 materia oder wovon sie seyn werden : Dasselbe  
 als ein sehr hohes geheimnuß / wird in unserer  
 Theologia Mystica vnd auch im Tractatu von  
 der Seel des Menschen erlehret werden.

## Das elfte Capittel.

Von der Newen Theologia oder  
Religion.

**D**ie Vernewerung oder Tit. 3. 5.  
 Biedergeburch ist eine werck  
 des heiligen Geistes / dadurch  
 wir selig werden. Es ist aber I Pet. 1. 5.  
 solche unsere Seeligkeit zube- 10.  
 reitet / daß sie offenbahr wer-  
 de zur letzten zeit: Nach welcher Seeligkeit die  
 Propheten geforschet haben. Vnd haben wir  
 oben im Ersten Theil im dreyzehenden Capit-  
 tel / daß nach den dreyen Persohnen in der Gott-  
 heit / vnd nach den dreyen Hauptzeiten auch  
 dreyerley Theologie oder Religionen sind.  
 Weil wir dan iziger zeit in secundo Seculo des



Sohnes die Theologiam des Newen Testaments / von der Erlösung des Menschlichen  
 Rom. 16. Geschlechts / haben ; welche Lehre / als ein ge-  
 25. heimnus / im Alten Testament allzeit verborgen  
 Ephes. 3. 4. gewesen ist / von der Welt hero / biß auff  
 Col. 1. 26. die zeit Christi vnd der Apostel / da sie erst seinen  
 Heiligen offenbahret worden : So wollen wir  
 nun alhier auch sehen was wir im zukünfftigen  
 letzten Seculo des Heiligen Geistes im Newen  
 vnd letzten Testament vor eine Theologia  
 von der seeligkeit haben werden. Wir haben  
 aber droben auß der Offenbarung Johannis  
 angezogen ; daß es ein Ewiges Euangelium  
 Apoc. 14. 6. seyn werde : Welches ein Engel denen die  
 auff Erden seyn vnd wohnen / verkündigen  
 würde. Derselbe wird dan seyn der jenige / von  
 dem der Prophet Malachias geweissaget : daß  
 Malach. 3. er vor dem HERRN hergehen / vnd seinen  
 1. weg bereiden solle. Damit wir nun demnach  
 an diesem orte nur etwas von dem zustande  
 vnd gelegenheit solcher Newen Theologie oder  
 Religion vermelden : So wollen wir die jetzige  
 vnd künfftige Theologiam in den vornehmsten  
 Puncten gegen einander halten : vnd sehen  
 was zwischen einer vnd der anderen Theologia  
 (sonderlich der Lehrer vnd Zuhörer halben)  
 vor ein grosser unterschiedt seyn.

Erstlich / ist unter den Leuthen dieser jetzigen  
 Welt bey der Theologia vnd Religion ein  
 grosser unglaube : Wie Christus der HERR  
 selbst hierüber hefftig geklaget / vnd davon  
 weissagen lassen ; daß sich derselbe gegen dem  
 ende dieser Welt sehr häuffen würde. Denn  
 4 Esdr. 5. 1. also spricht Esdra : Daß der Weg der Wahr-  
 heit sich werde verbergen / vnd das Landt am  
 Lucæ 18. Glauben dünne seyn. So besorget sich auch  
 8. der Sohn G D E E S selbst / wenn er  
 kommen werde / daß er keinen glauben werde  
 fin.



Anden auff erden. Warumb? Denn biß anhero hat der Fürst dieser Welt / der leidige Teuffel / die Welt vnd ihre Kinder mehrentheils regieret. Dahero Paulus recht vnd wol geschrieben das solcher Geist zu dieser zeit sein Berck habe in den Kindern des Unglaubens. Dort aber in der zukünftigen Welt / wenn der Tröster / der Heilige Geist / wird kommen / vnd seine Theologiam anrichten / so wird derselbe böse Geist ihm weichen müssen: vnd wird von den Engel gebunden / in den Abgrundt geworfen / vnd daselbst verschlossen vnd versiegelt werden. Da wird dan das verrückliche wesen auffhören / die unmessigkeit stille halten / vnd der unglauhen untergehen: dagegen aber die Gerechtigkeit wachsen / vnd die Wahrheit auffgehen. Vnd soll zur selben zeit der Glaube blühen / die Vntrew unterliegen / vnd die Wahrheit / die so lange zeit ohne frucht gewesen ist / bekandt werden.

Ephes. 2. 21

Apoc. 20. 3

10.

4 Esd. 6. 28

Zum andern / ist jetziger zeit / vnd bey dieser jetzigen Theologia / keine furcht Gottes bey den Leuthen / ja die ganze Welt lieget im argen. Vber solch gottlos leben wird albereit im Alten Testament geklaget / erstlich von David / da er spricht: Gott sehe vom Himmel auff der Menschen Kinder / daß er sehe / ob jemand klug sey / vnd nach Gott frage: Aber sie sind alle abgewichen / vnd allesampt untüchtig worden. Da ist keiner der gutes thue / auch nicht einer. Desgleichen saget der Prophet Jeremias: Gehet durch die Gassen zu Jerusalem / schawet vnd erfahret / vnd suchet auff ihrer Strassen / ob ihr jemand findet der recht thue / vnd nach dem Glauben frage. Dort aber (wie jetzt gedachter Prophet anderswo saget) wird uns der Herr seine furcht in unser hertz geben / daß wir nicht mehr von ihm weichen werden.

1 Ioh. 5. 19

Psal. 14. 2, 3

Jer. 5. 1.

Cap. 32. 39

40.



- 4 Esdr. 14. 20. Zum dritten / lieget jetziger zeit die Welt im finsternis / vnd die drinnen wohnen / sind ohne licht / tappen nach der wand / wie die blinden.
- Esaia 59. 10. Dort aber in jener Welt werden wir recht schaffen ablegen die wercke der finsternis / vnd anlegen die waffen des lichtes ; vnd werden 2 Cor. 4. 6. Kinder des lichtes werden. Da wird sich in uns beständig finden vnd offenbahr werden der helle schein / den Gott in unsere hertzen gegeben. Denn weil Gott selbst ist ein licht / oder ein Gott des lichtes / so werden wir alsdan auch in seinem lichte das rechte licht sehen.
- Esaia 58. 10. Denn also spricht der Prophet Esaia : Dein licht wird im finsternis auffgehen / vnd dein tunkel wird seyn wie der Mittag. Vnd der Micha 7. 8. Prophet Micha saget : Ich werde wieder auffkommen / vnd so ich im finstern sitze / so ist doch der Herr mein licht. Item / er wird mich ans licht bringen / daß ich meine lust an seiner Gerechtigkeit sehe. Das meint nun David / da Psal. 146. 3. er saget : Der Herr machet die blinden sehend. So spricht auch Gott durch Esaia : Esaia 42. 16. blinden will ich auff den weg leiten / den sie nicht wissen / ich will sie führen auff den steigen / die sie nicht kennen. Ich will die finsternis vor ihnen her zum licht machen / vnd das höckericht zureben. Solches wird nun thun der H. Geist / welcher allein die augen eröffnet / vnd die warheit lehret. Das also alles dasjenige / so wir jeto alhier in diesem tunkeln vnd verfinsterten leben weder sehen noch begreifen mögen / wir Psalm. 36. 10. zu solcher künfftiger zeit im licht des Herren offenbarlich / deutlich vnd begreiflich werden sehen können.

Zum vierdten / sind in dieser gegenwertigen zeit die meisten leuthe / wan sie gleich Gottes Wort hören / lehren vnd predigen / doch dero massen taub / daß sie davon ja so wenig wissen vnd



und verstehen / als einer der von natur taub ist Esaie 29.  
18.  
und seine tage nichts von Gottes Wort ge-  
hört hat. Zur selbigen zeit aber (nemlich in  
der künftigen Welt) werden die tauben hören  
die worte des Buchs : und alsdan werden der  
blinden augen auffgethan werden / und der tau-  
ben ohren werden geöffnet werden : alsdan  
werden die lahmen lecken / wie ein Hirsch / und  
der stummen zunge wird lob sagen. Cap. 35. 5.

Zum fünfften / wird auch in der newen Theo-  
logia künftiger zeit seyn ein ander Bndt oder  
Testament / ein ander Sacrament oder Zeichen  
des Bundes / ein ander Buch der H. Schrift /  
ein ander verstand der H. Schrift / ein ander  
Opffer / als zu vorn bey gegenwertiger zeit des  
Newen Testaments ist : Davon unten mit  
mehrern wird gehandelt werden.

Zum sechsten / ob woll zur Theologia oder  
Religion dieses nicht wenig gehört / daß man  
Gott der Herren recht eigendlich lerne erken-  
nen ; und dan auch / daß man wisse / wie und  
was der innerliche Mensch oder des Menschen  
Seele sey : sintemahl diese beide erkandtnüssen  
eromassen unzertrennlich an einander hangen ;  
daß man Gott nicht erkennen kan / man wisse  
an zuvor / was der Mensch sey / und seine See-  
le : So wissen doch jezo bey dieser gegenwertig-  
en zeit und Theologia / die Doctores und Leh-  
rer dieser Theologie selber von der Seelen ur-  
sprung und ankunfft / von ihrem wesen / form /  
gestalt / und anderen ihrem eigentlichen vnd  
warhafftigen zustande / weniger dan nichts ge-  
wißes zu sagen oder zu lehren / wie solches Do-  
natus / ein vornehmer Predicant Augs-  
burgischer Confession / selbst also gestanden ; da  
er in einer Predigt vom ewigen Freuden-leben  
der Kinder Gottes also meldet : Daß kein  
Mensch wissen und sagen könne / was seine  
N 5 Seele



Seele vor ein ding sey? wie sie in seinen leib  
 kommet? ob er sie von Vatter vnd Mutter  
 habe? oder ob sie Gott erst von neuem ge-  
 schaffen oder eingegossen habe? vnd daß hie von  
 noch biß auff den heutigen tag kein Philoso-  
 phus / noch Theologus was gewisses schliessen  
 können: Gleicher gestalt bekennet auch der Al-  
 te vnd Vornehmer Lehrer Augustinus: Daß  
 davon (an scilicet anima sit ex traduce, vel quo-  
 tidie à Deo creetur & inspiretur) unter den Ge-  
 lehrten noch nichts eigendliches oder gewisses  
 geschlossen sey. Auß welchem nun leichtlich zu  
 schliessen / ob vnd wie sie dem H Erzen eigendlich  
 erkennen mögen? Biewoll sich ihrer viel da-  
 von (doch nur mit dem Munde vnd vergeblich)  
 sehr rühmen. Weil aber nun Gott kennen /  
 ist eine vollkommene Gerechtigkeit: vnd Gots  
 Macht wissen eine Würzel ist des Ewigen  
 Lebens: So werden auch demnach alle die jeni-  
 gen / so einmahl in der zukünfftigen zeit das E-  
 wige Leben erlangen wollen / dieselbe Würzel  
 haben müssen: Wie sie dan daselbst ihrer keinen  
 mangeln wird. Denn dazumahl wird das  
 Landt voll seyn der erkänntnis des Herren / wie  
 mit Wasser des Meeres bedeckt: Also das zur  
 selben zeit keiner den andern lehren vnd sagen  
 wird: Erkenne den H Erzen; sondern sie wer-  
 den mich alle kennen / spricht der H Erz. Vnd  
 abermahls saget der H Erz: Darumb soll mein  
 Volk meinen Nahmen kennen / zu derselben  
 zeit: Denn siehe / ich will selbst reden. Als dan  
 wird in uns entstehen die erleuchtung von der  
 erkänntnis der Klarheit Gottes / davon Pau-  
 lus schreibt: Vnd wie wir zu vorn allein  
 stück weis erkänntnis gehabt / so werden wir  
 als dan erkennen gleich wie wir erkand-  
 seyn.

Zum siebenden / so verstehen auch die Lehrer  
 unse-



unserer jetzigen Theologen gar nicht oder ja  
 sehr wenig die Myſterien oder Geheimniſſe / ſo  
 als ein vergrabener Schatz hin vnd wieder in  
 der Heiligen Schrift verborgen ſind. Sol-  
 ches nun zu bewehren / ſo darff ich nicht unfere  
 Doctores Theologie mit ihrer inſcitia vnd  
 ignorantia exemplis weiſe anhero auff die bahn  
 führen / ich mochte ſonſt das Kalb gar zu ſehr  
 ins auge ſchlagen. Sondern weil allein eyliche  
 exempel der lieben Apoſtel des H. Erzen Chriſti  
 vor mich nehmen / welche auch ſelbſten vorge-  
 meldte Geheimniſſe nicht weiter verſtunden /  
 als ſo weit ihnen dieſelbe ihr Præceptor vnd  
 Lehr-meister erklärete. Als da er ihnen viel  
 vnd nach der lenge geprediget hatte von ſeinem  
 Leibe des Fleiſches / vnd von ſeinem Bluth / wie  
 ſie ſolches eſſen vnd trinden müſſen / auch an-  
 ders nicht ſelig werden köndte. Item / da er  
 ihnen von ſeinem Gang zum Vatter ſagete /  
 wüſſten ſie in deren keines ſich zu ſchicken / noch  
 auß zu ſinnen welcher geſtalt ſolches von ihm  
 gemeinet wehre. So iſt auch an den Jüngern /  
 mit denen Chriſtus noch Emaus gegangen / ih-  
 re einfalt zu ſehen / wie gar keinen verſtand ſie  
 über die Geheimniſſe der Heiliger Schrift vnd  
 der Propheten gehabt. Ob auch woll der  
 H. Erz Chriſtus ſeinen Jüngern viel von dieſen  
 groſſen Geheimniſſen geſage: Daß nemlich er  
 im Vatter / vnd der Vatter in ihm ſey: So  
 haben ſie es doch dazumahl weder faſſen / noch  
 recht eigendlich verſtehen können. Darum be-  
 ruffte ſich endlich der Herz Chriſtus gegen ihnen  
 auff die zukünfftige vnd letzte zeit / da er ſpricht:  
 an dem elbigen tage werdet ihr erkennen / daß ich  
 in meinem Vater / vnd ihr in mir / vnd ich in euch  
 bin. Den alhier iſt unſer wiſſen nur ſtückwerck /  
 dort aber wan nemlich kommen vnd angehen  
 wird das vollkommene / ſo wird das ſtückwerck  
 auffhören.

Ioh. 6. 51.  
& ſeqq.

Cap. 16. 5.  
& ſeqq.

Lucæ 24.  
21. & ſeq.

Ioh. 14. 04

1 Cor. 13.  
9, 10.



werden also keine Simplicisten oder fratres ignorantiae mehr seyn / sondern Gott der Herr  
 (wie er durch den Propheten Jeremiam ver-  
 stet) wird uns hirtten geben nach seinem hertzen /  
 die uns werden sollen mit lehr vnd weisheit / also  
 so daß wir alle sollen gelehret sein vom Herren  
 Da werden wir erkennen vnd verstehen / wie  
 vnd was GOTT sey in seinem Wesen / Form /  
 Gestalt / vnd Dreysaltigkeit in der Einigkeit.  
 Item / was der innerliche Mensch oder des  
 Menschen Seele / nach ihrer ankünfft oder ur-  
 sprung / in ihrer substanz / eusserlichen form / vnd  
 allerhand ihren eigenschafften sey. Item / was  
 GOTT vor ein grosses geheimniß durch den  
 Ehe- standt uns vorgebildet : Warumb das  
 Wort habe müssen Fleisch / vnd Christus von  
 einer Jungfrauen geböhren werden? So wer-  
 den wir auch rechtschaffen / vnd nach den inner-  
 lichen geheimnissen GOTTES mit wahrem un-  
 zweiffentlichen verstande unterrichtet werden  
 was da eigentlich sey der Glaube dadurch wir  
 selig werden : Item / was da sey die Liebe ge-  
 gen Gott vnd den Menschen : vnd warumb  
 solche beide (Glaube vnd Liebe) so gar noth-  
 wendig in uns erfordert werden? Item / von  
 den Freyen Willen des Menschen : Von der  
 Wahl vnd Vorsehung der Auserwehlten :  
 von den Sacramenten : von der Tauffe / vnd  
 Nießung des Leibes vnd Bluthes Christi :  
 auch wie vnd wodurch uns Christus die See-  
 ligkeit vnd ewiges leben geben werde / sampt an-  
 deren grossen Geheimnissen / derer rechter vnd  
 geheimer verstande in dieser jezigen Welt fast  
 allen Menschen biß auff die künfftige vnd letzte  
 zeit des Heiligen Geistes verborgen bleibet ; je-  
 zo aber alhier in dieser Welt allein etlichen we-  
 nigen durch den Geist GOTTES offenbahret  
 wird, Wie dan auch durch sonderbahre gnade  
 vnd



vnd barmherzigkeit Gottes/ mir (dem Authori dieses Tractatus) von etlichen der erzehlten Articulen vnd dero innerlichen grossen geheimnüssen / vom Geiste Gottes gleichfalls offenbahrungen geschehen welche deromassen groß vnd überschwenglich sind / daß sie mit Worten nach genügen gar nicht auß zu sprechen oder zu beschreiben seyen. Jedoch so viel möglich dieselben wieder von sich zu geben / wollen wir etwa mit der zeit solche hohe offenbahrungen vnd geheimnüssen etlichen / so derer würdig seyn werden / mit stattlicher außführung vnd bewehrung des Worts Gottes / auffß Papier bringen / sampt entwerffung einer solche Theologiae Symbolicae, welche gar nicht auß menschlichen gehirn entsponnen / sondern auß dem klahren Worte Gottes genommen ist.

Zum achten / so ist die Theologia unserer zeit / wie sie in Kirchen vnd Schulen gemeinlich gelehret wird / guten theils auff die Heidenische Philosophiam gegründet / solcher gestalt vnd also: Daß dieselbe nach den Modis argumentandi Dialecticis von unsern Theologis gemeinlich probiret vnd bewehret: Der Jugend in Schulen / so woll den Zuhörern in der Kirchen / juxta methodum dialecticam vorgetragen: auch nach den generibus dicendi Rhetoricis weitläufig außgeleget vnd erkläret wird. Daß man je also in diesem unserm gegenwertigen Seculo anzweiffendlich davor hält: Es könne keiner kein Fundamentalis Theologus oder gegründeter Lehrer der Heiligen Schrift seyn; der habe dan zuvorn in den Schulen seine Dialecticam vnd Rhetoricam gründlich vnd woll studiret / vnd wisse nach denselben die Articulen vnd Stücke zur Christlichen Religion gehörig / eigentlich zu defendiren / zu dividiren / zu extendiren / zu appliciren. Ja die Schul-Theologi/ als



als Thomas de Aquino / Albertus Magnus / Johannes Scotus / vnd andere derogleichen / sind hierinnen noch weiter gegangen : vnd haben in gar vielen Articuln vnd Doctrinen die Theologia nicht allein bemeldter massen auß der Sophistischen Dialectica / sondern auch vielmahls auß den grunden der Aristotelischen Physica probiren / wahr machen vnd bestetigen wollen. Vnd dahin ist es nun (wie unleugbar vnd offenbahr) heut zu tage in diesem gegenwertigen Seculo mit der Theologia kommen : Wie man dan sonderlich an den Jesuiten siehet / daß sie sich dahin zum höchsten beflissen / wie sie auß ihren Discipulis mehr guthe Philosophos Aristotelicos vnd Oratores Ciceronianos / als rechtschaffene Theologos ziehen. Dahero sie auch gemeiniglich (wie ich vor meine Persohn solches vielmahls vnd an unterschiedlichen orten / da ich mit ihnen von der Religion disputiret / erfahren) viel vnd weit besser in Aristotele als in Heiliger Schrift / oder auch in scriptis Patrum, gegründet vnd belesen seyn. Haltens vielleicht davor / daß sie ihre Religion nimmermehr so steiff vnd unüberwindlich auß Gottes Wort / als eben durch die Aristotelische Argumenta wieder ihre aduersarios behaupten köndten. Mit der Theologia aber der zukünftigen zeit wird es auch disfalls gar eine andere gelegenheit durchaus haben. Denn dieselbe wird nicht auß eine Heidnische Philosophiam / sondern hergegen die rechtschaffene beständige gewisse vnd vollkommene Philosophia selbst wird auß die veram Theologiam gegründet seyn : also daß wer ein rechtschaffener vnd wahrhafter Philosophus seyn wollen / vor allen dingen wird müssen ein Fundamentalis Theologus seyn. Von derselben rechten Philosophia redet nun das Wort Gottes an vielen orten  
ein



einhelliglich / sagende : Timor Dei est initium sapientiae : Das ist / die furcht des HERRN ist ein grundt vnd anfang der Weisheit ; vnd anderswo wird sie die würgel des verstandes genennet / welche nicht verfaulet : wie auch die Theologia oder das Wort Gottes außdrücklich eine Brunn / quell der Weisen genennet wird.

Psaln. 119.

10.

Prov. 1. 7.

Cap. 3. 13.

Syr. 1. 5.

Luc. 9. 36.

Zum neunnden / so wird in solche Theologia ein Neues vnd anders Euangelium ; denn in unserer jezigen Theologia geprediget werden / das Euangelium vom Reiche Christi / oder von der herzigkeit die da zukünfftig ist / vnd an uns erst künfftig offenbahret werden solle. Wir haben auch in solcher jezigen Religion das Geboth daß wir sollen glauben an den Nahmen des Eingebornen Sohnes Gottes Jesu Christi. Darumb befiehet Christus seinen Jüngern / da er sie in die Welt außsendet / daß sie das Euangelium predigen / das ist / daß sie alle Heiden lehren vnd sie tauffen sollen. Wer da glaubet / vnd getauffet wird / der wird seelig werden. Wie nun im Alten Testament das Gesetz unser Zuchtmeister ist gewesen auff Christum / daß wir durch den glauben gerecht werden : also weil nunmehr der Glaube in dem Newen Testament kommen ist / sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Der Glaub aber wird in der Schrift also definiret / daß er sey eine gewisse zuversicht / dessen das man hoffet / vnd nicht zweiffelt an deme / das man nicht siehet : In der Religion aber der künfftigen Welt / wird der Glaube nicht mehr von nöthen seyn : Sintemahl das nicht hoffnung ist / das man siehet / wie Paulus schreibt : Das ist so viel gesagt : Was ich in gegenwart habe vnd besitze / das darff ich nicht erst zukünfftig hoffen oder glauben. Darumb wird auch

Rom. 8. 18.

1 Pet. 5. 1.

1 Ioh. 3. 23.

Marc. 16.

15. 16.

Gal. 3. 24.

25.

Hebr. 11. 1.

Rom. 8. 24.



- auch unserer Seelen Seeligkeit vom Apostel  
 Pet. 1. 9. Petro recht vnd woll ein endedes Glaubens  
 genennet. Was aber nun das Neue vnd E-  
 wige Euangelium der dritten vnd letzten zeit  
 seyn werde / solches erkläret der jenige Engel/  
 der es verkündigen wird / gar artlich vnd fein/  
 Apoc. 14. da er saget: Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die  
 7. ehre / denn die zeit des Gerichts ist kommen:  
 Vnd betet an den der gemacht hat Himmel vnd  
 Erden / vnd das Meer / vnd die Wasser-brun-  
 nen. Was nun erstlich die furcht Gottes an-  
 langet / so gehöret dieselbige in die Religion al-  
 ler dreyen zeiten. Dahero Paulus geschrie-  
 1 Tim. 3. ben: Quod magnum sit Pietatis Sacramentum.  
 16. Item / daß die Gottes furcht nicht allein zu al-  
 Cap. 4. 8. lerley nütze sey / sondern auch verheißung habe/  
 des jezo gegenwertigen vnd auch des künfti-  
 gen lebens. Ferner ist auch aus angezogener  
 des Engels verkündigung zu vernehmen / daß  
 das Neue vnd Ewige Euangelium werde lau-  
 ten nicht von zukünftigen / sondern von gegen-  
 wertigen dingen / die wir alsobald mit vnd ne-  
 ben der verkündigung wirklich haben vnd besit-  
 zen werden. Vber dies wird auch bey der leh-  
 re des Newen Euangelii des Gottesdienstes  
 mit erwehnet / vnd daß man allein Gott den  
 Herzen anbeten werde / der Himmel vnd Er-  
 den gemacht hat. Von solchen Gottes dienst  
 hat auch zuvor der Prophet Zacharias also ge-  
 weissaget: Der Herr wird König seyn über alle  
 Zach. 14. Lande: Zu der zeit wird der Herr nur einer seyn /  
 9. vnd seine Nahme nur Einer.  
 4 Esdr. 14. Zum zehenden / so weissaget Esdra / daß je  
 16, 17. mehr die zeiten von ihren Alter geschwächet  
 werden / je mehr des Bösen seyn werde an den  
 men die auff Erden wohnen / denn die Wahrheit  
 wird sich immerdar fernen / vnd die Lügen her-  
 zu nahen. Ob nun dieses heute zu tage an den  
 Theo.



Theologen vielen örthen nicht also wahr werde / darüber will ich andere urtheilen lassen. Dan weil die Theologi sich nur auff disputiren besleiffen / wie sie nemlich einen vnd den andern Artikel in utramque partem disputiren / vnd ihre meinung wieder ihren gegenpart mit staelischen Argumenten behaupten mögen: So folget auch offemahls hieraus / daß sie durch solche weitleufftige Disputationes vnd der Menschlichen vernunft nach gesuchte subtilitäten vom rechten Scopo aberriren, vnd also der rechten Wahrheit ganz weith von beiden theilen verfehlen; ja dieselbe (juxta illud; Nimirum altercando veritas amittitur) ganz vnd gar verlieren: auch vielmahls auß ihren solchen unnötig erregten Disputationibus so gar gewulche vnd abschewliche absurda folgen / daß auch zum offtern die jenigen / so sich zuborn als Brüder vnd einig in der Religion erkandt / mit ganzer gefährlicher zerrüttung / verwirrung vnd ärgerus ihrer Zuhörer / von einander getrennet werden; vnd nachmahls selbst wieder einander Streit / schriften lassen außgehen; darinnen immer einer den anderen unrecht giebet / er aber selbst recht haben / vnd sein eigener Richter seyn will: Wie man dergleichen exempel viel bey Menschen gedencken erfahren. Solches alles nun richtet an der böse Geist / als ein lügner / vnd unter der lügen: Welcher zu dieser zeit sein werck vnd spiel hat in den Kindern des Vnglaubens; Dort aber in der künfftigen Welt wird solches unwesen in der Religion gänzlich auffhören. Denn wenn der Tröster der Heilige Geist / der Geist der Wahrheit / kommet / wird er uns in alle warheit leiten. Alsdan werden nach Esaie weissagung / die jenigen / so irzigen Geist haben / verstande annehmen: Vnd die Schwäger (derer es alhier in dieser Welt viel

D hat)

Ioh. 8. 44.

Ephes. 2. 2.

Ioh. 14. 17.

Cap. 16. 13.

Esaie 2.

24.



Cap. 30. 21. hat) werden sich lehren lassen / vnd der Zuhö-  
 Cap. 35. 8. hörer ohren werden hören das wort hinter ih-  
 nen sagen: Also her / diß ist der weg / denselbi-  
 gen gehet / sonst weder zur rechten / noch zur  
 Pfal. 119. linken: vnd es wird daselbst so ein richtiger  
 Ioh. 12. 17. weg seyn / daß auch die Thoren nicht irren kön-  
 nen: Da wird man greifflich sehen / vnd im  
 Werck erfahren; das Gottes Wort nichts  
 ist den lauter warheit.

Was auch / zum eilfften / die Theologi / Leh-  
 rer vnd Prediger biß anhero in der Religion /  
 vor bittern giftigen zand / haß vnd widerwil-  
 len gegen einander angerichtet / das ist (leider)  
 all zu hell am Tage / vnd haben solches ihre  
 Zuhörer hin vnd wieder / nicht ohne sonderbah-  
 re ärgernus vnd verunruhigung ihres Gewis-  
 sens erfahren. Denn da hat alle Sanfftmuth  
 vnd Christliche Liebe (dazu sie doch in Got-  
 tes Wort ernstlich vermahnet werden) ganz  
 vnd gar auffgehört: Da ist niemandt / der dem  
 andern seinen feil oder irthumb mit Christli-  
 cher bescheidenheit / auß einem Gottseeligen ey-  
 fer / zu Gottes ehren / verwiese: Sondern da  
 ist eitel Teuffelische rachgier / ehrgeiz / haß /  
 feindschafft / vnd verbitterung: Da verdam-  
 met man (wieder das klare Wort vnd Verboht  
 Gottes) einander auff den Cangeln / in den  
 Schulen / vnd auch in offenen Schrifften:  
 Da giebt einer den andern mit Leib vnd Seel  
 dem Teuffel: Da machet man einander auß  
 mit so gar unchristlichen üppigen lotterbäbi-  
 schen schmach vnd laster-schrifften; derer sich  
 auch etwa vernünftige Heyden (will geschwe-  
 gen Christliche Lehrer vnd Seel-sorger) in ihr  
 hertz hinein geschemet hatten. Das also freilich  
 wol von ihnen zusagen / wie Gott durch Esaiam  
 Efa. 59. 85. spricht: Sie kennen den Weg des Friedens  
 nicht



nicht / vnd ist kein recht in ihren gängen: Sie  
 sind verkehret auff ihren strassen: Wer darauf  
 gehet der hat nimmer keinen Frieden. Weil den  
 Gott nicht ein Gott ist der zwietracht / son- 1 Cor. 14.  
33.  
 dern des Friedens; herogegen aber die jenigen  
 böse vnd verkehrte Menschen sind / welche hader Prov. 16.  
28.  
 anrichten: So ist abermahls leichtlich zu  
 schließen / das solches unchristliches wesen auch  
 des bösen Geistes werck vnd getrieb seyn müsse.  
 Darumb wird Gott der Herr endlich sol- Esai. 1. 11.  
 cher vermeineten Gottseeligkeit satt werden /  
 vnd wird ihm dieselbe ein greuel seyn / ja seine  
 Seele solchem thun feind seyn / vnd wird dessen  
 müde werden zu leiden. So wird nun dem-  
 nach dort in jener künfftigen Welt viel anders  
 mit der Religion vnd Predigen zu gehen / wie  
 uns Gott der Herr darauff durch Zepha- Zephan. 3.  
9.  
 niam vertröstet / sagende: Alsdan will ich den  
 Völkern anders predigen lassen / mit freundli-  
 chen lippen / daß sie alle sollen des Herren nah-  
 men anrufen / vnd ihm dienen eintreulichlich.  
 Vnd durch Esaiam spricht er: Wie lieblich Esaiæ 52.  
7.  
 sind auff den Bergen die füsse der Bothen / die  
 da friede verkündigen / gutes predigen / heil ver- Nahum. 1.  
15.  
 kündigen / die da sagen zu Zion: Dein Gott  
 ist König. Item / Ich will machen / daß deine  
 Vorsteher friede lehren sollen / vnd deine Pfl- Esaiæ 60.  
17.  
 ger Gerechtigkeit predigen. Dahero saget auch Capit. 57.  
19.  
 der Prophet Joel: Ihr Kinder Zion freuet Joel 2. 23.  
 euch / vnd seid frölich im Herren eurem Gott /  
 der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebet.

Zum zwölfften / so haben die Theologi dieser  
 unserer zeit das liebe Wort Gottes guten  
 theils mit ihrem Menschen tandt / Menschlichen  
 Glossen vnd Auslegungen dermassen vermen-  
 get / daß man gewißlich ihre Lehre oder Theolo-  
 giam numehr nicht absolute das Wort Gottes  
 nennen kan: wie dan nunmehr die lehre an einem



und dem anderen ortho mehrentheils auch von den Sectirern selbst / nach deroselben Meister oder Lehrer nahmen / pfleget genennet zu werden. Etliche aber sind auch noch also vermessenn und unverschämmt / daß sie ihre Menschliche bodenlose und zweiffelhaffte gedichte andern vor das klare und lautere Wort Gottes einreden / und solches auch etwa mit gewalt ernstlich verfechten / und hier zu grosser Herren und Potentaten macht brauchen / oder vielmehr mißbrauchen dürffen : Zu geschweigen / daß ihrer heutiges tages viel gefunden werden / die sich beides in Schrifften und Predigen mehr dahin beflissen : wie sie gar zierlich / hohe / prächtige und Cangelenische worte gebrauchen / und ihnen dadurch bey den Zuhörern und anderen Leuten einen sonderbrühren ruhm und ansehen machen mögen : Als daß sie ihnen das klare und fehlerbahre Wort Gottes in solcher einfalt / wie es von dem Heiligen Geist durch den mund der heiligen Leute geredet / und hernach schriftlich verfaßt worden durch einen rechten ernst und eiffer ins hertz hinein reden solten : Hat aber nicht von solchen zand-süchtigen und zwietrachtigen wesen der Theologen / so woll auch von der Cangelenischen arth zu reden / der hohe erleuchte Mann David klärlich geweissaget / und hierüber gegen Gott hertzlich geklaget / da er spricht : Hilff HErr / die Heiligen haben abgenommen / und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen Kinderen. Einer redet mit dem anderen unnütze ding und heucheln : Und lehren auß meinigem herzen. Der HErr wolle außrotten alle heuchelen / und die zunge / die da stolz redet : Die da sagen / unser zung soll überhandt haben / uns gebühret zu reden : Wer ist der HErr ? Weil dan die elen-

Psal. 12. 1.  
& seqq.



den verstorret werden / vnd die armen seuffzen /  
 will ich auff / spricht der H<sup>Erz</sup> : Ich will etne  
 hülffe schaffen / das man getrost lehren soll.  
 Was wird man dan zu solcher zeit lehren /  
 (mochte jemand sagen?) die rede oder das  
 Wort des H<sup>Erzen</sup> ist lauter / wie durchlautert  
 Silber/in erdenen Tiegel bewehret siebenmahl.  
 Was nun die Trasonische Cantzelisten vnd  
 Redner anbelanget / rühmet sich der Apostel  
 Paulus gottseeliglich wieder dieselben ; Daß  
 sein Wort vnd Predigt nicht sey in klugen re- <sup>1 Cor. 2. 4.</sup>  
 den Menschlicher Philosophy / sondern in über- <sup>14.</sup>  
 weisung des Geistes vnd der Krafft. Item/  
 daß er solches rede mit Worten / die der Heilige  
 Geist lehret. Denn der H<sup>Erz</sup> Christus hatte  
 zuvor seinem Apostel darauff vertroestet : Er <sup>Lucæ 21.</sup>  
 wolle ihnen mund vnd weißheit geben ; daß der <sup>15.</sup>  
 Geist Gottes durch sie reden solle / welches <sup>Matth. 10.</sup>  
 alles also zum Vorbilde der letzten vnd zukünfft- <sup>20.</sup>  
 tigen zeit geschehen. Denn daselbsten werden <sup>Lucæ 12.</sup>  
 auch solche Prediger seyn / die nicht Menschl- <sup>11.</sup>  
 che gedicht oder vergebliche theidungen den Zu-  
 hørern werden predigen ; auch nicht solche / die  
 sich prächtiger / hochtrabender / Cantzelenischer  
 Worte gebrauchen/sondern sie werden alles auß  
 eingebung des Heiligen Geistes lehren vnd pre-  
 digen : Ja sie werden eitel hertzrührende reden  
 vnd Worte des Lebens (wie Christus auff der <sup>Ioh. 6. 68.</sup>  
 Welt geredt hat) gebrauchen/ welche safft vnd <sup>Matc. 1. 22.</sup>  
 krafft haben / den Zuhørern durch Marck vnd  
 Bein dringen / in dem hertzen nothwendig haf-  
 ten / würgeln vnd bestendig frucht / ja über-  
 schwengliche freude / leben vnd seligkeit brin-  
 gen werden. Denn auß dem exempel des Apo-  
 stels Petri zu sehen / was vor ein unterscheidt  
 sey/ schlechter dinge auß seinem Menschen kopfe  
 dahin lehren/ vnd Menschen lehre vertheidigen :  
 oder aber auß eingebung des Heiligen Geistes



Act. 2. 41.  
Cap. 4. 4.

das lautere Wort Gottes in rechter einfalt eiffrig predigen. Denn so bald Petrus / nach empfangung vnd erleuchtung des Heiligen Geistes / den Juden geprediget hatte / hat dieselbe Geistreiche vnd eiffrige Predigt diesen nutz vnd Wirkung gehabt / daß darauff also bald sich von denselben Juden vnd Zuhörern bey dreym tausend / vnd bald hernacher wiederum fünff tausend zu der Christlichen Religion vnd Versammlung gewandt vnd bekandt haben: Da es ansezo manchem schwäger viel saurer wird / daß er mit aller seiner Menschen-kunst vnd Cangelenischen Worten auch nur etwa einem einigen Juden / Türcken / Heiden oder Vndchristen von seinem Irthumb vnd Unglauben abwenden / vnd zum wahren Christlichen Glauben rechtschaffen vnd beständig bekehren solte: Wenn er nicht etwa Wellichen zwang vnd gewalt / oder doch allerhand vertroöstung grösser förderung vnd anderes leibliches genießes darzu gebrauchen vnd zu hülffe nehmen müste. Woher diß so wird es auch ein solches ansehen vnd nachdruck mit derselben Newen Theologia haben / daß sich niemand wird unterstehen dürfen dieselbe zu reprehendiren / durch Sophistische Argumenta zu evertiren / oder sonst streitig / disputirlich vnd zweiffelhafftig zu machen: Wie solches zum Vorbild an dem Heiligen Stephano vnd seiner lehre zu sehen / davon die Schrift also saget: Daß die Gelehrten von der Schulen / der Libertiner / Cyrener / vnd Alexandriner / so sich mit Stephano von der Heiligen Religion befragten / nicht vermochten zu widerstehen dem Geiste vnd der Weisheit die da redete.

Act. 6. 9,  
10.

Zum dreyzehenden vnd letzten / so bleiben in dieser Welt die Theologi vnd Lehrer nicht stets bey uns / sondern werden entweder vom tode hinweg genommen / oder müssen doch etwa beim



beim leben ihren Pfarr-dienst vnd orth/ an dem sie zuvor gelehret vnd geprediget: wie oftmals mancher miedling/ umb eines geringen Jährl- chen genießes willen/ seine Schäflein (die et- wa kaum seiner haben angefangen zu geweh- nen) schändlich verläßet/ vnd auff eine andere Pfarre zeucht/ oder jeder vorstehenden verfol- gung zu entfliehen außreißet. Vber deroglei- chen Gefellen führet der Prophet Ezechiel bey- des auff seine zeit/ vnd auch zur vorbildung dieser jetzigen zeit/eine lange vnd sehr grosse kla- ge: Daß sie nicht die Schaffe/ sondern sich selbst weiden/nach der Heerde des H Erzen nich- tes fragen/ der Schwachen nicht warten/ die Kranken nicht heilen/ das verwundete nicht verbinden/ das verirrete nicht holen/ ja das verlohrene nicht suchen/ sondern streng vnd hart über sie herrschen: Dahero auch die Schaffe (sonderlich zu dieser unser zeit) deromassen zerstreuet/ als die keinen hirtzen haben/ vnd al- len wilden Thieren zur speise worden/ vnd gar zerstreuet seyn. Dort aber wird es auch hie- mit anders zugehen: Denn der Tröster/ der Geist der Wahrheit/ welchen uns G Ott geben wird/ der wird ewiglich bey uns bleiben: vnd wird der Herr unsere Lehrer nicht mehr lassen wegzfliehen: Sondern unsere augen werden un- sere Lehrer sehen/ vnd der H Erz Herr wird sich seiner Herde selbst annehmen: die schaffe/so von solcher seiner Herde verirret sind/ suchen/ sie er- retten/ vnd sie selbst weiden.

Ezech. 34.  
2, & seqq.

Hagg. 2.6.  
Ioh. 14.16,  
17.  
Esaia 30.  
20.  
Ezech. 34.  
12, 14, 15.

Nad also wird es nun endlich mit unsern jetzigen Theologen vnd ihrer lehre keinen be- standt haben/ sondern es wird eine andere lehre angehen/ davon der Heilige Geist durch den König David also geweissaget: ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einē fels: so wird man den meine lehren hören/ daß sie lieblich seyn.



Ioh. 16.  
Cap. 14.

Esaiæ 51.  
12.  
Cap. 66. 13

Haggai 2.  
7, 8.

Was aber nun seine (des Trösters) lehre seyn wird/ davon ist oben im Ersten Theil Cap. 10. & seqq. nottärfftig erklährung geschehen: Nämlich/ daß er es von der Lehre Christi nehmen/ vnd uns verkündigen: Item/ daß er uns die Lehre des Alten vnd Newen Testaments erklären/ vnd deroselben geheimnisse eröffnen werde. Ja er wird uns in alle warheit leiten/ vnd dasjenige/ so er (nämlich vom Vatter vnd Sohne) in ihrem geheimen rath hören wird/ dasselbige wird er reden/ vnd wird uns alles lehren/ vnd uns erinnern dessen/ was uns zuvor Christus im Newen Testament gesagt hat. Vnd ist solche zukunfft dieses Trösters im Alten Testament uns albereit verheissen worden? Denn da Gott der Herz im Propheten Esaiæ von der letzten vnd Gölten zeit vnd von der ewigen freude der kinder Gottes redet/ spricht er dabey; Ich bin ewer Tröster. Item/ ich will euch trösten/ wie einen seine mutter tröstet: Ja ihr sollet an Jerusalem ergötzet werden. Vnd durch den Propheten Haggai spricht der Herz: Es ist noch eine kleines dahin/ daß ich Himmel vnd Erden/ das Meer vnd Troden bewegen werde/ ja/ alle Heyden will ich bewegen: Da soll dan kommen aller Heyden Trost/ (oder wie es im Lateinischen lautet) desideratus cunctis gentibus, dessen alle Völcker mit verlangen erwarten.



## Das zwölffte Capittel.

Vom Newen Verstande der Heiligen  
Schrift.

Noben im Ersten Theil  
ist erwehnet worden / daß  
dreierley Verstande sind  
der Heiligen Schrift / de-  
rowegen wollen wir al-  
hier den den dritten Ver-  
stand / so in der zukünfftigen  
zeit in vigore seyn  
wird / etwas deutlicher erklären. Es ist aber  
auch oben angezeigt worden / daß solcher ver-  
stand sey der Mysticus intellectus, oder geheim-  
nisse / so hin vnd wieder in Heiliger Schrift  
verborgen / verstehen wird.

Es ist aber dieses hierbey erstlich zu erinnern / Esaia 45.  
daß gleich wie Gott der Herr ist ein verbor- 15.  
gener Gott / also ist auch seine weißheit heim-  
lich vnd verborgen; das ist / seine höchste vnd 1 Cor. 2.7.  
größte geheimnus sind in Heiliger Schrift nicht  
mit hellen vnd außdrücklichen Worten beschrie-  
ben / sonderen sind tuncleler wense darinnen  
verborgen. Solches nennet die Schrift einen Cantic. 4.  
verschlossenen Garten / eine verschlossene quelle / 12.  
vnd einen versiegelten Brunnen. Item / das Apoc. 5.1.  
Buch mit sieben Siegelen versiegelt. Dahero  
sich der Prophet Ezechiel beklaget: Daß man Ezech. 20.  
ihme vnd seiner Lehre schuld gebe / als redet er ei- 49.  
tel verdeckete Worte. Vnd der Apostel Petrus  
nennet auch die Schrift des Newen Testa-  
mentes ein Prophetisches Wort / vnd ver- 2 Pet. 1.  
gleichet sie einem Liechte / daß da in einem tuncle- 19.  
len orte erscheint / (wie lang wird es aber so  
tuncle



Gregor. in  
Euangel.  
Homil. 24.  
Augustin.  
Quæst. lib.  
83. Quæst.  
69.  
Matth. 22.  
29.  
4 Esdr. 14.  
25.  
Apoc. 17.  
9.

tundel scheinen / möchte einer sagen?) biß der  
Tag des HErrn anbreche. Darumb ist frey-  
lich ganz schwer die Heilige Schrift zu verste-  
hen: vnd wenn man selbig nicht recht verstehet/  
dasselbe alles irthumbs ein anfang vnd ur-  
sprung ist. Solches mangelte auch den Sadu-  
ceern: Daß sie sich in die Auferstehung der to-  
den nicht richten/ noch dieselbe glauben köndten.  
Derowegen der HErr Christus zu ihnen sage-  
te: Ihr irret/ vnd wisset die Schrift nicht/nach  
die krafft Gottes / das ist / den geheimen ver-  
stand/ der darinnen verborgen lieget. Dahero  
spricht Gott zu dem Esra: Daß er in seinem  
herzen ein licht des verstandes anzünden wol-  
le. Solches ist nun ein Verstand oder Sinn  
da Weisheit zugehöret.

Solche Weisheit aber/ die Geheimnisse vnd  
den Rath Gottes zu verstehen / wird der HErr  
alsdan geben durch seinen Heiligen Geist/ wenn  
er denselben auß der höhe sendet: vnd also rich-  
tig werde das thun auff erden: denn er (der  
Geist Gottes) erforschet alle dinge / auch die  
Tieffe der Gottheit. Alsdan wird er denen/ die  
überwinden/ zu essen geben von dem verborgen  
Manna. Oder wie der Prophet Esaias zuvor  
geweißaget: Er wird ihnen geben die heimlich-  
Schätze / vnd die verborgene Kleinoth: Das  
ist/ wie David spricht / das verborgen Geheim-  
nus des HErrn wird seyn unter denen/ die ihn  
fürchten / vnd seinen Bundt wird er sie wissen  
lassen. Solches wird nun angedeutet durch  
vorangeregtes Buch / mit den sieben Siegele  
versegelt/ welches das Lamb auffhete.

Psal. 25.  
14.  
Apoc. 5.1.  
Capit. se-  
quent.



## Das dreyzehende Capittel.

## Vom Newen Buch der H. Schrift.



Nach erzehlung der dreierley Bücher der H. Schrift/davon oben im ersten Theil / Cap. 15. meldung geschehen/wollen wir alhier nun mit wenig worten anzeigen / was dan dieses vor ein Buch der H. Schrift seyn werde / so man in der künfftigen vnd letzten Welt haben wird? daselbst haben wir uns zwar albereit vernehmen lassen/das es eben das Buch mit den sieben Siegelen seyn werde: Weil aber die beyden Bücher des Alten vnd Newen Testaments ihre sonderbahre Tractat in sich halten / als im Alten Testament sind die fünff Bücher Moses/das Buch Josua/das Buch der Könige vnd Chronicken/die Psalmen Davids/die Schriften Salomonis/die kleinen vnd grossen Propheten/samt anderen einzehlen büchern/ Im N. Testamente aber sind die vier Euangelisten/der Apostel Geschicht/samt den Epistelen Pauli vnd eilicher anderer Apostel; das Buch der Offenbahrung aber / weil es fast nicht dan von der künfftigen vnd letzten Welt / vnd dero zustande tractiret; auch erst lang hernacher (wie vermuthlich) zu den anderen Büchern des Newen Testaments gebracht worden/wollen wir auch mehr für ein Buch des Novissimi Testamenti rechnen. Wird demnach also das obermeldte Newe Buch mit den sieben Siegelen/unserer vermütung nach in sich halten/negstgedachtes Buch von der Offenbahrung Johannis; item / das Buch oder die Weissagung des gottesfürchtigen Mannes Enoch/davon der Apostel Judas meldung thut; item die 70. Bücher so

Apoc. 5.1.

Epist. Iud.  
v. 14.



4 Esdr. 14.  
47, 48.

3 Reg. 4.  
32.

Ips. 10. 13.  
2 Reg. 1.  
18.

Exodi 32.  
16, 32, 33.

Esdr. 6. 20.

so Gott der Herr über die andern / die wir jezo im Druck haben / dem Esdre selbst in die Feder dictiret / vnd dieselben zu behalten / befohlen; weil darinnen ist die quelle des Verstandes / der Brunn der Weisheit / vnd der Fluß der Kunst begrieffen: Item / die übrigen Sprüche des Königs Salomonis / derer dreytausend; vnd seine Lieder / derer tausend vnd fünfzig sollen gewesen seyn: In denen sonder zweiffel nicht weinigere geheimnüssen als in seinem Hohenliede begrieffen: Item / die Weissagung des Propheten Elie / auch Liber Iustorum, sampt anderen Büchern / so wir jezo noch nicht wissen können: Insonderheit aber das Buch der lebendigen oder des lebens / darinnen Gott selbst seine Auserwehlten mit Nahmen geschrieben.

Solche Bücher werden alsdan allen Kindern des Reichs Gottes offenbahr seyn / das hat der Prophet Daniel mit diesen Worten andeuten wollen / da er spricht: Vnd die Bücher würden auffgethan. Wie auch der Engel Gabriel zum Esdra sagte: Alsdan will ich die Wunder thun: Die Bücher sollen von der Feste geöffnet werden / vnd das sollen alle Menschen sehen.



## Das sechs. gehende Capittel.

Von dem Newem Bunde / den GOTT  
mit seinen Außgewählten auff-  
richten wird.

**D**aben im Ersten Theil/  
Cap. 10. ist außfährlich mel-  
dung geschehen von dem Ne-  
wen Bunde / den GOTT der  
HER in der künfftigen vnd  
letzten Welt mit seinen Auß-  
gewählten machen will. Derselbe Bunde wird  
bestehen / erstlich in der gemeinschaft / die mit <sup>1 Ioh. 1. 3.</sup>  
dem Vatter vnd seinem Sohne Jesu Christo  
seyn wird. Von welchem Bunde oder unzer-  
trennlichen vereinigung der HER selbst / ganz  
eröstlich gegen seinem Vatter also redet: Ich <sup>Ioh. 17. 22,</sup>  
habe ihnen gegeben die herzlichkeit / die du mir <sup>23.</sup>  
gegeben hast: Daß sie eines sind / gleich wir ei-  
nes sind / ich in ihnen / vnd du in mir / auff daß sie  
vollkommen seyn in eines: Item / auff daß die  
Liebe / damit du mich liebest / seyn in ihnen / vnd ich  
in ihnen.

Vnd weil seine Jünger zur selben zeit dieses  
grosse geheimniß von solchem Newen Bunde  
nicht verstehen köndten: So referiret sich dem-  
nach Christus auff das zukünfftige vnd letzte  
Seculum, sagende: An demselben Tage werdet <sup>Cap. 14. 20.</sup>  
ihr erkennen / daß ich im Vatter / vnd ihr in mir /  
vnd ich in euch bin. Vnd wird solcher Bunde <sup>Ezech. 34.</sup>  
seyn ein Bunde des Friedens: Vnd unter an- <sup>25.</sup>  
deren auch einen solchen Effect vnd würckung  
haben daß uns GOTT sein Gesetz wird in unser <sup>Ierem. 31,</sup>  
Hertz geben / vnd in unsern Sinn schreiben: <sup>33, 34.</sup>

Vnd



- Und wir werden alle den H<sup>E</sup>rren kennen / beide klein vnd groſſe / vnd werden ſein Vold ſeyn / ſo wird er unſer G<sup>O</sup>tt ſeyn. So wird auch ſolcher Bundt nicht wieder auffhören / ſondern ewiglich bleiben / wie der H<sup>E</sup>rz durch Dauid verheiſſen hat / vnd durch den Propheten hierauff vertröſtet / ſagende : Ich will einen Ewigen Bundt mit ihnen auffrichten. Item / ich will mich mit dir in ewigkeit verloben : ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit / in Gnade vnd Barmherzigkeit. Diſes Bundes wahre vorbildung iſt nun geweſen der Heilige Eheſtandt / welchen G<sup>O</sup>tt der H<sup>E</sup>rz baldt im anfang der Welt zwifchen Adam vnd Eva im Paradeis ſelbſt eingeſetzt : Davon wir in einem abſonderlichen Tractatu auß G<sup>O</sup>ttes Wort außführlich geſchrieben / vnd ſolches auch der Apoſtel Paulus etwas rüget / da er bey vergleichung ſolches Bundes mit dem Eheſtande unter anderen ſaget / daß ſolches ein groſſer Geheimnus ſey. Vnd anderswo nennet er dieſen Bundt den **ſrieden G<sup>O</sup>TTE** / der höher ſey / denn alle vernunfft / daß er in dieſem ſterblichen leben mit Menſchlicher vernunfft gar nicht zu begreifen.



## Das fünffzehende Capittel.

## Vom Newen Sacrament des Newen Bundes.



Im ersten Theil/ Cap.

11. ist gleichfalls erwehnet/  
worden/ was des Newen  
Bundes Neues Sacra-  
ment seyn werde; nem-  
lich die Salbung oder öh-  
lung / davon oben des  
Propheten Esaie vnd A.

Esaie 61.  
2 Cor. 1. 21  
22.

postels Pauli zeugnüsse angezogen worden.

Alhier wollen wir nun solches mit mehreren  
zeugnüssen der Heiligen Schrift bewehren.

Vnd erstlich weissaget der König David von  
solcher Salbung / da er spricht: Aber mein

Horn wird erhöhet werden / wie eines Ein-  
horns / vnd werde gesalbet mit frischem öhle.

Psal. 92.  
11.

Solches nennet hernacher der Prophet E-  
saias ein Freuden-öhl / so den außgewählten zu

Esa. 61. 3.

Zion soll gegeben werden. Denn da David  
an vorangezogenen orth von der Salbung redet /

brauchet er außdrücklich solche worte / wel-  
che nicht auff seine erste Königliche Salbung

zu deuten / sondern eigendlich von einer künfftigen  
vnd anderer Salbung zu verstehen seyn.

An einem andern orth aber redet er von seiner  
ersten Salbung / dadurch er zum Könige gesal-

bet worden / sagende: Ich habe funden meinen  
Knecht David / ich habe ihn gesalbet mit Freu-

Psal. 89.  
21

den-öhle. Es ist aber zu wissen / daß auch solche  
Salbung / damit Gott der Herr im Alt. Test.

die Könige zu salben befohlen / wie auch das  
Salb-



- Exod. 30. 24, 25. Salb-öhl welches Moses nach der Apothecker  
 kunst auß allerley Gewürge vnd Baum-öhl  
 zubereiten gepfleget/ vnd bey straffe des Bannes  
 zu keinen Profan-sachen gebraucht werden  
 dürffte/ ein wahres Vorbilde gewesen der jeni-  
 gen Salbung des letzten Testaments / damit  
 Apoc. 5. 10 alle Auserwehlten / als Könige vnd Priester/  
 sollen gesalbet werden. Wie dan zweiffels ohne  
 gleicher gestalt zum Vorbilde solcher Salbung  
 Jac. 5. 14. im Newen Testament der Apostel Jacobus  
 dahin gesehen / da er befielet : Man solle die  
 Kranken / neben dem Gebeth / mit öhle salben/  
 Marc. 6. 13. im Nahmen des H. Erzen. Item/ daß die Jün-  
 ger Christi die Kranken mit öhle gesalbet / vnd  
 sie gesandt gemacht haben. Wie dan auch ih-  
 nen den Aposteln / auch bey ihrer zeit / solche  
 Salbung zum Vorbilde der künfftigen allge-  
 meinen Salbung mit dem Heiligen Geiste ge-  
 Act. 1. 5. Cap. 2. 3, 4. sehen am Heiligen Pfingst- tage. Dahero  
 Johannes also schreibet : Ihr habet die Sal-  
 1 Ioh. 2. 20, 27. bung von dem/ der da Heilig ist / (nemlich von  
 dem Heiligen Geiste) vnd wisset alles. Item/  
 die Salbung/ die ihr von ihm empfangen habet/  
 bleibet bey euch : vnd dürfft nicht / daß euch je-  
 mand lehre : Sondern wie euch die Salbung  
 lehret/ so ist's wahr/ vnd ist keine lügen. Da sie-  
 het man nun / was Johannes der Täufer da-  
 mit gemeinet : Daß er seine Tauffe von Chri-  
 sti zukünfftiger Tauffe derogestalt unterschei-  
 det/ daß nemlich er (Johannes) mit Wasser  
 (wie auch noch auff den heutigen Tag bey uns  
 Christen geschiehet) getauffet : Der H. Erz Chri-  
 stus aber mit dem Heiligen Geist tauffen wer-  
 de. Vnd darumb findet man nirgends in der  
 Matt. 3. 11. Schrift/ daß Christus selbst zu seiner zeit/ da er  
 auff Erden gewandelt / jemanden getauffet.  
 Wie dan auch / da Johannes der Täufer zu  
 Christo sagte : Ich verdarff woll / daß ich vom  
 dir



die getauffet werde; Christus ihm also antwortete: Lasse es jetzt (nemlich in diesem gegenwertigen Seculo) also seyn: Also gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Als wolte er sagen: Man muß einer jeden zeit ihr recht thun. dan daß Johannes solch tauffen des H. Erzen Christi / so von ihm mit dem Heiligen Geiste vnd Feuer geschehen solte erst auff die zukünfftige letzte zeit wolle verstanden haben / ist darauff leicht zu erschen daß er bald darauff von solchen dingen redet / so sich eher nicht / als im Gerichte des H. Erzen / vnd also im letzten Seculo werden begeben.

Wird demnach solches tauffen des H. Erzen Christi mit dem Heiligen Geiste vnd Feuer aniversaliter vnd ins gesamt bey allen Außgewählten alsdan erst geschehen / wenn der Tag 2 Pet. 1. 19. wird anbrechen / vnd der Morgenstern wird auffgehen in unsern hertzen; nemlich / der jenige Tag des H. Erzen / der durchs Feuer wird 1 Cor. 3. offenbahr werden. Alsdan wird die prophecey 13. Joelis an allen außgewählten wahr werden / die also vertroestet: Ich will meinen Geist auß Ioel 2. 28. gießen über alles fleisch: Vnd ewere Söhne vnd Töchter sollen weissagen / ewere Eltisten sollen träume haben / vnd eure Jünglinge sollen gesichte sehen: Auch will ich zur selben zeit weide über Knechte vnd Mägde meinen Geist außgießen / denn das zeugnus Jesu wird als Apoc. 19. man seyn der Geist der Weissagung / & oleum 10. Cant. 1. 3. fulum nomen ejus.



## Das sechs-gehende Capittel.

## Von dem Newen Opffer.



Es ist auch droben im ersten Theil / Cap. 20. vom Newen Opffer erwehnet worden. Solches nennet der Königl. Prophet David ein Freuden-opffer / vnd ein

Psal. 54.

8.

Psal. 119.

108.

Psal. 27.

6.

Psal. 116.

17.

Psal. 69.

31, 32.

Hof. 14. 3.

Hebr. 13.

15.

Ecclef. 35.

3.

Rom. 12.

1.

1 Pet. 2.

3.

Opffer des Mundes. Item, Hostiam vociferationis, ein Opffer des Geschreyes: Darumb saget er abermahls: Ich will dir Dank-opffern / vnd des HERRN Nahmen predigen. Item ich will den Nahmen Gottes loben mit einem Liedt / vnd will ihn hoch ehren mit dank: Das wird dem HERRN baß gefallen dan ein Farn der Hörner vnd Klauen hat. Der Prophet Hoseas nennet auch solch Opffer die Farren unserer Lippen. In der Epistel an die Hebreer wird es genant Hostia laudis, das ist ein Lob-opffer / vnd die Frucht der Lippen. Von solchem Opffer redet auch der Weise-mann / der er spricht: Wer Gott danket / das ist das rechte Semmel-opffer. So vermahnet auch der Apostel Paulus die Römer zu solchem Opffer / sagende: Ich ermahne euch / lieben Brüder / daß ihr eure Leibe begebet zum opffer / da lebendig / heilig vnd Gott woll-gefellig sey welches sey ewer vernünftiger Gottes-dienst. Daß nun solche Opffer vornemlich in die dritte vnd letzte zeit des Heiligen Geistes gehöret / scheint auch daraus: Daß sie der Apostel Petrus Geistliche Opffer nennet / die Gott an-  
neh-



nehmen sind durch Christum Jesum. Darumb hat auch Johannes in seiner Offenbahrung kein ander Opffer sehen opffern / dan solche Schalen voll Rauchwercks / welche gewesen sind die Gebethe der Heiligen / vnd ihre Gesänge vnd Lieder / so sie dem Lamme gesungen haben. So nennet auch David solch auffsteigend gebeth vnd hände auffheben ohne sonderbare ursach ein Abend-opffer : Dadurch / wie der Psal. 141. Abend der letzte theil des tages ist / er auch also die letztezeit hat wollen deuten.

Das siebenzehende Capittel.

Von der neuen arth des Newen Regiments.

**I**n solcher neuen arth ist droben im Ersten Theil / Cap. 14. auch etwas meldung geschehen / das nemlich eine solche arth des Regiments in der künfftigen Welt seyn werde / da die Monar-

chia / Aristocratia / Democratia oder Respublica nicht unordentlich vermischet / sondern nach einer überauß richtigen ordnung mit einander werden vereiniget seyn. Vnd hindere hieran nichts / daß in der Heiligen Schrift bisweilen allein der Monarchie / bisweilen aber der Monarchie vnd Aristocratie zugleich / bisweilen der Monarchie / vnd Republice mit einander gedacht wird. Als von der künfftigen Monarchia allein / das nemlich durch einen König regieret werden solle / meldet David / Esaias / Jeremias / Ezechiel / Daniel / Micha / vnd der

Psalm. 93.

96, 98.

Esai. 9. 6, 7.

Ier. 33. 15.

Ezech. 21.

27.

Dan. 7. 13.

14.

Micha 4.

8, 9.

Luc. 1. 33.



Evangelist Lucas. Von der Monarchia aber :  
 vnd Aristocratia zugleich / als das nemlich ein  
 König nebenst den vornemsten Ständen regie-  
 ren solle / zeuget der Prophet Esaias mit diesen  
 Esai. 32. 1. Worten : Siehe / es wird ein König regieren /  
 gerechtigkeit anzurichten : Vnd Fürsten wer-  
 den herrschen / das recht zu hand haben. So sa-  
 get auch der H<sup>ER</sup> Christus zu seinen Jün-  
 Mat. 19. 28. gern also : In der Wiedergeburt / da dess  
 Menschen Sohn wird sitzen auff dem Stuhl  
 seiner Herrlichkeit / werdet ihr auch sitzen auff  
 zwölff Stühlen / vnd richten die zwölff Ge-  
 schlechte Israel. So wird auch dem Johanni  
 Apoc. 4. 3. im Gesichte gezeiget der Stuhl / darauff einern  
 & Capit. 24. saß / vnd umb den Stuhl waren 24. Stühle  
 seqq. vnd auff den Stühlen saßen 24. Elisten / mit  
 weissen Kleidern angethan / vnd hatten auff  
 ihren Häuptern güldene Krohnen.

Endlich von der Monarchia vnd Republica  
 mit einander wird gedacht im Propheten Dan-  
 niel / alda meldung geschiet von einem / der  
 Dan. 7. 13, 14, 18. da gestalt gewesen / wie eines Menschen Sohn  
 Dem werde von G<sup>OTT</sup> das Reich einge-  
 geben werden : Vnd die Heiligen des Höhe-  
 sten mit ihm werden das Reich einnehmen vnd  
 ewiglich besitzen. Vnd da der Weise-mann  
 der Gerechten Seelen gedencket / spricht er  
 Sap. 3. 8. Sie werden die Heiden richten / vnd herrschen  
 über alle Völker : Vnd ihr H<sup>ER</sup> wird in ewig-  
 keit herrschen. Dahero wird auch in der Offen-  
 bahrung Johannis gesaget : Daß uns Chr-  
 Apoc. 1. 6. stus habe zu Königen vnd Priestern gemacht  
 vnd daß wir werden Könige seyn auff Erden  
 Cap. 5. 10. Item / daß Christus saget : Wer überwindet / dem  
 wil ich geben mit mir auf meinem Stuhle zu sitzen  
 Cap. 3. 21. wie ich überwunden habe / vnd bin gesessen mit  
 meinem Vatter auff seinem Stuhle. Vnd  
 bermahls : Das Lamb ist der H<sup>ER</sup> aller  
 Herzen



Herren / vnd der König aller Königen :  
vnd mit ihm die beruffenen / vnd außgewählten /  
vnd gläubigen. Wenn man nun die Sprache  
zusammen reimet vnd gegen einander hält / so  
ist auß denselben klärlich genug zu vernehmen/  
daß der Status regiminis in der künfftigen zeit  
von allen dreien arthen / als der Monarchia/  
Aristocatia vnd Democratia oder Respublica  
in einer überaus richtigen ordnung vnd Har-  
monia merde zusammen gesetzet seyn : Davon  
unten zu ende dieses Tractatus weiter ausfüh-  
rung folgen wird.

Cap. 17:14

## Das achtzehende Capittel.

Von dem Newen Regiment / vnd dessen  
zustande ins gemein / auch wer  
Hertz desselben seyn  
werde.

**I**n diesem orth wollen wir vor  
allen dingen auß dem Worte  
Gottes vnd der Propheten  
Weissagungen selbst beweisen :  
Daß etliche mächtige Kö-  
nigreiche vnd gewaltige Städ-  
te noch vor dem allgemeinen ende der Welt ih-  
ren schrecklichen untergang nehmen werden.  
Insonderheit aber wird dem mächtigen Königs-  
reich Egypten von dem Propheten Ezechiel mit  
gar vielen worten gedrewet : Wie dasselbe/  
samt seinem Könige / vnd allen fästen Städ-  
ten gestürzt / von dem Könige zu Babel über-  
weltiget / vnd in grundt verderbet werden solle.  
Wiewoll hernacher dem gedachten Assyrischen

Ezech. 29.

30, 31, 32.

4 Esdr. 15.

12.



Ezech. 32.  
7.

Könige zu Babel / neben etlichen anderen Königreichen / gleichmässiger untergang gedreuet wird. Bey welchem dieser unterschied in acht zu nehmen: Das Egypten von dem Assyrischen Könige / der Assyrischer König aber wiederum von dem letzten Verderber (davon bald hernach in diesem Capittel weitläuftiger meldung soll geschehen) wird aufgetilget werden. Nun ist kein zweiffel / das solche Prophecey auff den letzten zustand dieser Welt siehet: welches daran abzunehmen / das gemeldter Prophet weiter saget: Vnd wenn du nun gar dahinn bist / so will ich den Himmel verhüllen / vnd seine Sterne verfinstern / vnd die Sonne mit Wolcken überziehen / vnd der Mond soll nicht scheinen. Das also solche Prophecey vom untergange gereger mächtigen Königreiche nunmehr bey unseren zeiten anders nicht / dan auff die mächtige Reiche / so jetziger zeit in der Welt seyn / gezogen vnd verstanden werden muß. Dabey ich meines theils einem jeden seine gedanken vnd iudicium, auff was vnd welches Königreich er es wolle verstanden haben / frey lasse.

Iesaiæ 13.  
15, 17, 18.  
Jerem. 51.  
per tot.  
4 Esdr. 15.  
& 16.

Ferners / so müssen wir auch von etlichen wunderbahren Städten / derer untergang die Schrift mit fleiß gedendet / alhier meldung thun; vnd erstlich so weissaget der Prophet Esaias / so woll auch Jeremias / von dem schrecklichen ende / verheerung / verderbung / vnd grausamen untergange der Stadt Babel: Welche aber dan auch sonderlich vom Priester Esdras gar außführlich beschriben wird: Welche beschreibung mit dem jenigen was hievon in der Offenbarung Johannis geweissaget wird / ganz artlich überein stimmt. Wer nun specificè nachrichtung begehret: Der wird es bey selbigen Propheten befinden / vnd ist in summa nach



nach aufweisung der Göttlichen Weissagungen / vermuthlich / es werde mit zerstörung dieser Stadt Babel in der neige dieser noch wehrenden andernzeit je so jämmerlich vnd erbarmlich zu gehen; als es immer in der ersten Hauptzeit mit der Zerstörung der Stadt Jerusalem zugegangen. Insonderheit aber haben sich über viel andere sachen / diese zwey wercksahmendinge bey zerstörung der Stadt Jerusalem zugetragen / als das erstlich in der Belägerung eine so überauß grosse Hungersnoth; Vns andere aber / bey einnehmung der Stadt / ein solch greulich jämmerliches heulen / schreien vnd wehklagen gewesen / daß es zu erbarmen. Gleicher gestalt wird von Babel geweissaget: <sup>4 Esdr. 15.</sup> Deine Kinder sollen hungers sterben: Die auff <sup>57, 58.</sup> den Bergen sind sollen verschmachten / vnd für hunger nach brodt ihr fleisch essen: Vnd für durst nach wasser ihr eigen bluth trinden. Von dem geschrey aber wird durch Jeremiam also propheceyet: Man höret ein geschrey zu <sup>Ierem. 51.</sup> Babel / vnd einen grossen jammer in der Chaldeer Land: Denn der HErr zerstöret Babel / er verderbet sie mit solchem grossem geschrey vnd getümmel / daß ihre wellen brausen / wie die grosse wasser. Es ist aber an diesem untergange der Stadt Babel beides Gott im Himmel / vnd auch den Kindern Gottes / deromasfen mercklich vnd viel gelegen / daß über ihrem <sup>Eesai. 14. 4, & seqq.</sup> untergange (wie die Schrift Altes vnd Neuen Testaments) beides die Engel im Himmel / vnd auch die außgewählten Menschen auff <sup>Cap. 21. 9. Apocal. 14. 8.</sup> Erden / ja Himmel vnd Erden selbst jubiliren vnd frolocken werden. Es wird aber dieselbe Stadt Babel in der Schrift unter andern also <sup>Ierem. 51. 13.</sup> beschrieben: Daß sie wohne an grossen wassern / vnd habe grosse Schätze: Item / daß sie heiße <sup>Eesai. 47. 5, 7, 8.</sup> eine Frau über Königreiche: Vnd dencke / sie



sey eine Königin ewiglich / daß sie auch in ihrem  
 Jerem. 51. herzen sage: Ich bins / vnd keine mehr: Ich wer-  
 47, 52. de keine Witwe werden / noch unfruchtbahr  
 Apoc. 17. seyn. Item / daß in ihr sind viel Götzen / vnd  
 5. daß sie ihren Nahmen an ihrer Stirn geschrie-  
 ben habe / daß sie sey die grosse Babylon / die  
 Mutter der Hurerey / vnd aller gewel auf Er-  
 4 Esdr. 15. den. Item / daß sie ihre hände über den außers-  
 52, 54. wehsten des HErzen zusammen geschlagen / sie  
 gewürget / vnd auch nach ihrem tode sie verhö-  
 Jerem. 51. ret. Item / daß sie von ihrem kelch / vnd von  
 7. dem welne des jornes ihrer hurerey alle heyden  
 getrencket / vnd die Könige auff Erden mit ihr  
 Apoc. 18. hurerey getrieben haben / vnd ihre kauff-leuthe  
 3. von ihrer grossen wollust sind reich worden:  
 Cap. 17. 6. ja daß sie selbst sey trunden worden von dem  
 bluth der Heiligen / vnd von dem bluth der zeu-  
 gen Jesu Christi. Auß dieser Beschreibung  
 mag nun der Christliche Leser bey sich selbst  
 unparteyisch urtheilen: Was vor eine Stadt  
 bey dieser unserer zeit durch genante Babel an-  
 gedeutet sey: vnd dabey sonderlich diß in acht  
 nehmen / daß es eine vornemste Haupt-Stadt  
 seyn werde: Weil auch Jerusalem (die in der  
 neige der ersten Haupt-zeit so jämmerlich zer-  
 stöhret worden) der Juden ihres Gottes-dien-  
 stes vnd Regiment vornemste Haupt-Stadt  
 war.

Weil auch ferners / insonderheit von der  
 Stadt Tyro durch die vornemste Propheten  
 geweissaget wird / daß dieselbe noch kurz vor  
 dem ende dieser Welt zu grunde gehen vnd ver-  
 derben solle / so wollen wir alhier von derselben  
 auch etwas kürze meldung thun. Es wird a-  
 ber die Stadt Tyrus von den Propheten also  
 Esaiæ 23. beschrieben / daß sie eine berühmte Stadt sey / die  
 Jerem. 47. am Meer lieget / vnd daß sie auff dem Meer sehr  
 Ezech. 26. mächtig seye: Daß sich das ganze Landt für  
 17. ihr



ihr fürchten müsse : Daß sie fornen am Meer  
 liege/ vnd handele mit vielen Insulen der Böl-  
 der / ja mit denen gar weit entlegenen Böl-  
 dern : Daß ihre grenze sind mitten im Meer : Cap. 27. 3.  
 Daß ihre haw.leuthe sie auffß aller schönste zu Esaia 23.  
 gerichtet / vnd fäste Thürne darinnen auffge- 2, &c.  
 richtet / vnd Pallast auffgebawet haben : Alle  
 ihre Schiffe vnd Schiff.leuthe haben ihre hân-  
 del auff dem Meer : Vnd werden allerley wah-  
 ren vnd Metallen / vnd allerley Specerey vnd  
 Edel.steinen auff ihren Markt gebracht : Vnd  
 wird in summa diese Stadt wegen ihrer Com-  
 mercien / vnnnd grossen gewerckes / gewal-  
 tig gerühmet. Die Meer.schiffe sind die vor-  
 nemsten auff ihren Märkten / davon sie sehr  
 reich vnd prächtig worden mitten im Meer :  
 vnd ihre Schiff.leuthe haben ihr auff grossen  
 wasseren zugeführt : Dahero wird sie genen-  
 net eine Krohne/derer kauf.leuth Fürsten sind/  
 vnd ihre krähmer die Herligsten im Lande. Z-  
 uitem / daß sie samble silber wie sandt / vnd goldt  
 wie loth auff der gassen : Vnd sey eine fröliche  
 Stadt / die sich ihres alters rühmet : sonderlich  
 aber daß sich dieser Stadt.fürst (oder Magistra-  
 tus) viel klüger halte als Daniel/daß ihme nich-  
 es verborgen seye/vnd habe durch seine klugheit Ezech. 28.  
 vnd verstandt solche macht zu wegen gebracht/ 3, &c. seqq.  
 vnd schätze von goldt vnd silber gesamlet / vnd  
 habe durch seine grosse weißheit vnd handtierung  
 so grosse macht überkommen ; davon er auch so  
 stolz vnd mächtig worden. Darumb spricht der  
 Herr durch den Propheten: Weil sich dein hertz  
 also erhebet / daß du so schön bist / vnd hast dich  
 deine klugheit lassen betriegen in deiner pracht :  
 darumb will ich dich zu bodem stürzen / vnd ein  
 haw.spiel auß dir machen vor den Königen: ich Cap. 26. 19  
 will dich zu einer wüsten stadt machen/vnd eine 20, 21.  
 grosse fläch über dich komen lassen/daß dich grosse  
 wasser



wasser decken : Ich will dich unter die Erden hinab stossen / ja zum schrecken will ich dich machen / daß du nichts mehr sehest : Vnd wenn man nach dir fraget / daß man dich ewiglich nicht mehr finden könne / spricht der H<sup>er</sup>z Herz. Was nun bey dieser unserer zeit durch Tyrum vor eine Stadt vorgebildet werde / wird der Leser auß j<sup>e</sup>tz erw<sup>e</sup>hnter weitläufftigen Beschreibung leichtlich greiffen.

Nun wollen wir auch ferner denjenigen zustand der Reiche vnd Regimenten / so da kurz vor der dritten vnd letzten zeit / vnd dero selben newem Regiment (nemlich noch in der neige dieser j<sup>e</sup>tz noch wehrenden anderen zeit) vorgehen werde betrachten / sonderlich des Propheten Danielis weissagung dagegen halten : Auch sehen / ob der j<sup>e</sup>tz gegenwertige zustand der Regimenten mit derselben weissagung übereinkomme.

Dan. 7.

Es hat aber gemelter Prophet Daniel in einem Gesichte unter andern gesehen / daß da vierdte Thier zehen Hörner gehabt : Welches Thier er hernacher selbst auß die vierdte Monarchiam deutet / daneben auch die zehen Hörner desselben Thieres von zehen der mächtigsten Königen / so auß derselben vierdten Monarchie entstehen werden / will verstanden haben. Nun kan es aber zu diesen unseren zeiten woll nicht anders gedeutet werden / als daß solche zehen Könige die jenigen seyen / die in den folgenden Ländern heutiges tages regieren : Als 1. das Römische Reich / 2. Ethiopia oder Weismanland / 3. Persien / 4. Hispanien / 5. Frankreich / 6. Engelland / 7. Moscaum / 8. Polen / 9. Tartaren / 10. Turcken. Er meldet aber der Prophet daselbst noch weiter daß da er im Gesichte die Hörner recht angesehen / sey zwischen denselben hervor gebro-



ein ander kleines Horn / welches habe augen gehabt wie ein Mensch / vnd ein maul / das groſſe dinge geredet : vnd ſey gröſſer worden als die andern / ſo neben ihm waren. Solches kan nun anders nicht / als von einem ſolchen Regenten verſtanden werden / der zuvor weder ein König / noch auch ſonſten in groſſen anſehen geweſen ; doch aber (wie Daniel das kleine Horn zwiſchen den andern Hörnern hat ſehen herfür brechen) zwiſchen den obermelten Königreichen hervor brechen werde. Ob nun ſolches klein Horn (welches / wie vermüthlich / eben im 1572. Jahre / da der newe vnd wunderbareliche Stern erſchienen / vielleicht mag auff die Welt kommen ſeyn) nicht albereit anizo zu guten theil hervor blicke / auch groſſe dinge zu reden vnd zu thun ziemlich angefangen habe / das wird ein jeder leichtlich ermessen / der den gegenwertigen zuſtand recht eigentlich betrachtet.

Andere haben vor der zeit / das kleine Horn auff den Türcken gedeutet / vnd die drey Hörner / ſo vor ihm außgeriſſen worden / dahin angezogen ; daß ſie auff Aſiam / Greciam vnd Egypten zu verſtehen ſeyn ſollen : denen laſſe ich zwar ihre meinung : Jedoch weil der Turck nunmehr bey tauſend Jahren ziemlich mächtig geweſen ; die drey ernandten Königreiche auch in langen zeiten vnd intervallis / auch von unterſchiedlichen Türckiſchen Regenten / erobert vnd in ihre gewalt gebracht worden : So kan ich ſolcher ihrer meinung / für meine einfalt / nicht bey fall geben. Denn wenn man den Text Danielis recht eigentlich anſiehet / vnd ſonderlich nach dem geheimen verſtande ponderiret : So will der Prophet das jenige / ſo er von dem ſelben kleinen Horne geweiffaget gar auff die letzte zeit der vierdten Monarchie / ſo kurz vor dieſer



dieser jezigen Welt ende hergehen / verstanden haben.

Wie dan einer / der den jezo gegenwertigen zustandt recht ansiehet / vnd gegen der prophecey Danielis hält / wird sagen vnd bekennen müssen: Daß es sich jezt schier also anlasset / als wolte dieselbe Prophecey des kleinen Hornes durch eine einzige persohn erfüllet werden.

<sup>4</sup> Esdr. 12. <sup>23, 24.</sup> Vnd alhier muß ich mit gedencken der jenigen offenbahrung / die dem Priester Esdra geschehen / daß nemlich der Allerhöchste am ende des Reichs unter dem Adler (darunter wir jezo sind) drey Könige erwecken / vnd alles unter sie zwingen werde / also daß sie auff der ganzen Welt regieren sollen / vnd werden die einwohner der Erden mehr plagen / dan alle andere Könige / die vor ihnen gewesen sind: Vnd daß einer von diesen Königen solle auff seinem Bette mit schmerzen sterben; Die zween audere aber würde das Schwerdt fressen: Denn daß eine Schwerdt wird den anderen umbringen / vnd soll dieser auch zu lezt durchs Schwerdt fallen.

Ob ich nun auch woll von diesen Königen keinen eigentlich mag nachhafftig machen: So dencke ihme doch einer nach / welche unter den jezo vorserndten Königreichen die jenigen zween Könige seyn / die eine zeit hero alles / was sie gekundt / mit gewalt zu sich gerissen / auch viel Landt vnd Leute einbekommen? Ja derer ein jeder ihme ernstlich vorgesetzt hat ein Monarch der ganzen Welt zu werden? Vnd welche gegen ihren eigenen unterthanen ziemlich hart zu tyrannisiren pflegen? Derer beider wird nun einer (derjenige nemlich / so selbst in persohn ins Läger zu kommen nicht gewohnet ist) auffm Bette mit schmerzen sterben. Der dritte König lieget nun mit dem anderen König



ge täglich zu felde / vnd wird denselben durchs Schwerdt erlegen: Er selbst aber wird zu letzt auch umbkommen / das ist / er vnd sein Regiment wird ganz vnd gar ein ende nehmen vnd auffhören.

Weil nun demnach Daniel in vorgemeldten Gesichte gesehen / daß vor den obgedachten kleinen herfür gebrochenen Horn drey der anderen Hörner heraus gerissen: (welches ein violentum vocabulum ist) mögen drey von ob-erzehlten zehen mächtigen Königreichen mit zu sehen / daß sie auch nicht von dem albereit verspürten kleinen Horne über verhoffen außgerissen werden möchten. Wer aber auch in specie gerne wissen wolte / welches unter den erzehlten Königreichen dieselben drey seyn möchten / so einen stürz leiden müssen / der bedencke nur bey sich selbst / welche unter ihnen dem angedeuteten kleinen Horn sich zuwieder erzeiget: So wird er solches leichtlich erfahren können.

Denn wie es sich zum anfang mit solchen kleinen Horne anlasset / hat es fast das ansehen / daß es leichtlich eines der grössten werden dürffte / vnd drey Könige (davon im Propheten meldung geschiehet) demütigen vnd überwinden möchte.

Aber letztlich wird ihm ein böses zeugnis gegeben / daß es nemlich den Höchsten lästere / vnd die Heiligen des Höchsten verstoren werde.

Also siehet Daniel ein ander Gesichte / welches auch eben auff den jenigen außgehet / der zuvorn durch das kleine Horn angedeutet worden. Dan. 8. 23. & seqq.

Denn daselbst stehet auch von demselben Fürsten oder Könige also geschrieben: Es werde aufkommen ein frecher vnd tückischer König /  
der



der werde mächtig seyn / doch nicht durch seine krafft : er werde es wunderbarlich verwüsten : vnd es werde ihm auch gelingen / daß ers aufrichte / er werde die starcken sampt dem Heiligen Volck verstoren.

Apoc. 13.  
14, 15.

Hier reimet sich nun gar fein / daß in der Offenbarung Johannis zu denen gesagt wird die auff erden wohnen : Daß sie dem Thiere ein Bildt machen sollen : Dasselbe Bildt bekam den Geist / daß es redete. Das ist so viel gesagt : Derselbe König würde zwar vor sich nichts thun können / so wenig als ein bildt etwas thun oder aufrichten könne. Aber seine gewalt / macht vnd nachdruck wird es von dem grawsamen Thier haben vnd empfangen / daß selbe bildt ist ohn allen zweiffel diese nächste jare hero formiret vnd gemacht worden : vnd man gelt ihm nur noch der Geist ; welchen es von gemeldten Thiere ungezweifelt nunmehr bald bekommen / vnd dadurch (leider) grosse sachen aufrichten wird.

Dan. 11. 36.  
37. seqq.

Vnd abermahls weissaget Daniel : Daß der König / so sich wieder alles / das Gott ist / erheben vnd aufwerffen wird / sich am end mit dem Könige gegen Mittag vnd dem Könige gegen Mitternacht werde schlagen müssen / vnd dan in das werthe Landt fallen : Vnd zur selben zeit werde der Engel Michael / der für das Volck Gottes stehet / sich auffmachen / vnd das Volck errettet werden.

Cap. 12. 1.

Das nun derselbe König / der durch das kleine Horn bedeutet worden / von Mitternacht kommen werde / geben anzeigung die Weissagung der Propheten. Denn erstlich spricht Jeremias : Das unglück werde von Mitternacht ausbrechen / über alle die im Lande wohnen. Vnd abermahls spricht Gott durch denselben Propheten : Ich bringe ein unglück her-  
zu

Jer. 1. 14.



zu von Mitternacht/ vnd einen grossen jammer. Cap. 4. 67.  
 Es fähret daher der Löwe auß seiner hecken/ der  
 verführer der Heiden zeucht einher auß seinem  
 orth: Daß er dein Landt verwüste / vnd deine Cap. 6.  
 Städte außbrenne / daß niemand drinnen  
 wohne. Also spricht auch der Prophet Eze- Ezech. 38.  
 chiel: Daß zu den letzten zeiten werde Gog 3, 6, 14, &  
 vnd groß Volck mit ihm / von dem ende gegen seqq.  
 Mitternacht kommen/ über das Volck vnd Land  
 Israel. Er drawet ihm aber dabey / daß der  
 HErr über ihn ruffen werde das Schwerdt  
 auff allen seinen Bergen / daß eines jeglichen  
 Schwerdt soll wieder den anderen seyn. Vnd  
 daß er wolle richten mit Pestilenz vnd Bluth:  
 vnd daß er wolle regenen lassen platzregen mit  
 schlossen / Feuer vnd Schwefel/ über ihn vnd  
 sein Heer/ vnd das grosse Volck / so mit ihm ist.  
 Mit welchen abermahls überein stimmt die  
 prophecey Danielis / der hievon saget: Daß Dan. 8. 26.  
 derselbe König endlich werde ohne hände zer-  
 brochen werden. Vnd durch den Propheten  
 Joel vertroestet Gote der HErr zu vorn: sagen- I Joel. 1. 20.  
 de: Ich will den von Mitternacht fern von euch 21.  
 treiben: Vnd ihn in ein dürre vnd wüste Landt  
 verstoßen / nemlich / sein angesicht hin zum  
 Meer gegen Morgen / vnd sein ende hin zum  
 eussersten Meer. Er soll verfaulen vnd stin-  
 den / denn er hat grosse dinge gethan. Fürchte  
 dich nicht liebes Landt / sondern sey frölich vnd  
 getrost / denn der HErr kan auch grosse ding  
 thun. So vertroestet nun auch der Königliche  
 Prophet David: Daß der Gottlosen See- Psal. 125. 3.  
 pter nicht werde bleiben über den Häufflein der  
 Gerechten. Vnd durch den propheten Ezechiel  
 drewet Gott den Weltlichen Regenten in ge-  
 mein / daß er ihre Krohne zu nichte / zu nichte zu  
 nichte mochen wolle/ biß derjenige kommet / der  
 sie haben solle / dem wolle er sie geben. Denn  
 18



es ist kein zweiffel / gleich wie die jetzige noch  
wehrende Römische Monarchia sich eben in der  
neige der ersten / vnd im anfang der andern  
Hauptzeit angefangen; sie auch also in der nei-  
ge dieses jetzigen anderen Seculi, vnd im anfang  
der zukommenden dritten vnd guldnen zeit sich  
enden werde.

Dan. 2. 35,  
44, 45. Dahin hat nun auch der Prophet Daniel  
gesehen / da er des Königes Nebucadnezars  
traum von dem Bilde / dadurch die vier grossen

Monarchien der Welt angedeutet worden / auff-  
geleget: Daß der Stein / so ohne hände herab  
gerissen worden / das bild an seine füsse geschla-  
gen / vnd dieselben zermalmet: Also daß es al-  
les zugleich mit einander am bilde worden / wie  
spren auff der Fennen / die der windt verwehet /  
daß man sie nicht mehr finden können: Vnd  
daß der Stein sey ein grosser Berg worden / daß  
er die ganze Welt erfüllet: daß nemlich solches  
alles bedeute / daß zur zeit solcher Königreiche  
Gott der HErr ein Königreich werde auff-  
richten / das nimmermehr zerstöret wird: vnd  
dasselbe Königreich werde auff kein ander volck  
kommen: es werde auch alle die vorigen Königs-  
reich zumalmen vnd verstöhren. Solches ist  
nun nach meiner einfalt unzweiffendlich dahin  
zu verstehen: daß die jetzigen Reiche oder Regi-  
ment alsdan mit allen ihren zierden / ständen  
titeln / wården vnd hoheiten / alles mit einander  
zu grundt vnd bodem gehen werden: Daß man  
in einer kúrte / hernacher von keiner der ogleichen  
titulen / ständen vnd dignitäten nichts mehr  
wissen / sehen oder hören wird. Wie dan auch  
der Prophet Daniel das obermeldte Thier  
mit allen seinen Hörnern endlich auch verder-  
ben vnd umkommen / ja ganz vnd gar ins fei-  
wer werffen sehen.

Dan. 7. 11,  
12.



Nach diesem allen aber wird (wie der Prophet weiter im Gesichte gesehen) einem / so gestalt wie eines Menschen Sohn / von Gott Gewalt / ehr vnd Reich gegeben werden ; daß ihm alle Völker / Leute vnd Zungen dienen sollen.

Desen Reich wird nicht / wie alle die vorhin / vergehen : Sondern seine gewalt wird ewig seyn / vnd sein Königreich kein ende haben : Vnd die Heiligen des Höchsten mit ihm werden das Reich einnehmen / vnd ewiglich besitzen. Davon auch der Königliche Prophet David saget : Die Gerechten erben das Land / vnd bleiben ewiglich darinnen.

Pfalm. 37.  
29.

Es wird aber derselbe König seyn GOTT der HERR selbst / welcher als dan ohne auffhören regieren wird. Denn also prophecyet hier von David : Saget unter den Heiden / daß der HERR König sey : Vnd habe sein Reich bereidtet / so weit die Welt ist / daß es bleiben soll.

Pfalm. 96.  
10.  
Psalm. 93. 1.

Vnd abermahls : Der HERR ist König vnd herrlich geschmückt / vnd hat ein Reich angefangen / so weit die Welt ist / vnd zugerichtet daß es bleiben soll. Item / der HERR wird regieren in ewigkeit / dein GOTT in Zion immer für vnd für. Item / der HERR hat seinen stuhl am Himmel bereitet / vnd sein Reich wird herrschen über alle Völker : Vnd dergleichen Sprüche mehr in Heiliger Schrift befunden werden.

Pfal. 146.  
10.

Wie dan auch der Prophet Daniel / da er von dem Königreiche redet / welches durch den Stein ohne hände herab gerissen / bedeutet wird / ausdrücklich saget : Daß das selbe Königreich ewiglich bleiben werde. Vnd der Prophet Esaias spricht : Siehe / der HERR kommt gewaltiglich / vnd sein Arm wird herrschen.

Pfal. 103.  
12.

Dan. 2. 44.

Esaias 40.  
10.




- herrschen. Solcher arm Gottes aber / durch  
welchen alsdann Gott herrschen vnd regieren  
wird / der wird seyn Christus der HErr: Wie  
solches der Prophet Daniel dadurch angedeu-  
tet / da er gesaget: Daß einem / so gestalt wie  
eines Menschen Sohn / von Gott Ehre / Gee-  
walt vnd Reiche gegeben worden sey. Vnd  
von ihm hatte auch der Engel zu Maria / der  
Mutter Jesu / gesaget: Daß er würde groß  
vnd ein Sohn des Höchsten genennet werden.  
Vnd Gott der HErr würde ihm den Stuhl  
seines Vatters Davids geben: Vnd er wür-  
de ein König seyn über das Haus Jacob ewig-  
lich: Vnd seines Königreichs würde kein ende  
seyn. Davon hatten auch zuvor geweissagt  
die Propheten / als Esaias / da er vom Messias  
oder Christo also propheceyet: Auff daß seine  
herrschaft groß würde / vnd des friedens kei-  
ende / auff dem Stuhl David / vnd seinem R-  
nigreiche. Vnd Jeremias saget: Siehe / es  
kommt die zeit / spricht der HErr / daß ich den  
David ein recht gewächs erwecken will / vnn-  
soll ein König seyn / der woll regieren wird.  
Vnd in der Offenbarung Johannis wird  
gesaget: Es sind die Reiche der Welt unse-  
HErrn vnd seines Christus worden / vnd  
wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd  
anderswo wird solch Reich ein unbeweglich  
Reich genandt. Vnd ist dasselbe gar nicht  
verstehen auff dieses unser gegenwertiges Sec-  
lum: Wie dan Christus / da er auff Erden  
wandelt / selbst außdrücklich gesaget: Daß sein  
Reich nicht von dieser jegigen Welt wer-  
Dadurch er wollen zu verstehen geben: Daß  
sich dasselbe sein Königreich vnd Regimen  
erst in der dritten vnd letzten Welt recht wü-  
anfahen: Daselbst wird er seyn Rex Regum  
Dominus Dominantium, das ist / ein R-  
u



über alle Könige/ vnd ein Herz über alle Herren. Solches Reich nennet nun auch der Apostel Paulus das Reich Gottes/ vnd saget: Daß es sey Gerechtigkeit/ Fried vnd Freude im Heiligen Geiste. Vnd von diesem Reiche ist so wohl von Christo selbst/ als seinen Aposteln / im Newen Testament geprediget worden. Rom. 14.  
17.

Das neunzehende Capittel.

Von einem Newen Rechte/ vnd Newen Sazungen.

 In dem jetzigen andern Seculo hat man sich in Politischen vnd Gerichtssachen meisten theils in der Welt/ auch eine gute zeit hero an vielen solchen orthten die doch dem Römischen Reiche nicht unterworffen/ der Römische Rechte gebrauchet/ so wohl der Keiserlichen Legum, als auch der Babstischen Canonum. Was nun in demselben vor eine weisheit sey/ vnd wie sie von den Rechtsgelehrten so wohl in foro als in Vniuersitäten vnd in Büchern in utramque partem disputiret werden; das zeugen der Jurisconsultorum Commentaria, Consilia, vnd sonderlich die beschriebene Communes Opiniones, vnd derogleichen Schrifften: Daß auch solches mancher gemeinen Mann/ ob er gleich dieselben nicht gelesen/ doch in seinem Rechtssachen mit grosser



großter einbüß vnd schaden erfahren muß: vnd noch täglich hin vnd wieder in vielen landen/ wegen übel administrirter Justitiz vnd Rechts-  
 liegung/ von den Leuthen groffe klage gefährdet wird.

Nun ist droben im nächst-vorgehenden Capittel angedeutet worden / daß der H<sup>er</sup>z selbst: König im neuen Seculo seyn/ vnd durch seinen Arm / das ist / durch Christum / regieren werde. Von solchem saget nun Gott durch den Propheten Esaiam also: Siehe / das ist mein knecht / ich erhalte ihn: Vnd mein Außerwehlter/ an welchem meine Seele wollgefallen hat: Ich habe ihm meinen Geist gegeben/er wird das Recht unter die Heiden bringen / er wird das Recht warhaftiglich halten lehren/ er wird nicht murrisch noch greulich seyn/ auff daß er auff erden das Recht anrichte / vnd die Insulen werden auff sein Gesetz warten. Item / mercket auff mich/ mein Volk / höret mich meine Leuthe: Denn von mir wird ein Gesetz außgehen vnd mein Recht will ich zum lichte der Völker gar baldt bestellen: Denn meine Gerechtigkeit ist nahe/ mein Heil zeucht auß/ vnd meine Arme werden die Völker richten: Die Insulen harren auff mich / vnd warten auff meinem Arm. Vnd abermahls sagt der Prophet: Daß derselbe König sein Königreich zurichten vnd stercken werde mit gericht vnd gerechtigkeit. So saget auch David: Im Reich dieses Königs habe man das Recht lieb. Vnd abermahls rühmet er solche Rechte des Herren/ daß sie sinnlicher dan goldt/ vnd viel feines goldes/ auersüßer dan honig vnd honig, seim. So saget auch der Prophet Amos: Daß zur selbigen zeit das Recht soll offenbahr werden/ wie wasser/ vnd die Gerechtigkeit / wie ein starker strom. Vnd

Esaiam



Esaias spricht: Wenn dem verderben gesteuert wird / so kompt die Gerechtigkeit überschwenglich. Item/ das Recht wird in der wüsten wohnen / vnd die Gerechtigkeit auff dem acker hausen / vnd der Gerechtigkeit Frucht wird friede seyn / vnd der Gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit seyn. Denn es wird dazumahl das elende wesen vergehen / vnd die langmütigkeit auffgehoben werden: Das recht aber wird allein bleiben/ die Gerechtigkeit erwachen/ vnd die Ungerechtigkeit ihr regiment verlieren. Man wird sich auch alsdan vor keinem gewalt vnd unrecht mehr fürchten dürfen.

Esaiæ 10.

12.

Cap. 32. 16

17.

4 Esdr. 7.

35.

Esaiæ 54.

14.

Egesippus schreibt daß der erste / so die stadt Jerusalem erbawet / sey Solymam / das ist/ nach des Bather lands Sprache/der Gerechte/ genennet worden. Vnd Josephus meinet/der selbe König sey Melchisedech gewesen / welches zu Deutsch auch so viel als ein König der Gerechtigkeit heisset/ das ist nun zweiffels ohn zum vorbilde des jenigen geschehen/der das letzte Jerusalem erbawen / vnd als ein Gerechter (wie er in der Schrift genandt wird) dieselbe regieret vnd guberniren wird. Dahin dan auch vielleicht der Prophet Esaias gesehen / da er von ihm geweissaget/ daß sie Civitas Iusti, das ist/ eine Stadt des Gerechten/ solle genandt werden. Es wird aber solche Gerechtigkeit nicht auffhören oder wieder vergehen: Sondern wie das Königreich ein ewig Königreich seyn wird/ also werden auch solche Rechte vnd Gerechtigkeit nimmermehr ein ende nehmen. Davon der Königliche Prophet David geweissaget: Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit/ vnd deine Gesetz ist warheit. Item/ alle Rechte deiner Gerechtigkeit wehren ewiglich. Vnd der Apostel Paulus spricht: Gottes Gerechtigkeit bleibet in ewigkeit.

Egesipp.

lib. 5. cap.

9.

Ioseph. an-

tiq. Iud.

l. 1. c. 11.

Esaiæ 53.

11.

Cap. 1. 26.

Psal. 119.

142, 160.

2 Cor. 9.

9.



## Das zwanzigste Capittel.

## Von einer Newen Medicin.



Den im Ersten Theil ist er-  
wehnet worden / daß im letzten  
Seculo des Heiligen Geistes  
die arth der Chymischen vnd  
Spagyrischen Medicin seyn  
werde. Solches muthmassen  
wir nun nicht allein dahero /  
daß dieselben Medicamenta / ihrer arth vnd na-  
tur nach / einer rechten Geistlichen Eigenschafft  
seyn : sondern daß sie auch keiner verderblichkeit  
oder zerstörlichkeit unterworffen / vnd also im-  
mer dargereicht vnd gleicher qualität beständig-  
lich verbleiben.

Daß also von ihnen woll kan gesagt wer-  
den / was sonst Paulus von den Menschlichen  
2 Cor. 15. 44. Cörpern gesagt : Es wird geseet ein Natürli-  
ches Corpus / vnd steht auff ein Geistliches  
Corpus. Vber diß so vergleichen sich auch sol-  
che Spagyrische Medicamenta in deme mit der  
dritten vnd letzten zeit : daß wie wir in derselben  
Cap. 3. 13. durchs feuer sollen probiret werden / also auch  
dieselben Medicamenta durchs feuer examini-  
ret / probiret / vnd zu ihrer höchsten vollkommens-  
heit gebracht werden. Vnd ob woll auch in die-  
sem unserm Seculo die Spagyrische Medici-  
na eine zeit hero gebraucht vnd bekandt wor-  
den / so ist doch solches zum vorbilde des künfftig-  
en geschehen. Denn sonst ist es gegen der  
jenigen Medicin / die im künfftigen Seculo in  
ihrer höchsten vollkommenheit seyn wird / gleich  
so woll / wie alle andere dinge auff dieser jetziger  
Welt /



Welt/ lauter stück vnd stück werd/ daß aber alhier jemand einreden vnd sagen möchte: Weil dort in jener künfftigen Welt keine krankheit oder schmerzen bey den Außergelehrten mehr seyn werde/ so würde man daselbst auch keine Medicin oder Medicamenten bedürffen: So will ich diese Consequenz alhier nicht disputiren; doch aber hergegen nur mit einem einigen zeugnus der Schrift beweisen/ daß in solchem dritten Seculo auch die Arzeneyen/ so woll die Medicamenta seyn werden. Denn dader Prophet Ezechiel von solcher letzten zeit vnd dem Newen Jerusalem weissaget/ spricht er unter anderen: Daß bey derselben Stadt werden wachsen allerley fruchtbahre Bäume/ derer Blätter nicht verwelken/ noch ihre frucht verfaulen werden: Vnd daß sie werden alle Monath ihre frucht bringen: Vnd ihre fruchte werden zur Speise dienen/ vnd ihre blätter zur Arzeneyen.

Ezech. 47.  
12.

Vnd weil auch die Philosophia zur Medicin gehörig/ ja deroselben anfang ist: So wollen wir auch etwas meldung davon thun? So wird nun demnach dort im künfftigen Seculo eine solche Physica oder Wissenschaft der Natur seyn: Dadurch man alle Thiere/ Vögel/ Fische/ Gewürme/ Gewächse/ vnd in summa/ aller Creaturen Gottes rechte innerliche wahre Natur/ Eigenschaft/ Tugend vnd Wirkung wissen/ ja ihnen dieselben alsobald an ihren eusserlichen gestalt ansehen. Item/ wie vnd was eines jeden seine Seel vnd Leben sey: recht eigendlich erkennen wird. Durch diese himmlische Physicam wird man auch sehen mögen die rechte Sympathiam vnd Antipathiam vielerley dinge/ sampt allerley wunderbahrlichen effecten/ so auß denselben erfolgen. Desgleichen wird man auch erkennen/ wie auch der Natur



nach / durch die actiones vnd passionen, wenn  
sie in ihren subjectis recht gegen einander accom-  
modiret / ihre wunderbarliche vnd mannigfal-  
tige wirkungen geschehen können: Was die  
Vera rerum omnium creaturarum principia? wie  
vnd was die Elementa vnd dero selben rechte ei-  
genschaften / virtutes vnd wirkungen seyn?  
Auch was der Windt in seinem wesen sey / vnd  
wo er seine wohnung habe? Wie nach den vier  
Elementen auch viererley Elementische Gei-  
ster seyn / vnd was derer jeder natur / eige-  
nschaft vnd verrichtung sey? Wie ein jedes ding  
nach seiner arth generiret vnd propagiret wer-  
de? Wie vnd welcher gestalt / sonderlich die  
Metallen / Mineralien / vnd so viel unterschied-  
liche Edel-gesteine in der Erden wachsen?  
Was eigentlich ihre prima materia sey? Vnd  
was sie vor mancherley wirkungen haben?  
Auch wie man den verum lapidem Philosopho-  
rum so woll zur transmutation der Metallen /  
als auch zur Urigenen warhafftig vnd bestän-  
dig machen möge; vnd was derselbe vor vie-  
lerley herliche tugenden vnd würckungen ha-  
be? Item / was eigentlich das Licht / was auch  
hergegen die Finsternus sey? Was es umb  
das Bluth eines Thieres oder Menschens /  
wenn es auch schon längst auß dem Leibe vnd  
weith von demselben ist / vor eine gelegenheit  
habe? Was auch damit gutes oder schädli-  
ches könne außgerichtet werden? Was es ei-  
genblich vor ein ding umb die Fascination /  
wie auch umb die Imagination oder Einbil-  
dung seye? Wie sehr kräftig dieselben seyn /  
vnd was sie vor wunderbahrliche effectus vnd  
wirkungen haben? Vnd endlich / was die in-  
nerliche vnd warhaffte Anatomia des Men-  
schen seye? Wie nemlich der Mensch / als der  
Microcosmus, fast in allen dingen mit der  
Welt/



Welt / vnd also mit dem Macrocosmo (davon Sap. 10. 23  
der Weise mann mysticè etwas andeutung  
thut) sich vergleicht / vnd mit demselben in gar  
richtiger harmonia ganz arthlich überein kom-  
me? vnd viel mehr andere sachen.

Denn ob woll dieselben / der von G D E  
eingepflanzeten Natur nach auch jeso auff  
dieser Welt also sind: Ist uns doch / wegen  
unserer verblendeten vernunft / dero selben ein-  
gepflanzte wunderbarliche arth / eigenschafft  
vnd würdung in dieser Welt vollkômlich vnd  
aller dings zu erkennen nicht woll mög-  
lich.

Dort aber in jener Welt / wann uns nun  
Augen unsers gemüthes oder Verstandes wer-  
den gereiniget vnd eröffnet seyn: Da wird uns  
von alle dem / was G D E in die ganze  
Natur vnd alle seine Geschöpffe eingepflan-  
zet / nichts mehr heimlich oder verborgen / son-  
dern alles in conspectu, öffentlichen augen-  
schein vnd vollkommen erkändnus seyn:  
Sintemahl wir alsdan auch alle vnd jede über-  
natürliche Geheimnisse werden sehen vnd er-  
kennen mögen: De quo inferius plura.



## Das ein- und zwanzigste Capittel.

## Von einer Newen Philosophia.



**O** wolt das wort Philo-  
sophia etwas weiter umb  
sich greiffet: So wollen  
wir doch in diesem Capitel  
allein die jenigen Scien-  
tias zur Philosophia rech-  
nen / welche man sonst

die septem Artes liberales, oder die sieben freyen  
Künste zu nennen pflaget. Dieselben / wie eels-  
che meinen) sollen ihren ursprung haben von  
dem gottlosen Cham / des Nox jüngsten Soh-  
ne: Welcher solche sieben Künste auff  
vier- zehen Säulen solle eingegraben vnd ge-  
schrieben haben / derer sieben von Erz gewesen /  
damit sie vom Wasser nicht verderben köndten:  
Vnd sieben von Ziegel-steinen / damit sie vom  
Gewer nicht verzehret würden. Was nun in  
solchen Künsten aller seits vor grundt / bestän-  
digkeit / vnd gewisheit sey: (daß ich des nützes  
geschweige) das zeigen ihrer / der Philosopho-  
rum, selbst eigene Schrifften klärlich an. Denn  
wer dieselbe liest / wird daraus gnugsam ver-  
nehmen können / wie ganz widerwertig sie sasi-  
in allen ihren erwehntē artibus liberalibus seyn  
Wer aber dessen einen kürzen summarischen  
bericht von einer jeden solchen kunst vnd deren  
Scribenten haben wil / derselbe lese nur die De-  
clamation / so der vortreffliche gelehrte Mann  
Henricus Cornelius Agrippa / de incertitudi-  
ne ac vanitate artium & scientiarum geschrieben  
So wird er darinnen genugsam vanitates  
absurditates, & ineptias befinden. Daß als

Cassian. in  
collat. cap.  
21.  
Petr. Co-  
mestor. in  
Histor.  
Scholasti-  
ca.

freit



erendlich woll solche zändische / streitische vnd  
 zweiffelhaffte Philofophia, fampet ihren bau-  
 elligigen Artibus liberalibus, in dem künfftigen  
 zten Seculo gewißlich keinen platz haben: son-  
 dern weil alle andere dinge vernewert / alles  
 rückwert auffhören / vnd das vollkommene  
 angehen wird / auch folche Artes renoviret /  
 burgiret / refituiret / gewiß vnd vollkommen  
 gemacht werden. Solches nun allein etwas  
 zu bilden vnd zu verftehen zu geben: wol-  
 len wir folche Sieben freye Künfte nach etnan-  
 der vornehmen: Vnd von einer jeden insonder-  
 heit unfere meinung (fo weit uns folches zu  
 erklären von Gott gegeben vnd zugelaffen)  
 kürzlich eröffnen.

Demnach fo wird auß der newen Gramma-  
 tica im zukünfftigen Seculo künde werden / wie  
 man allerley / ja auch newe / vnd alhier in dieser  
 zigen Welt unbekandt vnd ungewöhnliche  
 Sprachen / reden vnd verftehen / insonderheit a-  
 uch eine / als die Haupt- fprache / darin  
 en sich alle andere Sprachen schliessen / gebrau-  
 chen wird können. Item / woher fo gar vieler-  
 ley wörter in fo vielen unterschiedenen Spra-  
 chen kommen: Wie viel auch derofelben wör-  
 ter alle mit einander feyn / vnd was ih-  
 re gewiffe anzahl feyn: Welcher geftalt /  
 auch mit was worten oder nahmen man  
 eine jegliche Creatur vnd Geschöpf  
 Gottes also nennen könne / daß man  
 im felben einigen worte oder nahmen al-  
 le vnd jede derofelben Creaturen Arth /  
 Eigenschaft / Nüz vnd Würckung / vol-  
 kömlich / arthlich vnd meifterlich be-  
 greiffen vnd andeuten möge: Item,  
 was dasjenige vor ein (einiger) vnd gleich-  
 förmig er

I.  
 Nova  
 Gramma-  
 tica.



förmiger Character gewesen / welchen Gott der HErr in beschreibung der Zehen Geboth auf den zweyen steinernen Taffeln gebrauchet? Item / wie man unter einer einigen formirten Sprache vielerley unterschiedene sententias, auch auff allerley unterschiedene weise zu lesen wird begreifen können.

2.  
Dialectica. Auß der Dialectica wird man solche argumenta vnd Demonstrationes haben / dadurch man eine jede propositionem ohn allen zweiffel / disputat / vnnnd männigliches wieder reden / wird confirmiren vnnnd bestetigen können: Wie wird solcher arth etlicher massen herrliche exempel vnnnd modos argumentandi hin vnd wieder im Newen Testament / sonderlich aber in den Episteln Pauli / vnd am meisten in seiner Episteln an die Römer haben. Auch wird man daraus einen solchen artlichen vnd vollkommenen Methodum haben: Dadurch man in einer jeden kunst ohn alle mühe vnd nachdenken zur vollkommener gewisheit guter ordnung vnd richtigkeit wird gelangen mögen.

3.  
Rhetorica. Auß der Newen Rhetorica wird man nicht vergeblich geschweize vnd zierworte brauchen / sondern man wird einem ins hertz hinein reden können / denn dieselben worte werden worte des lebens seyn / vnd eine lebendige krafft vnd wirckung haben / sich mit derjenigen Creatur / zu dero sie ausgesprochen / gleichsam wesentlich zu vereinigen / vnnnd kräftige würckung zu thun.

Rhetorica. Eine solche Rhetoricam gebrauchet der HErr Christus zum vorbilde / da er auff Erden wandelte; dan wan er dem Windt geboth so legte sich derselbe. Sagte er zum Feigener  
baum



baum / daß er nimmermehr müsse frucht bringen : So verdorrete er also baldt. Geboth er den bösen Geistern / so fuhren sie also baldt auß den Besessenen. Geboth er den Todten / so stunden sie wieder auff / vnd deroglichen. Diese arth hatten nun die leuthe an ihm vermercket :

Dahero jener Hauptmann gar nicht von nöthen achtete : Daß der H<sup>Erz</sup> Christus mit ihm heim zu seinem kranken knechte ginge / sondern er bath ihn / daß er nur wolte ein wort sagen :

Matt. 8. 5.  
6, 8c seqq.

So würde sein knecht woll gesundt werden.

Auff solche Himmlische Rhetoricam vnd vollkömliche Rednerskunst hat nun der Apostel Petrus gesehen / da er zu seinem Meister / dem H<sup>Erzen</sup> Christo / saget : H<sup>Erz</sup> du hast Worte

Ioh. 6. 68.

des Ewigen lebens. Aber diß wird man im letzten Seculo viel dinge in einem einigen darzu bestimmten worte ganz artlich aussprechen vnd anzeigen ; auch solche worte / die in diesem gegenwertigen Seculo einigem Menschen auß zu sprechen unmöglich wehren. Wie wir dan auch den geruch eines jeden krauts / gewürzes oder blumen / so woll auch den schmack eines jeden dinges / jeden mit einem einigen accommodirten worte / ganz deutlichen werden pronunciiren vnd aussprechen können. Vnd solche worte sind die jenigen gewesen / so der Apostel Paulus bey seiner verzückung im Paradeis gehöret :

1 Cor. 12.

Welche auch unaussprechlich wahren / also daß sie auch kein Mensch in dieser vergenglichen Welt aussprechen köndte.

4.

Dahero werden nun solche Wörter Gottes auch sonst in der Schrift inenarrabilia, das ist unaussprechliche Wörter genant :

Sap. 17. 1.

Sintemahl auch den Heiligen (verstehe in diesem jesso werendem Seculo) vom H<sup>Erzen</sup> noch nicht gegeben ist / daß sie alle seine Wunder aussprechen könten.

Syrach 42.  
17.

Dort aber wird man alle vnd jede geheim



geheimnisse Gottes auch mit Worten aussprechen können.

4.  
Arithmeti-  
ca.

Sap. 11. 22.

4 Esdr. 2.

38.

Apoc. 7. 4.

Auß der neuen Arithmetica wird man wissen vnd vornehmen / wie alle Zahlen vnd gezehlte dinge auß der einigkeit gehen / vnd wieder auß der selben multipliciret vnd gemehret werden: wieweil auch Gott der Herr alle dinge nach gewisser Maß / gewicht vnd Anzahl geordnet / wie auch der selben dinge Multiplication / Variation vnd Vermehrung ihr gewisses Ziel vnd Ende habe / da sie wieder zum Anfang kompt. Allda wird man auch die gewisse Anzahl der Signatorum oder Bezeichneten des Herrn wissen können. Item / die gewisse Anzahl so viel Musicalischer Clausulen / die gewisse Anzahl so vieler Sternen am Himmel / ja so vieler Wasser-tropfforn vnd sandt-körnlein im Meer. Man wird auch auß der selben Arithmetica erkennen / woher vnd warum die siebende Zahl heiligen / vnd etwas besonders auß sich trage. Item / woher es komme / vnd was die Ursache sey / daß bey den Menschen vnd sonst das Siebende oder auch das Neunte Jahr (so von den Gelehrten Annus Climactericus genennet wird) fast allezeit etwas Veränderung mit sich bringet? Was auch die formalis Arithmetica, die Numeri formales / vnd der selben gewaltige Krafft vnd Wirkung / vnd andere mysteria Numerorum mehr seyn?

5.  
Geometria

Die Geometria wird in dem zukünftigen Seculo eine überaus hohe vnd gewaltige Kunst seyn / die sich nicht nur außs Geld-messen / abtheilung der Gebäwe / distantias locorum, vnd andere der gleichen sachen erstrecken wird: Sondern man wird auch in solcher Kunst / auß der Menschen / Thiere / vnd anderer lebendige Creaturen eusserlichen gestalt / lineamenten des Angesichtes / vnd anderen Gliedmassen ihr innerliches



liches Gemüth / Neigung / Urth vnd Complexio; wie auch auß aller Bäume / Kräuter / Blumen / Früchte / vnd gewechse Blättern / vnd derer Lineamenten / auch nach ihren so artlich angetheilten Distantiis / vnd andern dero selben Geometrischen Merckzeichen / ihre innerliche Natur / Krafft / Tugend vnd Wirkung; wie auch auß dem eusserlichen ansehen der Berge vnd Steine / die innerliche Gewachsene Metallen vnd Mineralien / vnd wie weit dieselben von dem eussersten theil der Gebirge hinunterwärts im Erdreich liegen / vnd wie reich sie seyn / gar gewiß vnd eigendlich erkennen mögen.

Da wird offenbahr werden der einige Character Geometricus ex Philosophia divina procedens, daraus man alle dinge gewiß wird abmessen können. So wird auch auß solcher Geometria die Quadratura Circuli, so woll der motus perpetuus (nach welchem bißhero so viel Leuthe vergeblich getrachtet vnd gearbeitet) erfunden vnd zu recht gebracht werden.

Die Astronomia vnd Astrologia sind bißhero auch bey uns deromassen unvollkommen vnd unrichtig gewesen / daß man auch nur mit den finsternissen nicht allezeit recht eintreffen; vielweniger auß des Himmels vnd Gestirns lauff / gewisse vnd eigendliche witterung / vnd anderer Länder / Städte / vnd Menschen zufelle prognosticiren können.

6.  
Astrologia.

Im neuen Seculo aber wird durchaus nichts fehlen: Sondern / der Kunst gewißheit nach / in allen dero selben anhängigen dingen gar eigentlich zu treffen. Auch wird man über diß auß solcher Newen Astronomia erkennen mögen / nicht allein eines jeden Gestirnes eusserliche form vnd gewisse größe: Sondern auch ihren gewissen abgemessenen ordenlichen Lauff



Lauff / auch daß es nicht todte oder taube / son-  
 dern lebendige Geschöpfe Gottes seyn : Wie  
 vnd was ihre innerliche arth / natur vnd eigen-  
 schafft sey : Wie sie von Gott darzu geord-  
 net / daß sie so woll in der vergangenen ersten /  
 als jezo gegenwertigen andern Welt / von oben  
 herab in die untere irdische Creaturen vnd  
 Gewächse ihre eigendliche influentias haben /  
 vnd ihre gewisse wirkung thun : Auch wie vnd  
 woher sie regen / Schnee vnd ungewitter /  
 auch krieg / auffruhr / gewässer / feuers-gesfahr /  
 pestilenz / vnd andere greuliche seuchen verursa-  
 chen : Wie vnd welcher gestalt sie auch nicht al-  
 lein in den Leibern der Menschen krankheit vnd  
 andere zufälle / sondern auch in dero sinnen vnd  
 gedanken allerhand veränderung zu gebahren  
 macht vnd gewalt haben : Auch wie sie in so  
 gar richtiger ordnung vnd abtheilung / nach ge-  
 wissen raum oder graden ihren gang vnd wir-  
 kung verrichten : Wie auch am Himmel / nach  
 solcher ordnung vnd disposition des Gestirnes /  
 gleichsam wie eine Schrift in einem Buche / al-  
 les vnd jedes zu lesen / zu sehen / vnd zu verste-  
 hen ist / was in der ganzen Natur begriffen ; ja  
 auch harmonia mundi superioris cum mundo  
 inferiore ; das ist / wie alle vnd jede obere vnd  
 Himmlische corpora mit den unteren Irdischen  
 corporibus ; vnd also der Himmel mit der Er-  
 den / sich harmonice vereinige / vnd das Obere  
 gleich als der Mann / am Unteren / als am Weib-  
 be / seine zusammen-fügung / wirkung vnd ge-  
 burch habe. Daß aber anjezo solche grosse ge-  
 heimnisse / die Gott der Herr in diese seine  
 Geschöpfe weißlich geordnet / der jetzigen Welt  
 vnd fast allen Menschen verborgen sind / geschie-  
 het daher / daß sonst die sündhaffrige Menschen  
 solches zu ihren sündlichen ehr- vnd gelde-geiz-  
 hoffart / unkeusheit / rach-gier / vnd andern  
 vber-



derogleichen lastern / in vielerley wege leichtlich mißbrauchen worden.

Auß der Newen Musica wird man erkennen / nicht nur allein wie allerley schöne Menschen stimmen vielerley woll-lautenden Instrumenta zusammen klingen : Sondern wie alle Engel vnd Creaturen / so woll auch die Newen Austra am Newen Firmament durch ihren lauff vnd bewegung in einer über-auff woll zusammen-stimmenden harmonia sich werden hören lassen. Dasselbe wird eine solche künstliche vnd woll-lautende Musica seyn / die einen deromassen vortreflichen hall / schall / vnd lieblichen Klang von sich geben wird / daß es jezzo auff der Welt mit Menschen zungen auß zu reden / oder auch nach nottürfft vnd genügen zu beschreiben / ja auch nur mit gedanken zu begreifen aller dings unnüßlich ist.

Von solcher übernatürlichen vnd heralichen Musica haben geweissaget / erstlich König David : Da er Himmel vnd Erden / Engell vnd Menschen / die Element / Vögel / Fische vnd Thiere / Berge vnd Gewächse / ja alles / was athem hut / anschreyet vnd vermahnet / daß sie Gott den Herren loben sollen. Dan auch der Prophet Daniel / sampt seinen Gesellen / die in ihrem Lob-gesange im Feurigen Ofen derogleichen gethan haben. Auch hat Johannes im Gesichte alle Creaturen / die im Himmel / vnd auff Erden / vnd unter der Erden / vnd im Meer sind / den Lob-gesang hören singen : Vnd weil man sonderlich im nechst-vergangen tausend fünff-hundert vnd sechs- vnd-neunzigsten Jahr von solcher Himmlischen Musica albereit einen Vortrab in der Stadt Jerusalem gehöret /

N

da

Musica.

Psal. 148.  
per tot.

Psal. 96.

11, 12.

Psal. 150. 6.

Dan. 3. 23,

27.

Das Ge-

beth Aza-

riæ.

Apoc. 5. 13

Franc. 112

Histor.

suis seme-

stralibus.]



da nemlich daselbst unversehens eine Capellen ohne Thür vnd eingang erfunden/ vnd in dero eine liebliche harmonie/ gleich einer Englischen oder Himmlischen Musica / gehöret worden: So ist kein zweiffel / es werde das neue Seculum vnd die freudenreiche zeit nunmehr vnd in wenig Jahren angehen / aldan man die ganze Himmlische Musican mit immermehrder herzens freude hören wird.

Das zwey- vnd- zwanzigste Capittel.

Von einer Newen Magia.



Nderswo haben wir in einem besondern Tractatu etwan ausführlicher geschrieben: Da auch in diesem unserm jetzigen Seculo / eine zugelassene Magia sey/ so vom HERN Christu

ihren anfang genommen/ vnd uns von ihm etlicher massen erkläret worden. Da wir auch nicht so sündige / unvollkommene / vnd ungläubige Menschen wehren / könnten wir durch dieselben vnd nach derselben woll vnd vollkömlich operiren; vnd grosse thaten/ ja so grosse / vnd grössere wunder-werck thun / als sie Christus selbst weil er auff Erden gewandelt/ gethan hat.

Ioh. 14. 12.

1 Cor. 13. 9, 10, 12. Weil wir aber nun so unvollkommen vnd gebrechlich auff dieser Welt seyn / so ist auch unser seyn wissen nur stück-werck. Wenn aber kom-

men



men wird das vollkommene / so wird das stück  
 verda auffhören. Vnd wie wir jezo nach der  
 Magia sehen allein durch einen spiegel in einem  
 unckelen wort / also werden wir dort von an-  
 gesicht zu angesicht sehen / vnd werden alles er-  
 kennen wie wir erkant sehn. Das ist / in einer  
 summa zu erklären / so viel geredet: Alle vnd  
 ede / auch die allerhöchsten Göttliche vnd Na-  
 türliche Geheimnisse / vnd alles das jenige /  
 was uns jezo zu hoch zu erkennen / vnd zu be-  
 greiffen allerdings unmöglich ist / das alles vnd  
 jedes werden wir im selben gülden Seculo /  
 nach art vnd eigenschafft der selben vollkom-  
 menen vniversal Magie / universaliter vnd per-  
 fectissime deromassen wissen vnd erkennen:  
 Daß uns in keines einigen dinges wissenschaft  
 durch auß nichts abgehen / mangelen / oder ver-  
 borren seyn wird. Dan der Tröster / der Hei-  
 lige Geist / wird es uns alles lehren / vnd wird  
 uns in alle warheit leiten. Vnd ob woll auch  
 in ersten vnd andern Seculo diese Magia  
 eine heimliche vnd verborgene Weisheit ist:  
 So wird sie doch dort im letzten Seculo ganz  
 offenbahr werden. Dahin hat der H<sup>er</sup>z Chri-  
 stus gesehen / da er (als er zuvor seiner letzten  
 zukunfft gedacht) sagete: Es ist nichts verbor-  
 renes / daß nicht offenbahr werde. Alsdan  
 wird man auch dieses wissen / erkennen vnd mit  
 der that erfahren / wie vnd welcher gestalt in  
 Christo (als in dem Worte Gottes) alle  
 Schätze der Weisheit vnd der erkändnus biß  
 herhero verborgen gelegen. Item / wird man  
 nach die sinnen vnd gedanken der Menschen  
 wissen können. Vnd werden solche Kunst oder  
 Magiam alsdan nur nicht etliche wenige Per-  
 sonen (wie im ersten vnd andern Seculo ge-  
 schehen) sondern alle außgewählten Gottes  
 wissen. Welches dahero erscheint / daß Gotte

Ioh. 14. 26.

Cap. 16. 13

Psal. 51. 8.

1 Cor. 2. 7.

Matth. 10.

26.

Col. 2. 3.

Sap. 7. 20.



Ioel. 2. 28. durch den Propheten Joel vertröstet vnd ver-  
 heisset / er wolle alsdan seinen Geist über alles  
 Fleisch aufgießen : Also das Söhne vnd  
 Töchter weissagen / die Alten träume haben.  
 Esai. 54. 13 vnd die Jünglinge gesichte sehen sollen : Vnd  
 Ioh. 6. 45. durch den Propheten Esaiam verspricht er / daß  
 sie alle werden von Gott gelehret seyn.

Das drey- vnd- zwanzigste Capittel.

Von dem zustande der dritten vnd letzte-  
 ren zeit in gemein.



Ab dem jenigen / so oben  
 nacheinander außgeführt / i-  
 n war ziemlichern massen zu be-  
 nehmen / wie vnd was in e-  
 nem vnd dem andern der zu-  
 stand der dritten vnd letzte-  
 ren zeit seyn werde. Wollen demnach alhier in die-  
 sem Capittel allein etlicher dinge zu solchem zu-  
 stande gehörig erwehnen / von welchen bißher  
 noch keine meldung geschehen.

4 Esdr. 9.  
 14.

Was nun / vns erste / der Gottlosen zu-  
 standt in solchem dritten vnd letzten Seculo seyn  
 werde / das wollen wir uns nichts ansecht  
 lassen / weisen auch dem Esdra / welchem hie-  
 umb sorgfältig gewesen / durch den Engel  
 sagt würde : Er solte sich darumb nicht k-  
 klümmern / wie die Gottlosen gestraffet : So  
 dern darnach fragen / wie die frommen soll-  
 geseeliget werden / vnd welchen jene Welt zu-  
 stehe ; umb welches willen sie seyn verordnet  
 vnd wenn sie solle angehen : So ist nun der  
 nam



nach ermeltem Esdra von dem zustande der  
 Außerwehlten diese offenbahrung geschehen:  
 Daß derselben das Paradenß sen eröffnet /  
 der Baum des Lebens gepflanzt / die künfftige  
 Welt bereitet / aller überfluß zugerichtet / eine  
 Stadt gebawet / vnd gute ruhe / vollkomme-  
 ne gnade / vnd grosse weißheit bescheret / da selbst  
 der Todt auffhören / vnd keiner mehr sterben  
 werde.

Cap. 8. 52.

Apoc. 21. 4.

Iohn. 8. 51.

Vors ander / ob sich woll Gott der Väter  
 im ersten Seculo von Jacob vnd Mose hat  
 sehen lassen; auch durch seine Heiligen vnd  
 Propheten mit dem Volcke geredet / so hat doch  
 solches noch vor Christi Gebuhre auffgehört /  
 vnd ob woll auch der H. Erz Christus / als ein  
 sichtbarer Mensch / auff Erden gewandelt:  
 So ist er endlich gestorben / auch nach seiner  
 Auferstehung gen Himmel gefahren / vnd die  
 ganze zeit hero nicht mehr sichtbarlich auff Er-  
 den gesehen worden. Im dritten Seculo aber  
 wird der Tröster / der Heilige Geist / bey uns  
 bleiben ewiglich.

Gen. 32. 30

Num. 12. 8.

Exod. 4.

Psalm. 40.

Dan. 9. 8.

passim.

Ioh. 14. 16.

Vors dritte / da wir in dieser Welt alle ar-  
 me Sünder sind / wird dort in jener Welt  
 die Sünde auffhören / alle unsere Missethat  
 in die Tiefe des Meeres geworffen  
 werden: Vnd wer da wird übrig seyn  
 zu Zion vnd zu Jerusalem / der wird hei-  
 lig heißen: Ein jeglicher / der geschrie-  
 ben ist unter die Lebendigen zu Jerusa-  
 lem.

Rom. 3.

Esa. 27. 9.

Mich. 7. 19.

Esa. 3. 4.

Vors vierdte / weil der Sathan / die Al-  
 te Schlange / den Menschen ihre Freu-  
 de vnd Herzigkeit / die sie im Stan-  
 de der Unschuld im Paradenß hatten /  
 verderbet vnd zu nichten machte: Da-  
 mit nun in der zukünfftigen vnd dritten  
 Zeit in tempore restitutionis omnium,

Genes. 3. 1.

&amp; seqq.



Apoc. 20.  
1, 2, 3, 10,  
14.

in Newen Jerusalem nicht abermahls dero-  
gleichen vom Teuffel geschehen möge / so wird  
derselbe Drach vnd Alte Schlange / der Teuf-  
fel / von dem Engel des H Erren alsdan er-  
griffen; die tausend Jahre über / weil Christus  
mit den seinigen regieren wird / gebunden; in  
den abgrund geworffen / verschlossen / vnd oben  
darauff versiegelt werden / daß er nicht mehr die  
Leuthe verführen / oder sonst unruhe anrich-  
ten könne. Vnd ob er woll zu aufgang dersel-  
ben tausend Jahre wiederumb loß gelassen  
werden wird / so wird er doch bald hernach ganz  
vnd gar in den feurigen Pfuhl geworffen / vnd  
daselbst Tag vnd Nacht von ewigkeit zu ewig-  
keit gequelet werden: Daß sich also die außere-  
wehleten in solchem guldnen Seculo von kei-  
nem Tode / Teuffel / vnd Helle mehr werden zu  
befahren haben: Sondern derer aller mit ein-  
ander frey vnd gesichert seyn werden.

4 Esdr. 8.  
53, 54.

Vors fünffte wird in solcher letzten zeit vor  
den außerewehleten die würzel des bösen we-  
chen / die schwachheit vnd allerley verderbnus ab-  
ziehen / vnd die zerstörung in die Helle zu ewi-  
ger vergeßlichkeit wegschieben / der schmerz sol-  
ber vergehen / vnd endlich der unvergängliche schaf-  
gezeiget werden / auch sollen sie weder arbeit  
noch müde werden / vnd GOTT wird abwischen  
alle threnen von ihren augen / vnd der Tod  
wird nicht mehr seyn / sondern ewige freud  
wird auff ihrem haupt seyn / wonne vnd freud  
werden sie ergreifen / aber trauren vnd seuff-  
zen wird von ihnen fliehen. Ja es wird ein  
solche freude seyn / die vormahls kein auge nicht  
gesehen / kein ohr nie gehört: Also daß der  
Menschen dieser zeit leiden so schmerzlich nicht  
vorfallen kan / als groß der außerewehleten freu-  
de seyn wird. Wie es dan auch Paulus davor  
hält: Daß dieser zeit leiden der herzigkeit nicht  
wert

Cap. 2. 12.  
Esai. 25. 8.  
Apoc. 21. 4

Esaiæ 35.  
10.

Cap. 64. 4.  
1 Cor. 2. 9.

4 Esdr. 7.  
61.  
Rom. 8.



werth seyn die an uns soll offenbahret werden.  
Vnd wie Esaias weissaget / so wird die ganze  
Welt ruhen / stille seyn / vnd frölich jauch-  
zen. Esai. 14. 7.

Vors sechste / ob woll das Reich Gottes  
nicht seyn wird essen vnd trincken / auch die auß-  
erwehleten in der zukünftigen zeit nicht mehr  
hungeren noch dürsten wird / so ist doch solches  
zu verstehen von einem leiblichen hunger vnd  
durst / auch vom begierlichem sündhafften essen  
vnd trincken leiblicher / vergänglichlicher / vnd  
verderblicher speise vnd tranckes. Man wird a-  
ber daselbst gleichwoll auch woll essen vnd trin-  
cken / nemlich eine Englische speise / oder Englisch  
Brod: Eine unsichtbare speise / vnd einen  
tranck / der von Irdischen Menschen nicht kan  
gesehen werden / denn also hat der H. Erz. Chri-  
stus / nicht ohne sonderbare ursachen / sondern  
zum Vorbilde solches essens vnd trinkens / nach  
seiner auferstehung auff Erden von gebrachte-  
nen fischen vnd honigseim gessen. Vnd da er  
das Abendmahl mit seinen Jüngern hielte /  
sprach er zu ihnen außdrücklich: Ich werde von  
nun an nicht mehr von dem gewächse des wein-  
stockes trincken / biß an den tag das ichs new trin-  
cken werde mit euch in meines Vatters Reich.  
Von solchen speisen redet nun der Prophet E-  
saias / da er der letzten zeit gedendet / vnd spricht:  
Er wird seine Heerde weiden / wie ein Hirte.  
Vnd in der Offenbarung Johannis wird ge-  
sagt: Das Lamb mitten im Stuhle wird die  
außerwehleten weiden / vnd leiten zu den lebendi-  
gen wasser-brunnen. Wie dan auch sonst  
versprochen wird: Daß er ihnen wolle zu essen  
geben vom holze des lebens / das im Paradies  
Gottes ist; vnd von dem verborgenen Man-  
na oder Himmel-broth / vnd zu trincken vom  
wasser des lebens. Rom. 14.  
17  
Apoc. 7. 16  
Sap. 19. 20.  
4 Efd. 1. 19  
Tob. 12. 19  
Aet. 10. 41.  
Matth. 26.  
29.  
Luc. 24. 42  
Apoc. 7. 17  
Cap. 21. 6.  
8c: 2. 17.



Luc. 20. 25.  
36.

Vors siebende / die Auserwehlten / welche würdig sind jene Welt zu erlangen / vnd die Auferstehung von den Todten / werden alsdan nicht frenen / noch sich frenen lassen : Denn sie werden den Engeln gleich seyn vnd Gottes Kinder.

Gene. 2. 23.

Vors achte / so wird in solcher Newen Welt vnd Ewigen Leben einer den anderen kennen ; auch die jenigen / die er zuvor in dieser Welt nicht gesehen noch gekant hat. Als kandte Adam / da er noch im Paradeis war im Stande der Vollkommenheit / alsobald seine Eva / da er sie nur ansichtig wardt : Wie auch Petrus auff dem Berge Thabor also baldt den Mosen vnd Eliam kandte / die er im Gesichte sahe / deren er doch zuvor seine lebestage keinen jemahls gesehen hatte.

Luc. 9. 33.  
Mar. 6. 9.  
Matt. 17. 4.

Rom. 8. 19.  
20.

Zum letzten / so werden in solcher Newen Welt auch allerley Thier seyn / denn hievon schreibet erstlich der Apostel Paulus : Daz auch das ängstliche harzen der Creaturen warte auff die offenbahrung der Kinder Gottes : Vnd daz die Creatur auch fren werden wird von dem dienste des vergänglichhen wesens / zu der herzlichhen frenheit der Kinder Gottes.

Psal. 48.  
Apoc. 5. 15.  
Psal 96. 11.  
12, 13.

Dahero gehöret nun auch was oben angezo- gen / wie in solcher letzten Welt alle Thiere / vnd Creaturen Gott den Herren loben werden. Vnd ob woll alhier in dieser Welt zwischen den Menschen vnd Thieren allerley widerwer- tigkeit gewesen : Also das nicht allein immer ein Thier vor dem andern / sondern auch man- ches Thier vor dem Menschen / hergegen auch der Mensch vor manchem Thier / sich hat fürch- ten vnd entsetzen müssen ; ja offemahls deren eines vor dem anderen seines leibes vnd lebens nicht sicher gewesen ist : So wird doch solches alls in jener Welt auffhören denn Gott ver- heisset



heisset alsdan/ daß er den Menschen einen bund  
mit den Thieren auff dem Felde / mit den Vögeln  
unter dem Himmel / vnd mit dem gewürme  
auffer erden machen / vnd sie unter einander  
sicher wohnen lassen wolle. Davon weissaget  
auch der Prophet Esaias also: Wölff vnd Lamm  
sollen weiden zugleich: Der Löw wird stroh  
essen / wie ein Rindt / die Schlange aber soll  
erden essen. Sie werden nicht schaden noch  
verderben auff meinem ganzen heiligen Berge/  
spricht der Herr. Vnd abermahls: Die  
Wölffe werden bey den Lämmern wohnen/  
vnd die Pardel bey den Vögeln liegen: ein kleiner  
Knabe wird Kälber / vnd junge Löwen/  
vnd Mastvieh mit einander treiben. Röhre vnd  
Zeyhen werden auff der weide gehen / daß ihre  
jungen bey einander liegen / vnd Löwen werden  
stroh essen/ wie die Ochsen. Vnd ein säugling  
wird sein lust haben am loch der Ottern: vnd  
ein entwehnter wird seine hand stecken in die  
hölle des Basilisken. Man wird nirgents lezzen  
noch verderben auff meinem heiligen Berge.

Hof. 2. 18.

Esa. 65. 25.

Cap. 11. 6,  
7, 8, 9.

Daß sey nun also an diesem orth genug von  
dem zustande der zukünftigen zeiten vnd letzten  
Welt: Denn wir aus sonderem bedenden da-  
von mehr nicht / als was in der h. Schrifft  
ausdrücklich beschrieben / alhier melden vnd an-  
ziehen wollen. Wir werden aber in einem an-  
deren Tractat von der überschwenglichen freu-  
de und herzigkeit / so die außgewählten Göt-  
tes im künftigen ewigen leben nach ihren fünff  
sinnen haben sollen/ wie auch/ wie die verdamp-  
ten gleichfalls nach ihren fünff sinnen unsäg-  
liche qual/ pein vnd schmerzen leiden/ insonde-  
reit außführlich berichten.



## Das vier- und zwanzigste Capittel.

Daß ein einiger G D E E werde er-  
kandt vnnnd angeruffen  
werden.



Als je vnd alle wege / auch von  
ewigkeit hero / nicht mehr dann  
ein einiger G D E E gewesen / je-  
zo noch ist / vnnnd also in alle ewi-  
gkeit einig bleiben wird : dis-  
zeuget das Alte vnd Newe Tes-  
tament klärlich an. Denn es saget G D E E der  
Deuter. 32. H E R R von ihm selbst : Sehet ihr nun daß ich  
39. allein bin / vnd ist kein G D E E neben mir. Vnd  
Eesai. 45. 5. abermahls : Ich bin der H E R R / vnd sonst kei-  
ner mehr ; kein G D E E ist ohn ich. Vnd Mo-  
Deut. 6. 4. ses spricht : Höre Israel / der H E R R unser  
G D E E ist ein einiger H E R R. Vnd durch den  
Propheten Esaiam saget G D E E der H E R R  
ausdrücklich : Er wolle seine Ehre keinem an-  
Eesai. 42. 8. deren geben / noch seinen ruhm den Götzen  
Cap. 48. 11. Im Newen Testament aber schreibet der Apo-  
1 Cor. 8. 6. stel Paulus also : Wir haben nur einem Gott  
den Vatter / von welchem alle ding sind / vnnnd  
Ephes. 4. 6. wir in ihm. Vnd abermahls : Ein G D E E vnd  
Vatter aller / der da ist über euch alle / vnd durch  
euch alle / vnd in euch allen. Vnd ob nun wol  
nicht allein im ersten / sondern auch im gegen-  
wertigen anderen Seculo / außserhalb solcher  
einigen G D E E / von den Heiden vnd Völ-  
ckern vielerley andere Creaturen mit Götter-  
chen ehre angeruffen / ja auch offtermahls von  
denen



denen/ so guthe Christen seyn wollen / allerley Abgötteren getrieben worden/ so wird doch solches alles in künfftigen vnd letzten Seculo des Heiligen Geistes gänglich auffhören. Denn alda werden alle außgewehleten den einigen **G D E E** einig ehren / anrufen vnd anbethen.

Davon hat nun schon im Alten Testament geeweissaget der Prophet Esaias mit diesen Worten: In der zeit wird sich der Mensch halten zu dem der ihn gemacht hat / vnd seine augen werden auff den den Heiligen in Israel schawen / vnd wird sich nicht halten zu den Altaren/ die seine hände gemacht haben/ vnd nicht schawen auff daß / daß seine finger gemacht haben / weder auff hayne / noch bilder. So weisaget auch David also hiervon: Alle Heyden (oder Völcker) die du gemacht hast / werden kommen / vnd für dir anbeten / **H E R R** / vnd deinen Nahmen ehren/ daß du so groß bist/ vnd wunder thust/ vnd allein **G D** bist. Vnd also saget auch der Prophet Zacharias: Zu der zeit (nemlich im letzten Seculo) wird der **H E R R** nur einer seyn / vnd sein Nahme nur einer.

Esaiæ 17.  
7, 8.

Pfalm. 76.  
9, 10.

Zach. 14.  
9.



## Das vier- und zwanzigste Capittel.

Daß eine einzige Religion / vnd eine einzige Versammlung der Auserwählten seyn werde.



Als wir in diesem andern Seculo, sonderlich eine zeithero / da sich dasselbe zum ende geneiget / in der Religion vor vielerley streit, disputat / vnd ärgerliche gezäncke gehabt / ist leider deromassen am tage / das davon nach der lenge zu schreiben fast unnöthig. Wenn nun demnach die dritte vnd letzte zeit des Heiligen Geistes wird angehen: So wird alle solche unrichtigkeit / zand / streit / vnd zwiespalt in der Religion ganz vnd gar auffhören. Denn der böse Geist / der Teuffel / so zu dieser unser zeit sein werd in den Kinderen des unglaubens hat / wird dem Tröster / dem Heiligen Geiste / wenn derselbe kompt / weichen vnd platz geben müssen: Denn er wird von dem Engell gebunden / vnd in Abgrunde geworffen werden: Vnd wird zur selben zeit den inwohnern des Newen Jerusalems ihr hertz verändert / vnd auff einen andern sinn bekehret werden. Davon auch zuvor der König David im Geiste geweissaget hatte / denn die boßheit soll außgetilget / vnd der betrug geleſchet werden. Der Glaube aber soll blühen / die untrew unten liegen / vnd die Wahrheit / die so lange zeit ohne frucht gewesen ist / bekandt werden. Solch Newes Hertz aber wird sehn einträchtiges Hertz. Davon haben geweissaget

Eph. 2. 2.

Apoc. 20.  
2. 3. 10.

4. Efd. 6. 26

Psal. 51. 12

4. Efd. 6.  
27.



saget die Propheten / als erstlich Jeremias / durch welchen **GOTT** also spricht : Ich will sie wiederumb an diesen orth bringen / daß sie sollen sicher wohnen : Vnd sie sollen mein Volk seyn : Vnd ihnen einerley hertz vnd wesfen geben / daß sie mich fürchten sollen ihr leben lang. Vnd durch den Propheten Ezechiel saget er : Ich will euch samlen auß dem Völkern vnd will euch samlen auß den Ländern / dahin ihr zerstreuet seid / vnd will euch das Landt Israell geben / da sollen sie kommen vnd alle scheusel vnd gewel daraus wegnehmen / vnd will euch ein einträchtiges hertz geben / vnd einen Newen Geist in euch geben / vnd will das steinerne hertz wegnehmen auß ewerm Leibe / vnd ein fleischern hertz geben / auff daß sie in meinen Sitten wandelen / vnd meine Rechte halten / vnd darnach thun : Vnd sie sollen mein Volk seyn / so will ich ihr **GOTT** seyn. Vnd durch Zephaniam saget der **HERR** : Alsdan will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen lippen / daß sie alle sollen des **HERREN** Nahmen anrufen / vnd ihm dienen einträchtiglich. Denn weil **GOTT** nicht ist ein **GOTT** des zwiespaltes / sondern des friedens / so wird es auch in seinem Reiche alles friedlich vnd einträchtiglich müssen zugehen.

Ioan. 32.  
37. 39.

Ezech. 11.  
17. cap. 36  
24.

Zephan.  
3. 2.

1. Cor. 14.  
33.

Da wird pax in foro, vnd pax in choro, fried vnd einigkeit im Geist vnd Wellichen Regiment seyn / vnd solches alles wird stifften vnd anrichten der Geist der Gnaden vnd des Gebethes / welchen **GOTT** der **HERR** über das Haus David / vnd die Bürger zu Jerusalem außgießen wird.

Zach. 12.  
10.

Wie nun in solcher dritten vnd letzten zeit oder Seculo eine ewige vnd einträchtige Religion seyn wird / also werden auch nicht vielerley Ecclesien /



Greg. super  
Ezech.  
hom. 15.

Lib. 9. mo-  
ral.

Chrysoft.  
super Epi-  
stola ad  
Gal. cap. 1.  
Gregorius  
lib. 35. mo-  
ral.

Bernh. su-  
per Cant.  
serm. 79.  
Augustin.  
lib. 2. E-  
pist. Euan-  
gel. 1. 33.

Eesai. 18. 7.

Cap. 19. 21.

Ecclesie oder Versammlungen seyn / nach die  
parteyischen Nahmen / Romana Ecclesia, Græ-  
ca Ecclesia, Bohemica Ecclesia, Augustana Ec-  
clesia, gehöret werden / sondern es wird eine ei-  
nige Ecclesia oder Versammlung aller außer-  
wehltten Gottes seyn. Dahero spricht Gre-  
gorius : Daß Gott von solcher seiner ganzen  
Kirchen zugleich rede / als ob er von einer eini-  
gen Seel rede. Vnd anderwo schreibet er :  
Daß solche Ecclesia oder Versammlung in der  
einigkeit der gläubigen bestehe / wie ein leib in der  
einigkeit seiner glieder. Also saget auch Chry-  
sostomus : Ecclesiæ nomen est, nomen consen-  
sus ac concordia; als wolte er sagen : Ecclesia/  
oder Versammlung / heisset nichts anders dan  
einhelligkeit vnd einträchtigkeit. Vnd Grego-  
rius hat hievon gleichsam geprophecyet / da er  
geschrieben : Das am ende der Welt / das ist zur  
letzten zeit / eine enige Ecclesia oder Versam-  
lung von Juden vnd Heiden seyn werde. Wel-  
cher meinung dan gleichfalls Bernhardus vnd  
Augustinus gewesen. Von solcher einträchti-  
gen Versammlung und zusammenbringang hat  
nun Gott der Herr durch seine Heilige Pro-  
pheten herzlliche vertroöstung gethan : Als erst-  
lich sagt er durch Esaia also : Zu der zeit wird  
das zerrissene vnd geplünderte Vold geschen-  
de bringen dem Herrn Zebaoth / an den orth/  
da der Nahme des Herrn Zebaoth ist / zum  
Berge Zion. Item / der Herr wird den Egypt-  
tern bekant werden / vnd die Egypter werden  
den Herrn zu der zeit kennen / vnd werden  
ihm dienen mit Opffer vnd Speisopffer / vnd  
werden dem Herrn geloben vnd halten / vnd  
der Herr wird die Egypter plagen vnd heilen/  
denn sie werden sich bekehren zum Herrn / vnd  
er wird sich erbitten lassen vnd sie heilen. Et  
paulo post : Zu der zeit wird Israel selbst dritte  
seyn



seyn mit den Egyptern vnd Assyren / durch Verfl. 24.  
 den Segen / so auff erden seyn wird : Denn 25.  
 der HErr Zebaoth wird sie segenen / vnd spre-  
 chen : Gesegnet seystu Egypten / mein Vold vnd  
 Assur meiner hände werck : Vnd du Israel  
 mein Erbe. Item / zu der zeit wird man mit ei- Cap. 27. 13.  
 ner grossen posaune blasen / so werden kommen  
 die verlohrnen im Lande Assur / vnd die versto-  
 sene im Lande Egypten / vnd werden den HErr-  
 en anbeten auff dem Heiligen Berge zu Jeru-  
 salem. Item / die fremden Kinder / die sich zum Capit. 56.  
 HErrn gethan haben / daß sie ihm dienen vnd 6. 7.  
 seinen Nahmen loben / auff daß sie seine Knech-  
 te seyn ; ein jeglicher der den Sabbat hält / daß  
 er ihn nicht entweihet / vnd meinen bundt fäst  
 halte : Dieselbigen will ich zu meinem Heiligen  
 Berge bringen : Vnd will sie erfreuen in mei-  
 nem Bethause : Vnd ihre Opffer vnd Brand-  
 opffer sollen mir angenehm seyn auff meinem  
 Altar : Denn mein Haus heisset ein Bethaus  
 allen Völkern. Vnd abermahls : Die Hei- Cap. 60. 3.  
 den werden in deinem lichte wandeln / vnd die 5.  
 Könige im glanze / der über dir auffgehet. Et  
 paulo post : Vnd dein hertz wird sich wundern  
 vnd außbreiten ; Wenn sich die menge am  
 Meer zu dir bekehret / vnd die macht der Heiden  
 zu dir komt. So saget auch der Prophet Jere-  
 mias : HErr / die Heiden werden zu dir kom- Jer. 16. 19.  
 men von der Welt ende / vnd sagen : Vnsere  
 Väter haben nichtige falsche Götter gehabt /  
 die nichts nützen können. Vnd Micha spricht :  
 In den letzten Tagen aber wird der Berg / dar- Mich. 4. 1, 2  
 auff des HErrn Haus stehet / gewiß seyn hö-  
 her denn alle Berge / vnd über die Hügel erha-  
 ben seyn / vnd die Völker werden hinzu lauf-  
 fen / vnd viel Heiden werden gehen / vnd sagen :  
 Kommt / laffet uns hinauff zum Berge des  
 HErrn gehen / vnd zum Hause des Gottes  
 Ja



- Jacob / daß er uns lehre seine Wege. Vnd  
 Zephania saget: Der H<sup>Er</sup>z wird alle Götter  
 Zeph. 2. 11. auff erden vertilgen/ vnd sollen ihn anbeten alle  
 Insulen der Heyden / ein jeglicher an seinem  
 orth. Desgleichen spricht Zacharias: Es sol-  
 Zach. 2. 11. len zu der zeit viel Heyden zu dem H<sup>Er</sup>zen ge-  
 than werden/ vnd sollen mein Volk seyn / vnd  
 ich will bey dir wohnen. Vnd abermahls: So  
 spricht de H<sup>Er</sup>z Zebaoth / weiter werden noch  
 Cap. 8. 20. kommen viel Völker/ vnd vieler Städte Bürs-  
 21. 22. ger/ vnd werden die Bürger einer Stadt gehen  
 zu der andern / vnd sagen: Lasset uns gehen zu  
 bitten vor dem H<sup>Er</sup>zen / vnd suchen den H<sup>Er</sup>zen  
 Zebaoth / wir wollen mit euch gehen: Also  
 werden viel Völker vnd die Heyden mit hauf-  
 fen kommen/ zu suchen den H<sup>Er</sup>zen Zebaoth zu  
 Jerusalem/ vnd zu treten für den H<sup>Er</sup>zen.  
 Gleiches gestalt wird auch im Newen Testa-  
 ment geweißsaget: Daß alle Heyden werden  
 Apoc. 15. 4. kommen/ vnd anbeten vor dem Herzen.

- Von den Juden aber absonderlich schreibet  
 der Apostel Paulus also: Ich will euch nicht  
 Rom. 11. verhalten / lieben Brüder / dieses geheimnus  
 25, 26. Blindheit ist eines theiles Zsrael wiederfahren  
 so lange biß die fülle der heyden eingegangen  
 sey / vnd also das ganze Zsrael seelig werde  
 Hof. 3. 4, 5. Davon hatten nun auch znvor im Alten Testa-  
 ment die Propheten herzlich geweißsaget: Als  
 Deut. 3. 30. Moses / da er vor seinem abschiede den Zsrael-  
 ten propheceyhet / wie es ihnen ergehen würde  
 saget er: Wenn du geängstiget seyn wirst / vn-  
 dich treffen werden alle diese dinge in den letzte-  
 Tagen/ so wirstu dich bekehren zum Herren de-  
 nen G<sup>ott</sup>/ vnd seiner stimme gehorchen. Vn-  
 der Prophet Hoseas spricht: Die Kinder Z-  
 rael werden lange zeit (nemlich so lange das an-  
 dere Seculum wehret) ohne König / ohne Für-  
 ster



Opffer / ohne Altar / ohn Leibrock / vnd ohne  
 Heilighumb bleiben : Darnach werden sich die  
 Kinder Jsrael bekehren ; vnd den H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n / ih-  
 ren G<sup>O</sup>tt / vnd ihren König David suchen :  
 vnd werden den H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n vnd seine Gnade eh-  
 ren in der letzten zeit. So saget auch Esaias :  
 Der H<sup>E</sup>rr / der die Verstorbenen samblet auß Eesai. 56. 8.  
 Jsrael / spricht also : Ich will noch mehr zu dem  
 hauffen / die versamlet sind / samblen. Vnd  
 durch Micham spricht G<sup>O</sup>t : Congregatione Mich. 2. 12  
 congregabo , Iacob , totum te. Das ist : Zu  
 einer Versammlung will ich dich / Jacob / ganz  
 mit einander versamblen / vnd die übrigen in J-  
 srael zu hauffe bringen : Ich will sie wie ein Ier. 31. 10.  
 Heerde / zugleich in einen besten stall thun / vnd  
 wie eine Heerde in seine hurten. Also saget  
 G<sup>O</sup>t durch den Propheten Jeremiam : Hö-  
 ret ihr Heiden des H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n Wort / vnd verkün-  
 digets ferne in die Insulen / vnd spricht : Der J-  
 srael zerstreuet hat / der wirds auch wieder sam-  
 blen / vnd wird ihr hüten / wie ein Hirt seiner  
 Heerde. Dahin hat nun auch der H<sup>E</sup>rr Chri-  
 stus gesehen / da er spricht : Ich habe noch ande- Ioh. 10. 26.  
 re Schaffe / die sind nicht auß diesem Stall / vnd  
 dieselben muß ich herzuführen : vnd sie werden  
 meine stimme hören : Vnd wird eine Herde vnd  
 ein Hirt werden.

Diese vereinigung vnd versammlung nun ist  
 ein solch auß dermassen grosses geheimnus / das  
 es alhier in diesem sterblichen leben nicht voll-  
 kömlich vnd aller dinges woll zu begreifen / viel Syr. 42. 17.  
 weniger zu beschreiben / oder mit leiblichen Zun-  
 gen auß zu sprechen ist : Denn auch den Heili-  
 gen von dem H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n noch nicht gegeben ist das  
 sie alle seine wunder köndten außsprechen. Der  
 Heilige Apostel Paulus zwar hat hin vnd wie-  
 der in seinen Episteln von solchen geheimnissen  
 vielmahls meldung gethan / vnd dieselben seinen  
 S Zu



Zuhörern woll ein zu bilden sich genugsam be-  
 fließen. Denn erslich schreibet er an die Corin-  
 thier also: Gleich wie ein Leib ist / vnd hat doch  
 1 Cor. 12. viel Glieder / alle Glieder aber eines Leibes /  
 12. 13. 27. wiewoll ihr viel sind / sind sie doch ein Leib: also  
 28. auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist  
 alle zu einem Leibe getaufft. Et paulo post: Ihr  
 aber seid der Leib Christi vnd Glieder / ein jegli-  
 cher nach seinem theil. Vnd Gott hat gesetzt in  
 der Gemeine auffß erste die Apostel / auffß an-  
 dere die Propheten / auffß dritte die Lehrer / dar-  
 nach die Wunderthäter. Vnd gleichfals an die  
 Eph. 4. 11. Epheser schreibet er: Er habe etliche zu Aposteln  
 12. 13. 15. gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche zu E-  
 16. vangelisten / etliche zu Hirten vnd Lehrern / daß  
 die Heiligen zugerichtet werden zum werck des  
 Ampts; dadurch der Leib Christi erbawet wer-  
 de: biß daß wir alle hinan kommen zu einerley  
 glauben vnd erkantnus des Sohnes Gottes:  
 vnd ein vollkommener Mann werden / der da sey  
 in der masse des vollkommenen Alters Christi.  
 Et paulo post: Vns aber lasset rechtschaffen seyn  
 in der Liebe / vnd wachsen in allen stücken an den  
 der das Haupt ist / Christus: auß welchem der  
 ganze Leib zusammengefügt / vnd ein glied am  
 andern hanget / durch alle gelencke / dadurch ei-  
 nes dem andern handreichung thut. Vnd aber-  
 mahls / wir werden seyn Bürger mit den Heili-  
 gen / vnd Gottes Hausgenossen / erbawet auff  
 den grund der Apostel vnd Propheten / da Je-  
 sus Christus der Eckstein ist: auff welchem der  
 ganze Bauw auff einander gefüget wächst zu  
 einem heiligen Tempel in den Herzen: auf wel-  
 chen auch wir mitte erbawet werden / zu einer be-  
 hausung Gottes im Geist / dessen gleichen schrei-  
 bet er an die Colosser also: Christus ist das Haupt  
 auß welchem der ganze leib durch gelencke vnd fü-  
 gen handreichung empfehet / vnd aneinander sich  
 enthelt: vnd also wächst zu Göttlichen größe.



Welches nun also zu verstehen/nicht daß wir nur Concordes, das ist/ einig oder einträchtig mit Christo seyn werden/ sondern re ipsa unum quiddam, das ist/ mit der That werden wir mit G. D. e. v. n. d. Christo seyn ein ewiges ding. Das wird solch ein ordinatissimum vnd harmonicum corpus seyn: Darinnen alles überschwendlich vnd nach dem besten geordnet vnd disponiret seyn wird. Davon hat nun auch der Her: Christus meldung gethan: da er den Vatter bittet/ daß die er ihm gegeben hat/ alle eines seyn; gleich wie er (der Vatter) in Christo / vnd Christus in ihm/ daß auch sie in ihnen (dem Vater vnd Christo) eines seyen. Vnd bald hernach saget er: Ich habe ihnen gegeben die Klarheit (nota) die du mir gegeben hast: (was ist dieselbe Klarheit daß sie eines seyn/gleich wie wir eines sind/ich in ihnen / vnd du in mir / auff daß sie vollkommen seyen in eines. Dahin auch S. Paulus gesehen da er geschrieben: Ihr seid alle einer in Christo Jesu. Dasselbige ist nun die einigkeit im Geiste/ (darzu Paulus vermahnet) welche bestehet durch das bandt des friedens oder der liebe. Vnd ob wir woll nun dieselbe einigkeit / als ein gar zu hohes geheimnus / alhier in diesem sterblichen leben vollständig vnd aller dinges nicht begreifen können / so werden wir doch dort in der zukünfftigen Welt / nach der vertröstung Christi / warhafftig erkennen / daß Christus in seinem Vatter ist / vnd der Vatter in ihm/ vnd E. H. E. S. E. S. in uns.

Ioh. 17. 11.  
21. 22. 23.

Gal. 3. 28.

Ephes. 4. 3.  
Ioh. 17. 26.

Cap. 14. 20.

In solcher herzlichen Ecclesia, einhelliger Versammlung vnd unzertrenlichen vereinigung werden wir alle Priester des H. Erzen/vnd Diener unsers Gottes genennet werden / vnd zu solchẽ Ampte wird uns Christus unser Heyland ordiniren. Welches Ampt die H. Schrift im Alt. Test. ein Priesterlich Königreich genennet.

Esa. 61. 6.  
Apoc. 1. 6.  
Cap. 5. 10.

Exod. 19. 6.



Das sechs. vnd. zwanzigste Capittel.  
Das ein Einiges Regiment seyn  
werde.



Ezech. 37.  
21, 22.

Noben im acht. zehenden Capittel ist vom Newen Regiment der dritten vnd letzten zeit allerley meldung geschehen: An diesem orth aber wollen wir allein dieses aufführen: Daß solches Regiment ein einiges Regiment seyn werde / unter dessen Herrschafft / Regierung vnd Gewalt / einig vnd allein alle dinge seyn werden. Davon weissaget nun der Prophet Ezechiel mit diesen Worten: So spricht der HERR: Siehe / ich will die Kinder Israel holen auß den Heiden / dahin sie gezogen sind: vnd will sie allenthalben sammeln / vnd will sie wieder in ihr Landt bringen / vnd will ein einiges Volk auß ihnen machen im Lande / auff dem Gebirge Israel: Vnd sie sollen allesamt einen einigen König haben.

2 Tim. 4. 2.

Apoc. 1. 6.

Cap. 5. 10.

Rom. 9. 17.

Wer nun derselbe König seyn werde / ist oben außdrücklich vermeldet worden / nemlich der HERR CHRISTUS: Derselbe wird den Auserwehlten alsdan die Krone der Gerechtigkeit geben vnd auffsetzen: Auch sie zu Königen vnd Priestern machen. Dahero hat Paulus geschrieben: Daß die Auserwehlten zu solcher zeit werden herrschen durch einen Herzen Jesum Christum. Darumb er anderswo sagt: Daß Christus sey das Haupt / vnd wir die Glieder. Auch hat Daniel hiervon geweissaget: Daß das Reich / gewalt vnd macht unter dem ganzen Himmel werde / dem Heiligen Volk des Högsten gegeben werden. Wel-

ches



Des nun im Newen Testament etwas deutli-  
 cher erkläret wird / da geschrieben stehet: Du Apoc. 5. 10  
 hast uns unserm G D E zu Königen vnd  
 Priestern gemacht / vnd wir werden Köni- Cap. 17. 14.  
 geseyn auff Erden. Item / Das Lamb ist der  
 HErr aller HErren / vnd der König aller Kö-  
 nige / vnd mit ihm die berufene Auserwehlte Cap. 22. 5.  
 vnd Glaubige: vnd sie werden regieren von e- Ezechiel  
 wigkeit zu ewigkeit. Dis ist nun der Ewige 34. 25.  
 Bundt des Friedens / den G D t alsdan mit  
 seinen Auserwehlten zu machen verheisset: vnd Psal. 37. 11  
 davon David geweissaget / da er spricht: Die  
 elenden werden das Land erben / vnd lust haben  
 in grossen friede. Item / der HErr wird uns kraft Psal. 29. 11.  
 geben / vnd uns mit frieden segnen. Vnd der  
 Prophet Esaias weissaget außdrücklich von die-  
 ses einigen vnd ewigen Königes herrschafft; das; Esai. 9. 7.  
 sie nicht allein solle gross seyn / sondern das; auch  
 der friede darinnen kein ende haben werde. I- Cap. 60.  
 tem / saget er: Man werde keinen frevel in sei- 18.  
 nem Lande nicht hören / noch schaden oder ver-  
 derben in seinen grenzen. Davon auch G D t Hagg. 2.  
 durch Haggai vertroöstung thut / das; er an sol- 10.  
 chem orth friede geben wolle. Ja es wird ein sol-  
 cher friede seyn: Das; man die Schwerter zu Mich. 4. 3.  
 Pflug-scharen / vnd die Spieße zu Sicheln ma- 4.  
 chen: auch kein Volk wieder das andere mehr  
 ein Schwert auffheben wird. Man wird auch  
 nicht mehr kriegen lernen: sondern ein jeglicher  
 wird unter seinen Wein-stocke vnd Feigen-bau-  
 me wohnen ohne schew. Vnd wird also zu sol-  
 cher zeit vnd bey solchem Regiment kein Feindt /  
 kein Krieg / kein Auffruhr mehr zu befahren  
 seyn: Da sich nicht / wie jetzo in dieser Welt / ein  
 Reich wieder das ander empören wird: weil nit  
 mehr / als ein einiges Reich seyn wird: Dessen  
 Macht vnd Gewalt alle andere Fürstenthum-  
 be / Herrschafften vnd Königreiche unterworfs-  
 artigen



artigen harmonia denselben einigen Königreich  
che incorporiret vnd einverleibet seyn werden.  
Dahin hat nun gesehen der Prophet Esaias / da  
er vom neuen Jerusalem weissaget : Daß ihre  
Thore stets offen stehen bleiben vnd weder tag  
noch nacht (das ist nimmermehr) zugeschlossen  
werden sollen / damit der Heiden macht zu ihr  
gebracht / vnd derselben Könige zu ihr geführt  
werden mögen. Vnd in der Offenbarung ste  
het : daß die Könige auff erden ihre herrligkeit  
ins neue Jerusalem bringen werden.

Esa. 60. 11.  
Apoc. 21.  
25.

Ibid. v. 24.

### Das sieben- und zwanzigste Capittel.

Das Gott endlich alles in allem / vnd  
das Ende aller dinge seyn werde.

Ecclef. 1. 5.  
6. 7.



Er Prediger Salomo spricht :  
Die Sonne gehet auff / vnd ge  
het unter / vnd laufft an ihren  
orth / daß sie wieder daselbst auf  
gehe : Der Windt gehet gegen  
Mittag / vnd kommet herumb zu  
Mitternacht / vnd wieder herumb an den orth  
da er anfang : Alle Wasser lauffen ins Meer ;  
noch wird das Meer nicht voller / an den orth da  
sie herfließen / fließen sie auch wieder hin. Eber  
also verhelet sichs auch mit allen Creaturen vnd  
Geschöpfen Gottes : Denn gleich wie dieselben  
alle von dem einigen Gott vnd seinem Wort  
herkommen / vom selben auch ihren anfang vn  
ursprung haben : Also wird auch aller derosel  
ben end vnd vollkommenheit seyn Gott der All  
mächtige / vnd Christus der Sohn Gottes.  
Solches geheimnus wird nun herzlich angedeu

1 Cor. 10.  
16. 17.



et durch den Apostel Paulum / da er also  
schreibet : Das Brodt daß wir brechen / ist  
das nicht die Participatio oder Auftheilung  
des Leibes **E H N Z S E Z** ? Denn ein  
Brodt ist / so sind wir viel ein Leib : Die weil  
wir alle von einem Brodt Participiren , das  
ist / Theil nehmen / oder Theilhaftig wer-  
den. Als wolte er sagen : Gleich wie ein Brodt  
ein einiges vnd ganzes ding ist / vnd hernacher  
in viel stücke zerbrochen / zertheilet / vnd so viel  
unterschiedenen Menschen aufgetheilet wird :  
Also kommen auch alle dinge von einem eint-  
igen dinge / welches **G D E** vnd sein  
Wort ist.

Cap. 12. 12.

Darnach schreibet er abermahls in dersel-  
ben Epistel : Gleich wie ein Leib ist / vnd hat  
doch viel Glieder / alle Glieder aber eines Leibes /  
wiewoll ihrer viel sind / sind sie doch eines Lei-  
bes / als auch Christus.

Hiermit will nun Paulus auff das vorge-  
hende weiter zu verstehen geben : Daß ob woll  
vielerley unterschiedene dinge seyn : So wer-  
den sie doch endlich in einer ganz richtigen ord-  
nung vnd harmonia alle in einem dinge beste-  
hen / von deme sie herkommen : Nichts anders /  
als wie so vielerley unterschiedene Glieder am  
Menschen doch nur ein Leib sind.

Daß nun solches die eigentliche meinung  
Pauli sey / erkläret er hin vnd wieder in seinen  
Epistelen : Sonderlich aber an einem orthe /  
da er gedendet der institution , die in plenitu-  
dine temporum geschehen soll / schreibet er :  
Daß alle dinge sollen zusammen gefasset wer-  
den in Christo / beide das im Himmel vnd auff  
Erden ist. Vnd anderswo : Es sey alles unser /  
aber seyn Christi / Christus aber sey Gottes.  
Haupt / Christus sey eines jeglichen Mannes  
Haupt ; der Mann aber sey des Weibes Haupt ;  
Gott

Ephes. 1. 10.

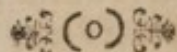
1 Cor. 3.

21.

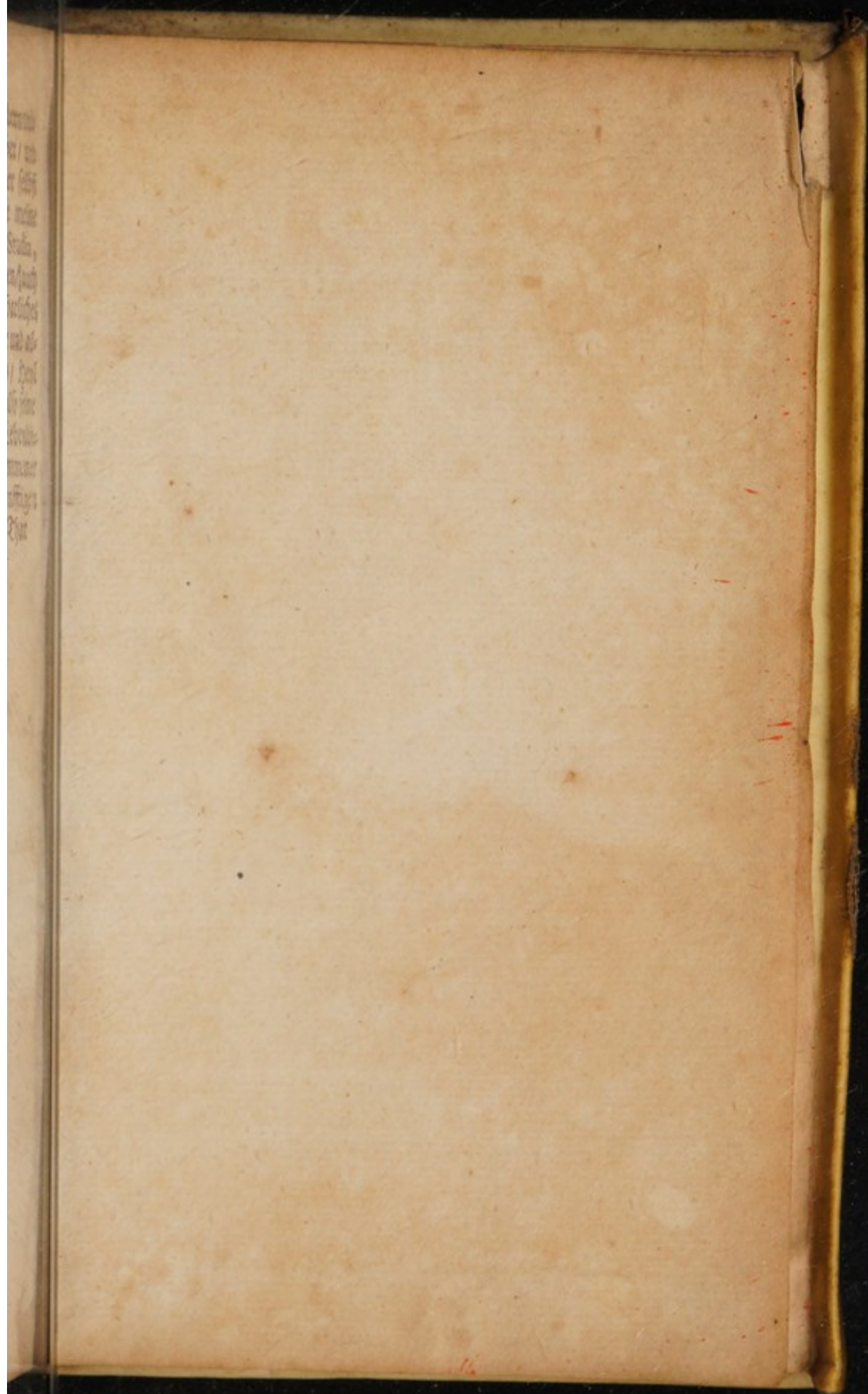


Gott aber sey Christi Haupt. Item/das Gott  
 Christum gesetzt habe zu seiner rechten im Him-  
 mel/ über alle Fürstenthumb/ Gewalt/ Macht/  
 Herrschafft/ vnd alles was genennet mag wer-  
 den/ nicht allein in dieser Welt / sondern auch im  
 der zukünftigen: Vnd hat Ihn gesetzt zum  
 Eph. 1.21. Haupt der Gemeine über alles: welche da ist  
 ein Leib/nemlich die Fülle des/ der alles in allem  
 erfüllet. Hievon hat nun schon im Alten Tes-  
 tament geweissaget der Königl. Propheet  
 David / da er spricht: Du wirst ihn zum Her-  
 Pfal. 8. 7. ren machen über deiner Hände werck: alles hat  
 er unter seine füsse gethan / davon oben Cap.  
 18. vnd 26. dieses Dritten Theils weitläuffti-  
 ger tractiret worden. Wenn aber also alles dem  
 HErrn Christo unterthan seyn wird / so wird  
 seyn das ende / vnd alsdan wird er das Reich  
 1 Cor. 15. Gott vnd seinem Vatter überantworten: vnd  
 28. wird auffheben alle Obrigkeit/ Herrschafft vnd  
 Gewalt/ vnd wird alsdan auch der Sohn  
 selbst unterthan seyn dem / der ihm alles unter-  
 than hat: Auff daß Gott sey alles in allem  
 Darumb saget er anderswo billig / recht vnd  
 Efa. 41. 4. warhafftig: Ich bin der Erste vnd der Letzte/das  
 Cap. 44. 6. Anfang vnd das Ende / vnd das A vnd Z  
 Apoc. 1.18 spricht der HErr/der da ist/ vnd der da war/vnd  
 Efa. 43. 10. der da kommet / der Allmächtige: Vor mir  
 Apoc. 4. 9. kein Gott gemacht / so wird auch nach mir kei-  
 Cap. 5. 14. ner seyn: Ich bin vnd lebe von ewigkeit bis  
 ewigkeit.

Ende dieses Tractatus.













✓

...

...

206

5.



